

Ṣaḥīḥ al-Buḥārī

Band 4

Impressum & Nutzungsrechte

© Föderale Islamische Union e. V.

Föderale Islamische Union e. V.
Kornstraße 25
30167 Hannover

Vertreten durch den Präsidenten Dennis Rathkamp

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover
VR 203134

E-Mail: info@islamische-union.de

Website: www.islamische-union.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV:
Dennis Rathkamp, Anschrift wie oben

Alle Rechte vorbehalten.

Diese Veröffentlichung wird ausschließlich zur kostenfreien Nutzung bereitgestellt. Jegliche kommerzielle Nutzung, insbesondere der Verkauf, die entgeltliche Weitergabe oder die Verwendung im Rahmen eigener kommerzieller Angebote, ist ausdrücklich untersagt.

Ebenso untersagt ist jede Form der Bearbeitung, Veränderung, Kürzung oder inhaltlichen Abwandlung sowie die Veröffentlichung unter eigenem Namen oder ohne eindeutige Quellenangabe.

Eine Vervielfältigung und Weitergabe ist nur in unveränderter Form und ausschließlich zu privaten, nicht-kommerziellen Zwecken zulässig.

Verstöße gegen diese Nutzungsbedingungen können rechtlich verfolgt werden.

Hinweis zur vorliegenden Version

Diese Ausgabe stellt keine finale Druckversion dar.

Die Übersetzung von Sahih al-Bukhary wurde inhaltlich vollständig abgeschlossen. Im Verlauf des Projekts kam es jedoch zu erheblichen Verzögerungen und technischen Schwierigkeiten bei der Weiterverarbeitung, insbesondere im Bereich Buchsatz und Formatierung. Ursachen hierfür waren unter anderem die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie strukturelle Probleme beim ursprünglich beauftragten Dienstleister.

Die vorliegende Fassung wurde inhaltlich geprüft und entspricht vollständig dem übersetzten Werk. Sie kann daher als Nachschlagewerk uneingeschränkt genutzt werden.

Gleichzeitig weist diese Version noch Mängel in der Darstellung auf. Dazu zählen insbesondere:

- Unsaubere oder uneinheitliche Formatierungen
- Unsaubere oder uneinheitliche Formatierungen
- Verschiebungen oder fehlerhafte Platzierungen von Fußnoten
- Darstellungsprobleme bei arabischen Begriffen
- Unvollständige oder fehlerhafte Wiedergabe deutscher Sonderzeichen (ä, ö, ü, ß)

Diese Einschränkungen betreffen ausschließlich die technische und optische Aufbereitung, nicht jedoch den Inhalt.

Wir arbeiten derzeit an einer professionellen Überarbeitung, insbesondere im Bereich des Buchsatzes. Ziel ist eine finale Version, die sowohl inhaltlich als auch formal den Anforderungen eines hochwertigen Druckwerks entspricht.

Sobald überarbeitete Fassungen einzelner Bände vorliegen, werden diese schrittweise ersetzt.

— Föderale Islamische Union e. V.

Inhalt

62. Testamente.....	1035
1. Kapitel: Testamente.....	1035
2. Kapitel: Seine Erben reich zu hinterlassen ist besser, als dass sie die Leute anbetteln	1036
3. Kapitel: Ein Drittel zu vermachen	1036
4. Kapitel: Dass der Sterbende jemandem das Versprechen abnimmt, sich um sein Kind zu kümmern, und welche Art von Klage dieser anstrengen darf.....	1037
5. Kapitel: Es ist zulässig, dass ein Kranker deutlich mit dem Kopf nickt	1038
6. Kapitel: Der rechtliche Erbe darf nicht testamentarisch bedacht werden	1038
7. Kapitel: Im Moment des Sterbens zu spenden	1038
8. Kapitel: Allahs Worte: {[...] nach (Abzug) eines (etwaigen) Vermächtnisses, das er festgesetzt hat, oder einer Schuld [...] }.....	1038
9. Kapitel: Die Auslegung von Allahs Worten: {[...] nach (Abzug) eines (etwaigen) Vermächtnisses, das er festgesetzt hat, oder einer Schuld [...] }.....	1039
10. Kapitel: Wenn man seinen Verwandten etwas stiftet oder vermacht und wer als Verwandter zählt.....	1041
11. Kapitel: Zählen Frauen und Kinder zu den Verwandten?.....	1041
12. Kapitel: Profitiert jemand, der etwas für religiöse Zwecke stiftet, von seiner Stiftung?.....	1042
13. Kapitel: Es ist zulässig, etwas für religiöse Zwecke zu stiften, ohne es jedoch jemand anderem zu übertragen.....	1042
14. Kapitel: Es ist zulässig, dass jemand sein Haus zur Spende um Allahs willen erklärt, ohne zu spezifizieren, ob für Arme oder andere, und es dann seinen Verwandten oder wem auch immer zuspricht.....	1043

15. Kapitel: *Es ist zulässig, ein Grundstück oder einen Garten im Namen seiner Mutter zu spenden, auch ohne zu spezifizieren, wem 1043*
16. Kapitel: *Es ist zulässig, einen Teil seines Besitzes oder einige Sklaven und Tiere zu spenden oder für religiöse Zwecke zu stiften 1043*
17. Kapitel: *Wenn man seinem Vorgesetzten etwas spendet und dieser es zurückgibt 1043*
18. Kapitel: *Allahs Worte: {Und wenn bei der Verteilung Verwandte, Waisen und Arme zugegen sind, dann versorgt sie davon [...]}. 1044*
19. Kapitel: *Dass eine Spende im Namen des Verstorbenen erwünscht ist, wenn er eines plötzlichen Todes starb, genauso wie die Erfüllung von Gelübden im Namen des Verstorbenen 1044*
20. Kapitel: *Jemanden zum Zeugen darüber zu nehmen, wenn man etwas für religiöse Zwecke stiftet oder spendet 1045*
21. Kapitel: *Allahs Worte: {Und gebt den Waisen ihren Besitz und tauscht nicht Schlechtes mit Gutem aus und zehrt nicht ihren Besitz zu eurem Besitz hinzu. Das ist gewiss ein schweres Vergehen. * Und wenn ihr befürchtet, nicht gerecht hinsichtlich der Waisen zu handeln, dann heiratet, was euch an Frauen gut scheint [...]}. 1045*
22. Kapitel: *Allahs Worte: {Und prüft die Waisen, bis dass sie das Heiratsalter erreicht haben. Und wenn ihr dann an ihnen Besonnenheit feststellt, so händigt ihnen ihren Besitz aus. Und verzehrt ihn nicht maßlos und ihrem Erwachsenwerden zuvorkommend. Wer reich ist, der soll sich enthalten; und wer arm ist, der soll in rechtlicher Weise (davon) zehren. Und wenn ihr ihnen dann ihren Besitz aushändigt, so nehmt Zeugen vor ihnen. Doch Allah genügt als Abrechner. * Den Männern steht ein Anteil von dem zu, was die Eltern und nächsten Verwandten hinterlassen, und den Frauen steht ein Anteil von dem zu, was die Eltern und nächsten Verwandten hinterlassen, sei es wenig oder viel – ein festgesetzter Anteil.} 1046*
23. Kapitel: *Wie weit der Vormund über den Besitz des Waisenkindes verfügen und als Aufwandsentschädigung für seine Vormundschaft davon zehren darf 1046*

24. Kapitel: *Allahs Worte: {Diejenigen, die den Besitz der Waisen ungerechterweise verschlingen, verzehren in ihren Bäuchen nur Feuer; und sie werden der Feuerglut ausgesetzt sein.} 1047*
25. Kapitel: *Allahs Worte: {...} Und sie fragen dich nach den Waisen. Sag: Ihre Lage zu verbessern ist besser. Und wenn ihr euch mit ihnen zusammentut, so sind sie eure Brüder. Allah weiß den Unheilstifter vom Heilstifter (zu unterscheiden). Und wenn Allah gewollt hätte, hätte Er euch wahrlich in Bedrängnis gebracht. Allah ist Allmächtig und Allweise.}..... 1047*
26. Kapitel: *Ein Waisenkind auf Reisen oder auch zu Hause für sich arbeiten zu lassen, sofern es zu seinem Besten ist, und inwieweit Mutter und Stiefvater über das Kind bestimmen dürfen..... 1048*
27. Kapitel: *Es ist zulässig, ein Stück Land für religiöse Zwecke zu stiften oder auch zu spenden, ohne seine Grenzen genau anzugeben.... 1048*
28. Kapitel: *Es ist zulässig, dass eine Gemeinschaft ein Stück Land, das Allgemeingut ist, für religiöse Zwecke stiftet..... 1049*
29. Kapitel: *Wie ein Vertrag über eine Stiftung für religiöse Zwecke korrekt aufgesetzt wird..... 1049*
30. Kapitel: *Reichen, Armen und Gästen eine Stiftung für religiöse Zwecke zu gründen 1049*
31. Kapitel: *Ein Grundstück für eine Moschee zu stiften..... 1049*
32. Kapitel: *Tiere, alle Arten von Pferden, Güter und Geld (in Form von Silber- oder Goldmünzen) für religiöse Zwecke zu stiften. 1050*
33. Kapitel: *Jemanden, der eine Stiftung für religiöse Zwecke verwaltet, dafür zu bezahlen..... 1050*
34. Kapitel: *Wenn man ein Grundstück oder einen Brunnen für religiöse Zwecke stiftet und sich dasselbe Nutzungsrecht wie das der Muslime ausbedingt..... 1050*
35. Kapitel: *Es ist zulässig, dass der Stifter angibt, seine Bezahlung ausschließlich von Allah erbitten zu wollen 1051*
36. Kapitel: *Allahs Worte: {O die ihr glaubt, wenn einem von euch der Tod naht zu der Zeit, da (er sein) Vermächtnis (macht), (soll) das Zeugnis unter euch (erfolgen) durch zwei gerechte Personen von euch, oder durch zwei andere, (die) nicht von euch (sind), wenn ihr im Land umherreist und euch dann das Unglück*

*des Todes trifft. Ihr sollt sie nach dem Gebet festhalten, und sie sollen dann, wenn ihr zweifelt, bei Allah schwören: „Wir verkaufen es für keinen Preis, auch wenn es sich um einen Verwandten handelt, und verheimlichen das Zeugnis Allahs nicht; wir gehörten sonst wahrlich zu den Sündhaften.“ * Wenn man danach aber entdeckt, dass sie (beide) sich einer Sünde schuldig gemacht haben, dann (sollen) zwei andere an ihre Stelle treten von denen, zu deren Nachteil die beiden sich (einer Sünde) schuldig gemacht haben, und (sie) (beide sollen) bei Allah schwören: „Unser Zeugnis ist wahrlich berechtigter als deren Zeugnis. Und wir haben nicht übertreten; wir gehörten sonst wahrlich zu den Ungerechten.“ * Das ist eher geeignet, dass sie das Zeugnis, wie es sein soll, ablegen oder sie befürchten (müssen), dass nach ihren Eiden wieder (andere) Eide (geschworen) werden. Und fürchtet Allah und hört! Allah leitet das Volk der Frevler nicht recht.}.....1052*

37. Kapitel: Dass der testamentarisch Begünstigte die Schulden des Verstorbenen begleicht, ohne dass die rechtlichen Erben zugegen sind1052

63. Der Wert des Dschihad 1055

1. Kapitel: Der beste Mensch ist ein Gläubiger, der sein Leben und seinen Besitz ganz für Allahs Sache einsetzt1056

2. Kapitel: Für Männer wie für Frauen um den Dschihad und den Märtyrertod zu bitten.....1057

3. Kapitel: Die Rangstufen derer, die für Allahs Sache in den Kampf ziehen1057

4. Kapitel: Tag und Nacht für Allahs Sache im Einsatz zu sein und ein winziges Stück Paradies1058

5. Kapitel: Die Paradiesjungfrauen.....1058

6. Kapitel: Sich den Märtyrertod zu wünschen.....1059

7. Kapitel: Wer im Kampf für Allahs Sache eine Niederlage erleidet und stirbt, gehört zu den Kämpfern für Allahs Sache1059

8. Kapitel: Wer beim Einsatz für Allahs Sache verletzt wird1060

9. Kapitel: Wer für Allahs Sache im Einsatz ist1060

10. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Erwartet ihr für uns etwas (anderes) als eines der beiden schönsten Dinge? [...]}	1061
11. Kapitel: Allahs Worte: {Unter den Gläubigen gibt es Männer, die das wahr gemacht haben, wozu sie sich Allah gegenüber verpflichteten. Unter ihnen gibt es manche, die ihr Gelübde erfüllt haben; und unter ihnen gibt es manche, die noch warten (müssen). Und sie haben keine Änderung vorgenommen}.....	1061
12. Kapitel: Vor dem Kämpfen Gutes zu tun	1062
13. Kapitel: Wer durch einen Blindgänger getötet wird.....	1063
14. Kapitel: Wer dafür kämpft, dass Allahs Wort die Oberhand gewinnt.....	1063
15. Kapitel: Wessen Füße im Einsatz für Allahs Sache staubig geworden sind	1063
16. Kapitel: Jemandem den Staub abzuwischen.....	1064
17. Kapitel: Sich nach der Schlacht zu waschen.....	1064
18. Kapitel: Allahs Worte: {Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt * und sind froh über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, und sind glücklich über diejenigen, die sich nach ihnen noch nicht angeschlossen haben, dass keine Furcht über sie kommen soll, noch sie traurig sein sollen. * Sie sind glücklich über eine Gunst von Allah und eine Huld und (darüber), dass Allah den Lohn der Gläubigen nicht verlorengehen lässt.}	1064
19. Kapitel: Dass Engel den Märtyrern Schatten spenden.....	1065
20. Kapitel: Dass jemand, der für Allahs Sache kämpft, sich wünscht, in diese Welt zurückkehren zu dürfen.....	1065
21. Kapitel: Das Paradies befindet sich unterhalb des Blinkens der Schwerter	1065
22. Kapitel: Wer sich einen Sohn für den Dschihad wünscht	1066
23. Kapitel: Tapferkeit und Feigheit im Kampf.....	1066
24. Kapitel: Darum zu bitten, vor Feigheit bewahrt zu bleiben.....	1066
25. Kapitel: Davon zu erzählen, was man in der Schlacht erlebt hat	1067
26. Kapitel: Von der Pflicht, sich zu mobilisieren, Dschihad zu betreiben und eine Absicht zu fassen.....	1067

27. Kapitel: Dass ein Nichtmuslim einen Muslim tötet, dann aber selbst Muslim wird, ein rechtschaffenes Leben führt und schließlich getötet wird.....	1068
28. Kapitel: Wer lieber in die Schlacht zieht als zu fasten.....	1068
29. Kapitel: Außer getötet zu werden, gibt es noch sieben weitere Formen des Märtyrertods	1069
30. Kapitel: Allahs Worte: {Nicht gleich sind diejenigen unter den Gläubigen, die sitzen bleiben – außer denjenigen, die eine Schädigung haben –, den sich auf Allahs Weg mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person Abmühenden. Allah hat den sich mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person Abmühenden einen Vorzug gegeben vor denen, die sitzen bleiben. Aber allen hat Allah das Beste versprochen. Doch hat Allah die sich Abmühenden vor denen, die sitzen bleiben, mit großartigem Lohn bevorzugt, * mit Rangstufen von Ihm und Vergebung und Erbarmen. Allah ist Allvergebend und Barmherzig.}.....	1069
31. Kapitel: Beim Kämpfen standhaft zu bleiben	1070
32. Kapitel: Zum Kämpfen anzuspornen	1070
33. Kapitel: Wie der Graben ausgehoben wurde.....	1070
34. Kapitel: Wer entschuldigt einem Feldzug fernbleibt	1071
35. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, um Allahs willen zu fasten.....	1071
36. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, um Allahs willen zu spenden.....	1071
37. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, einen Kämpfer für Allahs Sache auszurüsten oder sich in seiner Abwesenheit um seine Familie zu kümmern.....	1072
38. Kapitel: Sich vor dem Kampf mit ḥanūṭ einzureiben	1073
39. Kapitel: Welchen Wert der Späher hat.....	1073
40. Kapitel: Wird der Späher allein entsandt?.....	1073
41. Kapitel: Zu zweit zu reisen.....	1073
42. Kapitel: An die Stirnlocke eines Pferdes ist Gutes geknüpft, bis zum Tag der Auferstehung.....	1074
43. Kapitel: Der Dschihad geht weiter – ob mit einem frommen oder einem sündigen Anführer.....	1074
44. Kapitel: Wer ein Pferd für Allahs Sache bereitstellt	1074
45. Kapitel: Pferde- und Eselnamen.....	1074

46. Kapitel: Was über das Unheil von Pferden gesagt wurde	1075
47. Kapitel: Pferde wirken sich in dreierlei Hinsicht aus.....	1075
48. Kapitel: Wer auf einem Feldzug das Tier eines anderen schlägt.....	1076
49. Kapitel: Auf einem schwierigen Tier und auf Hengsten zu reiten	1077
50. Kapitel: Der Beuteanteil für Pferde	1077
51. Kapitel: Wer im Kampf ein fremdes Tier bei sich führt.....	1077
52. Kapitel: Über Steigbügel an Pferde- oder Kamelsätteln	1078
53. Kapitel: Ein ungesatteltes Pferd zu reiten.....	1078
54. Kapitel: Ein langsames Pferd.....	1078
55. Kapitel: Pferderennen.....	1078
56. Kapitel: Pferde für Rennen schlank zu halten.....	1078
57. Kapitel: Das Ziel beim Rennen für Rennpferde	1079
58. Kapitel: Die Kamelstute des Propheten ﷺ	1079
59. Kapitel: Das weiße Maultier des Propheten ﷺ	1079
60. Kapitel: Der Dschihad der Frauen	1080
61. Kapitel: Dass eine Frau während eines Feldzugs in See sticht	1080
62. Kapitel: Dass ein Mann nur eine seiner Frauen mit auf einen Feldzug nimmt.....	1080
63. Kapitel: Dass Frauen gemeinsam mit den Männern zu Felde ziehen und kämpfen.....	1081
64. Kapitel: Dass Frauen den Kämpfern während der Schlacht Wasser bringen.....	1081
65. Kapitel: Dass Frauen auf einem Feldzug die Verwundeten medizinisch versorgen.....	1081
66. Kapitel: Dass Frauen die Verwundeten und Toten nach Hause bringen lassen.....	1082
67. Kapitel: Einen Pfeil aus dem Körper zu ziehen.....	1082
68. Kapitel: Während eines Feldzugs für Allahs Sache Wache zu stehen.	1082
69. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, während eines Feldzugs den Kämpfern zur Hand zu gehen	1083
70. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, das Gepäck seines Reisebegleiters zu tragen.....	1083
71. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, sich auch nur einen Tag für Allahs Sache stark zu machen.....	1084
72. Kapitel: Einen Dienstjungen mit auf einen Feldzug zu nehmen	1084

73. Kapitel: In See zu stechen.....	1085
74. Kapitel: Schwache und Rechtschaffene im Krieg um Beistand zu bitten	1085
75. Kapitel: Man soll nicht über jemanden sagen, er sei ein Märtyrer.....	1086
76. Kapitel: Zum Bogenschießen anspornen.....	1087
77. Kapitel: Sich mit Speeren und Ähnlichem die Zeit zu vertreiben	1087
78. Kapitel: Wer sich mit dem Schild seines Gefährten deckt.....	1087
79. Kapitel: Sich abzuschirmen	1088
80. Kapitel: Schwertgurte und sich das Schwert umzuhängen.....	1089
81. Kapitel: Mit Gold und/oder Silber verzierte Schwerter.....	1089
82. Kapitel: Wer auf einer Reise während des Mittagsschlafs sein Schwert an einen Baum hängt	1089
83. Kapitel: Einen Helm zu tragen	1089
84. Kapitel: Wer nicht der Ansicht ist, dass Waffen im Todesfall zerstört werden müssten.....	1090
85. Kapitel: Dass die Leute sich während der Mittagsrast vom Anführer entfernen und unter Bäumen Schatten suchen	1090
86. Kapitel: Was über Speere gesagt wurde.....	1090
87. Kapitel: Was über das Panzerhemd und das Gewand des Propheten ﷺ in der Schlacht gesagt wurde	1091
88. Kapitel: Eine ġubba auf Reisen und im Krieg.....	1092
89. Kapitel: Seide im Krieg	1092
90. Kapitel: Was über Messer gesagt wurde.....	1092
91. Kapitel: Der Kampf gegen die Byzantiner	1093
92. Kapitel: Der Kampf gegen die Juden	1093
93. Kapitel: Der Kampf gegen die Türken	1093
94. Kapitel: Der Kampf gegen Leute mit Sandalen aus Haaren	1094
95. Kapitel: Wer bei einer Niederlage seine Gefährten in Reihe Stellung beziehen lässt, von seinem Reittier absitzt und Allah um Hilfe bittet.....	1094
96. Kapitel: Um die Niederlage der Götzenanbeter zu beten	1095
97. Kapitel: Soll man als Muslim Juden und Christen zum rechten Weg anleiten oder sie den Koran lehren?	1096
98. Kapitel: Für Götzenanbeter um Rechtleitung zu beten, um sie für den Islam zu gewinnen.....	1096

99. Kapitel: Juden und Christen zum Islam einzuladen und wann sie zu bekämpfen sind sowie was der Prophet Chosrau und dem Kaiser schrieb und wozu er sie vor dem Kampf aufrief.....	1096
100. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ die Menschen zum Islam und zur Annahme seines Prophetenstatus aufrief und mahnte, einander bloß nicht gegenseitig zu Herren neben Allah zu nehmen	1097
101. Kapitel: Wer einen Feldzug plant, jedoch eine andere Richtung vorgibt, und wer am liebsten donnerstags aufbricht	1101
102. Kapitel: Nach dem Mittagsgebet aufzubrechen	1102
103. Kapitel: Am Ende des Monats aufzubrechen	1102
104. Kapitel: Sich im Ramadan auf den Weg zu machen.....	1102
105. Kapitel: Abschiednehmen.....	1102
106. Kapitel: Dem Oberhaupt widerspruchslos zu gehorchen	1103
107. Kapitel: Hinter dem Oberhaupt zu kämpfen und Schutz zu suchen	1103
108. Kapitel: Zu schwören, im Krieg nicht die Flucht zu ergreifen	1103
109. Kapitel: Als Oberhaupt nur das von den Leuten zu verlangen, was sie leisten können	1105
110. Kapitel: Wenn der Prophet ﷺ nicht morgens kämpfte, schob er den Kampf bis zum Nachmittag auf.....	1105
111. Kapitel: Das Oberhaupt um Erlaubnis zu bitten.....	1105
112. Kapitel: Wer frisch verheiratet in die Schlacht zieht.....	1106
113. Kapitel: Wer sich nach dem Vollzug der Ehe dazu entscheidet, in die Schlacht zu ziehen.....	1107
114. Kapitel: Dass das Oberhaupt in einer Paniksituation die Initiative ergreift	1107
115. Kapitel: In einer Paniksituation schnell zu galoppieren	1107
116. Kapitel: Zuwendungen und Spenden für Allahs Sache.....	1107
117. Kapitel: Was über die Standarte des Propheten ﷺ gesagt wurde....	1108
118. Kapitel: Lohnarbeiter.....	1109
119. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Mir wurde der Sieg verliehen durch einen Schrecken, der mir um einen Monat vorausilt“	1109
120. Kapitel: Auf einem Feldzug Proviant mitzunehmen	1110
121. Kapitel: Den Proviant auf den Schultern zu tragen.....	1111
122. Kapitel: Dass eine Frau hinter ihrem Bruder im Sattel sitzt.....	1111

123. Kapitel: Während eines Feldzugs oder der Pilgerfahrt zu zweit in einem Sattel zu sitzen	1112
124. Kapitel: 124. Zu zweit auf einem Esel zu reiten.....	1112
125. Kapitel: Jemandem den Steigbügel zu halten und Ähnliches.....	1112
126. Kapitel: Mit Koranexemplaren in feindliche, nichtislamische Länder zu reisen	1113
127. Kapitel: Während der Schlacht „Allāhu akbar“ zu sagen	1113
128. Kapitel: Wann es verpönt ist, laut „Allāhu akbar“ zu rufen.....	1113
129. Kapitel: Beim Abstieg in ein Tal „Subḥana-llāh“ zu sagen	1114
130. Kapitel: Bei einem Anstieg „Allāhu akbar“ zu sagen.....	1114
131. Kapitel: Dem Reisenden werden all seine (gottesdienstlichen) Taten angerechnet, die er vollzieht, wenn er nicht auf Reisen ist.....	1114
132. Kapitel: Allein zu reisen.....	1115
133. Kapitel: Zügig zu reisen.....	1115
134. Kapitel: Wenn jemand ein Pferd spendet und dann sieht, wie es wiederverkauft wird.....	1116
135. Kapitel: Dschihad mit der Erlaubnis der Eltern	1116
136. Kapitel: Über Glocken und Ähnliches an Kamelhälsen.....	1116
137. Kapitel: Sollte einem Mann, der als Soldat eingeschrieben ist und dessen Frau sich zur Pilgerfahrt aufmacht oder der eine sonstige Entschuldigung hat, erlaubt werden, sich zu entfernen?.....	1116
138. Kapitel: Spione	1117
139. Kapitel: Gefangene zu kleiden.....	1118
140. Kapitel: Der Wert dessen, einen anderen vom Islam zu überzeugen	1118
141. Kapitel: Gefangene in Ketten	1118
142. Kapitel: Der Wert dessen, dass Juden oder Christen zum Islam konvertieren	1119
143. Kapitel: Den Feind bei Nacht überraschend anzugreifen, wodurch eventuell auch Kinder und Unschuldige zu Schaden kommen	1119
144. Kapitel: Im Krieg Kinder zu töten.....	1119
145. Kapitel: Im Krieg Frauen zu töten	1119
146. Kapitel: Nicht mit Allahs Strafe zu strafen.....	1120

147. Kapitel: {[...] Danach (lasst sie) als Wohltat frei oder gegen Lösegeld [...]}	1120
148. Kapitel: Darf man als Gefangener diejenigen, die einen gefangen genommen haben, töten oder täuschen, um sich zu retten?	1120
149. Kapitel: Wenn ein Nichtmuslim einen Muslim verbrennt, darf man ihn dann auch verbrennen?	1120
150. Kapitel: 150. Kapitel	1121
151. Kapitel: Häuser und Palmen zu verbrennen	1121
152. Kapitel: Einen schlafenden Nichtmuslim zu töten	1122
153. Kapitel: Nicht die Begegnung mit dem Feind herbeizusehnen	1122
154. Kapitel: Krieg ist Tücke	1123
155. Kapitel: Im Krieg zu lügen	1123
156. Kapitel: Den Feind zu meucheln	1123
157. Kapitel: Welche Fallen und Vorsichtsmaßnahmen zulässig sind, wenn von jemandem schlimmer Schaden zu befürchten ist	1124
158. Kapitel: Im Krieg aufmunternde Verse zu rezitieren und beim Ausheben des Grabens laut zu singen	1124
159. Kapitel: Wer kein guter Reiter ist	1124
160. Kapitel: Eine Wunde zu versorgen, indem man eine Strohmatten verbrennt, dass eine Frau ihrem Vater Blut aus dem Gesicht wäscht und Wasser in einem Schild herbeigebracht wird	1125
161. Kapitel: Dass Unstimmigkeiten und Zwistigkeiten im Krieg verpönt sind und die Strafe für den, der sich dem Oberhaupt widersetzt	1125
162. Kapitel: Nächtlicher Schrecken	1126
163. Kapitel: Wer des Feindes ansichtig wird und so laut ruft, wie er nur kann, um die Leute zu warnen	1126
164. Kapitel: Zu sagen: „Nimm dies, ich bin der Sohn von Soundso“	1127
165. Kapitel: Wenn der Feind bereit ist, das Urteil eines Muslims zu akzeptieren	1127
166. Kapitel: Einen Gefangenen zu töten	1128
167. Kapitel: Darf man sich gefangen nehmen lassen? Und darüber, wer sich nicht gefangen nehmen lässt, und wer zwei raka'āt betet, bevor er getötet wird	1128

168. Kapitel: Gefangene auszulösen	1130
169. Kapitel: Lösegeld für Nichtmuslime	1130
170. Kapitel: Wenn ein Nichtmuslim aus dem feindlichen Gebiet islamisches Gebiet betritt, ohne über ein Schutzversprechen zu verfügen	1130
171. Kapitel: Die Schutzbefohlenen des islamischen Staates (ahl aḍ-ḍimma) sind zu verteidigen und dürfen nicht versklavt werden	1131
172. Kapitel: Geschenke an Gesandtschaften.....	1131
173. Kapitel: Darf man für Schutzbefohlene des islamischen Staates Fürsprache einlegen? Und der Umgang mit ihnen.....	1131
174. Kapitel: Sich für Gesandtschaften fein zu machen	1132
175. Kapitel: Wie man einem Kind den Islam vermittelt.....	1132
176. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ zu den Juden sagte: „Werdet Muslime, dann habt ihr nichts zu befürchten“	1133
177. Kapitel: Wenn Leute im Feindesland Muslime werden und Geld und Ländereien besitzen, gehört alles ihnen	1133
178. Kapitel: Dass das Oberhaupt die Leute schriftlich registrieren lässt.....	1134
179. Kapitel: Allah wird den dīn auch durch einen Frevler stärken.....	1135
180. Kapitel: Wer im Krieg, wenn er den Feind fürchtet, das Kommando übernimmt, ohne ernannt worden zu sein.....	1135
181. Kapitel: Hilfe durch Verstärkung	1135
182. Kapitel: Wer den Feind besiegt und dann drei Nächte am Ort der Schlacht verweilt.....	1136
183. Kapitel: Wer auf Reisen und Feldzügen die Beute aufteilt.....	1136
184. Kapitel: Wenn ein Muslim Beute findet, die Nichtmuslime von Muslimen erbeutet haben	1136
185. Kapitel: Wer Persisch und andere Fremdsprachen spricht.....	1137
186. Kapitel: Veruntreuung.....	1137
187. Kapitel: Veruntreuung in geringem Ausmaß.....	1138
188. Kapitel: Was daran verpönt ist, erbeutete Kamele oder Schafe zu schlachten	1138
189. Kapitel: Frohe Nachricht bei Eroberungen	1139
190. Kapitel: Was dem Freudenboten gegeben wird.....	1139
191. Kapitel: Nach der Einnahme Mekkas gibt es keine Auswanderung mehr	1139

192. Kapitel: Wenn man nicht anders kann, als das Haar von Nichtmuslimen zu sehen oder von gläubigen Frauen, die Allah ungehorsam sind, und ob man sie ihrer Kleider entledigen darf.....	1140
193. Kapitel: Die rückkehrenden Kämpfer zu empfangen.....	1140
194. Kapitel: Was zu sagen ist, wenn man von einem Feldzug zurückkehrt	1141
195. Kapitel: Zu beten, wenn man von einer Reise zurückgekehrt ist.....	1141
196. Kapitel: Nach der Ankunft zu essen	1142
64. Das obligatorische Fünftel.....	1143
1. Kapitel: Es ist Teil des gottgewollten Wegs, das Fünftel zu entrichten..	1146
2. Kapitel: Der Unterhalt der Frauen des Propheten ﷺ nach seinem Tod...	1146
3. Kapitel: Die Häuser der Frauen des Propheten ﷺ	1147
4. Kapitel: Panzerhemd, Stab, Schwert, Trinkschale und Siegel des Propheten ﷺ und welche von den Dingen, die nicht aufgeteilt wurden, die Kalifen nach ihm weiterverwendeten sowie sein Haar, seine Sandalen und sein Geschirr, die seinen Gefährten und jedem anderen nach seinem Tod Segen bescheren.....	1148
5. Kapitel: Der Beweis dafür, dass das Fünftel für die Stellvertreter des Gesandten ﷺ und die Armen ist und dass der Prophet ﷺ die obdachlosen Auswanderer, die in seiner Moschee lebten (ahl aṣ-ṣuffa), und Witwen vorzog, als seine Tochter über ihre mühselige Hausarbeit klagte, ihn bat, ihr einen Gefangen zum Arbeiten zuzuteilen, und er ﷺ sie auf Allah verwies	1150
6. Kapitel: Allahs Worte: {Und wisset: Was immer ihr erbeutet, so gehört Allah ein Fünftel davon und dem Gesandten [...]}.	1150
7. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Euch wurde erlaubt, Beute zu machen“	1151
8. Kapitel: Die Beute ist für die, die an der Schlacht teilgenommen haben	1153
9. Kapitel: Wird der Lohn dessen, der für die Beute kämpft, gemindert?	1153
10. Kapitel: Dass das Oberhaupt Geschenke, die ihm gebracht werden, aufteilt und für die Abwesenden etwas zurückbehält.....	1153
11. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ die Besitztümer der Banū Quraiṣa und der Banū an-Naḍīr aufteilte	1154

12. Kapitel: Der Besitz eines Kämpfers ist gesegnet, ob er lebt oder tot ist, ob er mit dem Propheten ﷺ gekämpft hat oder mit dessen Vertretern..... 1154
13. Kapitel: Wenn das Oberhaupt einen Boten entsandt oder jemandem aufgetragen hat, zu Hause zu bleiben, wird diesem dann ein Beuteanteil berechnet? 1156
14. Kapitel: Einer der Beweise dafür, dass das Fünftel für Bedarfsfälle der Muslime ist: 1156
15. Kapitel: Was der Prophet ﷺ den Gefangenen gewährte, ohne zu fünfteln 1159
16. Kapitel: Ein Beweis dafür, dass das Fünftel dem Oberhaupt zusteht und dass er davon einigen seiner Verwandten unter Ausschluss anderer geben darf, ist, dass der Prophet ﷺ den Banū ‘Abd al-Muṭṭalib und den Banū Hāšim von dem Fünftel aus Ḥaibar gab 1159
17. Kapitel: Wenn man jemanden tötet, steht einem das zu, was dieser bei sich trägt, ohne dass es gefünftelt würde, und was das Oberhaupt darüber verfügt 1160
18. Kapitel: Was vom Fünftel oder anderem der Prophet ﷺ denen gab, deren Herzen für den Islam gewonnen werden sollten, sowie anderen 1161
19. Kapitel: Auf feindlichem Gebiet erbeutete Nahrungsmittel..... 1164
- 65. Zakat-Ersatzsteuer für Nichtmuslime im muslimischen Staat (ğizya) und Waffenstillstand mit Kriegsgegnern..... 1167**
1. Kapitel: Wenn das Oberhaupt mit dem Vorsteher einer Stadt eine Waffenruhe vereinbart, gilt diese dann auch für sämtliche Einwohner?..... 1169
2. Kapitel: Diejenigen, die unter dem Schutz des Gesandten Allahs ﷺ stehen, treuen Händen anzubefehlen 1169
3. Kapitel: Was der Prophet ﷺ den Muslimen von al-Baḥrain zuteilte und an Geld versprach, über die ğizya und die Frage, unter wem sie sowie jegliche kampflöse Beute aufgeteilt wird..... 1170
4. Kapitel: Einen Abkommenspartner zu töten, ohne dass er sich eines Verbrechens schuldig gemacht hätte, ist Sünde..... 1171

5. Kapitel: Die Juden von der Arabischen Halbinsel zu vertreiben.....	1171
6. Kapitel: Ist es verzeihlich, wenn Nichtmuslime an Muslimen Verrat begehen?	1172
7. Kapitel: Als Oberhaupt die zu verfluchen, die ein Abkommen gebrochen haben.....	1172
8. Kapitel: Das Schutzversprechen von Frauen	1173
9. Kapitel: Das Schutzversprechen selbst eines einzigen Muslims ist verbindlich für alle.....	1173
10. Kapitel: Dass jemand das Glaubensbekenntnis nicht korrekt ausspricht	1173
11. Kapitel: Ein Friedensabkommen oder eine Waffenruhe mit Nichtmuslimen zu erkaufen sowie die Sünde dessen, der das Abkommen nicht einhält.....	1174
12. Kapitel: Wie wertvoll es ist, ein Versprechen einzuhalten.....	1174
13. Kapitel: Wird Schutzbefohlenen des islamischen Staates die Schuld dafür, dass sie Magie betreiben, erlassen?.....	1175
14. Kapitel: Vor welchem Verrat gewarnt wird.....	1175
15. Kapitel: Wie man ein Abkommen aufkündigt.....	1175
16. Kapitel: Ein Abkommen einzugehen und dann zu brechen ist Sünde	1176
17. Kapitel: Für drei Tage oder einen festgesetzten Zeitraum einen Frieden anzuberaumen.....	1178
18. Kapitel: Eine unbefristete Friedensperiode sowie die Aussage des Propheten ﷺ: „Ich lasse euch hierbleiben, solange euch Allah hierbleiben lässt“.....	1179
19. Kapitel: Die Leichname von Nichtmuslimen in einen Brunnen zu werfen und keinen Preis dafür zu verlangen.....	1179
20. Kapitel: Verräter.....	1179
66. Der Anfang der Schöpfung.....	1181
1. Kapitel: Die sieben Erden.....	1182
2. Kapitel: Sterne	1184
3. Kapitel: Wie Sonne und Mond beschrieben werden.....	1184
4. Kapitel: Über Allahs Worte: {Und Er ist es, Der die Winde als Frohboten Seiner Barmherzigkeit (voraus)sendet [...] }.....	1185

5. Kapitel: Die Erwähnung der Engel.....	1186
6. Kapitel: Wenn jemand gleichzeitig mit den Engeln im Himmel „Amen“ sagt, werden ihm alle früheren Sünden vergeben.....	1191
7. Kapitel: Über das Paradies und seine Erschaffung.....	1194
8. Kapitel: Wie die Türen des Paradieses beschrieben werden.....	1199
9. Kapitel: Über das Feuer und dass es erschaffen ist.....	1199
10. Kapitel: Wie Iblīs und seine Truppen beschrieben werden	1202
11. Kapitel: Über die Dschinn, ihre Belohnung und ihre Bestrafung.....	1207
12. Kapitel: Allahs Worte: {Und (gedenke,) als Wir eine kleinere Schar Dschinn veranlassten, sich zu dir zu begeben und dem Qurʾān zuzuhören. Als sie sich bei ihm eingefunden hatten, sagten sie: „Horcht hin!“ Als er dann zum Ende kam, kehrten sie zu ihrem Volk zurück, um sie zu warnen. * Sie sagten: „O unser Volk, wir haben ein Buch gehört, das nach Mūsā (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, das zu bestätigen, was vor ihm war, und das zur Wahrheit und zu einem geraden Weg leitet. * O unser Volk, erhört Allahs Rufer und glaubt an ihn, so vergibt Er euch (etwas) von euren Sünden und gewährt euch Schutz vor schmerzhafter Strafe. * Wer Allahs Rufer nicht erhört, wird sich (Ihm) auf der Erde doch nicht entziehen können, und der hat außer Ihm keine Schutzherren. Jene befinden sich in deutlichem Irrtum.“}.....	1209
13. Kapitel: Allahs Worte: {[...] und auf ihr allerlei Tiere sich ausbreiten lässt [...]}.....	1209
14. Kapitel: Das Beste, was ein Muslim besitzt, sind Schafe, mit denen er die Berge durchstreift.....	1210
15. Kapitel: Fünf Tiere sind so unheilbringend, dass sie sogar im Haram getötet werden dürfen.....	1211
16. Kapitel: Wenn jemandem eine Fliege ins Getränk fällt, soll er sie einmal ganz untertauchen, denn in ihrem einen Flügel steckt der Krankheitserreger, in dem anderen das Gegenmittel.....	1213
17. Kapitel: Die Erschaffung von Ādam und seinen Nachkommen	1213
18. Kapitel: Allahs Worte: {Und als dein Herr zu den Engeln sagte: „Ich bin dabei, auf der Erde einen Statthalter einzusetzen“ [...]}.....	1214
19. Kapitel: Seelen sind mobilisierte Scharen.....	1217

20. Kapitel: Allahs Worte: {Und Wir sandten ja bereits Nūḥ zu seinem Volk [...] }..... 1217
21. Kapitel: Allahs Worte: {Wir sandten ja Nūḥ zu seinem Volk: „Warne dein Volk, bevor schmerzhaftige Strafe über sie kommt“, bis zum Ende der Sure. 1218
22. Kapitel: {Auch Ilyās gehörte wahrlich zu den Gesandten. * Als er zu seinem Volk sagte: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein? * Wie könnt ihr Baʿl anrufen und den besten Schöpfer verlassen, * Allah, euren Herrn und den Herrn eurer Vorfäter?“ * Da bezichtigten sie ihn der Lüge. So werden sie bestimmt vorgeführt werden, * außer Allahs auserlesenen Dienern. * Und Wir ließen für ihn (den Ruf) unter den späteren (Geschlechtern lauten)}..... 1220
23. Kapitel: Was über Idrīs gesagt wird sowie Allahs Worte: {Und Wir hoben ihn zu einem hohen Ort empor.}..... 1220
24. Kapitel: Allahs Worte: {Und (Wir sandten) zu ʿĀd ihren Bruder Hūd. Er sagte: „O mein Volk, dient Allah! [...]“}..... 1222
25. Kapitel: Allahs Worte: {Was aber die ʿĀd angeht, so wurden sie durch einen heftig wehenden eiskalten Wind vernichtet, * den Er entscheidende sieben Nächte und acht Tage fortgesetzt gegen sie einsetzte. Da hättest du in ihnen die Leute (auf dem Boden) niedergestreckt sehen können, als wären sie Stämme hohler Palmen. * Siehst du denn etwas von ihnen (übrig)geblieben?} 1223
26. Kapitel: Die Geschichte von Yaʿğūğ und Maʿğūğ 1224
27. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Und Allah nahm Sich Ibrāhīm zum Freund.} 1226
28. Kapitel: {Da kamen sie auf ihn zugeeilt} – mit großen Schritten gelaufen 1229
29. Kapitel: Allahs Worte: {Und gib ihnen Kunde über die Gäste Ibrāhīms} sowie Seine Worte: {[...] aber (ich frage,) damit mein Herz Ruhe findet [...] }..... 1236
30. Kapitel: Allahs Worte: {Und gedenke im Buch Ismāʿīls. Gewiss, er war wahrhaftig in seinem Versprechen [...] } 1237
31. Kapitel: Die Geschichte Iṣḥāqs, des Sohnes Ibrāhīms 1237
32. Kapitel: {Oder wart ihr etwa Zeugen, als Yaʿqūb der Tod nahte? Als er

- zu seinen Söhnen sagte: „Wem werdet ihr nach mir dienen?“
 Sie sagten: „Wir werden deinem Gott und dem Gott deiner
 Vorfäter Ibrāhīm, Ismā’īl und Ishāq dienen, als dem Einen
 Gott, und Ihm sind wir ergeben.“} 1237
34. Kapitel: {Als nun die Gesandten zu der Sippe Lūṭs kamen, * sagte er: „Ihr
 seid ja fremde Leute.“}..... 1238
35. Kapitel: Allahs Worte: {Und (Wir sandten) zu Tamūd ihren Bruder Ṣāliḥ
 [...]}. 1239
36. Kapitel: {Oder wart ihr etwa Zeugen, als Ya’qūb der Tod nahte? [...]}
 1240
37. Kapitel: Allahs Worte: {Wahrlich, in Yūsuf und seinen Brüdern sind
 Zeichen für diejenigen, die (nach der Wahrheit) fragen}...1240
38. Kapitel: Allahs Worte: {Und (auch) Ayyūb, als er zu seinem Herrn
 rief: „Mir ist gewiss Unheil widerfahren, doch Du bist der
 Barmherzigste der Barmherzigen“}..... 1242
39. Kapitel: {Und gedenke im Buch Mūsās. Gewiss, er war auserlesen, und
 er war ein Gesandter und Prophet. * Wir riefen ihn von der
 rechten Seite des Berges und ließen ihn zu vertraulichem
 Gespräch näherkommen}..... 1243
40. Kapitel: {Ein gläubiger Mann von den Leuten Fir’auns, der seinen
 Glauben verborgen hielt, sagte: „Wollt ihr denn einen Mann
 töten, weil er sagt: ‚Mein Herr ist Allah‘, wo er doch mit den
 klaren Beweisen von eurem Herrn zu euch gekommen ist?
 Wenn er ein Lügner ist, so trägt er (die Last) seiner Lügen.
 Wenn er aber die Wahrheit sagt, wird euch etwas von dem
 treffen, was er euch androht. Gewiss, Allah leitet nicht recht,
 wer maßlos und verlogen ist.“}..... 1243
41. Kapitel: Allahs Worte: {Ist zu dir die Geschichte Mūsās gekommen? *
 Als er ein Feuer sah und zu seinen Angehörigen sagte: „Bleibt
 hier. Ich habe ein Feuer wahrgenommen; vielleicht kann ich
 euch davon ein brennendes Stück Holz bringen oder am Feuer
 eine Wegweisung finden.“ * Als er dort hinkam, wurde ihm
 zugerufen: „O Mūsā! * Gewiss, Ich bin dein Herr, so ziehe deine
 Schuhe aus. Du befindest dich im geheiligten Tal Ṭuwā.“}.1243

42. Kapitel: Allahs Worte: {Ist zu dir die Geschichte Mūsās gekommen?}
sowie: {...} und zu Mūsā hat Allah unmittelbar gesprochen}
..... 1244
43. Kapitel: Allahs Worte: {Und Wir gaben Mūsā eine Verabredung auf
dreißig Nächte und machten sie mit (weiteren) zehn voll. So
vervollständigte sich die festgesetzte Zahl seines Herrn auf
vierzig Nächte. Und Mūsā sagte zu seinem Bruder Hārūn:
„Nimm meine Stelle bei meinem Volk ein, Sorge für Ordnung
und folge nicht dem Weg der Unheilstifter!“ * Als nun Mūsā zu
Unserer festgesetzten Zeit kam und sein Herr zu ihm sprach,
sagte er: „Mein Herr, zeige (Dich) mir, dass ich Dich anschau!“
Er sagte: „Du wirst Mich nicht sehen. Aber schau den Berg an!
Wenn er fest an seiner Stelle bleibt, dann wirst du Mich sehen.“
Als nun sein Herr dem Berg offenbar erschien, ließ Er ihn in
sich zusammensinken, und Mūsā fiel bewusstlos nieder. Als er
dann (wieder) zu sich kam, sagte er: „Preis sei Dir! Ich wende
mich in Reue Dir zu, und ich bin der Erste der Gläubigen.“}
..... 1245
44. Kapitel: Ein Massensterben durch eine Flut..... 1245
45. Kapitel: Die Geschichte von Mūsā und al-Ḥaḍīr 1245
47. Kapitel: {...} Sie kamen zu Leuten, die sich zur Andacht an ihren Götzen
zurückzogen {...} 1250
48. Kapitel: {Und als Mūsā zu seinem Volk sagte: „Allah befiehlt euch, dass
ihr eine Kuh schlachten sollt!“ Sie sagten: „Machst du dich über
uns lustig?“ Er sagte: „Ich nehme Zuflucht bei Allah (davor),
dass ich zu den Toren gehöre!“} 1250
49. Kapitel: Der Tod Mūsās und sein späteres Andenken..... 1251
50. Kapitel: Allahs Worte: {Und Allah hat als Gleichnis für diejenigen, die
glauben, dasjenige von Fir'auns Frau geprägt. Als sie sagte:
„Mein Herr, baue mir bei Dir ein Haus im (Paradies)garten,
und errette mich von Fir'aun und seinem Werk, und errette
mich von dem Volk der Ungerechten.“ * Und auch von Maryam,
Imrāns Tochter, die ihre Scham unter Schutz stellte, worauf
Wir in sie von Unserem Geist einhauchten. Und sie hielt die
Worte ihres Herrn und Seine Bücher für wahr und gehörte zu

- den (Allah) demütig Ergebenen.}..... 1252
51. Kapitel: {Gewiss, Qārūn gehörte zum Volk Mūsās, doch unterdrückte er sie. Und Wir gaben ihm solche Schätze, dass deren Schlüssel wahrlich eine schwere Last für eine (ganze) Schar kräftiger Männer gewesen wären. Als sein Volk zu ihm sagte: „Sei nicht (übermütig) froh, denn Allah liebt nicht diejenigen (Unterdrücker), die (zu übermütig) froh sind.“}..... 1253
52. Kapitel: Allahs Worte: {Auch Yūnus gehörte wahrlich zu den Gesandten. * Als er zum vollbeladenen Schiff davonlief. * Er warf Lose und wurde einer der Unterlegenen. * Da verschlang ihn der (große) Fisch, während er sich Tadel zugezogen hatte. * Und hätte er nicht zu denjenigen gehört, die (Allah) preisen, * hätte er wahrlich in seinem Bauch verweilt bis zu dem Tag, an dem sie auferweckt werden. * Da warfen Wir ihn auf das kahle Land –, und dabei war er krank. * Und Wir ließen eine Kürbisstaude über ihm wachsen. * Und Wir sandten ihn zu Hunderttausend oder sogar noch mehr. * Da glaubten sie, und so gewährten Wir ihnen Nießbrauch auf Zeit.}..... 1253
53. Kapitel: {Und frag sie nach der Stadt, die am Meer lag, als sie den Sabbat übertraten, als ihre Fische zu ihnen an ihrem Sabbat sichtbar (geschwommen) kamen, aber an dem Tag, an dem sie nicht Sabbat hielten, nicht zu ihnen kamen. So prüfen Wir sie dafür, dass sie zu freveln pflegten. * Und als eine Gemeinschaft von ihnen sagte: „Warum ermahnt ihr Leute, die Allah vernichten oder mit strenger Strafe strafen wird?“, sagten sie: „Als eine Entschuldigung bei eurem Herrn und auf dass sie gottesfürchtig werden mögen.“ * Und als sie vergessen hatten, womit sie ermahnt worden waren, retteten Wir diejenigen, die das Böse verboten, und ergriffen diejenigen, die Unrecht taten, mit schlimmer Strafe dafür, dass sie zu freveln pflegten. * Als sie dann das missachteten, was ihnen verboten war, sagten Wir zu ihnen: „Werdet verstoßene Affen!“}..... 1254
54. Kapitel: Allahs Worte: {...} und Dāwūd haben Wir ein Buch der Weisheit gegeben}..... 1254
55. Kapitel: Am liebsten ist Allah das Gebet so, wie Dāwūd gebetet hat, und

- am liebsten ist Allah das Fasten so, wie Dāwūd gefastet hat: Er schlief die halbe Nacht, betete dann ein Drittel und schlief wieder ein Sechstel. Und fasten tat er abwechselnd – einen Tag ja, einen Tag nicht.....1255*
56. Kapitel: *{[...] Und gedenke Unseres Dieners Dāwūd, des Kraftvollen. Gewiss, er war immer wieder umkehrbereit. * Wir machten ja die Berge dienstbar, dass sie mit ihm zusammen abends und bei Sonnenaufgang (Allah) preisen, * und auch die (in Scharen) versammelten Vögel. Alle waren immer wieder zu ihm umkehrbereit. * Und Wir festigten seine Herrschaft und gaben ihm die Weisheit und die Entschiedenheit im Spruch.}*
.....1256
57. Kapitel: *Allahs Worte: {Und Wir schenkten Dāwūd Sulaimān. Welch ein trefflicher Diener! Er war immer wieder umkehrbereit}....1257*
58. Kapitel: *Allahs Worte: {Und Wir gaben ja Luqmān Weisheit: „Sei Allah dankbar.“ Und wer dankbar ist, der ist nur zu seinem eigenen Vorteil dankbar. Und wer undankbar ist, – so ist Allah Unbedürftig und Lobenswert. * Und (gedenke,) als Luqmān zu seinem Sohn sagte, indem er ihn ermahnte: „O mein lieber Sohn, geselle Allah nicht(s) bei, denn Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht.“ * Und Wir haben dem Menschen seine Eltern anbefohlen – seine Mutter hat ihn unter wiederholter Schwäche getragen, und seine Entwöhnung (erfolgt) innerhalb von zwei Jahren –: „Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Ausgang.“ * Wenn sie sich aber darum bemühen, dass du Mir das beigesellst, wovon du kein Wissen hast, dann gehorche ihnen nicht, doch geh mit ihnen im Diesseits in rechtlicher Weise um. Und folge dem Weg dessen, der sich Mir reuig zuwendet. Zu Mir wird hierauf eure Rückkehr sein, da werde Ich euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet. * O mein lieber Sohn, gewiss, wäre es auch das Gewicht eines Senfkorns und befände es sich in einem Felsen oder in den Himmeln oder in der Erde, bringt es Allah bei. Gewiss, Allah ist Feinfühlig und Allkundig. * O mein lieber Sohn, verrichte das Gebet, gebiete das Rechte und verbiete das Verwerfliche und ertrage standhaft, was*

- dich trifft. Gewiss, dies gehört zur Entschlossenheit (in der Handhabung) der Angelegenheiten. * Und zeige den Menschen nicht geringschätzig die Wange und gehe nicht übermütig auf der Erde einher, denn Allah liebt niemanden, der eingebildet und prahlerisch ist.}..... 1259
59. Kapitel: {Und präge ihnen als Gleichnis die (Geschichte der) Bewohner der Stadt, als die Gesandten zu ihr kamen}..... 1260
60. Kapitel: Allahs Worte: {(Diese Verse sind) zum Gedenken an die Barmherzigkeit deines Herrn zu Seinem Diener Zakariyyā. * Als er zu seinem Herrn im Verborgenen rief * (und) sagte: „Mein Herr, schwach sind mir die Knochen geworden, und in Altersgrauheit entfacht ist der Kopf. Und ich war im Bittgebet zu Dir, mein Herr, (noch) nie unglücklich. * Gewiss, ich fürchte die Verwandten nach mir, und meine Frau ist unfruchtbar. So schenke mir von Dir aus einen nahen Verwandten, * der mich beerbt und von der Sippe Ya‘qūbs erbt, und mach ihn, mein Herr, (dir) wohlgefällig.“ * „O Zakariyyā, Wir verkünden dir einen Jungen, dessen Name Yahyā ist, wie Wir zuvor noch niemandem Kennzeichen gleich den seinen gegeben haben.“} 1260
61. Kapitel: Allahs Worte: {Und gedenke im Buch Maryams, als sie sich von ihren Angehörigen an einen östlichen Ort zurückzog}..... 1261
62. Kapitel: {Und als die Engel sagten: „O Maryam, Allah hat dich auserwählt und dich rein gemacht und dich auserwählt vor den Frauen der (anderen) Weltenbewohner! * O Maryam, sei deinem Herrn demütig ergeben, wirf dich nieder und verbeuge dich zusammen mit den sich Verbeugenden.“ * Dies gehört zu den Nachrichten vom Verborgenen, das Wir dir (als Offenbarung) eingeben. Denn du warst nicht bei ihnen, als sie ihre Rohre warfen (, um durch das Los zu bestimmen), wer von ihnen Maryam betreuen sollte. Und du warst nicht bei ihnen, als sie miteinander stritten.}..... 1262
63. Kapitel: Allahs Worte: {Als die Engel sagten: „O Maryam, Allah verkündet dir ein Wort von Ihm, dessen Name als-Masīḥ ‘Īsā, der Sohn Maryams ist, angesehen im Diesseits und Jenseits und

	<i>einer der (Allah) Nahegestellten. * Und er wird in der Wiege zu den Menschen sprechen und im Mannesalter und einer der Rechtschaffenen sein.“ * Sie sagte: „Mein Herr, wie sollte ich ein Kind haben, wo mich (doch) kein menschliches Wesen berührt hat?“ Er (, der Engel,) sagte: „So (wird es sein); Allah erschafft, was Er will. Wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er zu ihr nur: ‚Sei!‘ und so ist sie.“}.....</i>	1262
64. Kapitel:	<i>Allahs Worte: {O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion und sagt gegen Allah nur die Wahrheit aus! Al-Masīḥ ʿĪsā, der Sohn Maryams, ist nur Allahs Gesandter und Sein Wort, das Er Maryam entbot, und Geist von Ihm. Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten und sagt nicht „Drei“. Hört auf (damit), das ist besser für euch! Allah ist nur ein Einziger Gott. Preis sei Ihm (, und Erhaben ist Er darüber), dass Er ein Kind haben sollte! Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und Allah genügt als Sachwalter.}.....</i>	1263
65. Kapitel:	<i>{Und gedenke im Buch Maryams, als sie sich von ihren Angehörigen an einen östlichen Ort zurückzog}.....</i>	1263
66. Kapitel:	<i>Das Herabkommen von ʿĪsā, dem Sohn Maryams</i>	1267
67. Kapitel:	<i>Was über die Israeliten gesagt wird</i>	1267
68. Kapitel:	<i>Die Geschichte der Israeliten vom Aussätzigen, vom Blinden und vom Kahlköpfigen</i>	1270
69. Kapitel:	<i>{Oder meinst du etwa, dass die Leute der Höhle und der Inschrift ein (besonders) verwunderliches unter Unseren Zeichen sind?}</i>	1271
70. Kapitel:	<i>Die Geschichte von der Höhle.....</i>	1272
67. Tugenden		1279
2. Kapitel:	<i>Die Tugenden der Quraiš</i>	1281
3. Kapitel:	<i>Der Koran wurde in der Mundart der Quraiš offenbart</i>	1282
4. Kapitel:	<i>Der Jemen stammt von Ismāʿīl ab.....</i>	1283
6. Kapitel:	<i>Was über Aslam, Ġifār, Muzaina, Ġuhaina und Ašġaʿ gesagt wird</i>	1284
7. Kapitel:	<i>Über Neffen und freigelassene Sklaven</i>	1285
8. Kapitel:	<i>Die Geschichte von Zamzam.....</i>	1285

9. Kapitel: Was über die Qaḥṭān gesagt wird	1286
10. Kapitel: Welches unislamische Gehabe untersagt ist.....	1287
11. Kapitel: Die Geschichte der Ḥuzā'a	1287
12. Kapitel: Die Ignoranz der Araber.....	1288
13. Kapitel: Wer als Muslim oder auch vor dem Islam seine Abstammung auf seine Ahnen zurückführt	1288
14. Kapitel: Die Geschichte der Abessinier.....	1289
15. Kapitel: Wer möchte, dass seine Abstammung nicht geschmäht wird.....	1289
16. Kapitel: Über die Namen des Gesandten Allahs ﷺ	1289
17. Kapitel: Das Siegel der Propheten ﷺ	1290
18. Kapitel: Der Rufname des Propheten ﷺ	1290
20. Kapitel: Das Prophetensiegel.....	1291
21. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ aussah.....	1291
22. Kapitel: Zwar schiefen die Augen des Propheten ﷺ, doch sein Herz war stets wach	1295
23. Kapitel: Anzeichen für das Prophetentum.....	1296
24. Kapitel: Allahs Worte: {[...] kennen es, wie sie ihre Söhne kennen. Aber ein Teil von ihnen verheimlicht wahrlich die Wahrheit, obwohl sie (sie) kennen}	1313
25. Kapitel: Die Forderung der Götzenganbeter, der Prophet ﷺ möge ein Wunder für sie vollbringen, und da zeigte er ihnen die Spaltung des Mondes.....	1314

62. Testamente

1. Kapitel: Testamente

Und die Aussage des Propheten ﷺ: „Das Testament hat man schriftlich bei sich aufzubewahren.“

Sowie Allahs Worte: {Vorgeschrieben ist euch, wenn sich einem von euch der Tod naht, sofern er Gut hinterlässt, ein Vermächtnis zugunsten der Eltern und nächsten Verwandten in rechtlicher Weise zu treffen, als eine Pflicht für die Gottesfürchtigen. * Wer es aber abändert – nachdem er es gehört hat –, so liegt dessen Sünde nur bei demjenigen, der es abändert. Allah ist Allhörend und Allwissend. * Wer aber vonseiten eines Erblassers Abweichung oder Sünde befürchtet und zwischen ihnen schlichtet, den trifft keine Sünde. Allah ist Allvergebend und Barmherzig.}¹

[2755] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „An keinem Muslim, der etwas zu vermachen hat, dürfen auch nur zwei Nächte vorüberziehen, ohne dass er sein Testament schriftlich verfasst hat und bei sich aufbewahrt.“

[2756] ‘Amr ibn al-Ḥārīṭ, der Schwager des Gesandten Allahs ﷺ vonseiten Ğūwairiyas, berichtete: „Bei seinem Tod hinterließ der Gesandte Allahs ﷺ weder Dirham noch Dinar noch einen Sklaven oder eine Sklavin und auch sonst nichts, bis auf seine weiße Kamelstute, seine Waffen und ein Stück Land, das er zur Spende erklärt hatte.“

1 2:180–182.

[2757] Ṭalḥa ibn Muṣarrif berichtete: „Ich fragte ‘Abdallāh ibn Abī Aufā, ob der Prophet ﷺ ein Testament verfasst hätte. Er verneinte. Ich fragte weiter, wie es denn dann aber käme, dass das Testament zur Pflicht gemacht worden sei, und er erklärte, sich korrigierend: ‚Er hat Allahs Buch vermacht.‘“

[2758] Al-Aswad berichtete: „In ‘Ā’išas Anwesenheit wurde erwähnt, dass der Prophet ﷺ ‘Alī seine Nachfolge vermacht habe, doch sie fragte: ‚Wann sollte er sie ihm bitteschön vermacht haben, wo er doch an meiner Brust‘ – oder sagte sie: ‚in meinem Schoß?‘ – ‚lehnte. Er bat um die Waschschüssel, und dann erschlafften seine Glieder in meinem Schoß. Ich habe nicht einmal gespürt, dass er ﷺ gestorben ist. Wann also sollte er ihm seine Nachfolge vermacht haben?!‘“

2. Kapitel: Seine Erben reich zu hinterlassen ist besser, als dass sie die Leute anbetteln

[2759] Sa’d ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „In Mekka stattete mir der Prophet ﷺ einen Krankenbesuch ab – ich hasste den Gedanken, dort zu sterben, von wo ich ausgewandert war! Er ﷺ begrüßte mich: ‚Möge Allah dir barmherzig sein.‘ Ich fragte: ‚Gesandter Allahs, darf ich all meinen Besitz testamentarisch vermachen?‘ Er ﷺ verneinte. ‚Die Hälfte?‘ Wieder verneinte er. ‚Ein Drittel?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Meinetwegen ein Drittel, und das ist schon viel. Es ist wahrlich besser, du hinterlässt deine rechtlichen Erben reich, als dass du sie arm hinterlässt und sie die Leute anbetteln. Was immer du auch aus gibst, ist eine Spende – selbst der Bissen, den du zum Mund deiner Frau führst. Ganz bestimmt wird Allah dir erlauben, gesund zu werden, und einige werden von dir profitieren, anderen wird durch dich Schaden zugefügt.‘ Damals hatte ich nur eine Tochter.“

3. Kapitel: Ein Drittel zu vermachen

Al-Ḥasan sagte: „Ein nichtmuslimischer Bürger eines islamischen Staates darf nur ein Drittel vermachen. Schließlich sagt Allah: {Und so richte zwischen ihnen nach dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat [...]}}²“

[2760] Ibn ‘Abbās berichtete: „Ach, würden die Leute es doch auf ein Viertel

2 5:49.

reduzieren, denn der Gesandte Allahs ﷺ sagte ja: ‚Meinetwegen ein Drittel, und das ist schon viel.‘“

[2761] Sa'd ibn Abī Waqqāṣ berichtete: „Ich war krank, und der Prophet ﷺ kam mich besuchen. Ich bat ihn: ‚Gesandter Allahs, bitte Allah, dass Er mich nicht ausgerechnet dort zu sich holen möge, von wo ich ausgewandert bin!‘ Er antwortete: ‚Wer weiß, womöglich wird Allah dir erlauben, von deinem Krankenbett aufzustehen, und durch dich Menschen nutzen.‘“ Ich sagte: ‚Ich möchte gerne mein Testament aufsetzen, ich habe ja nur eine Tochter. Kann ich über die Hälfte testamentarisch verfügen?‘ Er ﷺ sagte: ‚Die Hälfte ist zu viel.‘ Ich fragte: ‚Über ein Drittel?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Meinetwegen über ein Drittel, und auch das ist schon viel.‘ Also verfügten die Leute über ein Drittel testamentarisch, dies war zulässig.“

4. Kapitel: Dass der Sterbende jemandem das Versprechen abnimmt, sich um sein Kind zu kümmern, und welche Art von Klage dieser anstrengen darf

[2762] ‘Ā’iṣa berichtete: „‘Utba ibn Abī Waqqāṣ hatte seinem Bruder Sa’d auf dem Sterbebett eindringlich ans Herz gelegt, dass der Sohn von Zam‘as Sklavin von ihm sei und dass Sa’d ihn bitte zu sich nehmen möchte. In dem Jahr, als die Muslime siegreich in Mekka einzogen, nahm Sa’d ihn zu sich, mit den Worten: ‚Er ist mein Neffe, und mein Bruder hat ihn mir anbefohlen.‘ Doch ‘Abd ibn Zam‘a widersprach: ‚Er ist mein Bruder, der Sohn der Sklavin meines Vaters, in seinem Bett geboren.‘ Sie brachten ihre Auseinandersetzung vor den Gesandten Allahs ﷺ. Sa’d sagte: ‚Gesandter Allahs, das ist mein Neffe, den mein Bruder mir anbefohlen hat.‘ ‘Abd ibn Zam‘a seinerseits sagte: ‚Er ist mein Bruder, der Sohn der Sklavin meines Vaters.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ sprach ihn ‘Abd zu, mit der Begründung: ‚Ein Kind wird dem Bett zugesprochen, in dem es geboren wurde; dem Hurer bleibt nur die Schande.‘ Dann wandte er ﷺ sich an Sauda bint Zam‘a und befahl ihr: ‚Halte dich von ihm fern!‘ Denn er ﷺ hatte erkannt, dass er ‘Utba stark ähnelte. Und so bekam der Junge Sauda nie zu Gesicht, bis er starb.“

5. Kapitel: Es ist zulässig, dass ein Kranker deutlich mit dem Kopf nickt

[2763] Anas berichtete: „Ein Jude hatte den Kopf einer Sklavin zwischen zwei Steinen gequetscht. Man fragte sie, wer ihr das angetan habe, und nannte nacheinander mehrere Namen. Als der Name des Juden genannt wurde, nickte sie. Er wurde herbeizitiert und gab es schließlich zu. Da befahl der Prophet ﷺ, auch seinen Kopf zwischen zwei Steinen zu quetschen.“

6. Kapitel: Der rechtliche Erbe darf nicht testamentarisch bedacht werden

[2764] Ibn ‘Abbās berichtete: „Vor dem Islam erbten die Kinder den Besitz, und die Eltern wurden testamentarisch bedacht. Doch Allah schaffte dies nach Seinem Wunsch ab und sprach den Söhnen den doppelten Anteil der Töchter zu, den Eltern jeweils ein Sechstel, der Ehefrau ein Achtel oder ein Viertel und dem Ehemann die Hälfte oder ein Viertel.“

7. Kapitel: Im Moment des Sterbens zu spenden

[2765] Abū Huraira berichtete: „Ein Mann fragte den Propheten ﷺ: ‚Gesandter Allahs, welche Spende ist die beste?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Dass du spendest, während du in der Blüte deiner Schaffenskraft stehst, solange du dir noch Reichtum erhoffst und Angst vor Armut hast, und nicht erst so lange wartest, bis du im Sterben liegst und deine Seele bereits dabei ist, deinen Körper zu verlassen, und du dann anfängst, dein Geld zu verteilen, und dich daran erinnerst, dass du dem und dem ja noch soundsoviel schuldest.‘“

8. Kapitel: Allahs Worte: {[...] nach (Abzug) eines (etwaigen) Vermächnisses, das er festgesetzt hat, oder einer Schuld [...]}³

Es hieß, dass Ṣuraiḥ, ‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz, Ṭāwus, ‘Aṭā’ und Ibn Uḍaina es zuließen, dass ein Kranker zugab, Schulden zu haben.

Al-Ḥasan sagte: „Am ehesten Glauben schenken darf man wohl einem Men-

3 4:11.

schen, der sich auf der Schwelle zwischen Leben und Tod befindet.“

Ibrāhīm und al-Ḥakam sagten: „Wenn der Sterbende seinen Erben von Schuld freispricht, ist er schuldenfrei. Denn Rāfi‘ ibn Ḥadiğ hatte verfügt, dass seine Frau al-Fazārīya das, was sich hinter ihren verschlossenen Türen befand, nicht angeben sollte.“

Al-Ḥasan sagte: „Es ist rechtskräftig, wenn jemand seinem Sklaven auf dem Sterbebett sagt: ‚Ich schenke dir die Freiheit.‘“

Aš-Ša‘bī sagte: „Die Aussage einer Frau auf ihrem Sterbebett, dass ihr Mann ihr sämtliche Rechte zukommen lassen und sie sie entgegengenommen hat, ist rechtskräftig.“

Einige jedoch sagten, dass seine Verfügung nicht rechtskräftig sei, weil sie in Bezug auf die rechtmäßigen Erben Zweifel daran hegten. Doch dann machten sie es rückgängig und sagten: „Seine Verfügung ist rechtskräftig bei hinterlegten Gütern, Waren und Spekulation, denn der Prophet ﷺ sagte ja: ‚Hütet euch vor Unterstellungen! Unterstellungen sind die größten Lügen!‘ Der Besitz von Muslimen ist tabu, ausgehend von der prophetischen Aussage: ‚Einen Heuchler erkennt man daran, dass er unzuverlässig ist, wenn ihm etwas anvertraut wird.‘ Außerdem sagt Allah: {Allah befiehlt euch, anvertraute Güter ihren Eigentümern (wieder) auszuhändigen [...]}⁴, ohne zu spezifizieren – weder Erben noch sonst jemanden.“

[2766] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Einen Heuchler erkennt man an drei Merkmalen: Wenn er spricht, lügt er; wenn ihm etwas anvertraut wird, ist er unzuverlässig; und wenn er ein Versprechen gibt, bricht er es.“

9. Kapitel: Die Auslegung von Allahs Worten: {[...] nach (Abzug) eines (etwaigen) Vermächnisses, das er festgesetzt hat, oder einer Schuld [...] }⁵

Es hieß, dass der Prophet ﷺ anordnete, Schulden zu begleichen, bevor das Testament vollstreckt wird. Allah seinerseits sagt: {Allah befiehlt euch, anvertrau-

4 4:58.

5 4:11.

te Güter ihren Eigentümern (wieder) auszuhändigen [...]}}⁶. Demnach hat die Rückgabe anvertrauter Güter Priorität vor dem Testament, das ja freiwillig ist.

Außerdem sagte der Prophet ﷺ: „Eine Spende zählt nur dann als solche, wenn sie vor dem Hintergrund von Vermögen gegeben wird.“

Ibn ‘Abbās sagte: „Ein Sklave darf nur mit der Zustimmung seiner Herren ein Testament aufsetzen.“

Der Prophet ﷺ sagte: „Ein Sklave ist verantwortlich für den Besitz seines Herrn.“

[2767] Ḥakīm ibn Ḥizām berichtete: „Ich bat den Gesandten Allahs ﷺ um eine Spende, und er spendete mir. Als ich ihn ein weiteres Mal um eine Spende bat, spendete er ﷺ mir wieder und sagte dann: ‚Ḥakīm, Geld ist wahrlich sehr verlockend. Wer es gleichmütig und bescheiden entgegennimmt, dem wird es gesegnet werden. Wer es aber gierig und unverschämt entgegennimmt, dem wird es nicht gesegnet. Er ist wie jemand, der isst, ohne satt zu werden. Und ohnehin ist die gebende Hand besser als die nehmende.‘ Ich schwor: ‚Gesandter Allahs, bei dem, der dich mit der Wahrheit gesandt hat, von jetzt an werde ich nie wieder von jemandem etwas annehmen, solange ich lebe!‘“ Eines Tages rief Abū Bakr Ḥakīm zu sich, um ihm seinen rechtmäßigen Anteil an einer Kriegsbeute zu geben, doch er weigerte sich, ihn anzunehmen. Dann rief auch ‘Umar ihn, um ihm zu geben, doch er lehnte ab. Da sagte ‘Umar: „Ihr Muslime, ich habe ihm seinen rechtmäßigen Anteil an dieser Beute, den Allah ihm zugeteilt hat, angeboten, doch er weigert sich, ihn anzunehmen.“ Und tatsächlich nahm Ḥakīm bis zu seinem Tod nie wieder etwas von den Leuten an.

[2768] Ibn ‘Umar berichtete: „Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: ‚Jeder von euch ist verantwortlich und wird für seine Verantwortung zur Rechenschaft gezogen: Ein Oberhaupt ist verantwortlich für seine Untergebenen und wird für sie zur Rechenschaft gezogen. Ein Mann ist verantwortlich für seine Angehörigen und wird für sie zur Rechenschaft gezogen. Eine Frau ist verantwortlich für den Haushalt ihres Mannes und wird dafür zur Rechenschaft gezogen. Ein Diener ist verantwortlich für den Besitz seines Dienstherrn und wird dafür zur Rechenschaft gezogen.‘ Und ich meine, er ﷺ sagte noch: ‚Ein Mann ist verantwortlich für den Besitz seines Vaters.‘“

6 4:58.

10. Kapitel: Wenn man seinen Verwandten etwas stiftet oder vermacht und wer als Verwandter zählt

Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte zu Abū Ṭalḥa: ‚Spende es deinen armen Verwandten.‘ Und so spendete er es Ḥassān und Ubaiy ibn Ka‘b.“

Anas sagte: „Er spendete es Ḥassān und Ubaiy ibn Ka‘b. Sie sind näher mit ihm verwandt als ich. Ihr Verwandtschaftsverhältnis zu Abū Ṭalḥa ist das Folgende: Abū Ṭalḥa heißt Zaid bin Sahl ibn al-Aswad ibn Ḥarām ibn ‘Amr ibn Zaid Manāt ibn ‘Adī ibn ‘Amr ibn Mālik ibn an-Naǧǧār, und Ḥassān ist der Sohn von Ṭābit ibn al-Mundir ibn Ḥarām. Sie treffen sich also in Ḥarām, als Ur-Urgroßvater, und dieser wiederum ist die Verbindung zwischen Ḥassān, Abū Ṭalḥa und Ubaiy im sechsten Vorfahren, nämlich ‘Amr ibn Mālik. Denn Ubaiy seinerseits ist der Sohn von Ka‘b ibn Qais ibn ‘Ubaid ibn Zaid ibn Mu‘āwiya ibn ‘Amr ibn Mālik ibn an-Naǧǧār.“

Jemand sagte: „Wenn man den Verwandten etwas vermacht, so sind damit seine muslimischen Aszendenten gemeint.“

[2769] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte zu Abū Ṭalḥa: ‚Ich denke, du solltest ihn deinen Verwandten spenden.‘ Abū Ṭalḥa willigte ein und teilte ihn zwischen seinen Verwandten und Neffen auf.“

Ibn ‘Abbās sagte: „Als: {Und warne die Nächsten deiner Sippe}⁷ offenbart wurde, rief der Prophet ﷺ sie einzeln auf: ‚Ihr Banū Fihri, ihr Banū ‘Adī!‘“

Abū Huraira wiederum sagte: „Als: {Und warne die Nächsten deiner Sippe}¹ offenbart wurde, rief der Prophet ﷺ: ‚Ihr Quraiš!‘“

11. Kapitel: Zählen Frauen und Kinder zu den Verwandten?

[2770] Abū Huraira berichtete: „Als Allah offenbarte: {Und warne die Nächsten deiner Sippe}¹, sprach der Gesandte ﷺ zu den Leuten: ‚Ihr Quraiš, rettet eure Seelen, denn ich kann bei Allah rein gar nichts für euch ausrichten. Ihr Banū ‘Abd Manāf, ich kann bei Allah rein gar nichts für euch ausrichten. ‘Abbās ibn ‘Abd al-Muṭṭalib, ich kann bei Allah rein gar nichts für dich ausrichten. Tante

⁷ 26:214.

Şafīya, ich kann bei Allah rein gar nichts für dich ausrichten. Meine Tochter Fāṭīma, bitte mich, worum immer du willst von meinem Besitz, doch bei Allah kann ich rein gar nichts für dich ausrichten.“

12. Kapitel: Profitiert jemand, der etwas für religiöse Zwecke stiftet, von seiner Stiftung?

‘Umar hatte bedingt, dass es für den, der sich darum kümmert, in Ordnung ist, davon zu zehren. Und das betrifft entweder den Stifter selbst oder auch jeden anderen.

Gleiches gilt auch für jemanden, der ein Opfertier oder irgendetwas für Allah gibt: dass er – sowie jeder andere – davon profitieren darf, auch wenn er es sich nicht explizit ausbedingt hat.

[2771] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ sah einen Mann sein Opfertier führen. Er sagte zu ihm: ‚Steig ruhig auf, und reite es.‘ Der Mann gab zu bedenken: ‚Gesandter Allahs, es ist aber doch ein Opfertier.‘ Beim dritten oder vierten Mal sagte der Prophet ﷺ ungehalten: ‚Meine Güte, steig schon auf!‘“

[2772] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sah einen Mann sein Opfertier führen und sagte zu ihm: ‚Steig ruhig auf, und reite es.‘ Der Mann gab zu bedenken: ‚Gesandter Allahs, es ist aber doch ein Opfertier.‘ Er ﷺ jedoch wiederholte – beim zweiten oder dritten Mal: ‚Weh dir, steig schon auf!‘“

13. Kapitel: Es ist zulässig, etwas für religiöse Zwecke zu stiften, ohne es jedoch jemand anderem zu übertragen

Denn ‘Umar stiftete (einen Palmenhain in Ḥaibar) und sagte: „Wer sich darum kümmert, darf ruhig davon zehren“, ohne dabei zu spezifizieren, ob er selbst oder jemand anders sich darum kümmert.

Der Prophet ﷺ empfahl Abū Ṭalḥa: „Ich denke, du solltest ihn⁸ deinen Verwandten spenden“, was dieser dann auch tat und ihn zwischen seinen Neffen aufteilte.

8 Einen Garten, der ihm lieb war (Anm. d. Übers.).

14. Kapitel: Es ist zulässig, dass jemand sein Haus zur Spende um Allahs willen erklärt, ohne zu spezifizieren, ob für Arme oder andere, und es dann seinen Verwandten oder wem auch immer zuspricht

Als Abū Ṭalḥa dem Propheten ﷺ sagte, dass sein liebster Besitz Bīruḥā⁹ sei und er ihn für Allah spenden wolle, erlaubte der Prophet es.

Jemand sagte, dass es nicht zulässig sei, ohne zu spezifizieren, wem man es spenden wolle. Doch Ersteres ist richtiger.

15. Kapitel: Es ist zulässig, ein Grundstück oder einen Garten im Namen seiner Mutter zu spenden, auch ohne zu spezifizieren, wem

[2773] Ibn ‘Abbās berichtete: „Die Mutter von Sa’d ibn ‘Ubāda starb in seiner Abwesenheit. Er fragte den Propheten ﷺ: ‚Gesandter Allahs, meine Mutter starb in meiner Abwesenheit. Nützt es ihr etwas, wenn ich in ihrem Namen eine Spende veranlasse?‘ Der Prophet ﷺ bejahte. Erleichtert sagte er: ‚Dann nehme ich dich nun zum Zeugen, dass mein von Mauern umgebener Palmenhain eine Spende in ihrem Namen ist.‘“

16. Kapitel: Es ist zulässig, einen Teil seines Besitzes oder einige Sklaven und Tiere zu spenden oder für religiöse Zwecke zu stiften

[2774] ‘Abdallāh ibn Ka’b berichtete: „Ka’b ibn Mālik sagte zum Propheten ﷺ: ‚Gesandter Allahs, ich will meine Schuld unter anderem dadurch bereuen und wiedergutmachen, dass ich meinen gesamten Besitz als Spende für Allah und Seinen Gesandten ﷺ weggebe.‘ Der Prophet ﷺ riet ihm jedoch: ‚Behalte einen Teil deines Besitzes für dich, das ist besser für dich.‘ Er antwortete: ‚Dann werde ich meinen Anteil, der in Ḥaibar ist, behalten.‘“

17. Kapitel: Wenn man seinem Vorgesetzten etwas spendet und dieser es zurückgibt

[2775] Anas berichtete: „Als offenbart wurde: {Ihr werdet die Güte nicht errei-

⁹ Besagter Garten (Anm. d. Übers.).

chen, bevor ihr nicht von dem ausgebt, was euch lieb ist [...]}}¹⁰, kam Abū Ṭalḥa zum Gesandten Allahs ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allahs, Allah sagt in Seinem Buch: {Ihr werdet die Güte nicht erreichen, bevor ihr nicht von dem ausgebt, was euch lieb ist}. Mein liebster Besitz ist Bīruḥā‘ – ein Garten, den der Prophet ﷺ aufzusuchen pflegte, in dem er Schatten suchte und von dessen Wasser er trank – ‚er soll für Allah und Seinen Gesandten ﷺ sein. Und ich hoffe, dadurch jene Güte, von der die *āya* spricht, sowie ein Guthaben bei Allah zu erlangen. Mach also damit, wozu immer Allah dich anweisen mag.‘ Der Gesandte ﷺ antwortete: ‚Wow, Abū Ṭalḥa, das ist ein profitables Gut. Ich nehme es an, gebe es dir jedoch zurück, damit du es deinen Verwandten überlässt.‘ Da spendete Abū Ṭalḥa ihn seinen nächsten Verwandten – unter ihnen Ubaiy und Ḥassān. Letzterer verkaufte seinen Anteil an Mu‘āwiya, und als man ihn überrascht fragte, ob er tatsächlich die Spende Abū Ṭalḥas verkaufe, antwortete er: ‚Sollte ich etwa nicht einen *ṣā‘*¹¹ an Datteln für einen *ṣā‘* Dirham verkaufen?‘ Der besagte Garten befand sich an der Stelle des Palastes der Banū Ğadīla, den Mu‘āwiya erbaute.“

18. Kapitel: Allahs Worte: {Und wenn bei der Verteilung Verwandte, Waisen und Arme zugegen sind, dann versorgt sie davon [...]}¹²

[2776] Ibn ‘Abbās berichtete: „Es gibt Leute, die behaupten, dass diese *āya* aufgehoben wurde. Aber, ich schwöre, sie wurde nicht aufgehoben! Vielmehr thematisiert sie etwas, das die Leute auf die leichte Schulter nehmen. Es geht um zwei nahestehende Verwandte: um einen, der erbt – das ist der, der aufgerufen ist, ein bisschen davon abzugeben – und um einen, der nicht erbt – das ist der, der aufgerufen ist, in aller Freundlichkeit zu sagen, dass er leider nicht bedacht wurde, um davon abgeben zu können.“

19. Kapitel: Dass eine Spende im Namen des Verstorbenen erwünscht ist, wenn er eines plötzlichen Todes starb, genauso wie die Erfüllung von Gelübden im Namen des Verstorbenen

[2777] ‘Ā’iṣa berichtete: „Ein Mann fragte den Propheten ﷺ: ‚Meine Mutter ist eines sehr plötzlichen Todes gestorben, aber ich bin sicher, hätte sie noch etwas

10 3:92.

11 Etwa 2,04 Kilogramm.

12 4:8.

sagen können, hätte sie eine Spende gegeben. Kann ich dies nun an ihrer Stelle tun?’ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Ja, spende du in ihrem Namen.“

[2778] Ibn ‘Abbās berichtete, dass Sa’d ibn ‘Ubāda den Propheten ﷺ um Rat bat: ‚Meine Mutter ist gestorben und hat noch ein Gelübde offen ...‘ Er ﷺ antwortete ihm: ‚Erfülle du es an ihrer Stelle.“

20. Kapitel: Jemanden zum Zeugen darüber zu nehmen, wenn man etwas für religiöse Zwecke stiftet oder spendet

[2779] Ibn ‘Abbās berichtete: ‚Die Mutter von Sa’d ibn ‘Ubāda – einem der Banū Sā‘ida – starb in seiner Abwesenheit. Er kam zum Propheten ﷺ und fragte ihn: ‚Gesandter Allahs, meine Mutter starb in meiner Abwesenheit, nützt es ihr, wenn ich etwas in ihrem Namen spende?’ Er ﷺ bejahte. Da sagte er: ‚Dann nehme ich dich zum Zeugen darüber, dass mein von einer Mauer umgebener Palmenhain eine Spende in ihrem Namen ist.“

21. Kapitel: Allahs Worte: {Und gebt den Waisen ihren Besitz und tauscht nicht Schlechtes mit Gutem aus und zehrt nicht ihren Besitz zu eurem Besitz hinzu. Das ist gewiss ein schweres Vergehen. * Und wenn ihr befürchtet, nicht gerecht hinsichtlich der Waisen zu handeln, dann heiratet, was euch an Frauen gut scheint [...]}¹³

[2780] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: ‚Ich fragte ‘Ā’iša nach der *āya*: {Und wenn ihr befürchtet, nicht gerecht hinsichtlich der Waisen zu handeln, dann heiratet, was euch an Frauen gut scheint [...]}¹⁴. Sie erklärte: ‚Es geht um ein Waisenmädchen in der Obhut ihres Vormunds, der sie aufgrund ihrer Schönheit und ihres Besitzes begehrt und sie zu dem geringsten Brautpreis heiraten will, der üblich ist. Eine solche Heirat wurde verboten, und sie sollten lieber andere Frauen heiraten. Es sei denn, der Mann bezahlt die volle Brautgabe. Hiernach fragten die Leute den Gesandten Allahs ﷺ, wie dies zu verstehen sei, und Allah offenbarte: {Sie fragen dich um Belehrung über die Frauen. Sag: »Allah belehrt euch über sie [...]«}¹⁵. Hiermit legt Allah deutlich dar, dass die Männer, wenn ein Waisenmädchen schön und wohlhabend ist, es heiraten wollen, ohne ihr

13 4:2-3.

14 4:3.

15 4:127.

jedoch die volle Brautgabe zu zahlen. Wenn sie hingegen aufgrund von Armut und mangelnder Schönheit nicht begehrt wird, heiraten sie andere Frauen und lassen sie unbeachtet. Doch genauso, wie sie sie unbeachtet lassen, wenn sie sie verschmähen, dürfen sie sie nicht heiraten, wenn sie sie begehren – es sei denn, sie zahlen ihr ihre gerechte und großzügige Brautgabe und lassen ihr ihr volles Recht zukommen.“

22. Kapitel: Allahs Worte: {Und prüft die Waisen, bis dass sie das Heiratsalter erreicht haben. Und wenn ihr dann an ihnen Besonnenheit feststellt, so händigt ihnen ihren Besitz aus. Und verzehrt ihn nicht maßlos und ihrem Erwachsenwerden zuvorkommend. Wer reich ist, der soll sich enthalten; und wer arm ist, der soll in rechtlicher Weise (davon) zehren. Und wenn ihr ihnen dann ihren Besitz aushändigt, so nehmt Zeugen vor ihnen. Doch Allah genügt als Abrechner. * Den Männern steht ein Anteil von dem zu, was die Eltern und nächsten Verwandten hinterlassen, und den Frauen steht ein Anteil von dem zu, was die Eltern und nächsten Verwandten hinterlassen, sei es wenig oder viel – ein festgesetzter Anteil.}¹⁶

23. Kapitel: Wie weit der Vormund über den Besitz des Waisenkinds verfügen und als Aufwandsentschädigung für seine Vormundschaft davon zehren darf

[2781] Ibn ‘Umar berichtete: „Zu Lebzeiten des Propheten ﷺ spendete ‘Umar ein mit Palmen bewachsenes Stück Land mit Namen Ṭamḡ und sagte zum Propheten ﷺ: ‚Gesandter Allahs, mir ist ein Stück Land zugefallen, das mir lieb und wert ist, daher möchte ich es spenden.‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Spende es im Ganzen, mit seinen Palmen. Es soll weder verkauft noch verschenkt noch vererbt werden, sondern die dort wachsenden Datteln sollen eine Spende sein.‘ Und genauso verfügte es ‘Umar: als eine Spende für Allahs Sache, für den Freikauf, für Bedürftige, Gäste, Reisende und Verwandte, und derjenige, der es verwaltete, durfte in vernünftigem Rahmen ruhig davon zehren oder Freunden davon zu essen geben, ohne jedoch Geld dafür zu verlangen.“

[2782] ‘Ā’iṣa erklärte die *āya*: {[...] Wer reich ist, der soll sich enthalten; und

16 4:6–7.

wer arm ist, der soll in rechtlicher Weise (davon) zehren [...]}}¹⁷ wie folgt: „Dies wurde für Waisenvormunde offenbart: dass sie, falls sie dessen bedürfen, in vernünftigem Rahmen von dem Geld ihres Mündels Gebrauch machen dürfen.“

24. Kapitel: Allahs Worte: {Diejenigen, die den Besitz der Waisen ungerechterweise verschlingen, verzehren in ihren Bäuchen nur Feuer; und sie werden der Feuerglut ausgesetzt sein.}}¹⁸

[2783] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ mahnte eindringlich: ‚Vermeidet die sieben Ins-Verderben-Stürzenden!‘ Als man ihn fragte, worum es sich dabei handelte, antwortete er ﷺ: ‚Allah etwas/jemanden an die Seite zu stellen; Magie zu betreiben; ein Leben, das Allah grundsätzlich für tabu erklärt hat, ohne rechtmäßigen Grund auszulöschen; Zinsen zu nehmen; den Besitz von Waisen unrechtmäßig aufzubrauchen; an dem Tag, an dem man in der Schlacht auf den Feind stößt, die Flucht zu ergreifen; und ahnungslose und unbescholtene gläubige Frauen der Unzucht zu bezichtigen.‘“

25. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Und sie fragen dich nach den Waisen. Sag: Ihre Lage zu verbessern ist besser. Und wenn ihr euch mit ihnen zusammentut, so sind sie eure Brüder. Allah weiß den Unheilstifter vom Heilstifter (zu unterscheiden). Und wenn Allah gewollt hätte, hätte Er euch wahrlich in Bedrängnis gebracht. Allah ist Allmächtig und Allweise.}}¹⁹

[2784] Nāfi‘ berichtete: „Ibn ‘Umar lehnte es niemals ab, wenn ihm eine Vormundschaft angetragen wurde. Am liebsten am Besitz von Waisen war Ibn Sīrīn, dass ihre Vormunde und die, die es gut mit ihnen meinen, gemeinsam darüber beraten, was am besten für das Waisenkind wäre. Ṭāwus seinerseits pflegte, wenn er in Angelegenheiten von Waisen befragt wurde, zu rezitieren: {[...] Allah weiß den Unheilstifter vom Heilstifter (zu unterscheiden) [...]}. Und ‘Aṭā‘ sagte: ‚Es gibt ältere und jüngere Waisen, und ihr Vormund hat jedem von ihnen das zuzuteilen, was ihm von seinem Anteil zusteht und seinen Bedürfnissen entspricht.‘“

17 4:6.

18 4:10.

19 2:220.

26. Kapitel: Ein Waisenkind auf Reisen oder auch zu Hause für sich arbeiten zu lassen, sofern es zu seinem Besten ist, und inwieweit Mutter und Stiefvater über das Kind bestimmen dürfen

[2785] Anas berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ nach Medina kam, hatte er keinen Dienstjungen. Daher nahm mich Abū Ṭalḥa bei der Hand, brachte mich zu ihm ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allahs, Anas ist ein pffiffiges Kerlchen, er kann dir zur Hand gehen.‘ Und so ging ich ihm ﷺ zur Hand – auf Reisen wie zu Hause –, und niemals stellte er ﷺ mich wegen etwas, das ich getan hatte, oder auch wegen etwas, das ich nicht getan hatte, zur Rede.“

27. Kapitel: Es ist zulässig, ein Stück Land für religiöse Zwecke zu stiften oder auch zu spenden, ohne seine Grenzen genau anzugeben

[2786] Anas ibn Mālik berichtete: „Abū Ṭalḥa hatte in Medina den größten Palmenbestand, und sein liebstes Stück Land war Bīruḥā, gegenüber der Moschee. Der Prophet ﷺ pflegte diesen Garten zu betreten und von dem sauberen Wasser darin zu trinken. Als dann offenbart wurde: {Ihr werdet die Güte nicht erreichen, bevor ihr nicht von dem ausget, was euch lieb ist [...]}²⁰, sagte Abū Ṭalḥa zu ihm ﷺ: ‚Gesandter Allahs, Allah sagt: {Ihr werdet die Güte nicht erreichen, bevor ihr nicht von dem ausget, was euch lieb ist [...]}, und mein liebster Besitz ist Bīruḥā, daher soll es eine Spende für Allah sein. Hierdurch erhoffe ich mir jene Güte, von der die *āya* spricht, sowie ein Guthaben bei Allah. Verfüge daher darüber, wie auch immer Allah es dir vorgeben mag!‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Wow, das ist ein profitabler Besitz! Ich habe deine Worte zur Kenntnis genommen, denke allerdings, dass du ihn deinen Verwandten spenden solltest.‘ Abū Ṭalḥa willigte ein und teilte ihn zwischen seinen Verwandten und seinen Neffen auf.“

[2787] Ibn ‘Abbās berichtete: „Ein Mann fragte den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Meine Mutter ist gestorben. Nützt es ihr etwas, wenn ich an ihrer Stelle spende?‘ Der Prophet ﷺ bejahte. Daraufhin sagte der Mann: ‚Ich habe einen von einer Mauer umgebenen Palmenhain, und ich nehme dich zum Zeugen darüber, dass ich ihn hiermit in ihrem Namen spende.‘“

20 3:92.

28. Kapitel: Es ist zulässig, dass eine Gemeinschaft ein Stück Land, das Allgemeingut ist, für religiöse Zwecke stiftet

[2788] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ ordnete an, die Moschee zu bauen, und bat die Banū an-Nağğār, ihm ihren Preis für das Grundstück zu nennen. Doch sie erwiderten: ‚Bei Allah, wir werden unsere Bezahlung ausschließlich von Allah erbitten!‘“

29. Kapitel: Wie ein Vertrag über eine Stiftung für religiöse Zwecke korrekt aufgesetzt wird

[2789] Ibn ‘Umar erzählte: „Umar fiel ein Grundstück in Ḥaibar zu. Er fragte den Propheten ﷺ: ‚Mir ist ein Stück Land in Ḥaibar zugefallen, und kein Besitz ist mir lieber und teurer. Was soll ich also damit machen?‘ Der Prophet ﷺ schlug ihm vor: ‚Lege es mitsamt seinem Bewuchs als unveräußerlich fest, und spende es.‘ Und so spendete ‘Umar es, unter der Bedingung, dass es weder verkauft noch verschenkt noch vererbt werden, sondern Armen und Verwandten, dem Freikauf sowie Allahs Sache, Gästen und Reisenden zugutekommen sollte, und dass es in Ordnung sei, dass der Verwalter in vernünftigem Rahmen davon isst oder auch einem Freund davon zu essen gibt, ohne dafür jedoch eine Bezahlung zu verlangen.“

30. Kapitel: Reichen, Armen und Gästen eine Stiftung für religiöse Zwecke zu gründen

[2790] Ibn ‘Umar berichtete, dass ‘Umar ein Stück Land in Ḥaibar zufiel und er dem Propheten ﷺ davon erzählte. Dieser sagte: „Wenn du magst, spende es.“ Und so spendete er es Armen, Bedürftigen, Verwandten und Gästen.

31. Kapitel: Ein Grundstück für eine Moschee zu stiften

[2791] Anas ibn Mālik berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ nach Medina kam, ordnete er an, die Moschee zu bauen, und bat die Banū an-Nağğār, ihm ihren Preis für das Grundstück zu nennen. Doch sie erwiderten: ‚Bei Allah, wir werden unsere Bezahlung ausschließlich von Allah erbitten!‘“

32. Kapitel: Tiere, alle Arten von Pferden, Güter und Geld (in Form von Silber- oder Goldmünzen) für religiöse Zwecke zu stiften

Az-Zuhrī antwortete auf die Frage, ob jemand, der tausend Dinar für Allahs Sache spendet, sie einem seiner Sklaven gibt, um damit Handel zu treiben, und den Gewinn als Spende für Bedürftige und Verwandte hingibt, von dem Gewinn dieser tausend Dinar selbst zehren dürfe, auch wenn er ihn nicht als Spende für Bedürftige erklärt hätte: „Nein, darf er nicht.“

[2792] Ibn ‘Umar berichtete: „Umar spendete ein Pferd für Allahs Sache. Er gab es dem Gesandten Allahs ﷺ, damit dieser darauf einen Mann mit in die Schlacht nehmen könne. Doch dann erfuhr er, dass der Mann seinerseits das Pferd wieder verkaufen wollte, und fragte den Gesandten Allahs ﷺ, ob er es zurückkaufen dürfe. Doch dieser ﷺ antwortete: ‚Kauf es nicht, nimm deine Spende nicht zurück!‘“

33. Kapitel: Jemanden, der eine Stiftung für religiöse Zwecke verwaltet, dafür zu bezahlen

[2793] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Meine Erben werden sich keinen einzigen Dinar untereinander aufteilen. Was ich über den Unterhalt für meine Frauen und die Bezahlung meiner Arbeiter hinaus hinterlasse, ist eine Spende.“

[2794] Ibn ‘Umar berichtete, sein Vater hätte über seine Stiftung verfügt, dass derjenige, der sie verwaltet, davon essen und auch einem Freund zu essen geben dürfe, ohne jedoch Geld dafür zu verlangen.

34. Kapitel: Wenn man ein Grundstück oder einen Brunnen für religiöse Zwecke stiftet und sich dasselbe Nutzungsrecht wie das der Muslime ausbedingt

Anas hatte ein Haus gestiftet, und wenn er kam, wohnte er darin.

Az-Zubair hatte Häuser gespendet und seiner geschiedenen Tochter erlaubt, darin zu wohnen, ohne jemandem Schaden zuzufügen und ohne Schaden zu erleiden. Doch sobald sie wieder heiratete, dürfe sie nicht mehr weiter dort wohnen.

Ibn 'Umar hatte seinen Anteil am Haus seines Vaters als Wohnraum für Bedürftige seiner eigenen Sippe freigestellt.

[2795] Abū 'Abd ar-Raḥmān berichtete: „Als 'Uṭmān unter Hausarrest stand, sprach er zu den Leuten: ‚Ich appelliere an euch, und zwar ausschließlich an die Gefährten des Propheten ﷺ: Wisst ihr denn nicht mehr, dass der Prophet ﷺ sagte: »Wer den Rūma-Brunnen gräbt, kommt ins Paradies«? Also habe ich ihn gegraben. Wisst ihr nicht mehr, dass er ﷺ sagte: »Wer die Armee für den Feldzug gegen Tabūk ausrüstet, kommt ins Paradies«? Also habe ich sie ausgerüstet. Sie bestätigten, was er sagte.“

'Umar verfügte über seine Stiftung: „Es ist in Ordnung, dass derjenige, der sie verwaltet, davon isst.“ Und das kann sowohl der Stifter selbst sein als auch jemand anderes. Beides ist darin eingeschlossen.

35. Kapitel: Es ist zulässig, dass der Stifter angibt, seine Bezahlung ausschließlich von Allah erbitten zu wollen

[2796] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ bat die Banū an-Nağğār, ihm ihren Preis für das Grundstück zu nennen. Doch sie erwiderten: ‚Wir werden unsere Bezahlung ausschließlich von Allah erbitten!‘“

36. Kapitel: Allahs Worte: {O die ihr glaubt, wenn einem von euch der Tod naht zu der Zeit, da (er sein) Vermächtnis (macht), (soll) das Zeugnis unter euch (erfolgen) durch zwei gerechte Personen von euch, oder durch zwei andere, (die) nicht von euch (sind), wenn ihr im Land umherreist und euch dann das Unglück des Todes trifft. Ihr sollt sie nach dem Gebet festhalten, und sie sollen dann, wenn ihr zweifelt, bei Allah schwören: „Wir verkaufen es für keinen Preis, auch wenn es sich um einen Verwandten handelt, und verheimlichen das Zeugnis Allahs nicht; wir gehörten sonst wahrlich zu den Sündhaften.“ * Wenn man danach aber entdeckt, dass sie (beide) sich einer Sünde schuldig gemacht haben, dann (sollen) zwei andere an ihre Stelle treten von denen, zu deren Nachteil die beiden sich (einer Sünde) schuldig gemacht haben, und (sie) (beide sollen) bei Allah schwören: „Unser Zeugnis ist wahrlich berechtigter als deren Zeugnis. Und wir haben nicht übertreten; wir gehörten sonst wahrlich zu den Ungerechten.“ * Das ist eher geeignet, dass sie das Zeugnis, wie es sein soll, ablegen oder sie befürchten (müssen), dass nach ihren Eiden wieder (andere) Eide (geschworen) werden. Und fürchtet Allah und hört! Allah leitet das Volk der Frevler nicht recht.}²¹

[2797] Ibn ‘Abbās erzählte: „Ein Mann von den Banū Sahm brach mit Tamīm ad-Dārī und ‘Adiy ibn Baddā’ zu einer Reise auf. Er starb in einem Land, in dem es keinen Muslim gab. Als die beiden seine Hinterlassenschaft zurückbrachten, fehlte ein mit Gold überzogener Silberkelch. Der Gesandte Allahs ﷺ ließ sie schwören. Etwas später tauchte der Kelch in Mekka auf, und die, bei denen er gefunden wurde, sagten: ‚Wir haben ihn Tamīm und ‘Adiy abgekauft.‘ Da erhoben sich zwei Männer von den Angehörigen des Verstorbenen und schworen, dass ihr Schwur rechtmäßiger sei als der von Tamīm und ‘Adiy, und dass der Kelch dem Verstorbenen gehörte. Vor diesem Hintergrund kam die *āya*: {O die ihr glaubt, wenn einem von euch der Tod naht zu der Zeit, da (er sein) Vermächtnis (macht), (soll) das Zeugnis unter euch (erfolgen) [...] } herab.“

37. Kapitel: Dass der testamentarisch Begünstigte die Schulden des Verstorbenen begleicht, ohne dass die rechtlichen Erben zugegen sind

[2798] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Mein Vater starb in der Schlacht von Uḥud den Märtyrertod und hinterließ sechs Töchter und Schulden. Als die Ern-

²¹ 5:106–108.

tezeit für die Palmen anbrach, ging ich zum Propheten ﷺ und bat ihn: ‚Gesandter Allahs, du weißt ja, dass mein Vater in Uḥud als Märtyrer starb. Er hat viele Schulden hinterlassen, und ich möchte dich bitten, mit seinen Gläubigern zu sprechen.‘ Er ﷺ antwortete: ‚Geh, und sortiere die Datteln nach ihren jeweiligen Sorten.‘ Dies tat ich, dann rief ich ihn. Als die Gläubiger ihn ﷺ sahen, begannen sie umgehend, mit sehr viel Nachdruck ihre Schulden einzufordern. Als der Prophet ﷺ dies mitbekam, umkreiste er den größten Dattelhaufen dreimal und setzte sich schließlich darauf. Dann forderte er mich auf, die Leute herbeizurufen. Und er ﷺ wog ihnen so lange ab, bis Allah die gesamten Schulden meines Vaters beglichen hatte. Ich schwöre, ich wäre absolut zufrieden gewesen, hätte Allah die Schulden meines Vaters beglichen und mich ohne eine einzige Dattel zu meinen Schwestern nach Hause kehren lassen. Aber, bei Allah, jeder einzelne Dattelhaufen war wie unberührt, und auch dem, auf dem der Gesandte ﷺ gesessen hatte, fehlte nicht eine einzige Dattel!“

63. Der Wert des Dschihad

Und Allahs Worte: {Allah hat von den Gläubigen ihre eigene Person und ihren Besitz dafür erkauft, dass ihnen der (Paradies)garten gehört: Sie kämpfen auf Allahs Weg, und so töten sie und werden getötet. (Das ist) ein für Ihn bindendes Versprechen in Wahrheit in der Thora, dem Evangelium und dem Koran. Und wer ist treuer in (der Einhaltung) seiner Abmachung als Allah? So freut euch über das Kaufgeschäft, das ihr abgeschlossen habt, denn das ist der großartige Erfolg! * (... für die Gläubigen,) die in Reue Umkehrenden, die (Allah) Dienenden, die Lobenden, die (auf Allahs Weg) Umherziehenden, die sich Verbeugenden, die sich Niederwerfenden, die das Recht Gebietenden und das Verwerfliche Verbietenden, die Allahs Grenzen Beachtenden ... und verkünde den Gläubigen frohe Botschaft.}²²

[2799] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ, was das Beste sei, was man tun könne. Er ﷺ antwortete: ‚Das Gebet zu seiner Zeit zu verrichten.‘ Ich fragte weiter: ‚Und dann?‘ Er ﷺ sagte: ‚Gütig zu den Eltern zu sein.‘ ‚Und dann?‘ ‚Für Allahs Sache zu kämpfen.‘ Hier hörte ich auf zu fragen, doch hätte ich weiter gefragt, hätte er ﷺ mir auch weiter geantwortet.“

[2800] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Nachdem Mekka dem Islam geöffnet wurde, gibt es keine Auswanderung mehr, sondern nur noch Dschihad und gute Absicht. Wenn ihr jedoch um Unterstützung im Kampf gebeten werdet, dann zieht in den Kampf!“

[2801] ‘Ā’iša berichtete, dass sie den Propheten ﷺ fragte: „Gesandter Allahs, der Dschihad gilt als die beste Tat überhaupt. Sollten wir dann nicht auch Dschihad“

22 9:111–112.

had betreiben?“ Er ﷺ antwortete: „Allerdings ist der beste Dschihad eine angenommene Pilgerfahrt.“

[2802] Abū Huraira erzählte: „Ein Mann bat den Gesandten Allahs ﷺ: ‚Nenne mir doch bitte eine Tat, die dem Dschihad gleichkommt.‘ Er ﷺ antwortete: ‚Mir fällt keine ein.‘ Dann fragte er ﷺ ihn: ‚Kannst du schließlich, wenn der eine in den Dschihad zieht, in die Moschee gehen und die ganze Nacht durchbeten, ohne zu schlafen, und fasten, ohne dein Fasten zu brechen?‘ Der Mann sagte: ‚Wer könnte das schon?‘“ Abū Huraira kommentierte: „Selbst wenn das Pferd dessen, der Dschihad betreibt, auf seiner Weide angepflockt ist, werden ihm gute Taten gutgeschrieben.“

1. Kapitel: Der beste Mensch ist ein Gläubiger, der sein Leben und seinen Besitz ganz für Allahs Sache einsetzt

Und Allahs Worte: {„O die ihr glaubt, soll ich euch auf einen Handel hinweisen, der euch vor schmerzhafter Strafe rettet? * Ihr sollt an Allah und Seinen Gesandten glauben und euch auf Allahs Weg mit eurem Besitz und mit eurer eigenen Person abmühen; das ist besser für euch, wenn ihr nur wisst –, * dann wird Er euch eure Sünden vergeben und euch eingehen lassen in Gärten, durchheilt von Bächen, und in angenehme Wohnungen in den Gärten Edens. Das ist der großartige Erfolg.}“²³

[2803] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „Jemand fragte den Gesandten Allahs ﷺ, wer der beste Mensch sei. Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Ein Gläubiger, der sein Leben und seinen Besitz ganz für Allahs Sache einsetzt.‘ Er fragte weiter: ‚Und wer dann?‘ ‚Ein Gläubiger fernab von jeder Zivilisation, der Allah fürchtet und den Menschen seine Schlechtigkeit fernhält.‘“

[2804] Abū Huraira hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: „Ein Mann, der für Allahs Sache Dschihad betreibt – und Allah weiß am besten, wer für Seine Sache Dschihad betreibt – ist wie jemand, der jeden Tag fastet und jede Nacht im Gebet verbringt. Allah garantiert demjenigen, der für Seine Sache Dschihad betreibt, ihn – sollte Er ihn zu sich rufen – ins Paradies eintreten oder aber ihn unversehrt entweder mit einer Belohnung oder mit einer Beute heimkehren zu lassen.“

23 61:10–12.

2. Kapitel: Für Männer wie für Frauen um den Dschihad und den Märtyrertod zu bitten

‘Umar betete: „Schenk mir den Märtyrertod im Land Deines Gesandten!“

[2805] 2806] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ pflegte bei Umm Ḥarām bint Miḥān, der Frau von ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit, einzutreten und sich von ihr zu essen geben zu lassen. Eines Tages nun kam er ﷺ wieder zu ihr und aß bei ihr. Sie begann, seinen Kopf zu entlausen, und er ﷺ schlief ein. Als er erwachte, lachte er vor Freude. Sie fragte, was ihn zum Lachen brächte, und er ﷺ antwortete: ‚Leute meiner Umma, die mir als Kämpfer für Allahs Sache vorgeführt wurden, die in See stechen, Könige auf ihrem Thron‘ – oder ‚wie Könige auf ihrem Thron‘ (der Überlieferer war sich nicht sicher). Sie sagte: ‚Gesandter Allahs, bitte Allah, dass Er mich zu ihnen gehören lassen möge.‘ Dies tat der Prophet ﷺ. Dann schlief er erneut ein, und als er erwachte, lachte er wieder vor Freude. Umm Ḥarām fragte: ‚Was bringt dich zum Lachen?‘ Und er ﷺ erzählte ihr denselben Traum. Wieder bat sie ihn, Allah zu bitten, sie zu ihnen gehören zu lassen, und er ﷺ erwiderte: ‚Du gehörst zu den Ersten.‘ Und tatsächlich stach sie zur Zeit von Mu‘āwiya ibn Abī Sufyān in See. Als sie an Land gingen, fiel sie vom Pferd und starb.“

3. Kapitel: Die Rangstufen derer, die für Allahs Sache in den Kampf ziehen

[2806] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah hat sich verpflichtet, diejenigen, die an Ihn und Seinen Gesandten glauben, das Gebet verrichten und im Ramadan fasten, ins Paradies eingehen zu lassen – ob sie für Allahs Sache kämpften oder in ihrer Heimat, wo sie geboren wurden, geblieben sind.“ Seine Zuhörer fragten, ob sie den Leuten nicht die frohe Botschaft verkünden sollten, und er ﷺ erwiderte: „Im Paradies gibt es hundert Stufen, die Allah denen bereitet hat, die für Seine Sache kämpfen – der Abstand zwischen diesen Stufen ist so groß wie der Abstand zwischen Himmel und Erde. Wenn ihr Allah also bittet, dann bittet Ihn um das höchste Firdaus. Es ist das mittlere und höchste Paradies, unmittelbar unter dem Thron des Allerbarmers. In ihm entspringen die Flüsse des Paradieses.“

[2807] Laut Samura sagte der Prophet ﷺ: „Heute Nacht träumte ich von zwei

Männern, die mich einen Baum hochklettern und in ein Haus eintreten ließen, wie ich kein schöneres je gesehen habe. Sie sagten, dies sei das Haus der Märtyrer.“

4. Kapitel: Tag und Nacht für Allahs Sache im Einsatz zu sein und ein winziges Stück Paradies

[2808] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Tag oder Nacht für Allahs Sache im Einsatz zu sein, ist besser als die ganze Welt und alles, was in ihr ist.“

[2809] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ein winziges Stück Paradies ist besser als alles, worüber die Sonne auf- und wieder untergeht.“ Außerdem sagte er ﷺ: „Tag oder Nacht für Allahs Sache im Einsatz zu sein, ist besser als alles, worüber die Sonne auf- und wieder untergeht.“

[2810] Laut Sahl ibn Sa'd sagte der Prophet ﷺ: „Tag und Nacht für Allahs Sache im Einsatz zu sein, ist besser als die ganze Welt und was in ihr ist.“

5. Kapitel: Die Paradiesjungfrauen

Ihr Anblick lässt einen schwindeln, das Schwarz ihrer Augen ist tiefschwarz und ihr Weiß strahlend weiß.

[2811] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Kein Mensch, der stirbt und bei Allah Gutes vorfindet, würde gerne wieder in die irdische Welt zurückkehren, selbst wenn sie und alles, was in ihr ist, ihm gehörte – bis auf den Märtyrer. Wenn er sieht, was ihm sein Märtyrertod eingebracht hat, wünscht er sich, noch einmal in die irdische Welt zurückkehren zu können und erneut getötet zu werden.“

[2812] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Tag oder Nacht für Allahs Sache im Einsatz zu sein, ist besser als die ganze Welt und was in ihr ist. Und ein winziges Stück Paradies ist besser als die ganze Welt und was in ihr ist. Würde eine Frau von den Paradiesbewohnern zu den Erdbewohnern herabblicken, würde der ganze Raum zwischen Himmel und Erde erhellt und von Duft erfüllt werden; und das Tuch um ihren Kopf ist besser als die ganze Welt und was in ihr ist.“

6. Kapitel: Sich den Märtyrertod zu wünschen

[2813] Abū Huraira berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wären da nicht einige von den Gläubigen, denen es überhaupt nicht gefällt, hinter mir zurückzubleiben, die ich aber mangels Ausrüstung nicht mitnehmen kann, so würde ich keinem Trupp fernbleiben, der für Allahs Sache kämpft. Ich schwöre bei dem, in dessen Hand meine Seele ist: Ich wünschte, ich würde für Allahs Sache getötet und wieder zum Leben erweckt, dann getötet und wieder zum Leben erweckt, noch einmal getötet und wieder zum Leben erweckt und dann getötet werden!“

[2814] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ hielt eine Ansprache, in der er unter anderem sagte: ‚Zaid nahm das Banner und wurde getötet. Nach ihm nahm es Ĝaʿfar und wurde getötet. Dann nahm es ʿAbdallāh ibn Rawāḥa und wurde getötet. Dann nahm es Ḥalid ibn al-Walid, obwohl niemand ihn zum Anführer ernannt hatte, und ihm wurde der Sieg geschenkt.‘ Er ﷺ fuhr fort: ‚Wir würden nicht wollen, dass sie bei uns wären.‘“ Einer der Überlieferer zweifelte: „Vielleicht sagte er ﷺ auch: ‚Sie würden nicht bei uns sein wollen.‘ Und aus seinen Augen flossen Tränen.“

7. Kapitel: Wer im Kampf für Allahs Sache eine Niederlage erleidet und stirbt, gehört zu den Kämpfern für Allahs Sache

Und Allahs Worte: {[...] Und wer sein Haus auswandernd zu Allah und Seinem Gesandten verlässt und den hierauf der Tod erfasst, so fällt es Allah zu, ihm seinen Lohn (zu geben). [...]}²⁴

[2816–2817] Die Tante von Anas ibn Mālik, Umm Ḥarām bint Milḥān, berichtete: „Eines Tages schlief der Prophet ﷺ in meiner Nähe ein. Als er erwachte, lächelte er, und als ich ihn nach dem Grund fragte, antwortete er ﷺ: ‚Mir wurden Leute meiner Umma vorgeführt, wie sie in See stechen, wie Könige auf ihrem Thron.‘ Ich bat ihn: ‚Bitte Allah, dass Er mich zu ihnen gehören lassen möge!‘ Dies tat er ﷺ. Dann schlief er wieder ein, und wieder erwachte er lächelnd, erzählte mir denselben Traum, und ich wiederholte meine Bitte. Er ﷺ antwortete: ‚Du gehörst zu den Ersten.‘“ Und tatsächlich zog sie unter Muʿāwiya ge-

24 4:100.

meinsam mit ihrem Ehemann 'Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit auf einem der ersten Schiffe in den Kampf hinaus. Als sie von ihrem Feldzug zurückkamen und in Syrien an Land gingen, wurde ihr ein Reittier gebracht, doch es warf sie ab, und sie starb.

8. Kapitel: Wer beim Einsatz für Allahs Sache verletzt wird

[2817] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ schickte siebenzig Angehörige der Banū Sulaim zu den Banū 'Āmir. Als sie ankamen, sagte mein Onkel: ‚Lasst mich vorausgehen. Wenn sie mir Schutz gewähren, erzähle ich ihnen vom Gesandten Allahs ﷺ. Wenn nicht, so seid ihr nahe.‘ Also ging er voraus, und sie gewährten ihm Schutz. Während er ihnen vom Propheten ﷺ erzählte, gaben sie einem von ihnen ein Zeichen, und er erstach ihn. Sterbend sagte mein Onkel: ‚Allah ist größer, ich habe gesiegt, beim Herrn der Kaaba!‘ Dann fielen sie über die restlichen Männer her und töteten sie, bis auf einen Mann, der sich humpelnd auf einen Berg flüchtete.“ Einer der Überlieferer ergänzte: „Ich denke, es war noch ein weiterer Mann bei ihm. Ğibrīl teilte dem Propheten ﷺ mit, dass sie nun bei ihrem Herrn seien und Er sie wohlwollend aufgenommen und ihnen alles geschenkt habe, was ihr Herz beehrte. Wir pflegten im Koran zu rezitieren: ‚Richtet unseren Angehörigen aus, dass wir unserem Herrn begegnet sind, und Er uns wohlwollend aufgenommen und uns alles geschenkt hat, was unser Herz beehrte.‘ Doch später wurde es abrogiert. Der Prophet ﷺ verfluchte die, die sich Allah und Seinem Gesandten widersetzt hatten, vierzig Tage lang: Ri'l, Dakwān, die Banū Liḥyān und die Banū 'Uṣayya.“

[2818] Ğundub ibn Sufyān berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal an einem Ort war, an dem einige seiner Gefährten den Märtyrertod gefunden hatten, und sein Finger blutete. Da sagte er ﷺ: ‚Ach, mein Finger, blute ruhig, blute – kommt es dir doch für Allahs Sache zugute.‘“

9. Kapitel: Wer für Allahs Sache im Einsatz ist

[2819] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wer immer im Einsatz für Allahs Sache verletzt wird – und Allah weiß am besten, wer im Einsatz für Seine Sache verletzt wurde – kommt am Tag der Auferstehung mit seiner Wunde, die zwar die Farbe von Blut hat, doch einen Duft wie Moschus verströmt!“

10. Kapitel: Allahs Worte: {[...] Erwartet ihr für uns etwas (anderes) als eines der beiden schönsten Dinge? [...]}²⁵

Schließlich wechselt das Kriegsglück.

[2820] Abū Sufyān berichtete: „Herakleios sagte zu mir: ‚Ich habe dich danach gefragt, wie ihr ihn bekämpft habt, und du sagtest, dass das Kriegsglück wechsele und dass mal ihr und mal er siegreich wäret. Genauso verhält es sich aber mit den Gesandten: Sie werden heimgesucht, doch letztlich wendet sich das Schicksal zu ihren Gunsten.‘“

11. Kapitel: Allahs Worte: {Unter den Gläubigen gibt es Männer, die das wahr gemacht haben, wozu sie sich Allah gegenüber verpflichteten. Unter ihnen gibt es manche, die ihr Gelübde erfüllt haben; und unter ihnen gibt es manche, die noch warten (müssen). Und sie haben keine Änderung vorgenommen}²⁶

[2821] Anas berichtete: „Mein Onkel Anas ibn an-Naḍr hatte nicht an der Schlacht von Badr teilgenommen. Er versprach: ‚Gesandter Allahs, an der ersten Schlacht gegen die Götzenanbeter habe ich nicht teilgenommen. Wenn Allah mich an einer weiteren Schlacht gegen sie teilnehmen lässt, wird Er sehen, wie ich mich schlage!‘ Am Tag von Uḥud dann, als sich abzeichnete, dass die Muslime unterlegen waren, betete er: ‚Allah, ich entschuldige mich bei Dir für das, was sie tun, – damit meinte er seine Gefährten – ‚und sage mich los von allem, was jene tun, – womit er die Götzenanbeter meinte. Dann rückte er vor. Sa’d ibn Mu’āḍ wollte sich ihm in den Weg stellen, doch er rief nur: ‚Sa’d, das Paradies! Bei meinem Herrn, ich rieche seinen Duft bei Uḥud!‘ Sa’d berichtete: ‚Gesandter Allahs, ich vermochte nicht zu tun, was er tat!‘

Wir stellten an ihm etwa achtzig Wunden von Schwert, Speer oder Pfeil fest. Er war tot. Die Götzenanbeter hatten ihn so stark verstümmelt, dass niemand ihn erkannte, außer seiner Schwester, die ihn anhand seiner Fingerkuppen identifizierte. Wir waren der Meinung, dass diese *āya* über ihn und seinesgleichen herabkam: {Unter den Gläubigen gibt es Männer, die das wahr gemacht haben, wozu sie sich Allah gegenüber verpflichteten [...]}.“

25 9:52.

26 33:23.

[2822] Außerdem erzählte Anas: „Meine Tante ar-Rubayyi‘, die Schwester von Anas ibn an-Naḍr, hatte einer Frau den Schneidezahn zerbrochen, woraufhin der Gesandte ﷺ anordnete, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Da schwor mein Onkel: ‚Gesandter Allahs, bei dem, der dich mit der Wahrheit gesandt hat, ihr Schneidezahn wird nicht zerbrochen!‘ Und tatsächlich gaben sich die Angehörigen der Geschädigten mit einer Entschädigungszahlung zufrieden und verzichteten auf die Wiedervergeltung. Da sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Es gibt Gottesdiener, deren Schwur Allah erfüllt.‘“

[2823] Zaid ibn Ṭābit berichtete: „Ich schrieb die einzelnen Seiten der Koransammlungen ab und vermisste eine *āya* aus der Sure al-Aḥzāb, die ich den Propheten ﷺ hatte rezitieren hören. Ich fand sie nur bei Ḥuzaima ibn Ṭābit al-Anṣārī, dessen Zeugenaussage der Gesandte Allahs für gleichwertig der Zeugenaussage zweier Männer erklärt hatte – und zwar diese *āya*: {Unter den Gläubigen gibt es Männer, die das wahr gemacht haben, wozu sie sich Allah gegenüber verpflichteten [...]}.²⁷“

12. Kapitel: Vor dem Kämpfen Gutes zu tun

Abū ad-Dardā’ sagte: „Eure Taten nehmt ihr unweigerlich mit in den Kampf.“

Und Allahs Worte: {O die ihr glaubt, warum sagt ihr, was ihr nicht tut? * Welch schwerwiegende Abscheu erregt es bei Allah, dass ihr sagt, was ihr nicht tut. * Gewiss, Allah liebt diejenigen, die auf Seinem Weg kämpfen in Reihe, als wären sie ein zusammengefügter Bau.}²⁸

[2824] Al-Barā’ berichtete: „Ein Mann mit einem eisernen Helm, der einen Großteil seines Gesichts bedeckte, kam zum Propheten ﷺ und fragte ihn: ‚Gesandter Allahs, soll ich zuerst kämpfen und dann Muslim werden (oder andersherum)?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Werde zuerst Muslim, und dann kämpfe.‘ So tat es der Mann und wurde getötet. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Zwar hat er wenig Werke vorzuweisen, aber einen großen Lohn davongetragen.‘“

27 33:23.

28 61:2–4.

13. Kapitel: Wer durch einen Blindgänger getötet wird

[2825] Anas ibn Mālik berichtete: „Umm ar-Rubayyi‘ bint al-Barā’, die Mutter von Ḥārīṭa ibn Surāqa, kam zum Propheten ﷺ und bat ihn: ‚Erzähle mir doch bitte von Ḥārīṭa,‘ – er war in der Schlacht von Badr durch einen Blindgänger getötet worden – ‚wenn er im Paradies ist, will ich den Schmerz geduldig aushalten, doch wenn nicht, werde ich mir die Augen aus dem Kopf weinen um ihn.‘ Er ﷺ antwortete: ‚Es gibt mehrere Gärten im Paradies, und dein Sohn hat den höchsten erlangt – al-Firdaus.‘“

14. Kapitel: Wer dafür kämpft, dass Allahs Wort die Oberhand gewinnt

[2826] Abū Mūsā berichtete: „Ein Mann fragte den Propheten ﷺ: ‚Jemand kämpft um der Beute willen, ein anderer, damit die Leute über ihn reden, und wieder ein anderer, um seinen Mut und seine Tapferkeit zu beweisen – wer von ihnen kämpft für Allahs Sache?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Wer dafür kämpft, dass Allahs Wort die Oberhand gewinnt, kämpft für Allahs Sache.‘“

15. Kapitel: Wessen Füße im Einsatz für Allahs Sache staubig geworden sind

Und Allahs Worte: {Es steht den Bewohnern von al-Madīna und den Wüstenarabern in ihrer Umgebung nicht zu, hinter dem Gesandten Allahs zurückzubleiben und sich selbst (und ihr Leben) ihm vorzuziehen. Dies (ist), weil sie weder Durst noch Mühsal noch Hunger auf Allahs Weg trifft, noch sie einen Schritt unternehmen, der die Ungläubigen ergrimmen lässt, noch einem Feind etwas Schlimmes zufügen, ohne dass ihnen dafür eine rechtschaffene Tat aufgeschrieben würde. Gewiss, Allah lässt den Lohn der Gutes Tuenden nicht verlorengehen.} ²⁹

[2827] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Ğabr berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Es ist undenkbar, dass die Füße eines Gottesdieners, die im Einsatz für Allahs Sache staubig wurden, vom Feuer berührt würden.“

29 9:120.

16. Kapitel: Jemandem den Staub abzuwischen

[2828] 'Ikrima berichtete: „Ibn 'Abbās forderte mich und 'Alī ibn 'Abdillāh auf, Abū Sa'īd aufzusuchen und ihm bei seinen Erzählungen über den Propheten ﷺ zuzuhören. Wir trafen ihn und seinen Bruder dabei an, wie sie gerade ihren Palmenhain bewässerten. Als er uns sah, kam er, setzte sich mit angezogenen Beinen zu uns und erzählte: ‚Wir transportierten die Ziegelsteine für die Moschee einen nach dem anderen, während 'Ammār immer zwei auf einmal trug. Der Prophet ﷺ ging an ihm vorüber, wischte ihm den Staub vom Kopf und sagte: ‚Ach, 'Ammār, er wird von den Aufrührern getötet werden – er lädt sie zu Allah ein, und sie laden ihn zum Feuer ein.‘“

17. Kapitel: Sich nach der Schlacht zu waschen

[2829] 'Ā'īša berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ von der Grabenschlacht zurückkam, legte er die Waffen ab und wusch sich. Da kam Ğibrīl zu ihm – sein Kopf ﷺ war noch staubbedeckt – und fragte: ‚Du hast die Waffen abgelegt?! Bei Allah, ich nicht!‘ Der Gesandte ﷺ fragte: ‚Wohin soll es denn als Nächstes gehen?‘ Ğibrīl deutete auf die Banū Quraiẓa. Also zog der Gesandte ﷺ aus, sie zu bekämpfen.“

18. Kapitel: Allahs Worte: {Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt * und sind froh über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, und sind glücklich über diejenigen, die sich nach ihnen noch nicht angeschlossen haben, dass keine Furcht über sie kommen soll, noch sie traurig sein sollen. * Sie sind glücklich über eine Gunst von Allah und eine Huld und (darüber), dass Allah den Lohn der Gläubigen nicht verlorengehen lässt.}³⁰

[2830] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ verfluchte die, die die Leute vom Ma'ūna-Brunnen getötet hatten, dreißig Tage lang: Ri'l, Ḍakwān und 'Uṣayya, die sich Allah und Seinem Gesandten widersetzt hatten. Und über die, die getötet wurden, kam eine *āya* herab, die wir zu rezitieren pflegten, die

30 3:169–171.

später allerdings abrogiert wurde, nämlich: ‚Richtet unseren Angehörigen aus, dass wir unserem Herrn begegnet sind und Er uns wohlwollend aufgenommen und uns alles geschenkt hat, was unser Herz begehrte.‘“

[2831] Ĝābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Noch am Morgen der Schlacht von Uḥud zechten einige Leute³¹ und fielen dann als Märtyrer. Jemand fragte Sufyān, ob es nicht sogar hieße ‚noch am selben Tag‘, doch er antwortete, dass dies nicht in der Überlieferung enthalten sei.“

19. Kapitel: Dass Engel den Märtyrern Schatten spenden

[2832] Ĝābir erzählte: „Mein Vater wurde verstümmelt zum Propheten ﷺ gebracht und vor ihn gelegt. Ich trat hinzu, um sein Gesicht aufzudecken, doch meine Sippe hielt mich davon ab. Die Stimme eines Klageweibs war zu hören, und es hieß, es handele sich um die Tochter – oder die Schwester – von ‘Amr. Der Prophet ﷺ fragte sie: ‚Warum weinst du?‘ – oder er sagte: ‚Weine nicht.‘ – ‚Die Engel spenden ihm mit ihren Flügeln Schatten.‘ Ich fragte einen der Überlieferer, ob er ﷺ außerdem gesagt hätte: ‚bis er emporgehoben wird‘, und er hielt es für möglich.“

20. Kapitel: Dass jemand, der für Allahs Sache kämpft, sich wünscht, in diese Welt zurückkehren zu dürfen

[2833] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Niemand, der das Paradies einmal betreten hat, wünscht sich, in diese Welt zurückzukehren – selbst wenn alles auf der Erde ihm gehörte –, außer dem Märtyrer: Wenn er die Ehrbezeugungen sieht, mit denen er bedacht wird, wünscht er sich, wieder in diese Welt zurückkehren zu können und weitere zehn Male getötet zu werden.“

21. Kapitel: Das Paradies befindet sich unterhalb des Blinkens der Schwerter

Al-Muġīra ibn Šu‘ba sagte: „Unser Prophet ﷺ richtete uns als Botschaft von unserem Herrn aus: ‚Wer aus unseren Reihen getötet wird, kommt ins Paradies.‘“

‘Umar fragte den Propheten ﷺ: „Kommen nicht unsere Toten ins Paradies und

31 Das Alkoholverbot wurde erst später offenbart (Anm. d. Übers.).

ihre Toten ins Feuer?“ Er antwortete: „Ganz genau!“

[2834] ‘Abdallāh ibn Abī Aufā schrieb, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wisset, dass sich das Paradies im Schatten der Schwerter befindet.“

22. Kapitel: Wer sich einen Sohn für den Dschihad wünscht

[2835] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ erzählte: „Sulaimān, der Sohn Dāwūds – Friede sei mit ihnen beiden – schwor einst: ‚Ich werde heute Nacht zu hundert oder neunundneunzig Frauen eingehen, und jede von ihnen wird einen Sohn zur Welt bringen, der für Allahs Sache kämpfen wird!‘ Sein Gefährte mahnte: ‚Sag: »so Allah will!«‘ Doch er sagte es nicht. Und so wurde nur eine einzige dieser Frauen schwanger, und sie brachte einen halben Jungen zur Welt. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, hätte er ‚so Allah will‘ gesagt, hätten sie allesamt für Allahs Sache gekämpft!“

23. Kapitel: Tapferkeit und Feigheit im Kampf

[2836] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ war der beste, tapferste und großzügigste Mensch. Eines Tages befanden sich die Bewohner Medinas in Angst und Schrecken, und der Prophet ﷺ ritt auf einem Pferd vor und lobte es: ‚Es ist wahrlich schnell und ausdauernd!‘“

[2837] Ğubair ibn Muṭ‘im berichtete: „Als wir mit dem Gesandten Allahs ﷺ von Ḥunain heimkehrten, stürzten so viele Leute auf ihn zu, die ihn anbettelten, dass sie ihn zu einer Schirmakazie drängten, an der sein Obergewand hängen blieb. Der Prophet ﷺ blieb stehen und sagte: ‚Gebt mir mein Obergewand. Hätte ich so viel Vieh, wie es hier Schirmakazien gibt, würde ich es unter euch aufteilen, und ihr würdet feststellen, dass ich weder ein Geizkragen noch ein Lügner noch ein Feigling bin.“

24. Kapitel: Darum zu bitten, vor Feigheit bewahrt zu bleiben

[2838] ‘Amr ibn Maimūn al-Audī sagte: „Sa‘d (ibn Abī Waqqāṣ) brachte seinen Kindern diese Worte bei, wie ein Lehrer seinen Schülern das Schreiben bringt, und sagte dabei: ‚Der Gesandte Allahs pflegte sich nach dem Gebet mit

ihnen zu Allah zu flüchten: »Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Feigheit und davor, ins niederste Greisenalter zurückgebracht zu werden. Ich flüchte mich zu Dir vor den Versuchungen dieser Welt und vor der Peinigung im Grab.« Ich erzählte Muṣ'ab davon, und er bestätigte es.“

[2839] Anas ibn Mälīk berichtete: „Der Prophet ﷺ pflegte zu beten: ‚Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Ohnmacht und Faulheit, vor Feigheit und Altersschwäche. Ich flüchte mich zu Dir vor den Versuchungen im Leben und im Sterben sowie vor der Peinigung im Grab.‘“

25. Kapitel: Davon zu erzählen, was man in der Schlacht erlebt hat

[2840] As-Sā'ib ibn Yazīd berichtete: „Ich war mit Ṭalḥa ibn 'Ubaidillāh, Sa'd, al-Miqdād ibn al-Aswad und 'Abd ar-Raḥmān ibn 'Auf befreundet, doch ich hörte keinen von ihnen je vom Gesandten Allahs ﷺ erzählen. Nur Ṭalḥa hörte ich vom Tag von Uḥud erzählen.“

26. Kapitel: Von der Pflicht, sich zu mobilisieren, Dschihad zu betreiben und eine Absicht zu fassen

Und Allahs Worte: {Rückt aus, leicht oder schwer, und müht euch mit eurem Besitz und eurer eigenen Person auf Allahs Weg ab. Das ist besser für euch, wenn ihr (es) nur wisst. * Wenn es um nahe Glücksgüter und eine mäßige Reise ginge, würden sie dir wahrlich folgen. Aber die Entfernung ist ihnen zu weit. Und dennoch werden sie bei Allah schwören: „Wenn wir (es) könnten, würden wir fürwahr mit euch hinausziehen.“ Dabei vernichteten sie sich selbst. Doch Allah weiß, dass sie wahrlich lügen.}32

Und Seine Worte: {O die ihr glaubt, was ist mit euch, dass, wenn zu euch gesagt wird: „Rückt aus auf Allahs Weg!“, ihr euch schwer zur Erde sinken lasst? Seid ihr mit dem diesseitigen Leben mehr zufrieden als mit dem Jenseits? Aber der Genuss des diesseitigen Lebens wird im Jenseits nur gering (erscheinen). * Wenn ihr nicht ausrückt, wird Er euch mit schmerzhafter Strafe strafen und euch durch ein anderes Volk ersetzen, und ihr (könnt) Ihm keinerlei Schaden

32 9:41–42.

zufügen. Allah hat zu allem die Macht.}³³

[2841] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Prophet ﷺ am Tag, als er siegreich in Mekka einzog, sagte: „Nachdem Mekka nun dem Islam geöffnet wurde, gibt es keine Auswanderung mehr, sondern nur noch Dschihad und Absicht. Und wenn ihr aufgefordert werdet auszurücken, dann rückt aus!“

27. Kapitel: Dass ein Nichtmuslim einen Muslim tötet, dann aber selbst Muslim wird, ein rechtschaffenes Leben führt und schließlich getötet wird

[2842] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah blickt schmunzelnd auf zwei Männer, von denen einer den anderen zwar tötet, und doch kommen beide ins Paradies: Der eine kämpft für Allahs Sache und wird getötet, doch dann wendet Allah sich dem gnädig zu, der ihn getötet hat, und schenkt ihm den Märtyrertod.“

[2843] Abū Huraira berichtete: „Nachdem der Gesandte Allahs ﷺ Ḥaibar besiegt hatte und sich noch dort befand, kam ich zu ihm und bat ihn, mir meinen Anteil zuzuweisen. Doch einer der Söhne von Sa‘īd ibn al-‘Āṣ forderte ihn ﷺ auf, es nicht zu tun. Ich sagte: ‚Das ist der, der Ibn Qauqal getötet hat.‘ Ibn Sa‘īd ibn al-‘Āṣ hielt dagegen: ‚Da kommt tatsächlich so ein Klippdachs vom Qadūm Ḍa’n³⁴ angekrochen, der mir jammernd vorhält, einen Muslim getötet zu haben, dem Allah durch meine Hände doch faktisch Ehre zuteilwerden lassen hat, ohne dass Er mich durch seine Hände in Schande gestürzt hätte!‘“ Der Überlieferer wusste nicht genau, ob Abū Huraira einen Anteil zugewiesen bekam oder nicht.

28. Kapitel: Wer lieber in die Schlacht zieht als zu fasten

[2844] Anas ibn Mālīk berichtete: „Abū Ṭalḥa pflegte zu Lebzeiten des Propheten ﷺ nicht zu fasten, damit er stets kampfbereit war. Als jedoch der Prophet ﷺ von uns gegangen war, sah ich ihn nur noch fastend, außer am Tag des Fastenbrechen- oder des Opferfestes.“

33 9:38–39.

34 Ein Berg im Heimatgebiet Abū Hurairas (Anm. d. Übers.).

29. Kapitel: Außer getötet zu werden, gibt es noch sieben weitere Formen des Märtyrertods

[2845] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Es gibt fünf Sorten von Märtyrern: wer an der Pest stirbt, wer magenkrank ist, wer ertrinkt, wer verschüttet wird und wer im Einsatz für Allahs Sache getötet wird.“

[2846] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „An der Pest zu sterben, ist ein Märtyrertod für jeden Muslim.“

30. Kapitel: Allahs Worte: {Nicht gleich sind diejenigen unter den Gläubigen, die sitzen bleiben – außer denjenigen, die eine Schädigung haben –, den sich auf Allahs Weg mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person Abmühenden. Allah hat den sich mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person Abmühenden einen Vorzug gegeben vor denen, die sitzen bleiben. Aber allen hat Allah das Beste versprochen. Doch hat Allah die sich Abmühenden vor denen, die sitzen bleiben, mit großartigem Lohn bevorzugt, * mit Rangstufen von Ihm und Vergebung und Erbarmen. Allah ist Allvergebend und Barmherzig.}³⁵

[2847] Al-Barā' berichtete: „Es wurde offenbart: {Nicht gleich sind diejenigen unter den Gläubigen, die sitzen bleiben [...]}, und der Gesandte Allahs ﷺ rief Zaid zu sich. Er kam mit einem Schulterblattknochen und schrieb die *āya* auf. Denn Ibn Umm Maktūm hatte darüber geklagt, dass er blind war, und deshalb kam herab: {Nicht gleich sind diejenigen unter den Gläubigen, die sitzen bleiben [...]}.“

[2848] Zaid ibn Tābit berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ diktierte mir: {Nicht gleich sind diejenigen unter den Gläubigen, die sitzen bleiben [...]} {den sich auf Allahs Weg [...] Abmühenden [...]}. In dem Moment kam Ibn Umm Maktūm und sagte bedauernd: ‚Gesandter Allahs, könnte ich Dschihad betreiben, so würde ich es tun.‘ Er war nämlich blind. Da offenbarte Allah Seinem Gesandten ﷺ: {[...] außer denjenigen, die eine Schädigung haben [...]}. Währenddessen lag das Bein des Gesandten ﷺ auf meinem und wurde so schwer, dass ich Angst hatte, mein Oberschenkelknochen würde zermalmt. Doch dann wich der Zustand wieder von ihm ﷺ.“

35 4:95–96.

31. Kapitel: Beim Kämpfen standhaft zu bleiben

[2849] ‘Abdallāh ibn Abī Aufā schrieb, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wenn ihr auf sie trifft, bleibt standhaft!“

32. Kapitel: Zum Kämpfen anzuspornen

Und Allahs Worte: {O Prophet, sporne die Gläubigen zum Kampf an! [...]}³⁶

[2850] Anas berichtete: „An einem kalten Morgen ging der Gesandte Allahs ﷺ hinaus zum Graben und sah, wie die Auswanderer und Anşār den Graben aus-hoben, ohne dass sie Sklaven gehabt hätten, die das für sie erledigt hätten. Als er ﷺ sah, wie hungrig und erschöpft sie waren, sprach er:

„Allah, sie leben fürs Jenseits ganz und gar,
so vergib den Auswanderern und den Anşār!“

Sie antworteten ihm:

„Wir haben Muḥammad das Versprechen gegeben,
Dschihad zu betreiben, solange wir leben.“

33. Kapitel: Wie der Graben ausgehoben wurde

[2851] Anas berichtete: „Die Auswanderer und die Anşār begannen, den Gra-ben um Medina herum auszuheben, und transportierten die Erde auf ihren Rü-cken weg. Dabei stimmten sie an:

„Wir haben Muḥammad das Versprechen gegeben,
ihm gehorsam zu sein, solange wir leben.“

Der Prophet ﷺ antwortete ihnen mit den Worten:

„Das Gute liegt im Jenseits, ganz und gar –
drum, Allah, segne die Auswanderer und die Anşār.“

36 8:65.

[2852] Al-Barā' berichtete, dass der Prophet ﷺ selbst mitschleppte und sagte: „Ohne Dich würd's für uns keine Rechtleitung geben.“

[2853] Al-Barā' berichtete: „Ich sah, wie der Gesandte Allahs ﷺ am Tag der Gruppierungen Erde schleppte, sodass er völlig staubbedeckt war, und dabei anstimmte:

„Ohne Dich würd's für uns keine Rechtleitung geben,
würden wir nicht spenden, nicht im Gebet zu Dir streben,
daher lass uns doch bitte inn'ren Frieden erleben,
Füße und Herzen im Kampf nicht vor Angst erbeben.
Der Feind will sich über uns und unsren Glauben erheben,
doch weigern wir uns entschieden, uns seiner Macht zu ergeben.“

34. Kapitel: Wer entschuldigt einem Feldzug fernbleibt

[2854] Anas erzählte, dass sie gemeinsam mit dem Propheten ﷺ vom Feldzug in Tabūk zurückkamen.

[2855] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ auf einem Feldzug: „Zwar sind manche von uns in Medina zurückgeblieben, doch wir marschieren auf keinem Pfad und durchqueren keinen Fluss, ohne dass sie bei uns sind. Denn sie sind ja entschuldigt zurückgeblieben.“

35. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, um Allahs willen zu fasten

[2856] Abū Sa'īd berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Wer auch nur einen Tag um Allahs willen fastet, dessen Gesicht wird Allah um eine Entfernung von siebzig Herbstern vom Feuer fernhalten.“

36. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, um Allahs willen zu spenden

[2857] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wer ein Paar um Allahs willen spendet, den werden die Paradieswärter rufen – jeder von seiner Tür aus: ‚Hey, du Glücklicher, hereinspaziert!‘ Abū Bakr seufzte sehnsüchtig: ‚Gesandter Allahs, so jemand hat wirklich nichts zu verlieren!‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Ich hoffe, dass du zu ihnen gehören wirst!‘“

[2858] Abū Saʿīd al-Ḥudrī erzählte: „Der Gesandte ﷺ stand auf der Kanzel und sagte: ‚Das Einzige, was mir in Bezug auf euch Sorgen bereitet, wenn ich gestorben bin, sind die irdischen Segensgaben, die euch geschenkt werden.‘ Dann sprach er über die Freuden des irdischen Lebens, zuerst über die Segensgaben und dann über die Freuden. Da erhob sich ein Mann und fragte: ‚Gesandter Allahs, bringt denn das Gute etwa Schlechtes mit sich?‘ Der Prophet ﷺ antwortete nicht. Wir vermuteten, dass er eine Offenbarung empfing, und so verhielten sich die Leute mucksmäuschenstill. Dann wischte er ﷺ sich über sein schweißnasses Gesicht und fragte: ‚Wo ist der, der vorhin gefragt hat? Soll das etwa Gutes sein?‘ – dies fragte er dreimal – ‚Gutes bringt immer nur Gutes mit sich. Alles, was ein Bach wachsen lässt, tötet Vieh oder kann es zumindest töten, wenn es zu viel davon frisst. Bis auf Vieh, das nur so viel Grünzeug frisst, bis es satt ist, sich dann sonnt, Dung und Wasser lässt und weiter weidet. Solcher Besitz ist segensreich, und der, der ihn rechtmäßig erwirbt und für Allahs Sache, für Waisen und Bedürftige ausgibt, kann sich freuen! Doch wer ihn nicht rechtmäßig erlangt, ist wie jemand, der isst, ohne satt zu werden. Ein solcher Besitz wird am Tag der Auferstehung gegen ihn zeugen.‘“

37. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, einen Kämpfer für Allahs Sache auszurüsten oder sich in seiner Abwesenheit um seine Familie zu kümmern

[2859] Zaid ibn Ḥālid berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Wer jemanden ausrüstet, der für Allahs Sache kämpft, zählt selbst als Kämpfer für Allahs Sache. Und wer in der Abwesenheit eines Kämpfers für Allahs Sache dessen Familie versorgt, zählt ebenfalls als Kämpfer für Allahs Sache.‘“

[2860] Anas berichtete: ‚Neben den Häusern seiner Frauen betrat der Prophet ﷺ kein Haus in Medina, außer dem von Umm Sulaim. Als er danach gefragt wurde, erklärte er ﷺ: ‚Ich habe Mitleid mit ihr; ihr Bruder wurde getötet, als er in meinem Auftrag unterwegs war.‘“

38. Kapitel: Sich vor dem Kampf mit *ḥanūṭ*³⁷ einzureiben

[2861] Mūsā ibn Anas erzählte vom Tag von al-Yamāma: „Anas kam zu Ṭābit ibn Qais. Er hatte seine Schenkel entblößt und rieb sich mit *ḥanūṭ* ein. Anas fragte: ‚Warum kommst du nicht, Onkel, was hält dich zurück?‘ Er antwortete: ‚Sofort, mein Neffe,‘ und rieb sich weiter mit *ḥanūṭ* ein. Dann kam er und setzte sich. Anas erwähnte, wie die Reihen der Leute sich zu lichten begannen, doch Ṭābit rief: ‚Macht Platz, lasst uns den Feind bekämpfen. So haben wir es zur Zeit des Gesandten Allahs ﷺ nicht gehalten! Wie schlimm, woran ihr eure gleichstarken Kampfgegner gewöhnt habt!‘“

39. Kapitel: Welchen Wert der Späher hat

[2862] Ğābir berichtete: „Im Zuge der Grabenschlacht fragte der Prophet ﷺ: ‚Wer kundschaftet für mich den Gegner aus?‘ Az-Zubair bot sich an. Der Prophet ﷺ fragte nochmals: ‚Wer kundschaftet für mich den Gegner aus?‘ Und wieder bot az-Zubair sich an. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Jeder Prophet hat einen Jünger, und mein Jünger ist az-Zubair.‘“

40. Kapitel: Wird der Späher allein entsandt?

[2863] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Am Tag der Grabenschlacht suchte der Prophet ﷺ nach Freiwilligen, und az-Zubair meldete sich. Der Prophet ﷺ fragte weiter, und wieder meldete sich az-Zubair. Ebenso ein drittes Mal. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Jeder Prophet hat einen Jünger, und mein Jünger ist az-Zubair ibn al-‘Awwām.‘“

41. Kapitel: Zu zweit zu reisen

[2864] Mālīk ibn al-Ḥuwairiṭ berichtete: „Ich machte mich vom Propheten ﷺ aus auf den Weg, und er sagte zu mir und einem Freund von mir: ‚Sprecht den Gebetsruf und die *iqāma*, und der Ältere soll der Vorbeter sein.‘“

37 Duftstoff, mit dem man Leichname präpariert – aus Moschus, Amber, Kampfer und/oder ähnlichen Substanzen (Anm. d. Übers.).

42. Kapitel: An die Stirnlocke eines Pferdes ist Gutes geknüpft, bis zum Tag der Auferstehung

[2865] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „An die Stirnlocke eines Pferdes ist Gutes geknüpft, bis zum Tag der Auferstehung.“

[2866] ‘Urwa ibn al-Ġa’d berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „An die Stirnlocke eines Pferdes ist Gutes geknüpft, bis zum Tag der Auferstehung.“

[2867] Laut Anas ibn Mālīk sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Segen steckt in der Stirnlocke von Pferden.“

43. Kapitel: Der Dschihad geht weiter – ob mit einem frommen oder einem sündigen Anführer

Weil der Prophet ﷺ sagte: „An die Stirnlocke eines Pferdes ist Gutes geknüpft, bis zum Tag der Auferstehung.“

[2868] Laut ‘Urwa ibn al-Bāriqī sagte der Prophet ﷺ: „An die Stirnlocke eines Pferdes sind Gutes, Lohn und Beute geknüpft, bis zum Tag der Auferstehung.“

44. Kapitel: Wer ein Pferd für Allahs Sache bereitstellt

Ausgehend von Allahs Worten: {[...] und an kampfbereiten Pferden [...]}³⁸.

[2869] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wenn man ein Pferd für Allahs Sache bereitstellt, im Glauben an Allah und im Vertrauen auf Sein Versprechen, so findet man das, was es gefressen und getrunken hat, seinen Dung und seinen Urin am Tag der Auferstehung in seiner Waagschale.“

45. Kapitel: Pferde- und Eselnamen

[2870] Abū Qatāda berichtete: „Ich zog mit dem Propheten ﷺ aus, blieb allerdings mit einigen seiner Gefährten, die sich, im Gegensatz zu mir, im Wehezustand befanden, hinter ihm zurück. Sie sahen ein Zebra, bevor ich es sah, warteten aber ab, bis ich es von selbst sah. Ich schwang mich auf mein Pferd al-

38 8:60.

Ĝarāda und bat sie, mir meine Peitsche zu reichen, doch sie weigerten sich. Also hob ich sie selbst auf, ging auf die Jagd und tötete das Zebra. Wir aßen davon, dann machten wir uns wieder auf den Weg. Wir holten die anderen ein, und der Prophet ﷺ fragte, ob wir noch etwas von dem Zebra übriggelassen hätten. Ich antwortete, dass noch ein Bein übrig sei. Der Prophet ﷺ nahm es und aß es.“

[2871] Sahl berichtete: „Der Prophet ﷺ hielt ein Pferd namens al-Luḥaif in unserem Palmenhain.“

[2872] Mu‘āḍ erzählte: „Ich saß hinter dem Propheten ﷺ im Sattel, auf einem Esel namens ‘Ufair. Er fragte mich: ‚Mu‘āḍ, weißt du, was Allahs Recht gegenüber Seinen Dienern und was ihr Recht Ihm gegenüber ist?‘ Ich antwortete: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es besser.‘ Er ﷺ sagte: ‚Allahs Recht gegenüber Seinen Dienern ist es, dass sie Ihm dienen und gehorchen und Ihm nichts und niemanden an die Seite stellen. Und ihr Recht Ihm gegenüber ist es, dass Er keinen straft, der Ihm niemanden an die Seite gestellt hat.‘ Ich fragte: ‚Soll ich den Leuten diese tolle Nachricht nicht mitteilen, Gesandter Allahs?‘ Doch er ﷺ mahnte: ‚Tu’s nicht, damit sie sich nicht womöglich darauf ausruhen.‘“

[2873] Anas ibn Mālik berichtete: „Medina befand sich in Angst, da lieb sich der Prophet ﷺ unser Pferd Mandūb. Er ﷺ sagte: ‚Ich konnte nichts feststellen, was Anlass zur Angst bietet. Und das Pferd ist wirklich schnell und ausdauernd.‘“

46. Kapitel: Was über das Unheil von Pferden gesagt wurde

[2874] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Unheil steckt in dreien: in Pferden, Frauen und Wohnhäusern.“

[2875] Sahl ibn Sa‘d as-Sā‘idī berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wenn es (das Unheil) schon mit etwas verbunden ist, dann mit Frauen, Pferden und Wohnhäusern.“

47. Kapitel: Pferde wirken sich in dreierlei Hinsicht aus

Und Allahs Worte: {Und (erschaffen hat Er) die Pferde, die Maultiere und die

Esel, damit ihr auf ihnen reitet, und (auch) als Schmuck [...] }³⁹.

[2876] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Pferde wirken sich in dreierlei Hinsicht aus: Für den einen sind sie eine Belohnung, für den anderen ein Schutz und für den Dritten eine Sünde.

Der, für den sein Pferd eine Belohnung sind, ist jemand, der es Allahs Sache geweiht hat und es an einem langen Strick weiden lässt. Alles, was es innerhalb dieses Radius aufnimmt, wird seinem Halter als gute Tat angerechnet. Wenn es den Strick zerreißt und eine Strecke läuft, werden seine Pferdeäpfel und seine Hufabdrücke ihm als gute Tat angerechnet. Und wenn es an einem Fluss vorbeikommt und davon trinkt, wird ihm das gutgeschrieben, auch wenn er gar nicht die explizite Absicht hatte, es zu tränken.

Jemand hingegen, der Pferde aus Stolz hält, um die Leute zu beeindrucken, oder gar für islamfeindliche Zwecke, für den sind sie eine Sünde. Jemand fragte den Gesandten ﷺ, was mit Eseln sei, und er sagte: ‚Über sie wurden mir nur diese allgemeinen, doch einzigartigen *āyāt* offenbart: {Wer nun im Gewicht eines Stäubchens Gutes tut, wird es sehen. * Und wer im Gewicht eines Stäubchens Böses tut, wird es sehen.}‘⁴⁰“

48. Kapitel: Wer auf einem Feldzug das Tier eines anderen schlägt

[2877] Ḡābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich war mit dem Gesandten Allahs ﷺ auf einer seiner Reisen unterwegs.“ – Einer der Überlieferer erinnerte sich nicht genau, ob es eine Besuchsfahrt oder ein Feldzug war. – „Als wir zurückkehrten, bot der Prophet ﷺ an: ‚Wer direkt zu seiner Familie möchte, der möge sofort gehen.‘ Ich ritt auf einem makellosen, rotbraunen Kamel vor den Leuten her. Plötzlich blieb mein Kamel vor Erschöpfung stehen. Da befahl der Prophet ﷺ mir, mich gut festzuhalten, und verpasste meinem Kamel mit seiner Peitsche einen Schlag, dass es einen Satz machte. Er fragte mich, ob ich das Kamel verkaufen würde, und ich willigte ein. Als wir in Medina ankamen, begab sich der Prophet ﷺ mit seinen Gefährten in die Moschee. Ich trat ein, nachdem ich das Kamel an einem Pflasterstein in der Nähe angebunden hatte. Ich sagte zu ihm:

39 16:8.

40 99:7–8.

„Hier hast du dein Kamel.“ Er ging hinaus und einmal um das Kamel herum mit den Worten: „Das ist mein Kamel.“ Er ﷺ verlangte nach Gold und befahl, es mir zu geben. Dann sagte er: „Ist das der Preis, den du haben wolltest?“ Ich bejahte, und er ﷺ sagte: „Das Geld und das Kamel gehören dir.“

49. Kapitel: Auf einem schwierigen Tier und auf Hengsten zu reiten

Rāšid ibn Sa'd sagte: „Unsere Vorfahren zogen männliche Reittiere vor, weil sie besser laufen und wagemutiger sind.“

[2878] Anas ibn Mālik berichtete: „Medina befand sich in Angst, da liebte sich der Prophet ﷺ Abū Ṭalḥas Pferd Mandūb und ritt hin. Er ﷺ sagte: „Ich konnte keinen Anlass zur Angst feststellen, und das Pferd ist wahrlich schnell und ausdauernd.“

50. Kapitel: Der Beuteanteil für Pferde

[2879] Ibn 'Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ teilte einem Pferd zwei Beuteanteile und seinem Besitzer einen zu.“ Mālik sagte: „Pferde bekommen einen Beuteanteil, denn Allah sagt ja: {Und (erschaffen hat Er) die Pferde, die Maultiere und die Esel, damit ihr auf ihnen reitet, und (auch) als Schmuck [...]}⁴¹. Doch für mehr als ein Pferd gibt es keinen Beuteanteil.“

51. Kapitel: Wer im Kampf ein fremdes Tier bei sich führt

[2880] Jemand fragte al-Barā' ibn 'Āzib, ob sie den Gesandten Allahs ﷺ am Tag von Ḥunain im Stich gelassen hätten. Er antwortete: „Der Gesandte Allahs ﷺ ist allerdings nicht geflohen. Die Hawāzin waren gute Schützen, dennoch stürzten wir uns auf sie, als wir auf sie trafen, und besiegten sie. Da machten sich die Muslime über die Beute her, doch sie empfingen uns mit Pfeilen. Der Gesandte Allahs ﷺ hingegen ist nicht geflohen. Ich sah ihn, wie er auf seinem weißen Maultier saß, Abū Sufyān dessen Zügel packte, und er ﷺ sagte:

„Ich bin der Prophet, ungelogen,

41 16:8.

ich wurde als Sohn ‘Abd al-Muṭṭalibs aufgezogen!’“

52. Kapitel: Über Steigbügel an Pferde- oder Kamelsätteln

[2881] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ bei der Moschee in Dū l-Ḥulaifa die *talbīya*⁴² sprach, sobald er seinen Fuß in den Steigbügel gesetzt und sein Kamel sich mit ihm erhoben hatte.

53. Kapitel: Ein ungesatteltes Pferd zu reiten

[2882] Anas berichtete, dass ihnen der Prophet ﷺ auf einem ungesattelten Pferd entgegenkam, an dessen Hals ein Schwert hing.

54. Kapitel: Ein langsames Pferd

[2883] Anas ibn Mālik berichtete: „Es geschah, dass die Medinenser in Panik versetzt wurden. Der Prophet ﷺ schwang sich auf ein Pferd von Abū Ṭalḥa, das nur sehr kleine Schritte machte, doch als er zurückkam, sagte er: ‚Euer Pferd war wahrlich schnell und ausdauernd.‘ Danach konnte kein Pferd mehr mit ihm Schritt halten.“

55. Kapitel: Pferderennen

[2884] Ibn ‘Umar erzählte: „Der Prophet ﷺ veranstaltete Pferderennen – für trainierte Rennpferde von al-Ḥafyā’ bis zum Pass al-Wadā’ und für untrainierte Pferde vom Pass bis zur Moschee der Banū Zuraiq. Ich war einer der Reiter.“ Sufyān kommentierte: „Von al-Ḥafyā’ bis zum Pass al-Wadā’ sind es fünf oder sechs Meilen, vom Pass bis zur Moschee der Banū Zuraiq eine Meile.“

56. Kapitel: Pferde für Rennen schlank zu halten

[2885] ‘Abdallāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ ließ Pferde, die nicht ex-

42 Das Aussprechen der Worte *Labbaik Allāhumma labbaik* als rituelle Einstimmung auf die Pilger- und Besuchsfahrt (Anm. d. Übers.).

tra für Rennen schlank gehalten wurden, im Rennen gegeneinander antreten. Die Rennstrecke verlief zwischen dem Pass und der Moschee der Banū Zuraiq. Ich selbst war einer der Reiter.“

57. Kapitel: Das Ziel beim Rennen für Rennpferde

[2886] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ veranstaltete Rennen für Rennpferde und ließ sie von al-Ḥafyā’ bis zum Pass al-Wadā’ laufen. – Ich fragte Mūsā, wie lang die Strecke sei, und er antwortete: ‚Sechs oder sieben Meilen.‘ – Normale Pferde ließ er ﷺ vom Pass al-Wadā’ bis zur Moschee der Banū Zuraiq laufen. – Ich fragte wieder, wie lang die Strecke sei, und man antwortete mir: ‚Eine Meile ungefähr.‘ – Und ich war einer von den Reitern.“

58. Kapitel: Die Kamelstute des Propheten ﷺ

Ibn ‘Umar sagte: „Der Prophet ﷺ ließ Usāma auf al-Qaṣwā’ hinter sich im Sattel sitzen.“

Laut al-Miswar sagte der Prophet ﷺ: „Al-Qaṣwā’ ist nicht störrisch.“

[2887] Anas berichtete, dass die Kamelstute des Propheten ﷺ al-‘Aḍbā’ hieß.

[2888] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ hatte eine Kamelstute namens al-‘Aḍbā’, die niemals – oder kaum jemals, laut Ḥumaid – im Rennen besiegt wurde. Da kam ein Beduine auf einem zweihöckrigen Kamelhengst, der sie besiegte. Dies setzte den Muslimen schwer zu. Als der Prophet ﷺ dies mitbekam, tröstete er ﷺ: ‚Es ist Allahs Recht, was immer Er von dieser Welt erhebt, auch wieder zurück an seinen Platz zu stellen.‘“

59. Kapitel: Das weiße Maultier des Propheten ﷺ

Abū Ḥumaid erzählte: „Der König von Aila schenkte dem Propheten ﷺ ein weißes Maultier.“

[2889] ‘Amr ibn al-Ḥārīt berichtete: „Der Prophet ﷺ hinterließ nichts, außer seinem weißen Maultier, seinen Waffen und einem Stück Land, das er ﷺ als Spende verfügt hatte.“

[2890] Al-Barā' erzählte, dass ein Mann ihn fragte, ob sie am Tag von Ḥunain die Flucht ergriffen hätten. Er antwortete: „Nein, bei Allah, der Prophet ﷺ hat nicht die Flucht ergriffen, sondern nur einige Hasenfüße. Die Hawāzin empfangen sie mit Pfeilen, während der Prophet ﷺ auf seinem weißen Maultier saß, dessen Zügel Abū Sufyān ibn al-Ḥārīt gepackt hielt, und sagte:

„Ich bin der Prophet, ungelogen,
ich wurde als Sohn 'Abd al-Muṭṭalibs aufgezogen.“

60. Kapitel: Der Dschihad der Frauen

[2891] 'Ā'īša berichtete: „Ich bat den Propheten ﷺ um Erlaubnis, in den Dschihad zu ziehen, doch er ﷺ sagte: „Euer Dschihad ist die Pilgerfahrt.“

[2892] 'Ā'īša berichtete: „Die Frauen des Propheten ﷺ fragten ihn nach dem Dschihad, und er ﷺ sagte: „Der segensreichste Dschihad ist die Pilgerfahrt.“

61. Kapitel: Dass eine Frau während eines Feldzugs in See sticht

[2894–2895] Anas erzählte: „Der Gesandte Allahs ﷺ besuchte die Tochter von Miḥān und legte sich hin. Plötzlich lachte er ﷺ vor Freude, und als sie fragte: „Was bringt dich zum Lachen, Gesandter Allahs?“, antwortete er ﷺ: „Leute meiner Umma, die für Allahs Sache in See stechen wie Könige auf ihrem Thron.“ Sie bat: „Bete für mich, dass Allah mich zu ihnen gehören lasse.“ Dies tat er ﷺ. Erneut legte er sich hin, und wieder lachte er vor Freude. Sie fragte ihn nach dem Grund, und er ﷺ gab ihr dieselbe Antwort. Wieder bat sie ihn, Allah zu bitten, sie zu ihnen gehören zu lassen, und er ﷺ sagte: „Du gehörst zu den Ersten, nicht zu den Letzten.“ Sie heiratete 'Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit und stach gemeinsam mit der Tochter Qarāzas in See. Während der Heimkehr bestieg sie ihr Reittier, doch es warf sie ab, und sie starb.“

62. Kapitel: Dass ein Mann nur eine seiner Frauen mit auf einen Feldzug nimmt

[2896] 'Ā'īša berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ zu einem Feldzug aufbrechen wollte, loste er zwischen seinen Frauen aus, wer ihn begleiten durfte. Vor einem

dieser Feldzüge loste er ﷺ also aus, und das Los traf mich. Dementsprechend machte ich mich mit ihm ﷺ auf den Weg. Das war, nachdem die Verschleierung offenbart worden war.“

63. Kapitel: Dass Frauen gemeinsam mit den Männern zu Felde ziehen und kämpfen

[2897] Anas erzählte: „Am Tag von Uḥud ließen die Leute den Propheten ﷺ im Stich. Ich sah ‘Ā’iṣā bint Abī Bakr und Umm Sulaim mit hochgekrempelten Gewändern, sodass ihre Knöchel zu sehen waren, wie sie mit Wasserschläuchen auf ihren Rücken zu den Kämpfern rannten, ihnen zu trinken gaben, dann zurückrannten, um die Schläuche wieder aufzufüllen, und erneut den Kämpfern zu trinken gaben.“

64. Kapitel: Dass Frauen den Kämpfern während der Schlacht Wasser bringen

[2898] Ṭa‘laba ibn Abī Mālik berichtete: „‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb verteilte unter den Frauen Medinas wollene Gewänder. Ein besonders schönes blieb übrig. Jemand schlug vor: ‚Herrscher der Gläubigen, gib es doch deiner Frau, der Tochter des Gesandten Allahs ﷺ‘ – er meinte Umm Kulṭūm, die Tochter von ‘Alī –, doch ‘Umar entgegnete: ‚Umm Salīṭ hat es eher verdient,‘ – sie gehörte zu den Anṣār-Frauen, die dem Gesandten Allahs ﷺ die Treue geschworen hatten – ‚denn sie hat uns in der Schlacht von Uḥud mit Wasser versorgt.“

65. Kapitel: Dass Frauen auf einem Feldzug die Verwundeten medizinisch versorgen

[2899] Ar-Rubayyī‘ bint Mu‘awwid berichtete: „Wir waren beim Propheten ﷺ und gaben den Kämpfern zu trinken, versorgten die Verwundeten und ließen die Toten zurück nach Medina bringen.“

66. Kapitel: Dass Frauen die Verwundeten und Toten nach Hause bringen lassen

[2900] Ar-Rubayyī' bint Mu'awwid berichtete: „Wir waren beim Propheten ﷺ und gaben den Kämpfern zu trinken, gingen ihnen zur Hand und ließen die Verwundeten und Toten zurück nach Medina bringen.“

67. Kapitel: Einen Pfeil aus dem Körper zu ziehen

[2901] Abū Mūsā berichtete: „Abū 'Āmir war von einem Pfeil ins Knie getroffen worden. Ich lief zu ihm, und er bat mich, den Pfeil herauszuziehen. Ich tat es, und aus der Wunde strömte Wasser. Ich erzählte dem Propheten ﷺ davon, und er betete: ‚Allah, vergib 'Ubaid Abī 'Āmir!‘“

68. Kapitel: Während eines Feldzugs für Allahs Sache Wache zu stehen

[2902] 'Ā'īša berichtete: „Der Prophet ﷺ hatte eine schlaflose Nacht verbracht, und als er in Medina eintraf, seufzte er: ‚Ach, würde doch einer meiner rechtschaffenen Gefährten heute Nacht bei mir Wache stehen!‘ Kaum hatte er dies ausgesprochen, hörten wir ein Klirren von Waffen. Der Prophet ﷺ fragte, wer da sei, und man antwortete: ‚Ich bin's, Sa'd ibn Abī Waqqās. Ich komme, um bei dir Wache zu stehen.‘ So konnte der Prophet ﷺ in Ruhe schlafen.“

[2903] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Unglück über den, der Dinar und Dirham, Samt und Seide anbetet; der, wenn ihm gegeben wird, zufrieden und, wenn ihm nicht gegeben wird, unzufrieden ist!“

[2904] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Unglück über den, der Dinar, Dirham und Seide anbetet; der, wenn ihm gegeben wird, zufrieden und, wenn ihm nicht gegeben wird, wütend ist. Unglücklichselig und verloren soll er sein, und wenn er von Dornen gepikst wird, sollen sie ihm nicht herausgezogen werden! Glückliche hingegen derjenige, der sein Pferd für Allahs Sache lenkt, dessen Haar zerzaust und dessen Füße staubbedeckt sind; der, wenn er Wache steht, seinen Posten ernst nimmt, und wenn er für Wassernachschub zu sorgen hat, auch diese Aufgabe ernst nimmt; der, wenn er um Erlaubnis bittet, sie nicht gewährt be-

kommt, und dessen Fürsprache kein Gehör findet!“

69. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, während eines Feldzugs den Kämpfern zur Hand zu gehen

[2905] Anas ibn Mālik berichtete: „Ich begleitete Ğarīr ibn ‘Abdillāh auf einer Reise, und er bediente mich, obwohl er älter war als ich. Ğarīr begründete dies mit den Worten: ‚Ich sah, was die Anṣār alles für den Propheten ﷺ getan hatten, und daher nahm ich mir fest vor, wann immer ich einem von ihnen begegnen würde, ihm Ehre zu erweisen.“

[2906] Anas ibn Mālik berichtete: „Ich zog mit dem Propheten ﷺ hinaus nach Ḥaibar und ging ihm zur Hand. Als auf dem Rückweg der Berg Uḥud in Sicht kam, sagte der Prophet ﷺ: ‚Das ist ein Berg, der uns liebt und den wir lieben.‘ Dann wies er mit der Hand auf Medina und betete: ‚Allah, ich erkläre alles, was zwischen diesen beiden Lavafeldern liegt, genauso für tabu, wie Ibrāhīm Mekka für tabu erklärt hat. Allah, segne unseren ṣā⁴³ und unseren *mudda*!⁴⁴!‘

[2907] Anas berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ unterwegs, und den einzigen Schatten fanden wir unter dem eigenen Gewand. Wer fastete, tat nichts, doch die, die nicht fasteten, schickten die Kamele zum Wasserholen los und kümmerten sich um die Fastenden. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Heute haben die, die nicht fasten, den Lohn davongetragen.“

70. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, das Gepäck seines Reisebegleiters zu tragen

[2908] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Für jedes kleinste Knöchelchen ist man jeden Tag eine Spende schuldig: Jemandem auf sein Pferd zu helfen oder dabei zu helfen, sein Lasttier zu beladen, ist eine Spende. Ein gutes Wort ist eine Spende. Jeder Schritt, mit dem man zum Gebet geht, ist eine Spende. Jemandem den Weg zu zeigen ist eine Spende.“

43 Gewichtseinheit: etwa 2,04 Kilogramm.

44 Gewichtseinheit (zwei mittlere Handvoll): etwa 510 Gramm.

71. Kapitel: Wie verdienstvoll es ist, sich auch nur einen Tag für Allahs Sache stark zu machen

Und Allahs Worte: {O die ihr glaubt, geduldet euch, haltet standhaft aus, seid kampfbereit und fürchtet Allah, auf dass es euch wohl ergehen möge!}⁴⁵

[2909] Sahl ibn Sa'd as-Sā'idī berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Sich einen Tag für Allahs Sache stark zu machen, ist besser als diese Welt und was in ihr ist. Ein kleines Stückchen Paradies ist besser als diese Welt und was in ihr ist. Und Tag oder Nacht für Allahs Sache im Einsatz zu sein ist besser als diese Welt und was in ihr ist.“

72. Kapitel: Einen Dienstjungen mit auf einen Feldzug zu nehmen

[2910] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ bat Abū Ṭalḥa, ihm einen Jungen zu suchen, der ihm zur Hand gehen könnte, wenn er gegen Ḥaibar zu Felde zöge. Da setzte Abū Ṭalḥa mich hinter sich in den Sattel – ich stand kurz vor der Pubertät – und brachte mich zu ihm ﷺ. Und so ging ich dem Gesandten Allahs ﷺ zur Hand, wenn er rastete. Oft hörte ich ihn ﷺ beten: ‚Allah, ich flüchte mich zu Dir vor Sorgen und Traurigkeit, vor Ohnmacht und Faulheit, vor Geiz und Feigheit, vor drückenden Schulden und einem übermächtigen Feind.‘ Dann kamen wir nach Ḥaibar, und als Allah ihm erlaubte, die Festung einzunehmen, erzählte man ihm von der Schönheit Şafiyas, der Tochter von Ḥuyaiy ibn Aḥṭab, deren Mann kurz nach ihrer Hochzeit getötet worden war. Der Gesandte Allahs ﷺ wählte sie für sich aus und nahm sie mit. Als wir in Sadd aṣ-Şahbā' ankamen, war ihre Wartefrist um, und er ﷺ vollzog die Ehe mit ihr. Er ﷺ bereitete ein Dattelgericht auf einer kleinen Decke zu und forderte mich auf, die Leute herbeizurufen. Das war das Hochzeitsmahl des Gesandten Allahs ﷺ anlässlich seiner Eheschließung mit Şafīya. Dann machten wir uns auf den Rückweg nach Medina, und ich sah, wie der Gesandte ﷺ hinter sich auf dem Kamel sein Gewand für sie ausbreitete, dann neben dem Tier niederkniete und ein Bein aufstellte, sodass Şafīya auf sein Bein und von da auf das Kamel steigen konnte. So marschierten wir, und als Medina in Sicht kam, blickte er ﷺ auf den Berg Uḥud und sagte: ‚Das ist ein Berg, der uns liebt und den wir lieben.‘

45 3:200.

Dann blickte er auf Medina und betete: ‚Allah, ich erkläre alles, was zwischen diesen beiden Lavafeldern liegt, genauso für tabu, wie Ibrāhīm Mekka für tabu erklärt hat. Allah, segne ihnen ihren *mudd*⁴⁶ und ihren *ṣā*⁴⁷!‘

73. Kapitel: In See zu stechen

[2911–2912] Umm Ḥarām erzählte: ‚Der Prophet ﷺ schlief eines Tages in meinem Haus ein. Als er wieder aufwachte, lachte er ﷺ vor Freude. Ich fragte ihn, was ihn zum Lachen brächte, und er ﷺ antwortete: ‚Ich freue mich über Leute meiner Umma, die in See stechen werden wie Könige auf ihrem Thron.‘ Ich bat: ‚Gesandter Allahs, bete zu Allah, dass Er mich zu ihnen gehören lässt.‘ Er ﷺ antwortete: ‚Du bist eine von ihnen.‘ Dann schlief er ﷺ wieder ein, und als er erwachte, lachte er wieder vor Freude und erzählte mir von demselben Traum. Dies geschah zwei- oder dreimal. Ich bat ihn: ‚Gesandter Allahs, bete zu Allah, dass Er mich zu ihnen gehören lässt.‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Du bist eine von den Ersten.‘

Sie wurde die Frau von ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit, und er nahm sie mit auf einen Feldzug. Als sie zurückkehrte, wurde ihr ein Reittier gebracht, das sie besteigen sollte. Doch sie fiel herunter und brach sich das Genick.

74. Kapitel: Schwache und Rechtschaffene im Krieg um Beistand zu bitten

Abū Sufyān erzählte: ‚Der Kaiser sagte zu mir: ‚Ich fragte dich, ob es die hoch Angesehenen unter den Leuten wären, die ihm nachfolgten, oder die Randfiguren, und du sagtest, es wären die Randfiguren. Doch genau diese sind es, die den Gottesgesandten nachfolgen.‘

[2913] Muṣ‘ab ibn Sa‘d berichtete: ‚Sa‘d war der Ansicht, höhergestellt zu sein als andere. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Tatsächlich jedoch findet ihr lediglich aufgrund eurer Schwachen Hilfe und Versorgung.‘

[2914] Laut Abū Sa‘īd al-Ḥudrī sagte der Prophet ﷺ: ‚Es kommt eine Zeit, da

46 Gewichtseinheit (zwei mittlere Handvoll): etwa 510 Gramm.

47 Gewichtseinheit: etwa 2,04 Kilogramm.

wird eine riesige Anzahl von Menschen zu Felde ziehen. Man wird sie fragen, ob unter ihnen welche sind, die den Propheten ﷺ noch persönlich gekannt haben, und sie werden bejahen. Diese werden siegreich sein. Dann kommt eine Zeit, da wird man fragen, ob unter ihnen welche sind, die die Gefährten des Propheten ﷺ noch persönlich gekannt haben. Sie werden bejahen und siegreich sein. Und dann kommt eine Zeit, da wird man fragen, ob sie jemanden kennen, der die Gefährten des Propheten ﷺ noch persönlich gekannt hat. Sie werden bejahen und siegreich sein.“

75. Kapitel: Man soll nicht über jemanden sagen, er sei ein Märtyrer

Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah weiß am besten, wer für Seine Sache kämpft und wer im Einsatz für Seine Sache verwundet wurde.“

[2915] Sahl ibn Sa’d as-Sā’idī berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ stieß auf die Götzenanbeter, und es kam zum Kampf. Als der Gesandte ﷺ sich schließlich seinem Lager zuwandte, wandte sich auch der Feind seinem Lager zu. Unter den Gefährten gab es einen Mann, der niemanden entkommen ließ, ohne ihn zu töten. Sie sagten: ‚Keiner von uns hat sich heute so tapfer geschlagen wie Soundso.‘ Aber der Gesandte ﷺ sagte: ‚Und doch gehört er zu den Höllenbewohnern.‘ Ein Mann sagte: ‚Ich werde an seiner Seite bleiben.‘ Also begleitete er ihn; wann immer er stehenblieb, blieb er mit ihm stehen, und wenn er losrannte, rannte er mit. Dann wurde der Betreffende schlimm verletzt, und weil er nicht qualvoll sterben wollte, rammte er den Griff seines Schwertes in den Boden, beugte sich mit seiner Brust über die Spitze, ließ sich in die Klinge fallen und starb. Sein Begleiter ging zum Propheten ﷺ und bezeugte: ‚Du bist wahrlich Allahs Gesandter!‘ Als dieser ﷺ fragte, warum er dies sage, erzählte er: ‚Gestern sagtest du über einen Mann, dass er zu den Höllenbewohnern gehöre, und den Leuten setzte das hart zu. Daher bot ich mich an, ihn zu beobachten, und das tat ich. Er wurde schlimm verletzt, und er berichtete in allen Einzelheiten, was er beobachtet hatte. Da sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Jemand kann so viel Gutes tun, dass er in den Augen der Leute nur ins Paradies kommen kann, und doch kommt er in die Hölle. Und jemand kann so viel Schlechtes tun, dass er in den Augen der Leute nur in die Hölle kommen kann, und doch kommt er ins Paradies.‘“

76. Kapitel: Zum Bogenschießen anspornen

Und Allahs Worte: {Und haltet für sie bereit, was ihr an Kraft und an kampfbereiten Pferden (haben) könnt, um damit den Feinden Allahs und euren Feinden Angst zu machen [...]}⁴⁸

[2916] Salama ibn al-Akwa‘ berichtete: „Der Prophet ﷺ kam an einer Gruppe vom Stamm der Aslam vorbei, die sich miteinander im Bogenschießen maßen. Er feuerte sie an: ‚Schießt, ihr Söhne Ismā‘ils, euer Vater war schließlich Bogenschütze. Schießt, ich halte zu den Banū Soundso.‘ Da ließ die eine Mannschaft die Arme sinken, und als der Prophet ﷺ fragte, warum sie nicht schossen, antworteten sie: ‚Wie könnten wir schießen, wenn du zu den anderen hältst?‘ Da sagte er ﷺ: ‚Schießt nur, ich halte zu euch allen.‘“

[2917] Abū Usaid berichtete, dass der Prophet ﷺ am Tag von Badr, als die Muslime und die Quraiš einander gegenüber Aufstellung bezogen hatten, befahl: „Sobald sie in Reichweite eurer Pfeile kommen, schießt auf sie!“

77. Kapitel: Sich mit Speeren und Ähnlichem die Zeit zu vertreiben

[2918] Abū Huraira berichtete: „Eines Tages spielten die Abessinier beim Propheten ﷺ mit ihren Speeren, als ‘Umar kam. Er hob einige Kieselsteinchen auf und bewarf sie damit, doch der Prophet ﷺ sagte: ‚Lass sie, ‘Umar.‘“

78. Kapitel: Wer sich mit dem Schild seines Gefährten deckt

[2919] Anas ibn Mālik berichtete: „Abū Ṭalḥa pflegte mit dem Propheten ﷺ hinter einem gemeinsamen Schild in Deckung zu gehen. Er war ein guter Schütze, und wenn er geschossen hatte, hielt der Prophet ﷺ Ausschau, wohin der Pfeil geflogen war.“

[2920] Sahl erzählte: „Als der Helm des Propheten ﷺ auf seinem Kopf zerbrach, sein Gesicht blutete und sein Eckzahn ausgeschlagen wurde, brachte ‘Alī immer wieder Wasser in seinem Schild herbei, während Fāṭima ihn wusch. Als sie sah, dass viel mehr Blut floss, als Wasser da war, nahm sie eine Strohmatte,

48 8:60.

verbrannte sie und schmierte ihm ﷺ die Asche auf die Wunde. Da hörte das Blut auf zu fließen.“

[2921] ‘Umar berichtete: „Die Besitztümer der Banū an-Naḍīr gehörten zu dem, was Allah Seinem Gesandten ﷺ an kampflöser Beute zugeteilt hatte und wofür die Muslime weder Pferde noch Reitkamele in Trab gebracht hatten⁴⁹. Sie waren speziell für den Gesandten ﷺ, und er zahlte davon seinen Frauen einen Jahresunterhalt. Den Rest an Waffen und Pferden stellte er ﷺ als Ausrüstung für den Kampf für Allahs Sache bereit.“

[2922] ‘Alī berichtete: „Nie habe ich den Propheten ﷺ jemanden mit den Worten ‚Ich würde meinen Vater und meine Mutter für dich hergeben‘ um etwas bitten hören, außer Sa‘d, als er ihn mit eben diesen Worten aufforderte zu schießen.“

79. Kapitel: Sich abzuschirmen

[2923] ‘Ā’iṣā erzählte: „Der Gesandte Allahs ﷺ kam zu mir herein, als ich gerade Besuch von zwei Mädchen hatte, die Lieder von Bu‘āṭ⁵⁰ sangen. Er legte sich auf seinen Schlafplatz und wandte sein Gesicht ab. Da kam Abū Bakr herein und schimpfte mit mir: ‚Flöten des Satans beim Gesandten Allahs?!‘ Doch der Prophet ﷺ drehte sich zu ihm und sagte beschwichtigend: ‚Lass sie.‘ Nach einer Weile gab ich den beiden, unbemerkt von ihm ﷺ, ein Zeichen, und sie gingen hinaus.“

[2924] Außerdem erzählte sie: „An einem Festtag spielten die Sudanesen mit ihren Schilden und Speeren, und entweder bat ich den Gesandten Allahs ﷺ, oder vielleicht fragte er mich auch, ob ich ihnen zusehen wollte. Ich bejahte, und er ﷺ stellte sich vor mich, meine Wange lag an seiner, und feuerte sie an: ‚Weiter so, ihr Söhne Arfidas!‘ Als mir langweilig wurde, fragte er mich, ob ich nun genug hätte, und als ich bejahte, sagte er ﷺ: ‚Dann geh.‘“

49 In Anlehnung an 59:6 (Anm. d. Übers.).

50 Ein heute nicht mehr auszumachender Ort nahe Medina, wo es zu einer Schlacht zwischen den Aus und den Ḥazrağ gekommen war.

80. Kapitel: Schwertgurte und sich das Schwert umzuhängen

[2925] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ war der beste und tapferste Mensch. Eines Nachts wurden die Medinenser in Schrecken versetzt und gingen hinaus, in Richtung des Geräuschs. Doch der Prophet ﷺ, der sich bereits vergewissert hatte, was los war, kam ihnen auf einem ungesattelten Pferd von Abū Ṭalḥa entgegen, mit dem Schwert um den Hals, und beruhigte sie: ‚Es gibt keinen Grund zur Angst, es gibt keinen Grund zur Angst!‘ Auch sagte er ﷺ: ‚Das Pferd ist wahrlich schnell und ausdauernd.‘“

81. Kapitel: Mit Gold und/oder Silber verzierte Schwerter

[2926] Abū Umāma berichtete: „Die großen Siege errangen Leute, deren Schwerter weder mit Gold noch mit Silber verziert waren, sondern mit Sehnen, Blei und Eisen.“

82. Kapitel: Wer auf einer Reise während des Mittagsschlafs sein Schwert an einen Baum hängt

[2927] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich befand mich gemeinsam mit dem Gesandten ﷺ auf einem Feldzug Richtung Nağd. Auf dem Heimweg brach in einem Tal mit vielen dornigen Bäumen die Zeit der Mittagsrast an, daher stieg der Gesandte ﷺ ab, und die Leute verteilten sich im Schatten der Bäume. Der Gesandte ﷺ ließ sich unter einer Schirmakazie nieder und hängte sein Schwert auf. Wir schliefen ein. Plötzlich hörten wir den Gesandten ﷺ nach uns rufen und sahen einen Beduinen bei ihm. Der Gesandte ﷺ sagte: ‚Der hier hat mein Schwert gegen mich gezogen, als ich schlief. Ich erwachte, und es war in seiner Hand. Er fragte mich, wer mich nun wohl vor ihm beschützen würde, doch ich antwortete dreimal: »Allah!«‘ Der Prophet ﷺ strafte ihn nicht dafür, und er setzte sich.“

83. Kapitel: Einen Helm zu tragen

[2928] Sahl wurde nach den Verwundungen des Propheten ﷺ am Tag von Uḥud gefragt und antwortete: „Das Gesicht des Propheten ﷺ wurde verletzt,

sein Eckzahn ausgeschlagen, und sein Helm wurde ihm auf dem Kopf zerschmettert. Fāṭima wusch ihn ﷺ, und ‘Alī drückte die Wunden ab. Doch als sie sah, dass das Blut gar nicht aufhören wollte zu fließen, nahm sie eine Strohmatte, verbrannte sie und beschmierte die Wunden mit der Asche. Da hörte das Blut auf zu fließen.“

84. Kapitel: Wer nicht der Ansicht ist, dass Waffen im Todesfall zerstört werden müssten

[2929] ‘Amr ibn al-Ḥarīṭ berichtete: „Der Prophet ﷺ hinterließ lediglich seine Waffen, ein weißes Maultier und ein Stück Land, das er als Spende verfügt hatte.“

85. Kapitel: Dass die Leute sich während der Mittagsrast vom Anführer entfernen und unter Bäumen Schatten suchen

[2930] Ḡābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich befand mich gemeinsam mit dem Gesandten ﷺ auf einem Feldzug Richtung Naḡd. In einem Tal mit vielen dornigen Bäumen brach die Zeit der Mittagsrast an, daher verteilten sich die Leute im Schatten der Bäume. Auch der Gesandte ﷺ ließ sich unter einem Baum nieder und hängte sein Schwert auf. Dann schlief er ein. Er erwachte, weil plötzlich ein Mann bei ihm stand. Der Prophet ﷺ sagte: „Der hier hat mein Schwert gezogen und mich gefragt, wer mich nun wohl beschützen würde. Ich antwortete: »Allah!« Da ließ er das Schwert zurück in sein Futteral gleiten, und schon saß er da. Er ﷺ strafte ihn nicht dafür.“

86. Kapitel: Was über Speere gesagt wurde

Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Mein Lebensunterhalt steckt im Schatten meines Speeres, und Demütigung und Erniedrigung sind jedem bestimmt, der sich meinem Befehl widersetzt.“

[2931] Abū Qatāda berichtete, dass er mit dem Gesandten Allahs ﷺ unterwegs nach Mekka war und nach einer gewissen Strecke mit einigen Gefährten, die sich – im Gegensatz zu ihm selbst – im Weihezustand befanden, zurückblieb. Er sah ein Zebra, schwang sich auf sein Pferd und bat seine Begleiter, ihm seine Peitsche zu reichen, doch sie weigerten sich. Er bat sie, ihm seinen Speer zu

reichen, doch auch dies verweigerten sie. Da nahm er ihn selbst, machte Jagd auf das Zebra und erlegte es. Einige der Gefährten des Propheten aßen davon, andere nicht. Als sie den Propheten ﷺ eingeholt hatten, fragten sie ihn danach, und er ﷺ sagte: „Es ist lediglich etwas Essbares, das Allah euch geschenkt hat.“

Nach einer anderen Überlieferung fragte er ﷺ: „Habt ihr von seinem Fleisch etwas mitgebracht?“

87. Kapitel: Was über das Panzerhemd und das Gewand des Propheten ﷺ in der Schlacht gesagt wurde

Der Prophet ﷺ sagte: „Was Hālid angeht, so hat er seine Panzerhemden für Allahs Sache gestiftet.“

[2932] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Prophet ﷺ, während er sich in einem kleinen Rundzelt befand, betete: „Allah, ich flehe Dich an, Dein Versprechen zu erfüllen. Allah, wenn es Dein Wunsch ist, wird es nach diesem Tag niemanden mehr geben, der Dich anbetet.“ Abū Bakr nahm seine Hand und sagte beschwichtigend: „Das reicht, Gesandter Allahs, du hast deinem Herrn wahrlich eindringlich in den Ohren gelegen.“ Der Prophet ﷺ hatte sein Panzerhemd an, trat vor das Zelt und sagte: „{Die Ansammlung wird gewiss besiegt werden, und sie werden den Rücken kehren. * Nein! Vielmehr ist die Stunde (des Gerichts) der ihnen versprochene Zeitpunkt. Und die Stunde ist noch schrecklicher und bitterer.}“⁵¹

Hālid sagte, dass dies am Tag von Badr war.

[2933] ‘Ā’iša berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ starb, und sein Panzerhemd war bei einem Juden für dreißig *ṣā*⁵² Weizen verpfändet.“

Al-A‘maš sagte, dass es sich um ein eisernes Panzerhemd handelte.

[2934] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ein Geizkragen und ein Spendegeber sind wie zwei Männer, die jeweils ein eisernes Gewand tragen, das ihre Hände an ihr Schlüsselbein zwingt. Wann immer der Spender eine Spende geben möchte, weitet es sich, bis seine Spuren auf der Haut nicht mehr sichtbar

51 54:45–46.

52 Gewichtseinheit: etwa 2,04 Kilogramm.

sind. Und wann immer der Geizkragen spenden möchte, verschmelzen die Glieder miteinander und zieht sich das Gewand zusammen, bis seine Hand schließlich an seinem Schlüsselbein klebt.“ Er hörte ihn ﷺ noch hinzufügen: „Und er bemüht sich, es zu weiten, doch es weitet sich nicht.“

88. Kapitel: Eine ġubba⁵³ auf Reisen und im Krieg

[2935] Al-Muġīra ibn Šu‘ba berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ machte sich auf, ein Geschäft zu erledigen. Dann kam er. Ich traf ihn an einer Wasserstelle, wo er ﷺ die Gebetswaschung vornahm. Er hatte eine syrische ġubba an, spülte Mund und Nase und wusch sich das Gesicht. Dann ging er ﷺ hin und wollte seine Ärmel hochkrepeln. Doch sie waren zu eng, daher holte er ﷺ seine Hände von unten hervor, wusch sie und wischte sich über den Kopf und über seine Schuhe.“

89. Kapitel: Seide im Krieg

[2936] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf und az-Zubair aufgrund eines dauerhaften Juckreizes, von dem sie befallen waren, erlaubte, ein seidenes Hemd zu tragen.

[2937] Anas berichtete, dass ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf und az-Zubair sich beim Propheten ﷺ über Läuse beklagten. Daher erlaubte er ﷺ ihnen, Seide zu tragen, und Anas sah sie während einer Schlacht in Seide gekleidet.

[2938] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ erlaubte ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf und az-Zubair ibn al-‘Awwām, Seide zu tragen.“

[2939] Anas berichtete: „Er ﷺ erlaubte es – oder es wurde ihnen erlaubt – aufgrund eines dauerhaften Juckreizes.“

90. Kapitel: Was über Messer gesagt wurde

[2940] ‘Amr ibn Umayya berichtete: „Ich sah den Propheten ﷺ von einer Schulter essen, von der er mit einem Messer Stücke abschnitt. Dann wurde zum

53 Langes, vorne offenes Obergewand mit weiten Ärmeln (Anm. d. Übers.).

Gebet gerufen, und er ﷺ betete, ohne die Gebetswaschung vollzogen zu haben.“

Az-Zuhrī ergänzte noch: „Er warf das Messer hin.“

91. Kapitel: Der Kampf gegen die Byzantiner

[2941] Umm Ḥarām berichtete, dass sie den Propheten ﷺ sagen hörte: „Die erste Armee meiner Umma, die Seeschlachten führt, hat sich Allahs Vergebung und Barmherzigkeit verdient.“ Umm Ḥarām fragte: „Gesandter Allahs, gehöre ich zu ihnen?“ Er bejahte. Dann sagte er ﷺ: „Der ersten Armee meiner Umma, die gegen die Stadt des Kaisers zu Felde zieht, wird vergeben werden.“ Wieder fragte sie, ob sie dazugehöre, doch er ﷺ verneinte.

92. Kapitel: Der Kampf gegen die Juden

[2942] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ihr werdet gegen die Juden kämpfen, und wenn sich einer von ihnen hinter einem Stein versteckt, wird dieser sagen: ‚Diener Allahs, hier versteckt sich ein Jude hinter mir, töte ihn!‘“⁵⁴

[2943] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Stunde wird erst dann anbrechen, wenn ihr gegen die Juden kämpft. Das wird so weit gehen, dass sogar ein Stein, hinter dem sich ein Jude versteckt, sagen wird: ‚Du Muslim, hinter mir versteckt sich ein Jude, töte ihn!‘“

93. Kapitel: Der Kampf gegen die Türken

[2944] ‘Amr ibn Taglab berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Zu den Vorzeichen der Stunde gehört, dass ihr gegen Leute kämpft, die Sandalen aus Haaren tragen. Des Weiteren gehört zu den Vorzeichen der Stunde, dass ihr gegen Leute kämpft, die Gesichter, so breit wie mit Leder verkleidete Schilde haben.“

[2945] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Die Stunde wird erst dann anbrechen, wenn ihr gegen die Türken kämpft. Sie haben kleine

54 Zu diesem und den folgenden Hadithen siehe die Erläuterung im Anhang.

Augen, rote Gesichter und kurze flache Nasen, als ob ihre Gesichter mit Leder verkleidete Schilde wären. Und die Stunde wird erst dann anbrechen, wenn ihr gegen ein Volk mit Sandalen aus Haaren kämpft.“

94. Kapitel: Der Kampf gegen Leute mit Sandalen aus Haaren

[2946] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Stunde wird erst dann anbrechen, wenn ihr ein Volk mit Sandalen aus Haaren bekämpft. Und die Stunde wird erst dann anbrechen, wenn ihr ein Volk bekämpft mit Gesichtern, als ob sie mit Leder verkleidete Schilde wären.“

Nach einer anderen Überliefererkette ergänzte Abū Huraira noch: „(Ein Volk) mit kleinen Augen und kurzen, flachen Nasen, als ob ihre Gesichter mit Leder verkleidete Schilde wären.“

95. Kapitel: Wer bei einer Niederlage seine Gefährten in Reihe Stellung beziehen lässt, von seinem Reittier absitzt und Allah um Hilfe bittet

[2947] Abū Ishāq berichtete: „Ich hörte, wie jemand al-Barā' fragte, ob sie am Tag von Ḥunain die Flucht ergriffen hätten. Er antwortete: „Nein, bei Allah, der Gesandte Allahs ﷺ hat nicht kehrtgemacht. Es war so, dass die Jüngsten und Unbewaffneten unter seinen Gefährten vorstießen und auf versierte Schützen von den Hawāzin und den Banū Naṣr trafen, die kaum einen Pfeil ins Leere gehen ließen, und die empfangen sie mit einem Pfeilhagel, der kaum ein Ziel verfehlte. Daher zogen sie sich zum Propheten ﷺ zurück, der auf seinem weißen Maultier saß, das sein Cousin Abū Sufyān ibn al-Ḥārīṭ ibn 'Abd al-Muṭṭalib am Zügel führte. Er ﷺ stieg ab und flehte Allah um Hilfe an. Dann sagte er ﷺ:

„Ich bin der Prophet, ungelogen,
ich wurde als Sohn 'Abd al-Muṭṭalibs aufgezogen.“

Hierauf ließ er ﷺ seine Gefährten in Reihe Aufstellung beziehen.“

96. Kapitel: Um die Niederlage der Götzenanbeter zu beten

[2948] ‘Alī berichtete: „Am Tag der Grabenschlacht schimpfte der Gesandte Allahs ﷺ: „Möge Allah ihre Häuser und Gräber in Flammen aufgehen lassen! Sie haben uns vom Nachmittagsgebet abgehalten, bis die Sonne unterging.“

[2949] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ während des Gebets im Stehen bat: „Allah, rette Salama ibn Hišām! Allah, rette al-Walīd ibn al-Walīd! Allah, rette ‘Ayyāš ibn Abī Rabī’a! Allah, rette die Gläubigen, die unterdrückt werden! Allah, ergreife Muḍar mit Deinem harten Griff und lasse eine Dürre wie die Yūsufs über sie kommen!“

[2950] ‘Abdallāh ibn Abī Aufā berichtete: „Am Tag der Grabenschlacht verfluchte der Gesandte Allahs ﷺ die Götzenanbeter mit den Worten: ‚Allah, der Du das Buch herabgesandt hast, Allah, der Du schnell im Abrechnen bist, lass die Verbündeten eine Niederlage erleiden! Lass sie eine Niederlage erleiden, und erschüttere sie zutiefst!“

[2951] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ betete im Schatten der Kaaba. Da schmiedeten Abū Ğahl und einige der Quraiš einen Plan. In der näheren Umgebung von Mekka war ein Kamel geschlachtet worden, sie ließen hinschicken und die Eingeweide herbeibringen und schütteten sie über ihm ﷺ aus. Fāṭima kam und befreite ihn davon. Er ﷺ betete: ‚Allah, übernimm Du die Quraiš, übernimm Du sie!‘ Damit meinte er ﷺ Abū Ğahl ibn Hišām, ‘Utba ibn Rabī’a, Šaiba ibn Rabī’a, al-Walīd ibn ‘Utba, Ubaiy ibn Ḥalaf und ‘Uqba ibn Abī Mu‘aiṭ. Im Brunnen von Badr sah ich später ihre Leichname.“

Abū Ishāq sagte: „Den siebten habe ich vergessen.“

Nach einem anderen Überlieferer sagte er: „Umayya ibn Ḥalaf.“

Šu‘ba sagte: „Umayya oder Ubaiy, doch Umayya ist richtig.“

[2952] ‘Ā’iša berichtete: „Es kamen Juden zum Propheten ﷺ, die ihn mit ‚*as-sām ‘alaikum*⁵⁵‘ begrüßten. Ich verfluchte sie, und er ﷺ fragte mich, was los sei. Erbst fragte ich: ‚Hast du etwa nicht gehört, was sie gesagt haben?‘ Doch er ﷺ

55 „Gift sei mit dir/euch!“, etwa in der Bedeutung: „Mögest du vergiftet werden!“ – eine Entstellung von ‚*as-salām ‘alaikum* – Friede sei mit dir/euch!“ (Anm. d. Übers.).

antwortete nur: ‚Offenbar hast du nicht gehört, was ich erwidert habe – nämlich: »und mit euch.«“

97. Kapitel: Soll man als Muslim Juden und Christen zum rechten Weg anleiten oder sie den Koran lehren?

[2953] ‘Abdallāh ibn ‘Abbās erzählte, dass der Gesandte ﷺ dem Kaiser einen Brief schrieb, in dem er ihn mahnte: „Solltest du dich abwenden, versündigst du dich an den Arianern⁵⁶.“

98. Kapitel: Für Götzenanbeter um Rechtleitung zu beten, um sie für den Islam zu gewinnen

[2954] Abū Huraira berichtete: „Ṭufail ibn ‘Amr ad-Dausī und seine Gefährten kamen zum Propheten ﷺ und baten ihn: ‚Gesandter Allahs, unser Stamm widersetzt sich, sie wollen einfach nicht den Islam annehmen, daher verfluche sie doch!‘ In der Menge wurden Stimmen laut, die sagten: ‚Mögen die Daus zugrunde gehen!‘ Doch der Prophet ﷺ betete: ‚Allah, leite die Daus recht, und bringe sie zu Dir!‘“

99. Kapitel: Juden und Christen zum Islam einzuladen und wann sie zu bekämpfen sind sowie was der Prophet Chosrau und dem Kaiser schrieb und wozu er sie vor dem Kampf aufrief

[2955] Anas erzählte: „Als der Prophet ﷺ einen Brief an die Byzantiner schreiben wollte, sagte jemand: ‚Sie lesen nur versiegelte Briefe.‘ Also ließ er ﷺ einen silbernen Ring anfertigen – ich sehe noch dessen weiße Spur an seinem Ringfinger – und hineingravieren: ‚Muḥammad ist Allahs Gesandter.‘“

[2956] ‘Abdallāh ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sandte einen Brief an Chosrau, der zuerst dem Statthalter von al-Baḥrain ausgehändigt werden sollte, der ihn seinerseits an Chosrau weiterleiten sollte. Nachdem Chosrau ihn gelesen hatte, zerriss er ihn. Und ich meine, Sa‘īd ibn al-Musayyab hätte gesagt, dass der Prophet ﷺ dafür gebetet hätte, dass sie völlig zerfetzt werden mögen.“

56 Eine frühchristliche Splittergruppe, die – ihrem Begründer Arius folgend – die Dreieinigkeit ablehnte und strikten Monotheismus predigte (Anm. d. Übers.).

100. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ die Menschen zum Islam und zur Annahme seines Prophetenstatus aufrief und mahnte, einander bloß nicht gegenseitig zu Herren neben Allah zu nehmen

Und Allahs Worte: {Es steht einem menschlichen Wesen nicht zu, dass ihm Allah die Schrift, das Urteil und das Prophetentum gibt und er hierauf zu den Menschen sagt: „Seid Diener von mir anstatt Allahs!“, sondern: „Seid Leute des Herrn, da ihr das Buch zu lehren und da ihr (es) zu erlernen pflegtet.“}⁵⁷

[2957] ‘Abdallāh ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ schrieb einen Brief an den Kaiser, in dem er ihn aufforderte, den Islam anzunehmen. Diesen Brief schickte er über Daḥya al-Kalbī. Er ﷺ trug ihm auf, ihn zuerst dem Statthalter Buṣṣrās auszuhändigen, der ihn dann seinerseits an den Kaiser weiterleiten sollte. Dieser war aus Dankbarkeit, dass Allah ihm den Sieg über die Perser gewährt hatte, von Ḥimṣ nach Jerusalem marschiert, und als nun das Schreiben des Gesandten ﷺ bei ihm ankam und nachdem er es gelesen hatte, befahl er, nach einem Araber zu suchen, den er über den Gesandten Allahs ﷺ befragen könnte.“

[2958] Abū Sufyān berichtete: „Während der Zeit des Friedensabkommens zwischen dem Gesandten Allahs ﷺ und den Quraiṣ war ich mit einigen Männern der Quraiṣ in Syrien, um Handel zu treiben. Wir trafen auf den kaiserlichen Gesandten, und der nahm meine Gefährten und mich mit nach Jerusalem und brachte uns vor ihn. Er saß mit seiner Krone auf dem Kopf und umgeben von hohen byzantinischen Würdenträgern in seinem Thronsaal. Er befahl seinem Dolmetscher: ‚Frag sie, wer von ihnen mit dem, der behauptet, ein Prophet zu sein, am nächsten verwandt ist.‘ Ich antwortete, dass ich dies sei. Er fragte nach dem Grad unserer Verwandtschaft, und ich erklärte: ‚Er ist der Sohn meines Onkels väterlicherseits,‘ denn in unserer Reisegruppe war damals außer mir niemand von den Banū ‘Abd Manāf. Der Kaiser befahl: ‚Bringt ihn näher heran!‘ Meine Gefährten wurden hinter mich gestellt, dann sagte der Kaiser zu seinem Dolmetscher: ‚Sag seinen Gefährten, dass ich diesen Mann nun nach dem fragen werde, der behauptet, ein Prophet zu sein. Wenn er lügt, sollen sie ihm widersprechen.‘ Bei Allah, hätte ich mich nicht geschämt, von meinen Gefährten der Lüge überführt zu werden, hätte ich ihn belogen, als er mich über ihn be-

57 3:79.

fragte, doch so sagte ich die Wahrheit.

Er forderte seinen Dolmetscher auf, mich nach der Abstammung des Gesandten ﷺ zu fragen, und ich sagte: ‚Er ist von edler Abstammung unter uns.‘ Er fragte: ‚Ist jemals vor ihm schon einmal ein Mann mit derselben Behauptung unter euch aufgetreten?‘ Ich verneinte. Er fragte weiter: ‚Habt ihr ihn, bevor er mit dieser Behauptung kam, jemals beim Lügen erwischt?‘ Ich verneinte. ‚Gab es unter seinen Vorfahren Könige?‘ Ich verneinte erneut. ‚Sind es die angesehenen Leute oder die Randfiguren der Gesellschaft, die ihm nachfolgen?‘ Ich antwortete, dass es die Randfiguren der Gesellschaft seien. ‚Werden sie mehr oder weniger?‘ ‚Sie werden immer mehr.‘ ‚Ist je einer, der seine Religion angenommen hat, angewidert wieder ausgetreten?‘ Ich verneinte. ‚Handelt er treulos?‘ Ich verneinte, gab allerdings an, dass wir uns in einem Waffenstillstand mit ihm befänden und befürchteten, er würde ihn vielleicht brechen.

Es war mir einfach nicht möglich, auch nur ein Wort anzubringen, mit dem ich ihn ein wenig hätte herabsetzen können, ohne befürchten zu müssen, ich würde mir im Folgenden selbst widersprechen. Der Kaiser fragte weiter: ‚Habt ihr einander bekämpft?‘ Ich bejahte. ‚Und wie endeten die Kämpfe zwischen euch?‘ Ich antwortete: ‚Mal gewannen wir, mal sie.‘ Er fragte: ‚Was verlangt er von euch?‘ Ich erwiderte: ‚Er verlangt von uns, dass wir Allah allein dienen und gehorchen, ohne Ihm etwas an die Seite zu stellen. Er verbietet uns, die Götter, die unsere Väter angebetet haben, anzubeten, und befiehlt uns zu beten, zu spenden, keusch zu sein, unsere Versprechen zu halten und anvertrautes Gut treu zu verwalten.‘

Nun befahl der Kaiser seinem Dolmetscher: ‚Sag ihm, dass ich ihn nach seiner Abstammung gefragt und er geantwortet habe, dass er von edler Abstammung unter ihnen sei. Gleiches gilt für die Gottesgesandten, die allesamt von edler Abstammung innerhalb ihres jeweiligen Volkes waren. Sag ihm, dass ich ihn danach gefragt habe, ob je zuvor jemand mit derselben Behauptung aufgetreten sei, und dass er verneint habe. Wäre jemals jemand mit derselben Behauptung aufgetreten, würde ich ja sagen, er ist ein Mann, der jemandes Fußstapfen folgt, der schon einmal so etwas behauptet hat.‘

Ich habe dich gefragt, ob er jemals zuvor beim Lügen erwischt worden sei, und du verneintest. Da war mir klar, dass er wohl kaum ehrlich zu den Menschen

wäre, dann aber über Gott lügen würde. Außerdem habe ich dich gefragt, ob unter seinen Vorfahren Könige gewesen seien, und du verneintest. Wäre einer seiner Vorfahren ein König gewesen, würde ich sagen, er verlangt halt nach der Königswürde seines Vorfahren. Weiter habe ich gefragt, ob es die angesehenen Leute oder die Randfiguren der Gesellschaft seien, die ihm nachfolgten, und du sagtest, dass es die Randfiguren seien – und genau die sind es, die den Gottesgesandten nachfolgen. Ich fragte danach, ob ihre Anzahl wachse oder sich verringere, und du sagtest, dass sie wachse. Genauso verhält es sich mit dem Glauben, bis er Vollkommenheit erlangt. Auch fragte ich, ob jemals einer, der seine Religion angenommen hat, angewidert wieder ausgetreten sei, und du verneintest. Genauso verhält es sich mit dem Glauben: Wenn er erst einmal ein Herz erhellt hat, kann niemand ihn mehr hassen. Ich fragte, ob er treulos handle, und du verneintest. Das Gleiche gilt für Gottesgesandte: Sie handeln nicht treulos. Ich fragte, ob ihr einander bekämpft hättet, und du bejahtest und sagtest, dass mal ihr und mal sie siegreich seien. Gleiches gilt für Gottesgesandte: Mal werden sie geprüft, und mal sind sie siegreich. Zu guter Letzt fragte ich dich, was er von euch verlangt, und du antwortetest, er verlange, dass ihr Allah allein dient und gehorcht und Ihm nichts an die Seite stellt, dass er euch verbiete, die Götter eurer Vorfahren anzubeten, euch befehle zu beten, zu spenden, keusch zu sein, Versprechen einzuhalten und anvertrautes Gut zurückzugeben.

Genau das sind die Eigenschaften des Propheten. Ich wusste, er würde kommen, doch hätte ich nicht gedacht, dass er einer von euch sein würde. Wenn das, was du gesagt hast, wahr ist, dann dauert es nicht lange, und er wird über den Boden unter meinen Füßen herrschen. Was würde ich nicht alles geben, um ihm zu begegnen, und wenn ich bei ihm wäre, würde ich ihm die Füße waschen!‘

Hierauf ließ er sich den Brief des Gesandten ﷺ bringen und verlesen, und darin hieß es: ‚Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Von Muḥammad, dem Diener und Gesandten Allahs, an Herakleios, den Herrscher über Byzanz. Friede sei mit denen, die der Rechtleitung folgen. Ich fordere dich im Namen der islamischen Botschaft auf: Werde Muslim, dann hast du nichts zu befürchten. Werde Muslim, dann wird Allah dich doppelt belohnen. Doch wenn du dich abwendest, versündigst du dich an den Arianern. Außerdem höre: {[...] O Leute der Schrift, kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: dass wir niemandem dienen außer Allah und Ihm nichts beigesellen und

sich nicht die einen von uns die anderen zu Herren außer Allah nehmen. Doch wenn sie sich abkehren, dann sagt: Bezeugt, dass wir (Allah) ergeben sind.}⁵⁸

Als er zu Ende gelesen hatte, gab es einen Tumult unter den byzantinischen Würdenträgern, und sie diskutierten lautstark miteinander. Leider weiß ich nicht, was sie sagten. Wir wurden hinausgebracht, und als ich mit meinen Leuten wieder allein war, sagte ich: ‚Die Angelegenheit des Sohnes von Abū Kabša⁵⁹ ist nicht zu unterschätzen! Der Herrscher der Blondschöpfe hat doch tatsächlich Angst vor ihm!‘ Und, bei Allah, seitdem war ich demütig und mir sicher, dass er siegreich hervorgehen würde – bis Allah meinem Herzen schließlich den Islam schenkte, obwohl ich ihn gar nicht wollte.“

[2959] Sahl ibn Sa’d berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ am Tag von Ḥaibar sagen: ‚Ich werde das Banner einem Mann übergeben, durch dessen Hände Allah uns den Sieg schenken wird.‘ Jeder fragte sich, wer dies wohl sein würde, und frühmorgens kamen sie, und jeder hoffte, das Banner würde ihm gegeben. Der Prophet ﷺ fragte: ‚Wo ist ‘Alī?‘ Jemand antwortete: ‚Er hat Probleme mit seinen Augen.‘ Der Prophet ﷺ befahl, ihn zu rufen. ‘Alī wurde herbeigebracht, und der Prophet ﷺ spuckte ihm in die Augen. Er wurde auf der Stelle gesund, als ob er gar nicht krank gewesen wäre. Eifrig sagte er: ‚Wir werden sie bekämpfen, bis sie Muslime wie wir sind.‘ Doch der Prophet ﷺ beschwichtigte ihn: ‚Sachte, sachte. Erst wirst du dich auf ihren Marktplatz stellen und sie zum Islam einladen. Erkläre ihnen, was dies alles an Pflichten mit sich bringt, denn bei Allah, dass auch nur ein einziger Mann durch dich den rechten Weg fände, ist besser für dich als die wertvollsten Kamele!“

[2960] Anas berichtete: „Wenn der Gesandte Allahs ﷺ gegen ein Volk zu Felde zog, griff er immer erst morgens an. Wenn er einen Gebetsruf vernahm, ließ er ab vom Kampf; wenn nicht, dann griff er frühmorgens an. Daher bezogen wir nachts Stellung vor Ḥaibar.“

[2961] Anas berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ mit uns einen Feldzug unternahm ...“

58 3:64.

59 Ein Vorfahre des Propheten ﷺ mütterlicherseits, ein Stammesmitglied der Ḥuzā‘a, der als Erster den Sirius anbetete und sich damit – wie später sein Nachkomme ﷺ mit dem Islam – seiner gesamten Gesellschaft entgegenstellte (Anm. d. Übers.).

[2962] Anas erzählte: „Der Prophet ﷺ zog gegen Ḥaibar und erreichte es nachts. Wenn er nachts bei einem Volk ankam, griff er immer erst am frühen Morgen an. Als nun der Morgen anbrach, kamen die Juden mit ihren Schaufeln und Körben aus ihren Häusern, und als sie ihn sahen, riefen sie: ‚Da ist Muḥammad, bei Allah, Muḥammad und seine Armee!‘ Der Prophet ﷺ rief aus: ‚*Allāhu akbar*, Ḥaibar ist zerstört! Wenn wir erst zum Marktplatz eines Volkes vorgedrungen sind – wie böse wird dann der Morgen der Gewarnten sein!⁶⁰“

[2963] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Mir wurde befohlen, die Menschen zu bekämpfen, bis sie bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt. Wer es sagt, dessen Leben und Besitz sind vor mir geschützt, es sei denn, es gäbe einen rechtmäßigen Grund. Seine Abrechnung hingegen obliegt Allah.“

101. Kapitel: Wer einen Feldzug plant, jedoch eine andere Richtung vorgibt, und wer am liebsten donnerstags aufbricht

[2964] ‘Abdallāh ibn Ka‘b, derjenige von Ka‘bs Söhnen, der ihm als Blindenführer diente, berichtete: „Ich hörte Ka‘b ibn Mālik, als er davon erzählte, wie er hinter dem Propheten ﷺ zurückgeblieben war, sagen: ‚Wann immer der Gesandte Allahs ﷺ einen Feldzug vorhatte, formulierte er es so, dass man die Richtung missverstehen würde.“

[2965] Ka‘b ibn Mālik berichtete: „Wann immer der Gesandte Allahs ﷺ einen Feldzug vorhatte, formulierte er das Ziel missverständlich. Dann kam es zum Feldzug von Tabūk. Der Gesandte ﷺ zog während einer extremen Hitze zu Felde und hatte eine weite Strecke durch eine wasserlose Wüste sowie einen zahlenmäßig starken Gegner vor sich. Daher legte er den Muslimen die Sache offen und sagte ihnen, wohin es gehen sollte, damit sie sich angemessen auf ihren Gegner einstellen konnten.“

[2966] Ka‘b ibn Mālik berichtete: „Wenn der Gesandte Allahs ﷺ eine Reise unternehmen wollte, tat er dies in der Regel donnerstags.“

[2967] Ka‘b ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ an einem Donnerstag zum Feldzug von Tabūk aufbrach, und dass er ﷺ generell am liebsten donners-

60 In Anlehnung an 37:177 (Anm. d. Übers.).

tags auszog.

102. Kapitel: Nach dem Mittagsgebet aufzubrechen

[2968] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ in Medina das Mittagsgebet mit vier und dann in Dū l-Ḥulaifa das Nachmittagsgebet mit zwei *raka'āt* betete und dass er⁶¹ hörte, wie sie die *talbīya*⁶² für die Pilger- und die Besuchsfahrt zusammen anstimmten.

103. Kapitel: Am Ende des Monats aufzubrechen

Ibn 'Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ brach am 25./26. Dū l-Qa'da von Medina auf und kam am 5. Dū l-Ḥiğga in Mekka an.“

[2969] 'Ā'īša erzählte: „Wir machten uns mit dem Gesandten Allahs ﷺ am 25. Dū l-Qa'da auf den Weg, mit der Absicht, allein die Pilgerfahrt zu vollziehen. Kurz vor Mekka befahl der Gesandte Allahs ﷺ denen, die kein Opfertier bei sich hatten, nachdem sie die Ka'ba umrundet hätten und zwischen aṣ-Ṣafā und al-Marwa hin- und hergelaufen wären, ihren Weihezustand aufzulösen. Am Tag des Opferfests brachte man mir Rindfleisch, und ich fragte, was es damit auf sich habe. Die Antwort lautete: „Der Gesandte Allahs ﷺ hat im Namen seiner Frauen das Opfer dargebracht.““

104. Kapitel: Sich im Ramadan auf den Weg zu machen

[2970] Ibn 'Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ machte sich im Ramadan auf den Weg und fastete, bis er in al-Kadīd⁶³ ankam. Dort brach er ﷺ sein Fasten.“

105. Kapitel: Abschiednehmen

[2971] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte uns mit einem Auftrag und sagte: ‚Solltet ihr Soundso und Soundso treffen – zwei Män-

61 Anas (Anm. d. Übers.).

62 Das Aussprechen der Worte *Labbaik Allāhumma labbaik* als rituelle Einstimmung auf die Pilger- und Besuchsfahrt (Anm. d. Übers.).

63 Ein Ort etwa 90 Kilometer von Mekka entfernt.

ner der Quraiš, deren Namen er ﷺ nannte – ‚dann verbrennt sie!‘ Doch als wir noch einmal zu ihm kamen, um uns von ihm zu verabschieden, sagte er ﷺ: ‚Zwar hatte ich euch befohlen, Soundso und Soundso zu verbrennen, doch mit Feuer bestraft nur Allah. Solltet ihr also ihrer habhaft werden, tötet sie!‘“

106. Kapitel: Dem Oberhaupt widerspruchslos zu gehorchen

[2972] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Solange nichts Sündhaftes befohlen wird, besteht ein Anspruch auf widerspruchslosen Gehorsam. Doch wenn etwas Sündhaftes befohlen wird, ist jeglicher Gehorsam fehl am Platz!“

107. Kapitel: Hinter dem Oberhaupt zu kämpfen und Schutz zu suchen

[2973] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wir sind die Letzten (im Diesseits), die Vorauseilenden (im Jenseits).“

[2974] Ebenfalls laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer mir gehorcht, gehorcht Allah, und wer sich mir widersetzt, widersetzt sich Allah. Wer dem Regenten gehorcht, gehorcht mir, und wer sich dem Regenten widersetzt, widersetzt sich mir. Das Oberhaupt ist ein Schild, hinter dem man kämpft und hinter dem man Schutz sucht. Solange er befiehlt, Allah zu fürchten, und gerecht ist, erhält er dafür seinen Lohn. Wenn er jedoch das Gegenteil befiehlt, trägt er dafür die Verantwortung.“

108. Kapitel: Zu schwören, im Krieg nicht die Flucht zu ergreifen

Jemand sagte: „Treue bis in den Tod zu schwören.“

Denn Allah sagt: {Allah hatte ja Wohlgefallen an den Gläubigen, als sie dir unter dem Baum den Treueid leisteten. [...]}⁶⁴

[2975] Ibn ‘Umar berichtete: „Im darauffolgenden Jahr kehrten wir zurück,

64 48:18.

doch als eine Barmherzigkeit von Allah konnten sich keine zwei von uns darauf einigen, welcher Baum es gewesen war, unter dem wir dem Gesandten ﷺ unsere Treue geschworen hatten.“ Einer der Überlieferer fragte einen anderen, was für einen Eid der Gesandte ﷺ ihnen abgenommen hätte, ob es Treue bis in den Tod gewesen wäre. Er antwortete: „Nein, er ﷺ ließ sie schwören, standhaft zu bleiben.“

[2976] ‘Abdallāh ibn Zaid berichtete: „Zur Zeit von al-Ḥarra kam jemand zu mir, der sagte, dass Ibn Ḥanzāla von den Leuten verlange, ihm Treue bis in den Tod zu schwören, doch ich erwiderte: ‚So einen Schwur werde ich nach dem Gesandten ﷺ niemandem mehr leisten.‘“

[2977] Salama berichtete: „Ich schwor dem Propheten ﷺ meine Treue und zog mich dann in den Schatten eines Baumes zurück. Als die Leute weniger wurden, fragte er ﷺ mich, ob ich ihm nicht die Treue schwören wolle. Ich antwortete, dass ich das schon getan hätte, doch er ﷺ sagte: ‚Dann eben noch einmal! Also schwor ich ihm ein zweites Mal die Treue.‘ Einer der Überlieferer fragte Salama: „Abū Muslim, was genau habt ihr damals geschworen?“ Er antwortete: „Treue bis in den Tod.“

[2978] Anas berichtete, dass die Anṣār am Tag der Grabenschlacht anstimmten: „Wir haben Muḥammad das Versprechen gegeben, Dschihad zu betreiben, solange wir leben.“

Und dass der Prophet ﷺ antwortete:

„Das Gute liegt im Jenseits, ganz und gar –
drum, Allah, segne die Auswanderer und die Anṣār.“

[2979–2980] Ibn Maṣ‘ūd berichtete: „Mein Bruder und ich sagten zum Propheten ﷺ: ‚Wir leisten dir den Treueschwur auszuwandern.‘ Doch er ﷺ antwortete: ‚Die Auswanderung ist vorbei und hat ihre Leute.‘ Da fragte ich: ‚Was sollen wir dir dann schwören?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Muslime zu sein und Dschihad zu betreiben.‘“

109. Kapitel: Als Oberhaupt nur das von den Leuten zu verlangen, was sie leisten können

[2981] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Heute kam ein Mann zu mir und fragte mich etwas, von dem ich nicht wusste, was ich ihm antworten sollte. Und zwar fragte er mich, wie jemand, der gut ausgerüstet und willig mit seinen Anführern zu Felde zieht und diese aber Dinge verlangen, die die Leute überfordern und ihnen suspekt erscheinen, sich verhalten soll – soll er gehorchen oder nicht? Ich sagte zu ihm: ‚Bei Allah, ich habe keine Ahnung, was ich dir darauf antworten soll. Das Einzige, was mir hierzu einfällt, ist, dass wir, kaum hatte der Prophet ﷺ einen Befehl ausgesprochen, ihn auch schon ausführten. Solange ihr Allah fürchtet, wird es euch gut gehen. Wenn euch etwas suspekt erscheint, fragt jemanden, der sich auskennt und eure Zweifel zerstreut. Doch wie lange werdet ihr noch so jemanden finden? Ich schwöre bei dem Einen, außer dem es keinen Gott gibt: Was von dieser Welt bleibt, ist lediglich ein Wasserloch, dessen klares Wasser bereits getrunken wurde und von dem nur noch Schlamm übrig ist.“

110. Kapitel: Wenn der Prophet ﷺ nicht morgens kämpfte, schob er den Kampf bis zum Nachmittag auf

[2982] Sālim Abū an-Naḍr, der Schreiber von ‘Umar ibn ‘Ubaidillāh, berichtete, dass ‘Abdallāh ibn Abī Aufā ihm schrieb: „An manchen Tagen, an denen der Gesandte Allahs ﷺ Schlachten austrug, wartete er ab, bis die Sonne den Zenit überschritten hatte. Dann sprach er ﷺ zu den Leuten: ‚Wünscht euch nicht den Feind herbei, sondern bittet Allah darum, unversehrt zu bleiben. Wenn ihr aber auf ihn trifft, seid standhaft und wisset, dass sich das Paradies im Schatten der Schwerter befindet.‘ Dann betete er ﷺ: ‚Allah, der Du das Buch offenbart hast, der Du die Wolken ziehen lässt und die Alliierten unterwirfst, lasse sie eine Niederlage erleiden, und steh uns gegen sie bei!“

111. Kapitel: Das Oberhaupt um Erlaubnis zu bitten

Schließlich sagt Allah: {Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, die an Allah und Seinen Gesandten glauben und, wenn sie bei ihm in einer für alle wichtigen Angelegenheit versammelt sind, nicht eher weggehen, als bis sie ihn um Erlaubnis gebeten haben. Diejenigen, die dich um Erlaubnis bitten, das sind diejenigen, die an Allah

und Seinen Gesandten glauben. Wenn sie dich nun wegen manch eines eigenen Anliegens um Erlaubnis bitten, so gib Erlaubnis, wem von ihnen du willst. Und bitte Allah um Vergebung für sie, denn gewiss, Allah ist Allvergebend und Barmherzig.}⁶⁵

[2983] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich befand mich mit dem Gesandten Allahs ﷺ auf einem Feldzug, und er ﷺ schloss zu mir auf. Ich ritt auf einem unserer Kamele, das wir normalerweise nur zum Wasserholen nutzten und das nun erschöpft war und kaum noch weitergehen wollte. Er fragte mich, was mit meinem Kamel los sei, und ich antwortete: ‚Es ist erschöpft.‘ Da ließ sich der Prophet ﷺ zurückfallen, trieb es an und betete für es. Von da an ging mein Kamel an der Spitze; ich hatte keine Kamele mehr vor mir. Der Prophet ﷺ fragte mich: ‚Na, was hältst du nun von deinem Kamel?‘ Ich sagte: ‚Es geht ihm gut, es hat von deinem Segen abbekommen.‘ Er fragte mich, ob ich es ihm verkaufen würde. Ich schämte mich, denn wir hatten nur dieses eine Kamel zum Wasserholen. Trotzdem willigte ich ein. Er ﷺ forderte mich auf, es ihm zu verkaufen, und ich verkaufte es ihm unter der Bedingung, dass ich noch bis Medina auf ihm zurückreiten dürfe. Dann bat ich ihn: ‚Gesandter Allahs, ich bin frisch verheiratet ...‘ – ob ich vorausreiten dürfe. Er erlaubte es mir, und so ritt ich voraus und kam als Erster in Medina an. Ich traf meinen Onkel, und der fragte mich nach dem Kamel. Ich erzählte ihm, was ich getan hatte, und er tadelte mich.

Als ich den Gesandten ﷺ um Erlaubnis bat, vorausreiten zu dürfen, fragte er mich, ob ich eine Frau oder ein junges Mädchen geheiratet hätte. Ich antwortete ihm: ‚Eine Frau.‘ Er fragte mich, warum ich kein junges Mädchen geheiratet hätte, mit dem ich Spaß haben könne. Ich erklärte ihm, dass mein Vater als Märtyrer gestorben sei und ich noch kleine Schwestern hätte. Daher wollte ich kein Mädchen in ihrem Alter heiraten, das sie nicht erziehen und sich um sie kümmern könnte, sondern ich hätte eine Frau geheiratet, damit sie das übernehme.

Als der Gesandte ﷺ schließlich in Medina ankam, brachte ich ihm morgens das Kamel. Er zahlte mir seinen Preis und gab es mir zurück.“

112. Kapitel: Wer frisch verheiratet in die Schlacht zieht

[Anm. d. Übers.: Hier gibt es lediglich einen Verweis auf die obige Überlieferung von Ġābir.]

⁶⁵ 24:62.

113. Kapitel: Wer sich nach dem Vollzug der Ehe dazu entscheidet, in die Schlacht zu ziehen

[Anm. d. Übers.: Hier gibt es lediglich einen Verweis auf eine nicht näher benannte Überlieferung von Abū Huraira.]

114. Kapitel: Dass das Oberhaupt in einer Paniksituation die Initiative ergreift

[2984] Anas ibn Mālik berichtete: „Medina befand sich in Angst, da ritt der Prophet ﷺ auf einem Pferd von Abū Ṭalḥa und sagte: ‚Ich konnte keinen Anlass zur Angst feststellen. Und das Pferd ist wahrlich schnell und ausdauernd.‘“

115. Kapitel: In einer Paniksituation schnell zu galoppieren

[2985] Anas ibn Mālik berichtete: „Die Leute hatten Angst, da ritt der Prophet ﷺ auf einem langsamen Pferd von Abū Ṭalḥa. Er ﷺ galoppierte allein vor, und die Leute folgten ihm. Er sagte: ‚Es gibt keinen Grund zur Panik. Das Pferd ist wahrlich schnell und ausdauernd.‘ Von jenem Tag an wurde es nie wieder überholt.“

116. Kapitel: Zuwendungen und Spenden für Allahs Sache

Muğāhid berichtete: „Ich sagte Ibn ‘Umar, dass ich beabsichtigte, zu Felde zu ziehen, und er bot mir an, mich mit etwas von seinem Besitz zu unterstützen. Ich sagte dankend, dass Allah mich ausreichend bedacht hätte, doch er erwiderte: ‚Dein Besitz ist dein, aber ich hätte gerne, dass mein Besitz einen Anteil in dieser Hinsicht hat.‘“

‘Umar sagte: „Manche Leute nehmen Geld aus der Staatskasse der Muslime dafür an, dass sie in den Dschihad ziehen, ohne jedoch auch tatsächlich in den Dschihad zu ziehen. Doch wenn jemand so etwas tut, haben wir den größeren Anspruch darauf, zurückzunehmen, was er angenommen hat.“

Ṭāwus und Muğāhid sagten: „Wenn dir etwas bezahlt wird, damit du dich für Allahs Sache einsetzt, mach damit, was immer du willst, und sei es auch, es deiner Familie zu geben.“

[2986] ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb berichtete: „Ich spendete ein Pferd für Allahs Sache und sah, dass es wiederverkauft wurde. Ich fragte den Propheten ﷺ, ob ich es zurückkaufen dürfe, doch er sagte mir: ‚Kauf es nicht, nimm deine Spende nicht zurück.‘“

[2987] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Umar spendete ein Pferd für Allahs Sache und sah, dass es wiederverkauft wurde. Er hätte es gerne zurückgekauft, daher fragte er den Gesandten Allahs ﷺ, doch dieser erwiderte: ‚Kauf es nicht, nimm deine Spende nicht zurück.‘“

[2988] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Würde ich meiner Umma nicht zu viel zumuten, würde ich keinem Trupp fernbleiben, aber ich finde weder Last- noch Reittier für sie, und es schmerzt mich, sie zurückzulassen. Doch ich wünschte mir, ich würde für Allahs Sache kämpfen und getötet werden, dann wieder zum Leben erweckt und wieder getötet und dann wieder zum Leben erweckt werden!“

117. Kapitel: Was über die Standarte des Propheten ﷺ gesagt wurde

[2989] Ṭa‘laba ibn Abī Mālik al-Qurazī erzählte, dass Qais ibn Sa‘d al-Anṣārī, der Standartenträger des Gesandten Allahs, die Pilgerfahrt vollziehen wollte und sich die Haare kämmte.

[2990] Salama ibn al-Akwa‘ berichtete: „Aufgrund eines Augenleidens war ‘Alī in Ḥaibar hinter dem Propheten ﷺ zurückgeblieben. Als er feststellte, dass es sich so verhielt, machte er sich auf, ihn einzuholen. Am Vorabend jenes Tages, an dem Ḥaibar frühmorgens eingenommen werden sollte, sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Ich werde das Banner einem Mann geben‘ – eventuell sagte er auch: ‚Das Banner wird ein Mann nehmen, den Allah und Sein Gesandter lieben‘ – oder vielleicht sagte er ﷺ auch: ‚der Allah und Seinen Gesandten liebt und durch dessen Hand Allah uns den Sieg schenken wird.‘ Plötzlich stand ‘Alī bei uns, wir hatten gar nicht mit ihm gerechnet, und die Leute sagten: ‚Da ist ‘Alī.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ gab ihm das Banner, und Allah schenkte uns durch seine Hand den Sieg.“

[2991] Nāfi‘ ibn Ġubair berichtete: „Ich hörte al-‘Abbās zu az-Zubair sagen: ‚Der Prophet ﷺ hat dir befohlen, das Banner genau hier aufzupflanzen.‘“

118. Kapitel: Lohnarbeiter

Al-Ḥasan und Ibn Sīrīn sagten: „Ein Lohnarbeiter bekommt einen Anteil an der Beute.“

‘Atīya ibn Qais besaß ein Pferd zur Hälfte. Der Beuteanteil des Pferdes betrug vierhundert Dinar, und so nahm er zweihundert und gab seinem Partner die restlichen zweihundert.

[2992] Ya‘lā ibn Umayya berichtete: „Ich kämpfte mit dem Gesandten Allahs ﷺ in der Schlacht von Tabūk und hatte ein junges Kamel gespendet. Dieser Feldzug war, glaube ich, das Beste, was ich je geleistet habe. Ich hatte einen Lohnarbeiter angestellt, und der geriet in Streit mit jemandem. Einer von ihnen biss den anderen, und als dieser seine Hand aus seinem Mund zog, riss er ihm einen Schneidezahn aus. Sie gingen zum Propheten ﷺ, doch der verfügte keine Entschädigung, sondern sagte nur: ‚Er streckt seine Hand gegen dich aus, und du kaust darauf herum wie ein Kamelhengst?!‘“

119. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Mir wurde der Sieg verliehen durch einen Schrecken, der mir um einen Monat vorausieht“

Und Allahs Worte: {Wir werden in die Herzen derjenigen, die ungläubig sind, Schrecken einjagen dafür, dass sie Allah (andere Götter) beigesellt haben [...]}}⁶⁶.

[2993] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ich wurde mit einer prägnanten, allumfassenden Ausdrucksweise entsandt, und mir wurde der Sieg durch Schrecken verliehen. Während ich schlief, wurden mir die Schlüssel zu den Schatzkammern der Erde in die Hand gelegt.“

Abū Huraira fügte hinzu: „Der Gesandte Allahs ﷺ ist von uns gegangen, und ihr erschließt diese Schätze nun.“

[2994] Abū Sufyān berichtete, dass Herakleios in Jerusalem nach ihm schicken ließ und nach dem Brief des Gesandten Allahs ﷺ verlangte, und dass, nachdem er ihn zu Ende gelesen hatte, ein Tumult um ihn losbrach. Sie wurden hinaus-

66 3:151.

gebracht, und Abū Sufyān sagte zu seinen Gefährten: „Die Angelegenheit des Sohnes von Abū Kabša⁶⁷ ist nicht zu unterschätzen! Der Herrscher der Blondschöpfe hat doch tatsächlich Angst vor ihm!“

120. Kapitel: Auf einem Feldzug Proviant mitzunehmen

Und Allahs Worte: {[...] Und versorgt euch mit Reisevorrat, doch der beste Vorrat ist die Gottesfurcht. [...]}⁶⁸

[2995] Asmā' bint Abī Bakr berichtete: „Ich bereitete dem Gesandten Allahs ﷺ im Hause Abū Bakrs ein Bündel mit Proviant für seine Auswanderung nach Medina. Doch weder für sein Essen noch für sein Getränk fanden wir etwas, womit wir es hätten verschnüren können. Ich sagte zu Abū Bakr: ‚Bei Allah, ich finde nichts zum Verschnüren, außer meinen Gürtel.‘ Er riet mir: ‚Dann zerteile ihn, und verschnüre mit der einen Hälfte das Essen und mit der anderen das Getränk.‘ So tat ich es. Deswegen nannte man mich ‚die mit den zwei Gürteln.‘“

[2996] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Zur Zeit des Propheten ﷺ nahmen wir als Proviant für unseren Heimweg nach Medina das Fleisch unserer Opfertiere mit.“

[2997] Suwaid ibn an-Nu‘mān berichtete, dass er mit dem Propheten ﷺ gegen Ḥaibar zu Felde zog. Als sie in aṣ-Ṣahbā', einem Vorort von Ḥaibar, ankamen, beteten sie das Nachmittagsgebet, und der Prophet ﷺ verlangte nach Essen, doch man brachte ihm lediglich *suwaiq*⁶⁹. Suwaid erzählte: „Wir schoben ihn uns in den Mund, kauten ein wenig darauf herum, aßen und tranken. Dann erhob sich der Prophet ﷺ und spülte seinen Mund aus. Wir taten es ihm nach und beteten.“

[2998] Salama berichtete: „Der Proviant wurde knapp, und die Leute hatten Hunger. Sie gingen zum Propheten ﷺ und baten ihn, ihre Kamele schlachten zu dürfen. Er erlaubte es ihnen. Unterwegs begegneten sie ‘Umar und erzählten ihm davon. Er fragte sie: ‚Und wovon wollt ihr euch ernähren, nachdem ihr eure

⁶⁷ Ein Vorfahre des Propheten ﷺ mütterlicherseits, ein Stammesmitglied der Ḥuzā'a, der als Erster den Sirius anbetete und sich damit – wie später sein Nachkomme ﷺ mit dem Islam – seiner gesamten Gesellschaft entgegenstellte (Anm. d. Übers.).

⁶⁸ 2:197.

⁶⁹ Gerösteter Weizen, der gemahlen und eventuell mit zerlassener Butter begossen wird.

Kamele geschlachtet habt?’ Dieselbe Frage stellte er dann auch dem Propheten ﷺ, und dieser forderte ihn auf: ‚Ruf die Leute zusammen, sie sollen alles bringen, was von ihrem Proviant noch übrig ist.‘ Der Prophet ﷺ sprach ein Bittgebet und segnete das Herbeigebrachte. Dann forderte er die Leute auf, ihre Näpfe zu bringen, und sie schöpften, bis sie genug hatten. Daraufhin sprach der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt, außer Allah, und dass ich Sein Gesandter bin!“

121. Kapitel: Den Proviant auf den Schultern zu tragen

[2999] Ġābir erzählte: ‚Wir zogen zu dreihundert Mann aus und trugen unseren Proviant auf den Schultern. Nach einiger Zeit gingen die Vorräte zur Neige und wurden so knapp, dass jeder von uns nur noch eine Dattel am Tag zu essen hatte. Einer der Männer fragte: ‚Was nützt einem Mann schon eine einzige Dattel?!‘ Ihren Wert wussten wir erst dann zu schätzen, als wir nicht einmal mehr eine Dattel pro Tag hatten. Schließlich gelangten wir ans Meer. Dort war ein Wal an die Küste gespült worden, und so aßen wir achtzehn Tage lang nach Herzenslust von ihm.“

122. Kapitel: Dass eine Frau hinter ihrem Bruder im Sattel sitzt

[3000] ‘Ā’iša berichtete: ‚Ich sagte zum Gesandten Allahs ﷺ: ‚Deine Gefährten kehren mit dem Lohn für eine Pilger- und eine Besuchsfahrt zurück und ich nur mit dem Lohn für eine Pilgerfahrt?‘ Da sagte er ﷺ: ‚Dann geh. ‘Abd ar-Raḥmān soll dich hinter sich in den Sattel nehmen.“ Und er ﷺ befahl ‘Abd ar-Raḥmān, von at-Tanīm aus mit ihr die Besuchsfahrt zu vollziehen, während er selbst oberhalb von Mekka auf sie wartete.

[3001] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr aṣ-Ṣiddīq berichtete: ‚Der Prophet ﷺ befahl mir, ‘Ā’iša hinter mich in den Sattel zu nehmen und von at-Tanīm aus die Besuchsfahrt mit ihr zu vollziehen.“

123. Kapitel: Während eines Feldzugs oder der Pilgerfahrt zu zweit in einem Sattel zu sitzen

[3002] Anas berichtete: „Ich saß hinter Abū Ṭalḥa im Sattel, und sie stimmten die *talbīya*⁷⁰ für die Pilger- und die Besuchsfahrt zusammen an.“

124. Kapitel: 124. Zu zweit auf einem Esel zu reiten

[3003] Usāma ibn Zaid berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ auf einem Esel mit einem Sattel, über den eine Decke geworfen war, ritt und ihn hinter sich sitzen ließ.

[3004] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka kam der Gesandte Allahs ﷺ auf seinem Kamel geritten, hinter sich im Sattel Usāma ibn Zaid und bei sich Bilāl und ‘Uṭmān ibn Ṭalḥa von den Wächtern der Kaaba. Er ﷺ ließ sein Kamel in der Moschee niederknien und forderte ‘Uṭmān auf, ihm den Schlüssel zu übergeben. Dann öffnete er die Tür der Kaaba. In Begleitung von Usāma, Bilāl und ‘Uṭmān trat er ﷺ ein und verbrachte eine ganze Weile darin. Dann kam er ﷺ wieder heraus, und die Leute stritten sich darum, wer zuerst eintreten dürfe. Mir gelang es als Erstem. Ich fand Bilāl, der hinter der Tür stand, und fragte ihn, wo der Gesandte ﷺ gebetet habe. Er zeigte mir den genauen Platz, doch leider vergaß ich, ihn zu fragen, wie viele *raka‘āt* er ﷺ gebetet hatte.“

125. Kapitel: Jemandem den Steigbügel zu halten und Ähnliches

[3005] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Für jedes kleinste Knöchelchen ist man an jedem Tag, an dem die Sonne aufgeht, eine Spende schuldig: Zweien zu einer gerechten Lösung ihres Konflikts zu verhelfen, ist eine Spende. Jemandem auf sein Pferd zu helfen oder dabei zu helfen, sein Lasttier zu beladen, ist eine Spende. Ein gutes Wort ist eine Spende. Jeder Schritt, mit dem man zum Gebet geht, ist eine Spende. Ein Hindernis aus dem Weg zu räumen, ist eine Spende.“

70 Das Aussprechen der Worte *Labbaik Allāhumma labbaik* als rituelle Einstimmung auf die Pilger- und Besuchsfahrt (Anm. d. Übers.).

126. Kapitel: Mit Koranexemplaren in feindliche, nichtislamische Länder zu reisen

Der Prophet ﷺ und seine Gefährten mit ihrer Korankenntnis bereisten feindliche Gegenden.

[3006] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allah ﷺ es untersagte, mit einem Koranexemplar feindliche Länder zu bereisen.

127. Kapitel: Während der Schlacht „Allāhu akbar“ zu sagen

[3007] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ griff Ḥaibar am frühen Morgen an, als die Einwohner gerade mit ihren Schaufeln auf den Schultern aus den Häusern kamen. Als sie seiner gewahr wurden, riefen sie angsterfüllt: ‚Da ist Muḥammad mit seiner Armee, Muḥammad mit seiner Armee!‘, und flüchteten sich in die Festung. Der Prophet ﷺ hob seine Hände und sagte: *Allāhu akbar*, Ḥaibar ist zerstört! Wenn wir erst zum Marktplatz eines Volkes vorgedrungen sind – wie böse wird dann der Morgen der Gewarnten sein⁷¹!‘ Wir erbeuteten Esel und begannen, sie zu kochen. Da ließ der Prophet ﷺ über einen Boten ausrufen: ‚Allah und Sein Gesandter untersagen euch, Esselfleisch zu essen!‘ Da wurden die Töpfe mitsamt ihrem Inhalt ausgekippt.“

128. Kapitel: Wann es verpönt ist, laut „Allāhu akbar“ zu rufen

[3008] Abū Mūsā al-Aš‘arī berichtete: „Wir waren mit dem Gesandten Allahs ﷺ unterwegs, und wenn wir von einer Anhöhe auf ein Tal herabblickten, riefen wir laut *La ilāha illā-llāh*‘ und *Allāhu akbar*‘. Doch der Prophet ﷺ wies uns zurecht: ‚Ihr Leute, dämpft eure Stimmen, sodass nur ihr selbst es hört, denn ihr habt es weder mit einem Gehörlosen noch mit einem Abwesenden zu tun. Er ist bei euch, allhörend und nah, segensreich ist Sein Name, gepriesen Seine Herrlichkeit!‘“

71 In Anlehnung an 37:177 (Anm. d. Übers.).

129. Kapitel: Beim Abstieg in ein Tal „Subḥāna-llāh“ zu sagen

[3009] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete, dass sie bei einem Anstieg „*Allāhu akbar*“ und bei einem Abstieg „*Subḥāna-llāh*“ sagten.

130. Kapitel: Bei einem Anstieg „Allāhu abkar“ zu sagen

[3010] Ġābir berichtete: „Bei einem Anstieg sagten wir ‚*Allāhu akbar*‘ und bei einem Abstieg ‚*Subḥāna-llāh*‘.“

[3011] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ von einer Pilger- oder

Besuchsfahrt zurückkam – eventuell auch bei einem Feldzug – sagte er ﷺ jedes Mal, wenn er einen Pass oder eine Anhöhe passierte, dreimal ‚*Allāhu akbar*‘ und dann: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah allein, keinen Teilhaber hat Er. Sein ist die Herrschaft, und Sein sind alles Lob und aller Dank, Er hat zu allem die Macht. Wir kehren zurück, reumütig, gehorsam und in Niederwerfung, voller Dankbarkeit gegenüber unserem Herrn. Allah hat Sein Versprechen

gehalten, Seinem Diener den Sieg geschenkt und den Alliierten allein eine Niederlage beschert.“

Einer der Überlieferer fragte einen anderen, ob ‘Abdallāh nicht „so Allah will“ hinzugefügt habe, doch er verneinte.

131. Kapitel: Dem Reisenden werden all seine (gottesdienstlichen) Taten angerechnet, die er vollzieht, wenn er nicht auf Reisen ist

[3012] Abū Ismā‘īl as-Saksakī berichtete: „Abū Burda, der gemeinsam mit Yazīd ibn Abī Kabṣa auf einer Reise war, während derer Yazīd fastete, sagte zu ihm: ‚Ich hörte Abū Mūsā mehrmals sagen, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »Wenn ein Gottesdiener krank oder auf Reisen ist, werden ihm all die (gottesdienstlichen) Taten angerechnet, die er vollzieht, wenn er gesund und nicht auf Reisen ist.«“

132. Kapitel: Allein zu reisen

[3013] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Am Tag der Grabenschlacht fragte der Prophet ﷺ, wer einen Auftrag erledigen wolle, und az-Zubair meldete sich. Der Prophet ﷺ fragte noch einmal, und wieder meldete sich az-Zubair. Und auch als er ﷺ ein drittes Mal fragte, meldete sich az-Zubair. Da sagte der Prophet ﷺ: „Jeder Prophet hat einen Jünger, und mein Jünger ist az-Zubair.“

Sufyān erklärte: „Ein Jünger ist jemand, der einem beisteht.“

[3014] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wüssten die Menschen über das Alleinsein, was ich weiß, würde kein Mensch nachts allein unterwegs sein.“

133. Kapitel: Zügig zu reisen

Laut Abū Ḥumaid sagte der Prophet ﷺ: „Ich habe es eilig, nach Medina zu kommen. Wer also mit mir vorausereisen möchte, der möge schnell machen.“

[3015] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Usāma ibn Zaid wurde in meinem Beisein gefragt, wie die Gangart des Propheten ﷺ während der Abschiedspilgerfahrt war, und er antwortete: „Er ﷺ ritt in zügigem Schrittempo, doch wenn der Weg frei war, zog er das Tempo an.“

[3016] Aslam berichtete: „Ich befand mich mit ‘Abdallāh ibn ‘Umar auf dem Weg nach Mekka. Da erreichte ihn die Nachricht, dass seine Frau Ṣafīya bint Abī ‘Ubaid schlimme Schmerzen hätte. Er beschleunigte das Tempo, und als die Zeit des Nachtgebets anbrach, machte er Rast und betete das Abend- und das Nachtgebet zusammen, mit der Erklärung: „Ich sah, dass der Prophet ﷺ, wenn er es eilig hatte, das Abendgebet aufschob und es zusammen mit dem Nachtgebet betete.“

[3017] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Eine Reise ist ein Stück Qual. Sie raubt einem Schlaf, Essen und Trinken. Wenn ihr also eure Angelegenheit erledigt habt, beeilt euch, zu eurer Familie zurückzukommen.“

134. Kapitel: Wenn jemand ein Pferd spendet und dann sieht, wie es wiederverkauft wird

[3018] ‘Abdallāh ibn ‘Umar erzählte, dass ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb ein Pferd für Allahs Sache gespendet hatte und dann sah, dass es wiederverkauft wurde. Er hätte es gerne zurückgekauft, daher fragte er den Gesandten Allahs ﷺ, doch dieser antwortete: „Kauf es nicht, nimm deine Spende nicht zurück.“

[3019] ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb berichtete: „Ich spendete ein Pferd für Allahs Sache, doch der, der es bekam, verkaufte es weiter oder vernachlässigte es, daher wollte ich es ihm wieder abkaufen und dachte, dass er es bestimmt billig verkaufen würde. Ich fragte den Propheten ﷺ, doch dieser sagte: „Kauf es nicht, nicht einmal für einen Dirham, denn jemand, der ein Geschenk zurücknimmt, ist wie ein Hund, der sein Erbrochenes aufleckt.“

135. Kapitel: Dschihad mit der Erlaubnis der Eltern

[3020] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Ein Mann bat den Propheten ﷺ um Erlaubnis, in den Dschihad zu ziehen, doch dieser fragte ihn, ob seine Eltern noch lebten. Als er bejahte, sagte er ﷺ: „Dann betreibe deinen Dschihad, indem du dich um sie kümmerst.“

136. Kapitel: Über Glocken und Ähnliches an Kamelhälsen

[3021] Abū Baṣīr al-Anṣārī berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ auf einer seiner Reisen – ein anderer Überlieferer war nicht ganz sicher, ob er sagte: „als die Leute bereits ihre Schlafplätze aufgesucht hatten“ – einen Boten ausrufen ließ, dass an keinem Kamelhals mehr ein wie auch immer geartetes Gehänge zu verbleiben habe.

137. Kapitel: Sollte einem Mann, der als Soldat eingeschrieben ist und dessen Frau sich zur Pilgerfahrt aufmacht oder der eine sonstige Entschuldigung hat, erlaubt werden, sich zu entfernen?

[3022] Ibn ‘Abbās berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Mann und Frau sollten auf keinen Fall jemals allein miteinander sein, und eine Frau

sollte auf keinen Fall jemals ohne *mahram*⁷² reisen!“ Ein Mann erhob sich und fragte: ‚Gesandter Allahs, ich habe mich für jenen Feldzug eingeschrieben, und meine Frau hat sich zur Pilgerfahrt aufgemacht ...‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Geh, und begleite deine Frau auf ihrer Pilgerfahrt!‘“

138. Kapitel: Spione

Und Allahs Worte: {O die ihr glaubt, nehmt nicht Meine Feinde und eure Feinde zu Schutzherren [...] }⁷³

[3023] ‘Alī berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte mich, az-Zubair und al-Miqdād ibn al-Aswad mit dem Auftrag: ‚Macht euch auf nach Rauḍat Ḥāḥ⁷⁴, dort findet ihr eine Reisende, die ein Schriftstück bei sich hat. Nehmt es ihr ab.‘ Wir machten uns auf und galoppierten dorthin. Wir trafen die Reisende und forderten sie auf, das Schriftstück herauszugeben, doch sie behauptete, keines bei sich zu haben. Wir bestanden darauf: ‚Du gibst uns jetzt das Schriftstück, oder wir ziehen dich nackt aus!‘ Da zog sie es aus ihren Zöpfen hervor. Wir brachten es dem Gesandten Allahs ﷺ. Es enthielt eine Botschaft von Ḥāṭib ibn Abī Balta‘a an einige Mekkaner, worin er ihnen Informationen über den Gesandten ﷺ mitteilte. Als dieser ihn zur Rede stellte, bat er: ‚Gesandter Allahs, urteile nicht voreilig über mich. Ich bin unter den Quraiš nur ein Zugezogener, während die, die mit dir ausgewandert sind, Verwandte in Mekka haben, die ihre Familien und ihren Besitz beschützen. Da mir nun ein solcher Rückhalt fehlt, wollte ich mir dadurch meinerseits bei ihnen einen Fuß in die Tür setzen, sodass sie meine Verwandtschaft beschützen. Ich habe es nicht getan, weil ich nicht an dich glauben würde oder wieder aus dem Islam ausgetreten wäre, und auch nicht, weil ich irgendetwas für den *kufīr* übrighätte, nachdem ich Muslim geworden bin.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ bestätigte: ‚Er sagt die Wahrheit.‘ ‘Umar bat ihn ﷺ: ‚Lass mich diesen Heuchler einen Kopf kürzer machen,‘ doch er ﷺ antwortete: ‚Er hat in Badr mitgekämpft, und wer weiß, vielleicht schaut Allah auf die Kämpfer von Badr hernieder und spricht: »Macht, was ihr wollt, Ich habe euch vergeben!«?‘“

72 Ein männlicher Verwandter, der in einem solchen Verwandtschaftsverhältnis zur Frau steht, dass es ihnen nicht erlaubt ist zu heiraten (Anm. d. Übers.).

73 60:1.

74 Ein Ort in der Umgebung von Medina.

139. Kapitel: Gefangene zu kleiden

[3024] Ḡābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Am Tag von Badr wurden die Gefangenen gebracht, unter ihnen al-‘Abbās, der keinerlei Stoff am Körper hatte. Der Prophet ﷺ ließ nach einem Gewand für ihn suchen, und schließlich fand sich eines von ‘Abdallāh ibn Ubaiy, das ihm passte. Also gab der Prophet ﷺ es al-‘Abbās zum Anziehen. Das war der Grund, weshalb der Prophet ﷺ das Gewand, das er trug, auszog.⁷⁵“

Ibn ‘Uyaina sagte erklärend: „Der Prophet ﷺ wollte diese Gefälligkeit nicht ungedankt lassen.“

140. Kapitel: Der Wert dessen, einen anderen vom Islam zu überzeugen

[3025] Sahl ibn Sa‘d berichtete: „Am Tag von Ḥaibar sagte der Prophet ﷺ: ‚Ich werde das Banner morgen einem Mann übergeben, durch dessen Hände Allah uns den Sieg schenken wird – einem Mann, der Allah und Seinen Gesandten liebt und den Allah und Sein Gesandter lieben.‘ Die ganze Nacht über fragten die Leute sich, wer das Banner wohl bekommen würde, und jeder wünschte sich, er wäre es. Morgens kamen sie zusammen, und der Prophet ﷺ fragte, wo ‘Alī sei. Man teilte ihm mit, dass er ein Augenleiden habe. Er ﷺ spuckte ihm in die Augen und sprach ein Bittgebet für ihn. Da wurde er gesund, und es war, als ob er gar nicht krank gewesen wäre. Ihm gab der Prophet ﷺ das Banner. ‘Alī sagte: ‚Ich werde sie bekämpfen, bis sie werden wie wir.‘ Doch der Prophet ﷺ mahnte: ‚Sachte! Erst stell dich auf ihren Marktplatz, lade sie zum Islam ein, und erklär ihnen, wozu sie verpflichtet sind. Denn bei Allah, dass Allah durch dich auch nur einen Menschen rechtleitet, ist besser für dich als die wertvollsten Kamele!‘“

141. Kapitel: Gefangene in Ketten

[3026] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah wundert sich über Leute, die das Paradies in Ketten betreten.“

75 Dies geschah später, als ‘Abdallāh ibn Ubaiy starb. Da überreichte der Prophet ﷺ dessen Sohn sein eigenes Gewand, damit er den Leichnam seines Vaters darin einhülle – als Dankeschön dafür, dass der Verstorbene seinem Onkel ‘Abbās sein Gewand überlassen hatte (Anm. d. Übers.).

142. Kapitel: Der Wert dessen, dass Juden oder Christen zum Islam konvertieren

[3027] Abū Mūsā berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Drei bekommen ihren Lohn zweifach: Ein Mann, der eine Sklavin hat, die er anständig unterrichtet, ordentlich erzieht, ihr dann die Freiheit schenkt und sie heiratet; ein gläubiger Jude oder Christ, der dann auch an den Propheten ﷺ glaubt; und ein Sklave, der Allah Sein Recht gibt und seinem Herrn treu ergeben ist.“

Einer der Überlieferer sagte daraufhin zu einem Fragesteller: „Diese Überlieferung habe ich dir ohne jede Bezahlung weitergegeben. So mancher ist schon wegen Geringerem nach Medina gereist.“

143. Kapitel: Den Feind bei Nacht überraschend anzugreifen, wodurch eventuell auch Kinder und Unschuldige zu Schaden kommen

[3028] Aṣ-Ṣa‘b ibn Ğattāma berichtete: „Ich begegnete dem Propheten ﷺ in al-Abwā’ oder in Waddān, und er wurde gefragt, was davon zu halten sei, wenn man nachts überraschend die Götzenanbeter angriffe und dabei eventuell auch ihre Frauen und Kinder verletzte. Er ﷺ antwortete: „Sie gehören ja zu ihnen.“

Auch hörte ich ihn ﷺ sagen: „Es gibt keine Schutzzone, außer der Allahs und Seines Gesandten ﷺ.“

144. Kapitel: Im Krieg Kinder zu töten

[3029] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass im Zuge eines Feldzugs eine getötete Frau gefunden wurde, woraufhin der Gesandte Allahs ﷺ das Töten von Frauen und Kindern missbilligte.

145. Kapitel: Im Krieg Frauen zu töten

[3030] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass im Zuge eines Feldzugs eine getötete Frau gefunden wurde, woraufhin der Gesandte Allahs ﷺ es untersagte, Frauen und Kinder zu töten.

146. Kapitel: Nicht mit Allahs Strafe zu strafen

[3031] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte uns mit einem Auftrag und sagte: ‚Solltet ihr Soundso und Soundso finden, verbrennt sie!‘ Doch als wir uns dann auf den Weg machen wollten, sagte er ﷺ: ‚Zwar habe ich euch befohlen, Soundso und Soundso zu verbrennen, doch mit Feuer straft nur Allah. Wenn ihr sie findet, tötet sie!‘“

[3032] ‘Ikrima berichtete, dass ‘Alī einmal Leute verbrannt hätte. Dies kam Ibn ‘Abbās zu Ohren, und er sagte: „Ich an deiner Stelle hätte sie nicht verbrannt, denn der Prophet ﷺ sagte: ‚Straft nicht mit Allahs Strafe!‘ Ich hätte sie getötet, wie der Prophet ﷺ sagte: ‚Wer seine Religion wechselt, den tötet!‘“

147. Kapitel: {[...] Danach (lasst sie) als Wohltat frei oder gegen Lösegeld [...]}⁷⁶

Hier findet sich die Überlieferung von Ṭumāma sowie Seine Worte: {Es steht keinem Propheten zu, Gefangene zu haben, bis er (den Feind überall) im Land schwer niedergekämpft hat. Ihr wollt Glücksgüter des Diesseitigen, aber Allah will das Jenseits. Allah ist Allmächtig und Allweise.}⁷⁷

148. Kapitel: Darf man als Gefangener diejenigen, die einen gefangen genommen haben, töten oder täuschen, um sich zu retten?

Hier findet sich die Überlieferung von al-Miswar über den Propheten ﷺ.

149. Kapitel: Wenn ein Nichtmuslim einen Muslim verbrennt, darf man ihn dann auch verbrennen?

[3033] Anas ibn Mālik berichtete, dass acht Angehörige der ‘Ukl zum Propheten ﷺ kamen, die das Klima in Medina nicht gut vertrugen, und von ihm verlangten: „Gesandter Allahs, besorg uns Milch.“ Er antwortete: „Ich wüsste nicht, woher. Es sei denn, ihr begäbt euch zu den wenigen Kamelen.“ Dies taten sie, und sie tranken deren Urin und Milch, bis sie gesund wurden und sich gestärkt

76 47:4.

77 8:67.

fühlten. Sie töteten den Hirten, trieben die Kamele fort und fielen wieder vom Islam ab. Man schickte einen Boten mit einem Notruf zum Propheten ﷺ, und dieser entsandte Verfolger aus. Es war noch nicht ganz hell geworden, da brachte man die Übeltäter schon zu ihm ﷺ. Er ﷺ schlug ihnen Hände und Füße ab, dann verlangte er nach Nägeln, die zum Glühen gebracht wurden, und blendete ihnen damit die Augen. Dann ließ er sie ins Lavafeld hinaustreiben. Sie baten um Wasser, doch niemand gab es ihnen, bis sie starben.“

Abū Qilāba sagte: „Sie haben getötet und gestohlen, gegen Allah und Seinen Gesandten ﷺ Krieg geführt und Unheil auf Erden gestiftet.“

150. Kapitel: 150. Kapitel

[3034] Abū Huraira berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Eine Ameise biss einst einen Propheten, und dieser befahl, den Ameisenhaufen zu verbrennen. Da offenbarte Allah ihm: ‚Weil eine Ameise dich gebissen hat, hast du ein Volk, das Mich lobpreist, verbrannt!‘“

151. Kapitel: Häuser und Palmen zu verbrennen

[3035] Qais ibn Abī Ḥāzīm berichtete: „Ĝābir erzählte mir, dass der Gesandte Allahs ﷺ ihn eines Tages fragte: ‚Willst du mir nicht Dū l-Ḥalaṣa vom Halse schaffen?‘ Dabei handelte es sich um ein Haus bei dem Stamm der Ḥaṭ‘am, das die jemenitische Kaaba genannt wurde. Ĝābir erzählte weiter: ‚Also machte ich mich mit 150 Reitern von den Aḥmas, einem Stamm von versierten Reitern, auf den Weg. Ich meinerseits war kein besonders guter Reiter, da schlug mir der Prophet ﷺ so fest auf die Brust, dass sein Handabdruck darauf zu sehen war, und betete: »Allah, festige ihn, und mache ihn zu jemandem, der die Leute zum rechten Weg führt und auch selbst rechtgeleitet ist!«‘ Er ritt also hin, zerstörte und verbrannte das Haus und schickte dann eine Nachricht an den Gesandten Allahs ﷺ. Sein Bote berichtete ihm ﷺ: ‚Bei dem, der dich mit der Wahrheit entsandt hat, ich habe es zurückgelassen wie ein hohles Kamel!‘ Da bat der Prophet ﷺ fünfmal um Segen für die Männer und Pferde der Aḥmas.“

[3036] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ verbrannte die Palmen der Banū an-Naḍīr.“

152. Kapitel: Einen schlafenden Nichtmuslim zu töten

[3037] Al-Barā' ibn 'Āzib berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte einen kleinen Trupp zu Abū Rāfi', um ihn töten zu lassen. Einer von ihnen gelangte in ihre Festung hinein, und zwar von dort, wo sie ihr Vieh anbanden, wie er erzählte: „Sie hatten das Tor zur Festung geschlossen, doch dann vermissten sie einen Esel und suchten nach ihm. Also gab ich vor, mich mit ihnen auf die Suche zu machen. Als sie den Esel gefunden hatten, gingen sie wieder hinein und ich mit ihnen. Nachts verschlossen sie immer das Tor zur Festung. Die Schlüssel deponierten sie, wie ich sehen konnte, in einer Maueröffnung. Nachdem sie eingeschlafen waren, nahm ich die Schlüssel und öffnete das Tor. Dann trat ich bei ihm ein und sprach ihn an: »Abū Rāfi'!« Er antwortete, und ich orientierte mich an seiner Stimme. Ich schlug ihn, er schrie, und ich rannte aus dem Raum. Dann kam ich zurück, als ob ich ein Helfer wäre, und sprach ihn erneut – diesmal mit verstellter Stimme – an. Er schimpfte: »Was ist mit dir? Wehe über deine Mutter!« Ich fragte, was los sei, und er antwortete: »Ich weiß nicht, wer bei mir eingedrungen ist und mich geschlagen hat.« Ich setzte mein Schwert auf seinen Bauch und stach so fest zu, bis es an den Knochen stieß. Dann ging ich hinaus, ohne recht zu wissen, wo es langging. Ich erreichte eine Treppe und wollte sie hinuntergehen, doch ich stürzte und verstauchte mir den Fuß. Ich ging hinaus zu meinen Gefährten und sagte: »Ich werde noch so lange abwarten, bis ich die Klageweiber höre«, und dies tat ich. Als ich ihre Klage über Abū Rāfi', den Händler der Leute vom Hedschas, hörte, stand ich auf, ohne noch den geringsten Schmerz zu verspüren, und wir kehrten zurück zum Propheten ﷺ und erstatteten ihm Bericht.“

[3038] Al-Barā' ibn 'Āzib berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte einen kleinen Trupp von Anṣār zu Abū Rāfi', um ihn zu töten. 'Abdallāh ibn 'Atik betrat nachts seinen Raum und tötete ihn ihm Schlaf.“

153. Kapitel: Nicht die Begegnung mit dem Feind herbeizusehnen

[3039] Sālim Abū an-Naḍr berichtete: „Ich war ein Schreiber 'Umar ibn 'Ubaidillāhs. Eines Tages bekam er einen Brief von 'Abdallāh ibn Abī Aufā, in dem es hieß, dass der Gesandte Allahs ﷺ gemahnt habe: „Sehnt nicht die Begegnung mit dem Feind herbei!““

[3040] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Sehnt nicht die Begegnung mit dem Feind herbei, doch wenn ihr aufeinandertrefft, seid standhaft!“

154. Kapitel: Krieg ist Tücke

[3041] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Chosrau ist zugrunde gegangen, und nach ihm wird es keinen Chosrau mehr geben. Der Kaiser wird zugrunde gehen, und es wird keinen Kaiser mehr nach ihm geben. Ihre Schätze werden für Allahs Sache aufgeteilt.“ Und er ﷺ bezeichnete Krieg als Tücke.

[3042] Abū Huraira sagte, dass der Prophet ﷺ Krieg als Tücke bezeichnete.

[3043] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Krieg ist Tücke.‘“

155. Kapitel: Im Krieg zu lügen

[3044] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Prophet ﷺ fragte: ‚Wer wird sich Ka‘b ibn al-Ašrafs annehmen? Er hat Allah und Seinem Gesandten wahrlich geschadet!‘ Muḥammad ibn Maslama erwiderte: ‚Möchtest du, dass ich ihn töte, Gesandter Allahs?‘ Er bejahte. Also ging er zu ihm und sprach: ‚Der da‘ – und meinte damit den Propheten ﷺ – ‚ist eine wahre Tortur! Da verlangt er doch tatsächlich, dass wir spenden sollen!‘ Ka‘b entgegnete: ‚Glaub mir, das wird noch so weit gehen, dass ihr ihn leid werdet!‘ Muḥammad sagte: ‚Wir sind ihm nun einmal gefolgt, und jetzt wollen wir nicht einfach von ihm ablassen, sondern erst sehen, wo das Ganze hingehen soll!‘ Und er redete so lange auf ihn ein, bis er ihn in seine Gewalt bekam. Dann tötete er ihn.“

156. Kapitel: Den Feind zu meucheln

[3045] Ğābir berichtete: „Der Prophet ﷺ fragte: ‚Wer wird sich Ka‘b ibn al-Ašrafs annehmen?‘ Muḥammad ibn Maslama fragte: ‚Soll ich ihn töten?‘ Der Prophet ﷺ bejahte. Er bat: ‚Dann erlaube mir, gewisse Dinge zu sagen.‘ Und der Prophet ﷺ erteilte ihm die Erlaubnis.“

157. Kapitel: Welche Fallen und Vorsichtsmaßnahmen zulässig sind, wenn von jemandem schlimmer Schaden zu befürchten ist

[3046] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ machte sich mit Ubaiy ibn Ka‘b zu Ibn Ṣayyād auf, von dem es hieß, dass er sich in einem Palmenhain befände. Als der Gesandte ﷺ den Hain erreichte, versteckte er sich hinter den Palmenstämmen. Ibn Ṣayyād lag unter einer Decke, unter der ein Murmeln zu hören war. Seine Mutter bemerkte den Gesandten ﷺ und warnte ihn: ‚Ṣāfi, da ist Muḥammad.‘ Ibn Ṣayyād sprang auf. Der Gesandte ﷺ seufzte: ‚Hätte sie ihn gelassen, hätten wir nun Klarheit.‘“

158. Kapitel: Im Krieg aufmunternde Verse zu rezitieren und beim Ausheben des Grabens laut zu singen

[3047] Al-Barā’ berichtete: „Am Tag der Grabenschlacht sah ich den Propheten ﷺ Erde schleppen, bis sein Brusthaar gänzlich staubbedeckt war. Er hatte sehr dichtes Brusthaar. Währenddessen rezitierte er ﷺ Verse von ‘Abdallāh ibn Rawāḥa:

,Allah, ohne Dich würd’s für uns keine Rechtleitung geben,
würden wir nicht spenden, nicht im Gebet zu Dir streben,
daher lass uns doch bitte inn’ren Frieden erleben,
Füße und Herzen im Kampf nicht vor Angst erbeben.
Der Feind will sich über uns und unsren Glauben erheben,
doch weigern wir uns entschieden, uns seiner Macht zu ergeben.‘
Dies rezitierte er ﷺ laut.“

159. Kapitel: Wer kein guter Reiter ist

[3048] Ğarīr berichtete: „Seit ich Muslim war, stand mir die Tür des Gesandten ﷺ immer offen, und wann immer er mich sah, lächelte er ﷺ mich an. Eines Tages klagte ich ihm, dass ich kein guter Reiter sei, da schlug er ﷺ mir auf die Brust und betete: ‚Allah, festige ihn, und mache ihn zu jemandem, der die Leute zum rechten Weg führt und auch selbst rechtgeleitet ist!‘“

160. Kapitel: Eine Wunde zu versorgen, indem man eine Strohmatte verbrennt, dass eine Frau ihrem Vater Blut aus dem Gesicht wäscht und Wasser in einem Schild herbeigebracht wird

[3049] Abū Ḥāzīm berichtete: „Jemand fragte Sahl ibn Sa’d as-Sā’idī, wie die Wunden des Propheten ﷺ versorgt wurden, und er antwortete: ‚Es ist niemand mehr übrig, der dies besser wüsste als ich: ‘Alī brachte Wasser in seinem Schild herbei, und Fāṭima wusch ihm ﷺ das Blut aus dem Gesicht, nahm eine Strohmatte, verbrannte sie und schmierte die Asche auf die Wunde des Gesandten ﷺ.“

161. Kapitel: Dass Unstimmigkeiten und Zwistigkeiten im Krieg verpönt sind und die Strafe für den, der sich dem Oberhaupt widersetzt

Allah sagte: {[...] und streitet nicht miteinander, sonst würdet ihr den Mut verlieren, und eure Kraft würde vergehen! [...]}⁷⁸

[3050] Abū Mūsā berichtete, dass der Prophet ﷺ Mu’āḍ und ihn selbst in den Jemen entsandte, mit den Worten: ‚Macht es den Leuten leicht, nicht schwer; ermutigt sie mit froher Kunde, und verschreckt sie nicht; fügt euch ein, und entzweit euch nicht!‘“

[3051] Al-Barā’ ibn ‘Āzib berichtete: „Am Tag von Uḥud erteilte der Prophet ﷺ ‘Abdallāh ibn Ğubair das Kommando über den Fußtrupp – insgesamt fünfzig Mann – und ordnete an: ‚Solltet ihr sehen, dass wir als Vogelfraß enden, haltet eure Stellung, bis ich zu euch schicken lasse. Und solltet ihr sehen, dass wir sie besiegen und in den Boden stampfen, haltet eure Stellung, bis ich zu euch schicken lasse!‘ Sie besiegten sie.

Bei Allah, ich sah Frauen mit so hoch gerafften Gewändern, dass ihre Knöchel und Schenkel zu sehen waren, in wilder Flucht davonlaufen. Da riefen die Gefährten ‘Abdallāhs: ‚Die Beute, Leute, die Beute! Unsere Männer waren siegreich, worauf wartet ihr noch?!‘ ‘Abdallāh mahnte: ‚Habt ihr vergessen, was euch der Gesandte ﷺ aufgetragen hat?‘ Sie erwiderten: ‚Bei Allah, wir werden uns den Leuten anschließen, sodass auch wir unseren Anteil an der Beute abkrie-

78 8:46.

gen!‘ Doch als sie zu ihren Gefährten aufschlossen, überfiel sie plötzlich eine große Verwirrung, und sie erlitten eine Niederlage. Das war, als der Prophet ﷺ sie von hinten zurückrief und nur noch zwölf Männer bei ihm die Stellung hielten. Siebzig von uns wurden getötet. Am Tag von Badr hatten der Prophet ﷺ und seine Gefährten 140 Götzenanbeter in die Hände bekommen – siebzig Gefangene und siebzig Tote.

Abū Sufyān fragte dreimal: ‚Befindet sich Muḥammad unter den Leuten?‘ Der Prophet ﷺ verbot ihnen jedoch zu antworten. Dann fragte Abū Sufyān dreimal nach Abū Bakr und dreimal nach ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb. Ohne eine Antwort erhalten zu haben, kehrte er zu seinen Leuten zurück mit den Worten: ‚Die drei sind also tot.‘ Da konnte ‘Umar nicht länger an sich halten und brüllte: ‚Du lügst, du Feind Allahs! Die, die du aufgezählt hast, sind allesamt am Leben! Und wir haben noch etwas Schlimmes für dich in petto!‘ Abū Sufyān entgegnete: ‚Heute ist für Badr. Das Kriegsglück wechselt nun einmal. Ihr werdet unter den Leichen einige Verstümmelte finden, das habe ich zwar nicht befohlen, aber traurig macht es mich auch nicht.‘ Dann intonierte er: ‚Hubal hoch! Hubal hoch!‘ Der Prophet ﷺ fragte: ‚Wollt ihr ihm nicht antworten?‘ Sie fragten ihn, was sie antworten sollten, und er ﷺ sagte: ‚Sagt: Allah ist höher und erhabener!‘ Abū Sufyān sagte: ‚Wir haben al-‘Uzzā und ihr nicht!‘ Wieder fragte der Prophet ﷺ, ob sie ihm nicht antworten wollten. Und auf ihre Frage, womit, antwortete er ﷺ: ‚Sagt: Allah ist unser Schutzherr, und ihr habt keinen!‘“

162. Kapitel: Nächtlicher Schrecken

[3052] Anas berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ war der beste, großzügigste und tapferste Mensch. Eines Nachts gerieten die Einwohner Medinas in Schrecken über ein Geräusch, das zu hören war. Da kam ihnen der Prophet ﷺ mit umgehängtem Schwert bereits auf einem ungesattelten Pferd Abū Ṭalḥas entgegen und beruhigte sie: ‚Es gibt keinen Anlass zur Beunruhigung!‘ Dann sagte er ﷺ (über das Pferd): ‚Es ist wahrlich schnell und ausdauernd.‘“

163. Kapitel: Wer des Feindes ansichtig wird und so laut ruft, wie er nur kann, um die Leute zu warnen

[3053] Salama berichtete: „Ich war von Medina aus nach al-Ġāba unterwegs. Als

ich beim Pass von al-Ġāba ankam, traf ich einen Sklaven von ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf und fragte ihn, was ihn dorthin verschlagen habe. Er antwortete: ‚Das Milchvieh des Propheten ﷺ wurde gestohlen!‘ Ich fragte, wer es gestohlen hätte, und er antwortete: ‚Ġaṭafān und Fazāra.‘ Ich schrie dreimal so laut, dass es in ganz Medina zu hören war: ‚Was für ein Morgen, was für ein Morgen!‘ Dann machte ich mich rasch an die Verfolgung, bis ich auf sie stieß. Sie hatten das Vieh tatsächlich gestohlen, also begann ich, auf sie zu schießen, und rief dabei: ‚Ich bin der Sohn von al-Akwa‘, heute sind die Niederträchtigen dran!‘ Ich holte das Vieh zurück, noch bevor sie getrunken hatten, und trieb es vor mir her. Da kam mir der Prophet ﷺ entgegen, und ich sagte: ‚Gesandter Allahs, die Leute haben großen Durst, und ich bin ihnen zugekommen, sodass sie nicht trinken konnten. Schicke ihnen doch jemanden hinterher.‘ Doch er ﷺ sagte: ‚Ibn al-Akwa‘, sie waren dir ausgeliefert, nun übe Nachsicht. Außerdem werden die Leute inzwischen bereits von ihrem Volk bewirtet.“

164. Kapitel: Zu sagen: „Nimm dies, ich bin der Sohn von Soundso“

Salama sagte: „Nimm dies, ich bin der Sohn von al-Akwa‘.“

[3054] Abū Ishāq berichtete: „Ein Mann fragte al-Barā‘, ob sie am Tag von Ḥunain die Flucht ergriffen hätten. Er antwortete – in meinem Beisein: ‚Was den Gesandten Allahs ﷺ angeht, so hat er an jenem Tag nicht die Flucht ergriffen. Abū Sufyān ibn al-Ḥārīṭ hatte die Zügel seines Maultiers in der Hand, und als die Götzenanbeter über ihn herfielen, stieg er ﷺ ab und sagte:

,Ich bin der Prophet, ungelogen,
ich wurde als Sohn ‘Abd al-Muṭṭalibs aufgezogen.‘

Niemand kämpfte an jenem Tag heftiger als er ﷺ.“

165. Kapitel: Wenn der Feind bereit ist, das Urteil eines Muslims zu akzeptieren

[3055] Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtete: „Als die Banū Qurayza bereit waren, das Urteil Sa‘d ibn Mu‘āds anzunehmen, schickte der Gesandte Allahs ﷺ nach ihm; er war gar nicht weit. Er ritt auf einem Esel, und als er näherkam, befahl der Ge-

sandte: ‚Erhebt euch für euren Herrn!‘ Er setzte sich zum Gesandten ﷺ, und dieser sagte zu ihm: ‚Sie haben akzeptiert, dass du über sie verfügst.‘ Er sagte: ‚Nun, ich verfüge, dass ihre Männer getötet und ihre Frauen und Kinder gefangen genommen werden.‘ Der Prophet ﷺ bestätigte: ‚Du hast mit Allahs Urteil geurteilt.‘“

166. Kapitel: Einen Gefangenen zu töten

[3056] Anas ibn Mālik berichtete: „Im Jahr seines siegreichen Einzugs in Mekka betrat der Gesandte Allahs ﷺ die Stadt mit einem Helm auf dem Kopf. Als er ihn abnahm, kam ein Mann und sagte: ‚Ibn Ḥaṭal hat sich an den Stoff der Kaaba gehängt.‘ Der Gesandte ﷺ befahl: ‚Tötet ihn!‘“

167. Kapitel: Darf man sich gefangen nehmen lassen? Und darüber, wer sich nicht gefangen nehmen lässt, und wer zwei raka‘āt betet, bevor er getötet wird

[3057] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ entsandte einen Trupp von zehn Männern als Späher und ernannte ‘Āṣim ibn Ṭābit al-Anṣārī zu ihrem Anführer. Sie machten sich auf und gelangten nach al-Hada’a – einem Ort zwischen ‘Uṣfān und Mekka. Dies wurde den Banū Laḥyān gemeldet, einem Zweig der Huḍail, und sie zogen aus, ihnen entgegen – etwa zweihundert Mann, alles Bogenschützen. Sie folgten ihren Spuren und fanden ihren Rastplatz, wo sie Datteln gegessen hatten, die sie als Proviant aus Medina mitgenommen hatten. Sie sprachen: ‚Das sind Datteln aus Medina,‘ und folgten weiter ihren Spuren. Als ‘Āṣim und seine Männer sie bemerkten, flüchteten sie sich auf eine Anhöhe. Sie wurden umzingelt, und man forderte sie auf: ‚Kommt herunter, und ergebt euch, dann sollt ihr in Sicherheit sein, und wir werden niemanden von euch töten.‘ ‘Āṣim antwortete: ‚Was mich angeht, so werde ich mich ganz gewiss nicht in den Schutz eines Ungläubigen begeben! Allah, berichte Deinem Propheten von uns!‘ Da schossen sie mit ihren Pfeilen auf sie und töteten ihn und sieben seiner Begleiter. Daraufhin ließen sich drei von ihnen auf ihr Angebot ein, unter ihnen Ḥubaib al-Anṣārī, Ibn Daṭina und ein weiterer Mann. Als sie sie in Gewahrsam genommen hatten, lösten sie ihre Bogensehnen und fesselten sie damit. Einer der drei sagte: ‚Das ist der erste Verrat. Bei Allah, ich gehe nicht mit euch. Lieber ergeht es mir wie ihnen!‘, womit er die Getöteten meinte. Da ver-

suchten sie, ihn gewaltsam zu überreden, mit ihnen zu kommen, doch er weigerte sich, und so töteten sie ihn. Dann brachen sie mit Ḥubaib und Ibn Datīna auf und verkauften sie nach der Schlacht von Badr schließlich in Mekka. Ḥubaib wurde von den Söhnen von al-Ḥārīt ibn ‘Āmir ibn Naufal ibn ‘Abd Manāf gekauft – er hatte ihren Vater in der Schlacht von Badr getötet – und blieb ihr Gefangener.

Die Tochter von al-Ḥārīt berichtete: ‚Während einer ihrer Zusammenkünfte bat er mich um eine Klinge, um sein Schamhaar zu scheren, und so lieh ich ihm eine. Als ich gerade einmal nicht aufpasste, griff er einen meiner Söhne, der zu ihm gegangen war, und so fand ich ihn auf seinem Schoß, während er immer noch die Klinge in der Hand hielt. Ich erschrak zutiefst, doch als Ḥubaib mein erschrockenes Gesicht sah, beruhigte er mich: »Hast du etwa Angst, dass ich ihn töte? Das hatte ich nicht vor.« Bei Allah, nie sah ich einen besseren Gefangenen als Ḥubaib! Eines Tages sah ich, wie er – in Eisenketten gelegt – Trauben aß, obwohl es in Mekka keine frischen Früchte gab. Da sagte ich mir, dass das wohl ein *rizq* von Allah sein müsse, das Er Ḥubaib zukommen lassen hatte.‘

Als sie den heiligen Bezirk wieder verlassen hatten, um ihn dort zu töten, wo es erlaubt war, bat Ḥubaib sie, ihm zwei *raka ‘āt* zu gewähren, was sie auch taten. Er betete seine zwei *raka ‘āt* und sagte dann: ‚Würdet ihr nicht glauben, ich hätte Angst, hätte ich sie länger ausgedehnt! Allah, rotte sie bis auf den letzten Mann aus!‘ Und er rezitierte:

‚Solang‘ ich nur als Muslim getötet werd‘, ist es mir einerlei,
welcher Teil meines Körpers das Ziel für den tödlichen Stoß sei,
denn für meinen Gott allein ist mein Tod, und sollte Er wollen,
lässt Er über meine zerstückelten Glieder Seinen Segen kommen, den vollen.‘

Es war Ibn al-Ḥārīt, der ihn tötete, und es war Ḥubaib, der für jeden Muslim, der in Gefangenschaft getötet wird, zwei *raka ‘āt* zur Sunna machte. Und Allah erhörte die Bitte ‘Āṣim ibn Tābits am Tag, als er starb, und so erzählte der Prophet ﷺ seinen Gefährten, was ihnen widerfahren war. Als man in Mekka erfuhr, dass ‘Āṣim getötet worden war, schickten einige der Quraiṣ zu ihm, dass man ihnen irgendetwas brächte, woran man ihn erkennen könnte, denn in der Schlacht von Badr hatte er einen ihrer Adelligen getötet. Doch ein Bienen(- oder auch Hornissen)schwarm zog über ‘Āṣim auf, der ihn beschützte, und so konnten sie ihm nichts abschneiden.‘

168. Kapitel: Gefangene auszulösen

[3058] Abū Mūsā berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Sorgt dafür, dass Gefangene freigelassen werden, gebt Hungrigen zu essen und besucht die Kranken!“

[3059] Abū Ğuḥaifa berichtete: „Ich fragte ‘Alī, ob sie⁷⁹ noch eine andere Art der Offenbarung bei sich hätten, außer dem, was in Allahs Buch stünde. Er antwortete: ‚Nein, bei dem, der die Körner spaltet und die Seele aus dem Nichts erschaffen hat! Allenfalls ein gewisses Verständnis für den Koran, das Allah jemandem schenkt, sowie das, was auf diesem Blatt hier geschrieben steht.‘ Ich fragte, was dort geschrieben stehe, und er antwortete: ‚Die Bestimmungen zum Blutgeld, dass Gefangene befreit werden sollen und dass kein Muslim als Wiedergutmachung für den Tod eines Nichtmuslims getötet werden darf.‘“

169. Kapitel: Lösegeld für Nichtmuslime

[3060] Anas ibn Mālik berichtete, dass einige der Anṣār den Gesandten Allahs ﷺ um Erlaubnis baten, auf das Lösegeld für ihren Neffen ‘Abbās zu verzichten. Doch er ﷺ antwortete: ‚Ihr werdet ihnen nicht einmal einen einzigen Dirham erlassen!‘“

[3061] Anas erzählte: „Dem Propheten ﷺ wurde Geld aus al-Baḥrain gebracht. Da kam al-‘Abbās zu ihm und bat ihn: ‚Gesandter Allahs, gib mir davon, denn ich habe mein eigenes Lösegeld sowie das für ‘Aqīl bezahlt.‘ Er sagte: ‚Nimm,‘ und steckte es ihm in sein Gewand.“

[3062] Ğubair berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ im Abendgebet die Sure *aṭ-Ṭūr* rezitieren.“

170. Kapitel: Wenn ein Nichtmuslim aus dem feindlichen Gebiet islamisches Gebiet betritt, ohne über ein Schutzversprechen zu verfügen

[3063] Salama ibn al-Akwa‘ berichtete: „Während einer Reise des Propheten ﷺ

79 Die Familie des Propheten ﷺ (Anm. d. Übers.).

kam ein heidnischer Spion zu ihm, setzte sich zu seinen Gefährten und unterhielt sich mit ihnen. Als er sich wieder entfernt hatte, befahl der Prophet ﷺ: ‚Geht ihm nach, und tötet ihn!‘ Ich tötete ihn, und der Prophet ﷺ gab mir zusätzlich zu meinem Anteil an der Beute alles, was der Getötete bei sich trug.“

171. Kapitel: Die Schutzbefohlenen des islamischen Staates (ahl ad-dimma) sind zu verteidigen und dürfen nicht versklavt werden

[3064] ‘Amr ibn Maimūn berichtete, dass ‘Umar (auf dem Sterbebett) verfügte, (seinem Nachfolger) ans Herz zu legen, den Bund mit Allah und Seinem Gesandten ﷺ zu wahren und das Abkommen mit Juden und Christen einzuhalten, sie zu verteidigen und ihnen nicht mehr aufzulasten, als sie zu leisten vermögen.

172. Kapitel: Geschenke an Gesandtschaften

173. Kapitel: Darf man für Schutzbefohlene des islamischen Staates Fürsprache einlegen? Und der Umgang mit ihnen

[3065] Sa‘īd ibn Ğubair berichtete: „Ibn ‘Abbās seufzte: ‚Donnerstag, was ist bloß mit diesem Donnerstag?‘ Dann brach er in Tränen aus und weinte so bitterlich, dass der Kies unter ihm nass wurde. Er sagte: ‚An einem Donnerstag wurden die Schmerzen des Gesandten Allahs ﷺ schlimmer, und so bat er: »Bringt mir etwas zu schreiben, ich will euch etwas aufschreiben, wonach ihr niemals wieder fehlgehen könnt.« Da begannen sie zu streiten, doch dies gehört sich nicht in Gegenwart eines Propheten. Sie sagten: »Als ob der Gesandte ﷺ im Fieberwahn redete!« Doch er ﷺ sagte: »Lasst mich! Mein Zustand ist wahrlich besser als das, wozu ihr mich auffordert!« Auf dem Sterbebett verfügte er ﷺ folgende drei Dinge: »Vertreibt Nichtmuslime von der Arabischen Halbinsel; beschenkt die Gesandtschaften, so wie ich sie beschenkt habe«, und das dritte habe ich vergessen.“

Ya‘qūb ibn Muḥammad berichtete: „Ich fragte al-Muġīra ibn ‘Abd ar-Raḥmān nach der Arabischen Halbinsel, und er sagte: ‚Mekka, Medina, al-Yamāma und der Jemen.‘ Und al-‘Arġ, ein Vorort von Tihāma.“

174. Kapitel: Sich für Gesandtschaften fein zu machen

[3066] Ibn ‘Umar berichtete: „‘Umar sah auf dem Markt ein jemenitisches Gewand aus Brokat. Er brachte es dem Gesandten Allahs ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allahs, kauf doch dieses Gewand, und zieh es zu festlichen Anlässen und zum Empfang von Gesandtschaften an!‘ Doch der Gesandte ﷺ antwortete: ‚Das ist nur Kleidung für solche, die keinen Anteil am Jenseits haben.‘ Oder er ﷺ sagte: ‚Das tragen nur solche, die keinen Anteil am Jenseits haben.‘ Einige Zeit später schickte der Prophet ﷺ ihm eine *ġubba*⁸⁰ aus Seidenbrokat. Als ‘Umar das nächste Mal zu ihm kam, brachte er sie mit und sagte fragend: ‚Gesandter Allahs, du sagtest doch, dass dies nur die Kleidung solcher ist, die keinen Anteil am Jenseits haben – oder dass dies nur solche tragen, die keinen Anteil am Jenseits haben – und dann schickst du mir die hier?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Damit du sie verkaufst oder einen möglichen Bedarf damit deckst.‘“

175. Kapitel: Wie man einem Kind den Islam vermittelt

[3067] Ibn ‘Umar berichtete: „‘Umar machte sich mit dem Propheten ﷺ und einigen seiner Gefährten zu Ibn Şayyād auf, der damals kurz vor der Pubertät stand. Sie trafen ihn, wie er bei der Zitadelle der Banū Maġāla mit einigen Kindern spielte. Er bemerkte sie nicht, bis der Prophet ﷺ ihm auf die Schulter klopfte. Er ﷺ fragte ihn, ob er bezeugen würde, dass er der Gesandte Allahs sei. Ibn Şayyād blickte ihn an und sagte: ‚Ich bezeuge, dass du der Gesandte der Schriftlosen bist.‘ Dann fragte er seinerseits den Propheten ﷺ: ‚Bezeugst *du*, dass *ich* der Gesandte Allahs bin?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Ich glaube an Allah und Seine Gesandten.‘ Weiter fragte ihn der Prophet ﷺ: ‚Was siehst du?‘ Ibn Şayyād antwortete: ‚Es kommen einer, der die Wahrheit sagt, und einer, der lügt, zu mir.‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Du bringst die Dinge durcheinander.‘ Weiter fragte er ﷺ ihn: ‚Woran denke ich gerade?‘ Ibn Şayyād erwiderte: ‚An Rauch.‘ Der Prophet ﷺ schimpfte: ‚Scher dich fort! Du wirst nie mehr als ein gewisses Maß wissen.‘ ‘Umar bat den Gesandten ﷺ: ‚Erlaube mir, ihn einen Kopf kürzer zu machen!‘ Doch der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Wenn er ein Wahrsager ist, wirst du keine Macht über ihn haben, und wenn er keiner ist, hast du rein gar nichts davon, ihn getötet zu haben.‘“

80 Ein langes, vorne offenes Obergewand mit weiten Ärmeln (Anm. d. Übers.).

Weiter berichtete Ibn ʿUmar: „Der Prophet ﷺ und Ubaiy ibn Kaʿb machten sich zu dem Palmenhain auf, in dem Ibn Ṣayyād wohnte. Als sie ankamen, versteckte sich der Prophet ﷺ hinter den Stämmen und versuchte, Ibn Ṣayyād auszuforschen. Vielleicht würde er etwas von ihm hören, bevor dieser ihn bemerkte. Ibn Ṣayyād lag auf seinem Schlafplatz unter einer Decke, unter der ein Murmeln zu hören war. Seine Mutter sah den Propheten ﷺ, wie er sich hinter den Palmenstämmen versteckte, und warnte ihren Sohn: ‚Hey, Ṣāfi!‘ – So hieß er. – Er schreckte auf. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Hätte sie ihn gelassen, hätten wir nun Klarheit.‘

Dann wandte sich der Prophet ﷺ an die Leute. Er pries Allah, wie es Ihm gebührt, dann sprach er über den falschen Messias und sagte: ‚Ich warne euch vor ihm! Ausnahmslos jeder Prophet hat sein Volk vor ihm gewarnt, bereits Nūḥ hat sein Volk gewarnt. Doch ich sage euch etwas, was kein Prophet seinem Volk gesagt hat: Wisset, dass er nur ein Auge hat, und Allah ist nicht einäugig.‘“

176. Kapitel: Dass der Prophet ﷺ zu den Juden sagte: „Werdet Muslime, dann habt ihr nichts zu befürchten“

So überlieferte es al-Maqburī über Abū Huraira.

177. Kapitel: Wenn Leute im Feindesland Muslime werden und Geld und Ländereien besitzen, gehört alles ihnen

[3068] Usāma ibn Zaid berichtete: „Ich fragte den Propheten ﷺ während seiner Pilgerfahrt: ‚Gesandter Allahs, wo wirst du dich morgen niederlassen?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Hat uns ʿAqīl denn auch nur ein Haus gelassen?‘ Dann sagte er ﷺ: ‚Wir werden uns morgen im Gebiet der Banū Kināna, in al-Muḥaṣṣab, niederlassen, wo die Quraiš sich auf den *kufir* eingeschworen haben.‘ Es war nämlich so, dass die Banū Kināna mit den Quraiš ein Bündnis gegen die Banū Hāšim geschlossen hatten, sich weder mit ihnen zu verbünden noch ihnen Zuflucht zu gewähren.“

[3069] Aslam berichtete, dass ʿUmar ibn al-Ḥaṭṭāb seinen freigelassenen Sklaven namens Hunaiy damit beauftragt hatte, das Weideland für gespendete Tiere zu verwalten, und ihm eindringlich riet: „Vergreif dich ja an keinem Muslim,

und hüte dich vor dem Bittgebet dessen, dem man Unrecht getan hat, denn sein Bittgebet wird erhört! Lass die Halter der kleinen Kamel- und Schafherden hinein, und wehe dir, du gäbest den Tieren Ibn ‘Aufs oder Ibn ‘Affāns den Vorzug! Sollte ihr Vieh zugrunde gehen, haben sie immer noch ihre Palmen und Pflanzungen, doch die Halter der kleinen Kamel- und Schafherden – wenn ihre Tiere zugrunde gehen, kommen sie mit ihren Kindern zu mir und werden klagen: ‚Herrscher der Gläubigen, Herrscher der Gläubigen!‘ Und dann werde ich sie natürlich nicht ohne Entschädigung lassen. Daher ist es mir lieber, ihnen Zugang zu Wasser und Weideland zu gewähren, als ihnen vom Gold und Silber aus der Staatskasse geben zu müssen. Sie sind ohnehin schon der Meinung, dass ich ihnen Unrecht getan hätte, da es schließlich ihr Land ist, wofür sie in vorislamischer Zeit gekämpft haben, und was ihnen gehörte, als sie Muslime wurden. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wären da nicht die gespendeten Kamele und Pferde, die ich jenen zur Verfügung zu stellen habe, die für Allahs Sache kämpfen, hätte ich nicht eine Handspanne ihres Landes zum Weideland für gespendete Tiere erklärt!“

178. Kapitel: Dass das Oberhaupt die Leute schriftlich registrieren lässt

[3070] Ḥuḍāifa berichtete: „Der Prophet ﷺ befahl: ‚Schreibt mir auf, wer von den Leuten das islamische Glaubensbekenntnis gesprochen hat.‘ Wir schrieben 1.500 Namen auf und fragten: ‚Sollten wir etwa Angst haben, wo wir doch 1.500 Mann sind?!‘ Doch später erlebte ich mit, wie wir in einem solchen Maße geprüft wurden, dass man voller Angst allein betete.“

[3071] Al-A‘maš sagte: „Es waren fünfhundert.“

Abū Mu‘āwiya sagte: „Es waren zwischen sechs- und siebenhundert.“

[3072] Ibn ‘Abbās berichtete: „Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Gesandter Allahs, ich bin für den Feldzug Soundso eingeschrieben, doch meine Frau macht die Pilgerfahrt.‘ Der Prophet ﷺ sagte: ‚Kehr um, und begleite deine Frau auf ihrer Pilgerfahrt.‘“

179. Kapitel: Allah wird den *dīn* auch durch einen Frevler stärken

[3073] Abū Huraira berichtete: „Wir waren gemeinsam mit dem Gesandten Allahs ﷺ in Ḥaibar, und er sagte über einen Mann, der behauptete, Muslim zu sein, dass er ein Höllbewohner sei. Als es zum Kampf kam, kämpfte der Mann sehr engagiert, dann wurde er verwundet. Man sagte zum Propheten ﷺ: ‚Der, über den du sagtest, dass er ein Höllbewohner sei, hat heute sehr engagiert gekämpft und ist gefallen.‘ Der Prophet ﷺ beharrte: ‚Ins Feuer.‘ Einigen fiel das sehr schwer zu glauben. Doch wie sie noch so unschlüssig dastanden, hieß es: ‚Er ist doch nicht tot, sondern nur schwer verwundet.‘ In der Nacht dann jedoch konnte er den Schmerz nicht länger ertragen und brachte sich um. Dies wurde dem Propheten ﷺ mitgeteilt, und er sagte: ‚*Allāhu akbar!* Ich bezeuge, dass ich Allahs Diener und Gesandter bin!‘ Dann befahl er ﷺ Bilāl, unter den Leuten auszurufen: ‚Nur eine gottergebene Seele wird das Paradies betreten. Und Allah wird diesen *dīn* auch durch einen Frevler stärken.‘“

180. Kapitel: Wer im Krieg, wenn er den Feind fürchtet, das Kommando übernimmt, ohne ernannt worden zu sein

[3074] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Prophet ﷺ hielt eine Ansprache und sagte: ‚Zaid nahm das Banner und fiel. Dann nahm es Ġaʿfar und fiel. Danach nahm es ʿAbdallāh ibn Rawāḥa, und auch er fiel. Dann nahm es Ḥālid ibn al-Walīd, ohne dafür ernannt worden zu sein, und ihm wurde der Sieg geschenkt. Bei uns ginge es ihnen jetzt nicht besser.‘ Dabei rannen ihm ﷺ Tränen über die Wangen.“

181. Kapitel: Hilfe durch Verstärkung

[3075] Anas berichtete: „Riʿl, Ḍakwān, ʿUṣayya und die Banū Laḥyān kamen zum Propheten ﷺ; sie gaben vor, Muslime geworden zu sein, und baten ihn um Verstärkung gegen ihre Leute. Der Prophet ﷺ teilte ihnen siebenzig Anṣār zu – wir nannten sie die Koranrezitier, tagsüber sammelten sie Brennholz, und nachts beteten sie –, die sich mit ihnen auf den Weg machten. Als sie den Maʿūna-Brunnen erreichten, begingen die Bittsteller jedoch Verrat und töteten die Anṣār. Da verfluchte der Prophet ﷺ Riʿl, Ḍakwān und die Banū Laḥyān einen Monat lang im *qunūt*⁸¹.“

81 Ein Bittgebet, das entweder beim *Witr*- oder beim Morgengebet während des Stehens nach der Verbeugung gesprochen wird (Anm. d. Übers.).

Außerdem ergänzte Anas: „Hierzu wurde Koran offenbart, den wir zu rezitieren pflegten: ‚Richtet unseren Familien aus, dass wir unserem Herrn begegnet sind und dass Er mit uns zufrieden ist und auch uns zufriedengestellt hat, doch später wurde dies aufgehoben.“

182. Kapitel: Wer den Feind besiegt und dann drei Nächte am Ort der Schlacht verweilt

[3076] Abū Ṭalḥa berichtete, dass der Prophet ﷺ, wenn er über ein Volk besiegt hatte, noch drei Nächte am Ort der Schlacht verweilte.

183. Kapitel: Wer auf Reisen und Feldzügen die Beute aufteilt

Rāfi‘ sagte: „Wir befanden uns mit dem Propheten ﷺ in Dū l-Ḥulaifa und erbeuteten Schafe und Kamele. Er ﷺ rechnete zehn Schafe für ein Kamel.“

[3077] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ seine Besuchsfahrt von al-Ġirāna aus startete, wo er die Beute von Ḥunain aufgeteilt hatte.

184. Kapitel: Wenn ein Muslim Beute findet, die Nichtmuslime von Muslimen erbeutet haben

[3078] Ibn ‘Umar berichtete: „Ein Pferd war mir entlaufen, und der Feind griff es auf. Die Muslime besiegten ihn, und das Pferd wurde mir zurückgegeben. Das war zu Lebzeiten des Propheten ﷺ. Auch entlief mir ein Sklave und schloss sich den Byzantinern an. Die Muslime besiegten sie, und Ḥālid ibn al-Walīd gab ihn mir zurück. Das war nach dem Tod des Propheten ﷺ.“

[3079] Nāfi‘ berichtete: „Ein Sklave Ibn ‘Umars war zu den Byzantinern geflohen, doch Ḥālid ibn al-Walīd wurde seiner wieder habhaft und gab ihn ‘Abdallāh zurück. Und ein Pferd von Ibn ‘Umar war entlaufen und ebenfalls in die Hände der Byzantiner gefallen. Ḥālid wurde auch seiner wieder habhaft und gab es ‘Abdallāh zurück.“

[3080] Ibn ‘Umar berichtete: „An einem Tag, an dem die Muslime auf den Feind trafen, war ich zu Pferde. Das Kommando hatte an jenem Tag Ḥālid ibn al-Walīd, ernannt von Abū Bakr. Der Feind griff mein Pferd auf, doch als er besiegt war, gab Ḥālid mir mein Pferd zurück.“

185. Kapitel: Wer Persisch und andere Fremdsprachen spricht

Und Allahs Worte: {...} und (auch) die Verschiedenheit eurer Sprachen und Farben. {...}⁸² und: {Und Wir haben keinen Gesandten gesandt, außer in der Sprache seines Volkes {...}}⁸³.

[3081] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich sagte zum Propheten ﷺ: ‚Wir haben eines unserer Tiere geschlachtet und einen *ṣā*⁸⁴ Gerste gemahlen. Kommt zum Essen, du und ein paar Leute.‘ Da rief der Prophet ﷺ: ‚Ihr Leute vom Graben, bei Ġābir gibt es heute ein Resteessen. Kommt her, ihr seid alle eingeladen!“

[3082] Umm Ḥālid bint Ḥālid ibn Sa‘īd berichtete: „Mein Vater und ich kamen zum Propheten ﷺ; ich hatte ein gelbes Gewand an. Der Prophet ﷺ sagte: ‚*Sanah, sanah*‘ – was laut einem der Überlieferer ‚hübsch‘ auf Abessinisch heißt. Ich begann, mit dem Prophetensiegel zu spielen, und mein Vater schimpfte mit mir. Doch der Prophet ﷺ sagte: ‚Lass sie nur.‘ Dann betete er für mich mit den Worten: ‚Trage es so lange, bis es abgetragen ist,‘ und wiederholte es zweimal.“ Einer der Überlieferer fügte hinzu: „Und tatsächlich hielt das Gewand, bis es ganz dunkel geworden war.“

[3083] Abū Huraira berichtete, dass al-Ḥasan ibn ‘Alī eine von den gespendeten Datteln nahm und sich in den Mund steckte. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Bah, bah‘ – auf Persisch und dann: ‚Weißt du denn nicht, dass wir nicht von den Spenden essen?!“

186. Kapitel: Veruntreuung

Und Allahs Worte: {...} Und wer (etwas) veruntreut, wird das, was er veruntreut hat, am Tag der Auferstehung bringen. {...}⁸⁵.

[3084] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ sprach zu uns über Veruntreuung und machte klar, dass es sich dabei um eine gewaltige Sache handelt. Er ﷺ sagte: ‚Es komme mir bloß niemand von euch am Tag der Auferstehung mit einem mähenden Schaf oder einem wiehernden Pferd im Nacken, der mich

82 30:22.

83 14:4.

84 Gewichtseinheit: etwa 2,04 Kilogramm.

85 3:161.

bittet: »Gesandter Allahs, rette mich!«! Denn ich muss ihm dann sagen: »Ich kann nichts mehr für dich ausrichten, aber ich habe dich gewarnt!« Oder mit einem schreienden Kamel, mit Gold und Silber oder mit flatternden Stofffetzen im Nacken ...! Denn ich kann nur noch sagen: »Ich kann nichts mehr für dich ausrichten, aber ich habe dich gewarnt!«“

187. Kapitel: Veruntreuung in geringem Ausmaß

[3085] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Ein Mann namens Kirkira war dafür zuständig, auf das Reisegepäck des Propheten ﷺ achtzugeben. Er starb. Der Gesandte ﷺ sagte: ‚Er ist im Feuer.‘ Als sie zu ihm gingen, fanden sie bei ihm ein Gewand, das er unterschlagen hatte.“

188. Kapitel: Was daran verpönt ist, erbeutete Kamele oder Schafe zu schlachten

[3086] Rāfi‘ berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ in Dū l-Ḥulaifa, und die Leute hatten Hunger. Wir hatten Kamele und Schafe erbeutet, und der Prophet ﷺ befand sich in der Nachhut, daher beeilten sie sich und stellten die Töpfe auf, doch er ﷺ befahl, sie auszuschütten. Dann teilte er ﷺ die Beute auf – zehn Schafe für ein Kamel. Ein Kamel jedoch entwischte, und die Leute hatten nur wenig Pferde dabei. Sie machten sich daran, es wieder einzufangen, doch vergebens. Da schoss jemand einen Pfeil nach ihm, und mit Allahs Erlaubnis konnte es sich nicht mehr bewegen. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Manche der Tiere sind ungezähmt und scheu wie wilde Tiere. Mit denen, die euch entlaufen, verfährt so wie mit diesem hier.‘ Ich fragte: ‚Wir rechnen damit, morgen auf den Feind zu stoßen, und wir hätten keine scharfen Klingen (wenn wir nun schlachten). Dürfen wir daher mit Rohr schlachten?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Was mit etwas geschlachtet wurde, das das Blut in Strömen fließen lässt, und worüber Allahs Name genannt wurde, das esst. Aber schlachtet nicht mit Zähnen und Krallen. Ich werde euch sagen, warum nicht: Zähne sind Knochen, und Krallen sind die Klingen der Abessinier.‘“

189. Kapitel: Frohe Nachricht bei Eroberungen

[3087] Ğarīr ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fragte mich, ob ich ihm nicht Dū l-Ḥalaṣa vom Halse schaffen wolle. Dabei handelte es sich um einen Tempel bei dem Stamm der Ḥaṭ‘am, der ‚die jemenitische Kaaba‘ genannt wurde. Zusammen mit 150 Männern vom Stamm der Aḥmas machte ich mich auf den Weg. Sie waren allesamt versierte Reiter, doch ich teilte dem Propheten ﷺ mit, dass ich kein sehr guter Reiter sei. Er schlug mir so fest gegen die Brust, dass sein Handabdruck zu sehen war, und betete: ‚Allah, festige ihn, und mache ihn zu jemandem, der rechtleitet und auch selbst rechtgeleitet ist!‘“ Ğarīr machte sich also auf und zerschlug und verbrannte Dū l-Ḥalaṣa. Dann schickte er einen Boten zum Propheten ﷺ, um ihm die freudige Nachricht mitzuteilen. Dieser sagte: „Gesandter Allahs, bei dem, der dich mit der Wahrheit gesandt hat, ich habe mich erst auf den Weg gemacht, als ich sie wie ein hohles Kamel hinter mir zurücklassen konnte.“ Da bat der Prophet ﷺ fünfmal um Segen für die Reiter und Pferde der Aḥmas.

190. Kapitel: Was dem Freudenboten gegeben wird

Ka‘b ibn Mālīk schenkte dem, der ihm verkündete, dass seine Reue angenommen wurde, zwei Stoffe.

191. Kapitel: Nach der Einnahme Mekkas gibt es keine Auswanderung mehr

[3088] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ am Tag, als er siegreich in Mekka einzog: „Es gibt keine Auswanderung mehr, sondern nur noch Dschihad und gute Absicht. Und wenn von euch verlangt wird, euch für einen Feldzug zu mobilisieren, dann mobilisiert euch!“

[3089–3090] Muğāṣī‘ ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich und mein Bruder Muğālīd kamen zum Propheten ﷺ, und ich sagte: ‚Muğālīd leistet dir den Eid auszuwandern.‘ Doch er ﷺ antwortete: ‚Nachdem Mekka eingenommen wurde, gibt es keine Auswanderung mehr. Aber ich nehme ihm den Treueschwur ab, sich Allah und Seinem Gesandten zu ergeben.‘“

[3091] ‘Aṭā’ berichtete: „Ich ging mit ‘Ubaid ibn ‘Umair zu ‘Ā’iša – sie befand sich nahe dem Ṭabīr⁸⁶. Sie sagte zu uns: ‚Die Auswanderung ist vorbei, seit Allah Seinem Gesandten ﷺ erlaubt hat, Mekka siegreich zu betreten.‘“

192. Kapitel: Wenn man nicht anders kann, als das Haar von Nichtmuslimen zu sehen oder von gläubigen Frauen, die Allah ungehorsam sind, und ob man sie ihrer Kleider entledigen darf

[3092] Abū ‘Abd ar-Raḥmān, der ein Anhänger ‘Uṭmāns war, sagte zu Ibn ‘Aṭīya, einem Anhänger ‘Alis: „Ich weiß ganz genau, was deinen Mann so blutrünstig werden ließ. Ich hörte ihn erzählen: ‚Der Prophet ﷺ schickte az-Zubair und mich zu einem bestimmten Garten und sagte: »Dort werdet ihr eine Frau finden, die ein Schriftstück von Ḥāṭib bei sich trägt.« Wir kamen an und verlangten von ihr, das Schriftstück herauszugeben. Sie behauptete, keines bekommen zu haben, doch wir beharrten: ‚Du wirst es herausgeben, oder wir werden dich nackt ausziehen!‘ Da zog sie es unter ihrem Gürtel hervor. Da ließ der Prophet ﷺ zu Ḥāṭib schicken, doch dieser bat ihn: ‚Urteile nicht voreilig über mich! Ich schwöre, ich bin nicht vom Islam abgefallen, vielmehr liebe ich ihn immer mehr. Es ist nur so, dass jeder Einzelne von deinen Gefährten in Mekka jemanden hat, durch den Allah seine Familie und seinen Besitz beschützt, nur ich nicht. Da wollte ich mir bei ihnen eine Handhabe verschaffen.‘ Der Prophet ﷺ glaubte ihm, und als ‘Umar bat, Ḥāṭib den Kopf abschlagen zu dürfen, weil er schließlich ein Heuchler sei, sagte er ﷺ: ‚Wie kannst du sicher sein, dass Allah nicht auf die Kämpfer von Badr herniederschaut und sagt: »Macht, was ihr wollt!«?‘ Das ist der Grund für seinen Blutdurst.“

193. Kapitel: Die rückkehrenden Kämpfer zu empfangen

[3093] Ibn Abī Mulaika berichtete: „Der Sohn von az-Zubair sagte zu dem Sohn Ğāfars: ‚Erinnerst du dich, als wir den Gesandten ﷺ empfangen haben – du, Ibn ‘Abbās und ich?‘ Er antwortete: ‚Ja, uns hat er ﷺ auf sein Pferd gehoben und dich stehenlassen.‘“

[3094] As-Sā’ib ibn Yazīd berichtete: „Wir Kinder gingen dem Propheten ﷺ bis zum Al-Wadā’-Pass entgegen.“

86 Ein Berg bei al-Muzdalifa.

194. Kapitel: Was zu sagen ist, wenn man von einem Feldzug zurückkehrt

[3095] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ heimkehrte, sagte er dreimal *Allāhu akbar!* Wir kehren zurück, so Allah will, reumütig, anbetend, voller Lob und Dank, eine Niederwerfung vor unserem Herrn machend. Allah hat Sein Versprechen gehalten, Seinem Diener den Sieg geschenkt und den Alliierten allein eine Niederlage beschert!“

[3096] Anas ibn Mālik berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ zusammen, als er von ‘Ufān zurückkehrte. Er ﷺ saß auf seinem Kamel, mit Ṣafīya bint Ḥuyayy hinter sich im Sattel. Das Kamel stolperte, und sie fielen beide herunter. Erschrocken sprang Abū Ṭalḥa ab und sagte: ‚Ach, hätte Allah doch mich vom Kamel fallen lassen!‘ Der Prophet ﷺ befahl ihm, sich um Ṣafīya zu kümmern. Abū Ṭalḥa warf sich ein Stück Stoff über das Gesicht, ging zu ihr und warf es ihr über. Dann brachte er ihr Kamel mitsamt Reitzzeug in Ordnung, und sie stiegen wieder auf. Wir flankierten den Gesandten Allahs ﷺ, und als Medina in Sichtweite kam, sagte er ﷺ: ‚Wir kehren zurück, reumütig, anbetend und voller Lob und Dank gegenüber unserem Herrn.‘ Dies sagte er so lange, bis wir die Stadt betraten.“

[3097] Anas ibn Mālik berichtete, dass Abū Ṭalḥa und er mit dem Propheten ﷺ, der Ṣafīya hinter sich im Sattel sitzen hatte, auf dem Rückweg waren. Das Kamel stolperte, und der Prophet ﷺ und seine Frau fielen herunter. Abū Ṭalḥa sprang vom Kamel und eilte zum Propheten ﷺ mit den Worten: „Ach, hätte Allah doch mich vom Kamel fallen lassen! Hast du dir wehgetan, Gesandter Allahs?“ Er ﷺ antwortete: „Nein. Kümmere dich bitte um meine Frau!“ Abū Ṭalḥa warf sich ein Stück Stoff über das Gesicht, ging zu ihr und warf es ihr über. Er zurrte das Sattelzeug fest, und sie und der Prophet ﷺ stiegen wieder auf. Sie reisten weiter, und als schließlich Medina in Sichtweite kam, sprach der Prophet ﷺ: „Wir kehren zurück, reumütig, anbetend und voller Lob und Dank gegenüber unserem Herrn.“ Dies sagte er ﷺ so lange, bis er die Stadt betrat.

195. Kapitel: Zu beten, wenn man von einer Reise zurückgekehrt ist

[3098] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Ich war mit dem Propheten ﷺ auf einer

Reise, und als wir zurück in Medina waren, forderte er ﷺ mich auf, in die Moschee zu gehen und zwei *raka'āt* zu beten.“

[3099] Ka'b berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ morgens von einer Reise zurückkam, ging er in die Moschee und betete zwei *raka'āt*, bevor er sich setzte.“

196. Kapitel: Nach der Ankunft zu essen

Wenn Ibn 'Umar von einer Reise zurückkam, pflegte er um derentwillen, die ihn besuchen kamen, um ihn zu begrüßen, mehrere Tage lang nicht zu fasten.

[3100] Ğābir ibn 'Abdillāh berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ, wenn er nach Medina zurückkehrte, ein Kamel oder eine Kuh schlachtete.

Muḥārib ergänzte noch, dass Ğābir erzählte: „Der Prophet ﷺ kaufte mir ein Kamel für zwei *ūqīya*⁸⁷ und einen oder zwei Dirham ab. Als er ﷺ in Ṣirār ankam, befahl er ﷺ, eine Kuh zu schlachten, und alle aßen davon. Als er ﷺ schließlich in Medina ankam, befahl er mir, in die Moschee zu gehen und zwei *raka'āt* zu beten, und dann wog er ﷺ mir den Preis für das Kamel ab.“

[3101] Ğābir erzählte: „Ich kam von einer Reise zurück, und der Prophet ﷺ befahl mir, zwei *raka'āt* zu beten.“

87 Gewichtseinheit: etwa 119 Gramm oder vierzig Dirham.

64. Das obligatorische Fünftel

[3102] ‘Alī erzählte: „Mein Anteil an der Beute von Badr war ein altes Kamel. Außerdem hatte mir der Prophet ﷺ eines von dem Fünftel gegeben. Als ich Fāṭima, die Tochter des Gesandten ﷺ, heiraten wollte, verabredete ich mich mit einem Goldschmied von den Banū Qainuqā‘, um Zitronengras zu schneiden, das ich den Goldschmieden verkaufen wollte, um den Gewinn meinem Hochzeitsmahl beizusteuern. Ich machte mich also daran, meine beiden Kamele mit dem Aufsatz zum Befestigen der Lasten sowie mit Satteltaschen und Seilen zu beladen. Sie knieten beide neben dem Haus eines Mannes von den Anṣār. Als ich alles zusammen hatte, kam ich und fand meine Kamele mit abgeschnittenen Höckern und aufgeschlitzten Bäuchen vor. Ihre Lebern waren ihnen herausgenommen worden. Bei diesem Anblick konnte ich nicht an mich halten zu weinen und fragte entsetzt, wer das getan hätte. Man sagte mir: ‚Ḥamza ibn ‘Abd al-Muṭṭalib. Er ist in diesem Haus und zecht mit den Anṣār.‘ Ich machte mich auf zum Propheten ﷺ, bei dem auch gerade Zaid ibn Ḥārīṭa war. Der Prophet ﷺ sah mir sofort an, dass etwas nicht stimmte, und fragte, was los sei. Ich sagte: ‚Gesandter Allahs, noch nie habe ich so einen Anblick gesehen wie heute. Ḥamza hat sich an meinen beiden Kamelen vergriffen, ihnen die Höcker abgeschnitten und die Bäuche aufgeschlitzt. Und jetzt sitzt er immer noch mit seinen Zechkumpanen zusammen.‘ Der Prophet ﷺ rief nach seinem Überwurf, warf ihn sich über und machte sich auf den Weg. Zaid und ich folgten ihm. Bei dem Haus angekommen, in dem Ḥamza sich aufhielt, bat er ﷺ um Einlass und trat zu der Zechgesellschaft ein. Er begann, mit Ḥamza zu schimpfen, und betrunken, wie dieser war, blickte er den Propheten ﷺ mit geröteten Augen an, ließ seinen Blick von oben bis unten über ihn gleiten, und als er ihm wieder ins Gesicht sah, sagte er verächtlich: ‚Ihr seid doch nichts als Sklaven meines Vaters.‘

Da erkannte der Prophet ﷺ, dass er betrunken war, und verließ rückwärts das Haus – und wir mit ihm.“

[3103] ‘Ā’iṣa berichtete: „Fāṭima, die Tochter des Gesandten Allahs ﷺ, bat nach dessen Tod Abū Bakr, ihr ihr Erbe zuzuteilen, was der Prophet ﷺ von dem, was Allah ihm hatte zufallen lassen, hinterlassen hatte. Doch Abū Bakr erklärte ihr: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »Wir werden nicht beerbt; was wir hinterlassen, ist eine Spende.«‘ Da wurde Fāṭima böse und ging seitdem Abū Bakr aus dem Weg – bis zu ihrem Tod. Sie überlebte den Propheten ﷺ lediglich um sechs Monate. Auch hatte sie Abū Bakr um ihren Anteil gebeten, den der Gesandte Allahs ﷺ von Ḥaibar hinterlassen hatte – Fadak⁸⁸ sowie seine Spende in Medina – doch Abū Bakr verweigerte es ihr mit den Worten: ‚Ich werde nichts auslassen, was der Prophet ﷺ getan hat, sondern ganz genauso handeln wie er. Meine Angst ist zu groß, dass ich, wenn ich auch nur ein bisschen anders handelte, vom Weg abkomme!‘

Was nun seine Spende in Medina angeht, so teilte ‘Umar sie ‘Alī und ‘Abbās zu. Ḥaibar und Fadak behielt er für sich und sagte: ‚Sie beide sind eine Spende des Gesandten Allahs ﷺ, und er verfügte darüber im Rahmen seines Eigenbedarfs. Sie gehen an den, der sie verwaltet.‘ Und so ist es bis heute.“

[3104] Mālik ibn Aus berichtete: „An einem besonders langen und heißen Tag saß ich im Kreise meiner Familie, als ein Bote von ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb kam und mich aufforderte, zum Herrscher der Gläubigen zu kommen. Ich ging mit ihm und trat zu ‘Umar ein. Er saß auf einer Palmfasermatte auf einem Bettgestell ohne Matratze, auf ein Lederkissen gelehnt. Ich grüßte und setzte mich. Er sagte: ‚Mālik, von deinen Leuten sind einige Sippen zu uns gekommen, und ich habe ihnen eine Kleinigkeit zugeteilt. Nimm es an dich, und teil es unter ihnen auf.‘ Ich bat: ‚Herrscher der Gläubigen, würdest du doch einen anderen damit beauftragen!‘ Doch er bestand darauf: ‚Guter Mann, nimm es!‘ Während ich noch so bei ihm saß, kam sein Türwächter Yarfā und fragte: ‚Möchtest du, dass ich ‘Uṭmān, ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf, az-Zubair und Sa’d ibn Abī Waqqāṣ zu dir hereinlasse? Sie bitten darum.‘ Er willigte ein, also traten sie zu ihm ein, grüßten und setzten sich. Auch Yarfā setzte sich ein wenig, dann fragte er: ‚Möchtest du, dass ich ‘Alī und ‘Abbās hereinlasse?‘ Wieder bejahte ‘Umar, also ließ er sie

88 Ein Ort zwischen Ḥaibar und Medina.

herein, sie grüßten und setzten sich. ‘Abbās bat ihn: ‚Herrscher der Gläubigen, richte zwischen mir und ihm‘ – denn sie stritten sich über das, was Allah Seinem Gesandten ﷺ von den Banū an-Naḍīr hatte zufallen lassen. Auch ‘Uṭmān und seine Begleiter baten: ‚Herrscher der Gläubigen, richte zwischen den beiden, und verschaffe ihnen jeweils Genugtuung!‘ ‘Umar erwiderte: ‚Immer langsam! Ich beschwöre euch bei Allah, mit dessen Erlaubnis Himmel und Erde Bestand haben, ist es nicht so, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: »Wir werden nicht beerbt; was wir hinterlassen, ist eine Spende« – womit er ﷺ sich selbst meinte?‘ ‘Uṭmān und seine Begleiter bestätigten: ‚Das hat er in der Tat gesagt!‘ ‘Umar drehte sich zu ‘Alī und ‘Abbās und beschwor sie: ‚Ich frage euch, bei Allah, ist es nicht so, dass der Gesandte Allahs ﷺ dies gesagt hat?‘ Auch die beiden bestätigten es. ‘Umar sagte: ‚Ich werde euch nun erklären, was es damit auf sich hat. Mit diesen Gütern hat Allah Seinem Gesandten ﷺ etwas zufallen lassen, was Er sonst niemandem gegeben hat,‘ und er rezitierte: ‚{Und für das, was Allah Seinem Gesandten von ihnen als kampfloze Beute zugeteilt hat, habt ihr weder Pferde noch Reitkamele in Trab gebracht, sondern Allah gibt Seinen Gesandten Gewalt, über wen Er will. Und Allah hat zu allem die Macht.}‘⁸⁹ Dies galt speziell für den Gesandten Allahs ﷺ, und es ist ja nicht so, dass er allein davon profitiert und alles für sich ausgegeben hätte. Ihr hattet ja durchaus euren Anteil daran. Nun blieb dieser Besitz übrig, und davon hat der Gesandte ﷺ den Jahresunterhalt seiner Frauen bezahlt und über den Rest so verfügt, wie man nun einmal über Allahs Besitz verfügt. So handhabte er es, bis er starb. Ich beschwöre euch bei Allah: Ist es nicht so?‘ Sie bestätigten. Daraufhin beschwor er ‘Alī und ‘Abbās ihrerseits: ‚Ist es nicht so?‘ Und auch sie bestätigten. ‘Umar sprach weiter: ‚Dann nahm Allah Seinen Gesandten ﷺ zu sich, also sagte Abū Bakr: »Ich bin der Nachfolger des Gesandten«, nahm die Güter an sich und verfügte genauso darüber, wie es der Gesandte ﷺ getan hat. Allah weiß, dass er darin gewissenhaft und fromm das Recht befolgte. Dann nahm Allah auch Abū Bakr zu sich, und nun bin ich sein Nachfolger und habe in den zwei Jahren meiner Amtszeit genauso darüber verfügt, wie der Gesandte ﷺ und Abū Bakr es getan haben. Und Allah weiß, dass ich darin gewissenhaft und fromm das Recht befolge. Und nun kommt ihr beide zu mir mit ein und derselben Forderung – du, ‘Abbās, verlangst deinen Anteil von deinem Neffen, und der hier‘ – damit meinte er ‘Alī – ‚verlangt den Anteil seiner Frau am Erbe ihres Vaters. Dabei sagte ich euch bereits, dass der Prophet ﷺ

89 59:6.

sagte: »Wir werden nicht beerbt; was wir hinterlassen, ist eine Spende«. Aber ich bin bereit, euch den Besitz zu übertragen, wenn ihr das wünscht, unter der Bedingung, dass ihr Allahs Bund und Versprechen einhaltet, darüber genauso zu verfügen, wie es der Gesandte ﷺ, Abū Bakr und ich seit meinem Amtsantritt getan haben! Ihr wollt ihn haben? Hiermit übertrage ich ihn euch und beschwöre euch bei Allah: Habe ich ihn den beiden zu den genannten Konditionen übertragen?‘ ‘Uṭmān und seine Begleiter bestätigten: ‚Das hast du!‘ Er wandte sich ‘Alī und ‘Abbās zu: ‚Und auch euch beide beschwöre ich: Habe ich ihn euch zu den genannten Konditionen übertragen?‘ Sie bestätigten es. Er fragte: ‚Ersucht ihr um ein anderes Urteil? Denn, bei Allah, mit dessen Erlaubnis Himmel und Erde Bestand haben, ein anderes Urteil werde ich hierüber nicht verfügen! Solltet ihr nicht in der Lage sein, es umzusetzen, dann gebt mir alles zurück, ich werde mich schon an eurer Stelle darum kümmern.‘“

1. Kapitel: Es ist Teil des gottgewollten Wegs, das Fünftel zu entrichten

[3105] Ibn ‘Abbās berichtete: „Die Gesandtschaft der ‘Abd al-Qais kam zum Gesandten Allahs ﷺ, und sie sagten: ‚Gesandter Allahs, wir sind eine Sippe von Rabī‘a, und zwischen uns und dir befinden sich die ungläubigen Muḍar, sodass wir nur während der heiligen Monate zu dir gelangen können. Daher gib uns etwas mit, woran wir uns halten und zu dem wir die Unseren einladen können.‘ Er sagte: ‚Ich befehle euch vier Dinge und verbiete euch vier Dinge: Ich befehle euch, an Allah zu glauben, nämlich zu bezeugen, dass es keinen Gott außer Allah gibt‘ – er machte ein Zeichen mit der Hand – ‚jedes Gebet andächtig zu seiner Zeit zu beten, die Zakat zu bezahlen, im Ramadan zu fasten und Allah ein Fünftel eurer Beute zu entrichten. Und ich verbiete euch Gefäße aus getrocknetem Kürbis, ausgehöhltem Palmstamm und Koloquinte sowie geteerte Fässer⁹⁰.‘“

2. Kapitel: Der Unterhalt der Frauen des Propheten ﷺ nach seinem Tod

[3106] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Meine Erben werden nicht auch nur einen Dinar unter sich aufteilen. Was ich über den Unterhalt für meine Frauen und die Bezahlung meiner Arbeiter hinaus hinterlasse, ist eine Spende.“

90 Allesamt Utensilien zur Alkoholherstellung (Anm. d. Übers.).

[3107] ‘Ā’iṣā berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ starb, und in meinem Haus gab es rein gar nichts Essbares, bis auf ein bisschen Gerste in meinem Regal. Davon aß ich, doch irgendwann kam es mir zu lange vor. Ich wog sie ab, und kurz darauf war sie verbraucht.“

[3108] ‘Amr bin al-Ḥārīṭ berichtete: „Der Prophet ﷺ hinterließ nichts als seine Waffen, sein weißes Maultier und ein Grundstück, das er zur Spende erklärt hatte.“

3. Kapitel: Die Häuser der Frauen des Propheten ﷺ

Und Allahs Worte: {Haltet euch in euren Häusern auf [...]}⁹¹ und: {O die ihr glaubt, tretet nicht in die Häuser des Propheten ein – außer es wird euch erlaubt – [...]}⁹².

[3109] ‘Ā’iṣā berichtete: „Als sich der Gesundheitszustand des Gesandten ﷺ verschlechterte, bat er seine Frauen um Erlaubnis, bei mir gepflegt zu werden, und sie erlaubten es ihm.“

[3110] ‘Ā’iṣā berichtete: „Der Prophet ﷺ starb in meinem Haus, an meinem Tag, in meinen Armen, und Allah ließ unseren Speichel zusammenkommen. ‘Abd ar-Raḥmān brachte ihm nämlich einen *siwāk*⁹³, doch der Prophet ﷺ war zu schwach. Also nahm ich ihn, kaute ihn weich und reinigte ihm ﷺ damit die Zähne.“

[3111] Ṣafīya berichtete, dass sie einmal in den letzten zehn Nächten des Ramadan den Propheten ﷺ in der Moschee besuchte, wohin er sich zur Andacht zurückgezogen hatte. Dann stand sie auf, um nach Hause zu gehen, und der Prophet ﷺ mit ihr. Als sie die Tür der Moschee, nahe der Tür zur Umm Salamā Haus, fast erreicht hatten, gingen zwei der Anṣār an ihnen vorüber, grüßten den Propheten ﷺ und beschleunigten dann ihre Schritte. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Sachte!‘ Erschrocken erwiderten sie: ‚Gepriesen sei Allah, (wie könnten wir schlecht von dir denken,) Gesandter Allahs?!‘ Und es setzte ihnen zu. Da er-

91 33:33.

92 33:53.

93 Kleiner Zweig oder Wurzelstück des Zahnbürstenbaums, mit dem man sich die Zähne reinigt (Anm. d. Übers.).

klärte er ﷺ: „Der Satan fließt im Menschen wie das Blut, und ich befürchtete, er könnte euch auf dumme Gedanken bringen.“

[3112] ‘Abdallāh ibn ‘Umar erzählte: „Ich kletterte auf das Haus von Ḥafṣa und sah, wie der Prophet ﷺ sein Geschäft abgewandt von der *qibla*, mit dem Gesicht Richtung Syrien verrichtete.“

[3113] ‘Ā’iṣa berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ pflegte das Nachmittagsgebet zu verrichten, während die Sonne noch in mein Haus schien.“

[3114] ‘Abdallāh berichtete: „Der Prophet ﷺ hielt eine Ansprache, deutete in Richtung auf ‘Ā’iṣas Haus⁹⁴ und sagte dreimal: ‚Hier ist der Unruheherd‘, und dann: ‚von wo das Horn des Satans erscheinen wird.‘“

[3115] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ einmal bei ihr war und sie hörte, wie jemand bei Ḥafṣa um Einlass bat. Sie sagte: „Gesandter Allahs, da ist ein Mann, der um Einlass in dein Haus bittet.“ Er ﷺ antwortete: „Ich glaube, es ist Soundso“ – nämlich Ḥafṣas Onkel durch Milchverwandtschaft – „und Milchverwandtschaft ist genauso tabu wie Blutsverwandtschaft.“

4. Kapitel: Panzerhemd, Stab, Schwert, Trinkschale und Siegel des Propheten ﷺ und welche von den Dingen, die nicht aufgeteilt wurden, die Kalifen nach ihm weiterverwendeten sowie sein Haar, seine Sandalen und sein Geschirr, die seinen Gefährten und jedem anderen nach seinem Tod Segen bescheren

[3116] Anas berichtete, dass Abū Bakr ihn, nachdem er Kalif geworden war, nach al-Baḥrain schickte und ihm ein versiegeltes Schriftstück mitgab. Die Gravur des Siegels bestand aus drei Zeilen: „Muḥammad“ in der ersten, „Gesandter“ in der zweiten und „Allahs“ in der dritten Zeile.

[3117] ‘Īsā ibn Ṭahmān berichtete: „Anas gab uns ein Paar Sandalen aus gegerbtem Leder mit zwei Riemen heraus. Später sagte mir Ṭābit al-Bunānī, dass Anas ihm gesagt hätte, es seien die Sandalen des Propheten ﷺ.“

[3118] Abū Burda berichtete: „‘Ā’iṣa gab uns ein Flickengewand heraus und sagte: ‚In dem hier hat die Seele des Propheten ﷺ ihn verlassen.‘“

94 D. h. Richtung Osten (Anm. d. Übers.).

Sulaimān ergänzte noch über Abū Burda: „Ā'īša gab uns ein grobes Gewand jementischer Machart heraus sowie ein Gewand von denen, die man Flickengewand nennt.“

[3119] Anas ibn Mālik berichtete, dass die Trinkschale des Propheten ﷺ zerbrochen war, und er da, wo sie zerbrochen war, eine silberne Kette angebracht hatte.

‘Aṣim sagte: „Ich sah die Trinkschale und trank daraus.“

[3120] ‘Alī ibn Ḥusain berichtete, dass er, als sie nach der Ermordung Ḥusain ibn ‘Alīs von Yazīd ibn Mu‘āwiya nach Medina zurückkehrten, al-Miswar ibn Maḥrama traf, der ihn fragte: „Brauchst du mich für etwas, das ich für dich erledigen soll?“ Er verneinte. Er fragte weiter: „Gibst du mir das Schwert des Gesandten ﷺ? Ich befürchte, sie könnten es dir gewaltsam abnehmen. Ich schwöre dir, wenn du es mir gibst, wird es ihnen, solange ich lebe, nicht in die Hände fallen!“ Und ‘Alī ibn Ḥusain berichtete weiter: „Als ‘Alī ibn Abī Ṭālib bereits mit Fāṭima verheiratet war, hielt er auch um die Hand der Tochter Abū Ḡahls an, und ich hörte den Gesandten ﷺ auf seiner Kanzel hierüber zu den Leuten sprechen – damals war ich in der Pubertät. Er ﷺ sagte: ‚Fāṭima ist ein Teil von mir, und ich fürchte, sie könnte in ihrem Glauben stark auf die Probe gestellt werden.‘ Danach sprach er ﷺ über einen seiner Schwiegersöhne von den Banū ‘Abdi Šams und äußerte sich überaus positiv über seine Beziehung zu ihm. Er ﷺ sagte: ‚Wenn er mit mir redet, ist er ehrlich, und wenn er mir ein Versprechen gibt, hält er es. Ich werde ganz bestimmt nichts, was rechtlich unbedenklich ist, für tabu oder etwas, was tabu ist, für rechtlich unbedenklich erklären. Aber, bei Allah, die Tochter des Gesandten Allahs und die Tochter von Allahs Feind werden auf keinen Fall jemals unter ein und demselben Dach wohnen!‘“

[3121] Ibn al-Ḥanafiya berichtete: „Hätte ‘Alī jemals über ‘Uṭmān geschimpft, dann allenfalls an dem Tag, an dem sich Leute bei ihm über die Zakat-Beamten ‘Uṭmāns beschwerten. ‘Alī (händigte mir ein Schriftstück aus und) forderte mich auf, zu ‘Uṭmān zu gehen und ihm auszurichten, dass dies eine Spende des Gesandten Allahs sei, und dass er seinen Beamten befehlen solle, gemäß den Anweisungen darauf zu handeln. Ich brachte es ‘Uṭmān, doch er sagte: ‚Weg damit!‘ Also brachte ich es ‘Alī zurück und erzählte ihm davon. Doch er sagte nur: ‚Leg es dahin, von wo du es genommen hast.‘“

[3122] Ibn al-Ḥanafiya berichtete: „Mein Vater schickte mich mit einem Schriftstück zu ‘Utman, weil es die Anordnungen des Propheten ﷺ bezüglich der Spenden enthielt.“

5. Kapitel: Der Beweis dafür, dass das Fünftel für die Stellvertreter des Gesandten ﷺ und die Armen ist und dass der Prophet ﷺ die obdachlosen Auswanderer, die in seiner Moschee lebten (ahl aṣ-ṣuffa), und Witwen vorzog, als seine Tochter über ihre mühselige Hausarbeit klagte, ihn bat, ihr einen Gefangen zum Arbeiten zuzuteilen, und er ﷺ sie auf Allah verwies

[3123] ‘Alī berichtete, dass Fāṭima sich darüber beklagte, dass ihr vom Mahlen mit der Handmühle die Hände wehtaten. Da kam ihr zu Ohren, dass dem Gesandten Allahs ﷺ Gefangene gebracht worden seien, also ging sie zu ihm und bat ihn um einen Helfer. Er ﷺ jedoch lehnte ab. Daraufhin sprach sie mit ‘Ā’iṣa, und diese sprach den Propheten ﷺ noch einmal darauf an, als er kam. Da kam er ﷺ zu uns. Wir hatten uns gerade schlafen gelegt und wollten nun wieder aufstehen, doch er ﷺ sagte: ‚Bleibt, wo ihr seid!‘ Plötzlich spürte ich seinen kalten Fuß auf meiner Brust, und er ﷺ fragte: ‚Soll ich euch nicht etwas sagen, was besser ist als das, worum ihr mich gebeten habt? Wenn ihr zu Bett geht, sagt 34-mal »Allāhu akbar«, 33-mal »al-ḥamdu li-llāh« und 33-mal »subḥān Allāh«! Das ist besser als das, worum ihr mich gebeten habt.“

6. Kapitel: Allahs Worte: {Und wisset: Was immer ihr erbeutet, so gehört Allah ein Fünftel davon und dem Gesandten [...]}⁹⁵

Damit ist gemeint, dass der Gesandte ﷺ es zu verteilen hat. Er selbst ﷺ sagte: „Ich teile es lediglich auf und verwahre es, und Allah gibt.“

[3124] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Einem Mann von uns Anṣār wurde ein Sohn geboren, und er wollte ihn Muḥammad nennen.“

Šu‘ba berichtete: „Der Anṣārī sagte: ‚Ich nahm ihn auf den Arm und ging mit ihm zum Propheten ﷺ.““

95 8:41.

Nach der Überlieferung Sulaimāns: „Ihm wurde ein Sohn geboren, und er wollte ihn Muḥammad nennen. Der Prophet ﷺ sagte dazu: ‚Vergebt meinen Namen, aber nicht meinen Beinamen, denn ich wurde zu jemandem gemacht, der unter euch aufteilt (*qāsim*).“

Laut Ḥuṣain sagte er ﷺ: „Ich wurde als jemand entsandt, der unter euch aufteilt.“

Nach einer anderen Überlieferung über Ğābir wollte der Mann seinen Sohn al-Qāsim nennen, doch der Prophet ﷺ sagte: ‚Vergebt meinen Namen, aber nicht meinen Beinamen!“

[3125] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Einem Mann von uns wurde ein Sohn geboren, und er nannte ihn al-Qāsim. Da sagten die Anṣār zu ihm: ‚Wir werden dich aber nicht Abū al-Qāsim nennen, diesen Gefallen werden wir dir nicht tun!‘ Der Mann ging zum Propheten ﷺ und erzählte ihm all das haargenau. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Die Anṣār haben recht. Vergebt meinen Namen, aber nicht meinen Beinamen, denn ich bin lediglich jemand, der aufteilt (*qāsim*).“

[3126] Mu‘āwiya berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wem Allah Gutes will, dem schenkt er ein klares religiöses Verständnis. Allah ist der Geber, und ich bin der, der aufteilt. Diese Umma wird so lange über diejenigen, die sich ihr widersetzen, die Oberhand haben, bis Allahs Befehl eintrifft.“

[3127] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Weder gebe ich euch noch enthalte ich euch vor. Ich bin lediglich der, der aufteilt, wie es mir aufgetragen wird.“

[3128] Ḥaula al-Anṣārīya berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Es gibt Leute, die unrechtmäßig über Allahs Besitz verfügen. Auf sie wartet am Tag der Auferstehung das Feuer.“

7. Kapitel: Die Aussage des Propheten ﷺ: „Euch wurde erlaubt, Beute zu machen“

Allah sagt: {Allah hat euch versprochen, dass ihr viel Beute machen werdet. So hat Er euch diese schnell gewährt [...]}⁹⁶. Sie ist also für die Allgemeinheit, bis der Gesandte ﷺ es näher ausführt.

96 48:20.

[3129] ‘Urwa al-Bāriqī berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „An die Stirnlocke von Pferden ist Gutes – nämlich Lohn und Beute – bis zum Tag der Auferstehung geknüpft.“

[3130] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn Chosrau zugrunde geht, wird es keinen Chosrau mehr nach ihm geben. Wenn der Kaiser zugrunde geht, wird es keinen Kaiser mehr nach ihm geben. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr werdet all ihre Reichtümer in Allahs Sache investieren!“

[3131] Laut Ḡābir ibn Samura sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn Chosrau zugrunde geht, wird es keinen Chosrau mehr nach ihm geben. Wenn der Kaiser zugrunde geht, wird es keinen Kaiser mehr nach ihm geben. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr werdet all ihre Reichtümer in Allahs Sache investieren!“

[3132] Laut Ḡābir ibn ‘Abdillāh sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Mir wurde erlaubt, Beute zu machen.“

[3133] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah verbürgt sich für den, der für Seine Sache kämpft – den nur der Kampf für Seine Sache und der Glaube an Seine Worte aus dem Haus treibt –, dass Er ihn entweder ins Paradies eingehen lassen oder mit Lohn oder Beute nach Hause zurückkehren lassen wird, von wo er aufgebrochen ist.“

[3134] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ erzählte: „Ein Prophet zog zu Felde und sagte zu seinen Leuten: ‚Es sollen nicht mit mir kommen: ein Mann, der frisch verheiratet ist, aber die Ehe noch nicht vollzogen hat; jemand, der ein Haus gebaut, aber das Dach noch nicht gedeckt hat; und jemand, der Schafe oder trächtige Kamelstuten gekauft hat und auf ihre Niederkunft wartet!‘ Er zog los und gelangte etwa zur Zeit des Nachmittagsgebets zu dem Ort. Er sagte zur Sonne: ‚Du stehst unter Befehl genau wie ich. Allah, lass sie für uns stehenbleiben!‘ Und so ging sie nicht unter, bis Allah ihm den Sieg geschenkt hatte. Er sammelte die Beute ein, und das Feuer kam, um sie zu verzehren, doch rührte es sie nicht an⁹⁷. Der Prophet sprach: ‚Unter euch gibt es jemanden, der etwas unterschlagen

97 In jener Umma wurde die Kriegsbeute Allah überlassen, der ein Feuer schickte, um anzuzeigen, ob Er sie annahm oder nicht (Anm. d. Übers.).

hat, daher soll mir ein Mann von jedem Stamm die Treue schwören. Die Hand eines Mannes blieb an seiner Hand haften, und der Prophet sagte: ‚Der Betrüger ist von euch, dein gesamter Stamm soll mir die Treue schwören!‘ Zwei oder drei Hände blieben an seiner Hand haften, und der Prophet sagte: ‚Der Betrüger ist von euch.‘ Da brachten sie ein goldenes Gebilde, das wie ein Rinderkopf aussah, und stellten es ab. Das Feuer kam und verzehrte es. Daraufhin erlaubte Allah uns, Beute zu machen. Er sah unsere Schwäche und Unfähigkeit und erlaubte es uns.“

8. Kapitel: Die Beute ist für die, die an der Schlacht teilgenommen haben

[3135] ‘Umar sagte: „Wären da nicht die späteren Muslime, würde ich ausnahmslos jede eroberte Ortschaft unter den Kämpfern aufteilen, so wie der Prophet ﷺ Haibar aufgeteilt hat.“

9. Kapitel: Wird der Lohn dessen, der für die Beute kämpft, gemindert?

[3136] Abū Mūsā al-Aš‘arī berichtete: „Ein Beduine fragte den Propheten ﷺ: ‚Jemand, der für die Beute kämpft; jemand, der kämpft, damit man über ihn redet; und jemand, der kämpft, um Ansehen zu erlangen – wer kämpft für Allahs Sache?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Wer kämpft, damit Allahs Wort das höchste ist, der kämpft für Allahs Sache.“

10. Kapitel: Dass das Oberhaupt Geschenke, die ihm gebracht werden, aufteilt und für die Abwesenden etwas zurückbehält

[3137] ‘Abdallāh ibn Abī Mulaika berichtete, dass dem Propheten ﷺ Mäntel aus schwerem Brokat mit goldenen Knöpfen geschenkt wurden, die er unter seinen Gefährten aufteilte. Einen davon legte er für Maḥrama ibn Naufal zurück. Dieser kam mit seinem Sohn al-Miswar, stellte sich an die Tür und bat, dem Propheten ﷺ Bescheid zu sagen. Doch der ﷺ hatte schon seine Stimme gehört; er ﷺ nahm einen Mantel, ging damit zu ihm, drehte ihm die Knopfseite zu und sagte: ‚Abū al-Miswar, den hier habe ich für dich zurückgelegt, den hier habe ich für dich zurückgelegt.‘ Denn Maḥrama hatte einen schwierigen Charakter.“

11. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ die Besitztümer der Banū Quraiza und der Banū an-Naḍir aufteilte

[3138] Anas ibn Mālik berichtete: „Manche Leute pflegten dem Propheten ﷺ Palmen zu schenken. Doch als die Banū Quraiza und Banū an-Naḍir besiegt waren, gab er ﷺ sie zurück.“

12. Kapitel: Der Besitz eines Kämpfers ist gesegnet, ob er lebt oder tot ist, ob er mit dem Propheten ﷺ gekämpft hat oder mit dessen Vertretern

[3139] ‘Abdallāh ibn az-Zubair berichtete: „Als az-Zubair am Tag des Kamels Halt machte, rief er mich zu sich, und ich stellte mich neben ihn. Er sagte zu mir: ‚Lieber Sohn, an diesem Tag heute wird entweder ein Unrechttuender getötet oder einer, dem Unrecht zugefügt wurde. Und ich denke, dass ich heute zu Unrecht getötet werde, und meine größte Sorge sind meine Schulden. Denkst du, dass nach deren Begleichung noch Geld übrig bleiben wird?‘ Dann sagte er: ‚Lieber Sohn, verkauf unseren Besitz, und begleiche meine Schuld‘, und er verfügte über ein Drittel und vermachte wiederum ein Drittel davon meinen Söhnen. Er sagte: ‚Das Drittel von einem Drittel. Wenn nach Begleichen der Schuld noch Geld übrig ist, gehört ein Drittel davon deinen Kindern.‘“ – Einer der Überlieferer erklärte: „Einige Kinder ‘Abdallāhs waren in etwa demselben Alter wie az-Zubairs Kinder – nämlich Ḥubaib und ‘Abbād. Damals hatte ‘Abdallāh neun Söhne und neun Töchter.“

‘Abdallāh berichtete weiter: „Er vermachte mir also seine Schulden und sagte: ‚Lieber Sohn, wenn du die Schulden nicht begleichen kannst, bitte meinen *maulā*⁹⁸ um Unterstützung.‘ Bei Allah, ich hatte keine Ahnung, was er damit sagen wollte, und fragte ihn: ‚Wen meinst du, Vater?‘ Er antwortete: ‚Allah!‘ Und tatsächlich – sobald ich in Verzug geriet, die Schuld zu begleichen, betete ich: ‚Herr von az-Zubair, begleiche Du für ihn seine Schulden!‘, und das tat Er!

Az-Zubair wurde getötet und hinterließ weder Dinar noch Dirham, bis auf zwei

98 Eine Bezeichnung, die die Beziehung eines ehemaligen Sklaven zu dem, der ihn freigelassen hat, betrifft, da durch die Freilassung nun zwar kein Besitzverhältnis mehr besteht, sehr wohl aber eine Zugehörigkeit mit gewissen gesetzlich verankerten Rechten. Der ehemalige Sklave ist ebenso der *maulā* seines Befreiers, wie auch dieser sein *maulā* ist. Vgl. hierzu auch die Fußnote zu Hadith (Anm. d. Übers.).

Grundstücke, eines davon al-Ġāba, sowie elf Häuser in Medina, zwei in Baṣra, eines in Kūfā und eines in Ägypten. All seine Schulden bestanden ausschließlich darin, dass Leute ihm Geld zur Aufbewahrung anvertraut hatten, doch er sah es nicht als hinterlegt an, sondern als Schuld und hatte große Angst, es zu verlieren. Niemals hatte er ein Amt inne oder hätte Steuern eingesammelt – nichts dergleichen. Sein Besitz stammte schlicht aus Feldzügen, die er mit dem Propheten ﷺ, mit Abū Bakr, ‘Umar und ‘Uṭmān bestritten hatte.

Ich zählte also seine Schulden zusammen. Es waren zwei Millionen zweihunderttausend Dirham. Ḥakīm ibn Ḥizām begegnete mir und fragte mich: ‚Neffe, wie viele Schulden hat mein Bruder hinterlassen?‘ Ich verschwieg einen Teil und sagte ihm: ‚Hunderttausend.‘ Ḥakīm sagte: ‚Nun, ich denke nicht, dass euer Besitz dafür ausreicht.‘ Ich fragte ihn: ‚Und was würdest du sagen, wenn es zwei Millionen zweihunderttausend wären?‘ Er erwiderte: ‚Ich denke nicht, dass ihr das leisten könnt. Wenn ihr also in Schwierigkeiten geratet, bittet mich um Hilfe.‘

Az-Zubair hatte al-Ġāba für hundert-siebzigtausend Dirham gekauft, ‘Abdallāh verkaufte es für eine Million sechshunderttausend und ließ verkünden: ‚Bei wem az-Zubair noch Schulden hat, der möge nach al-Ġāba kommen!‘ Da kam ‘Abdallāh ibn Ğa‘far, dem az-Zubair vierhunderttausend schuldete, und sagte zu ihm: ‚Wenn ihr wollt, erlasse ich sie euch.‘ Doch er lehnte ab. Er schlug vor: ‚Oder, wenn ihr wollt, zahlt ihr sie ganz zum Schluss zurück‘, doch ‘Abdallāh lehnte wieder ab. Also schlug er vor: ‚Dann trennt mir ein Grundstück ab.‘ ‘Abdallāh sagte: ‚Von hier bis hier soll es dir gehören.‘

Er verkaufte also Parzellen von al-Ġāba und beglich so die Schulden. Und es reichte. Es blieben sogar noch viereinhalb Parzellen übrig. Er ging zu Mu‘āwiya, der sich in der Gesellschaft von ‘Amr ibn ‘Uṭmān, al-Munḍir ibn az-Zubair und Ibn Zam‘a befand und ihn fragte: ‚Wie hoch ist der Preis für al-Ġāba?‘ Er antwortete: ‚Jede Parzelle hunderttausend.‘ Mu‘āwiya fragte weiter: ‚Wie viel ist übrig geblieben?‘ Er antwortete: ‚Viereinhalb Parzellen.‘ Al-Munḍir ibn az-Zubair sagte: ‚Ich nehme eine für hunderttausend.‘ ‘Amr ibn ‘Uṭmān sagte: ‚Ich nehme ebenfalls eine für hunderttausend.‘ Und auch Ibn Zam‘a schloss sich an. Mu‘āwiya fragte: ‚Wie viele sind jetzt noch übrig?‘ ‘Abdallāh antwortete: ‚Anderthalb.‘ Mu‘āwiya kaufte sie ihm für hundertfünfzigtausend ab. ‘Abdallāh ibn Ğa‘far verkaufte seine Parzelle ebenfalls Mu‘āwiya für sechshunderttausend.

Als Ibn az-Zubair alle Schulden beglichen hatte, forderten seine Geschwister ihn auf, ihr Erbe unter ihnen aufzuteilen, doch er sagte: „Das werde ich erst dann tun, nachdem ich vier Jahre lang, während der Pilgersaison, ausrufen lassen habe, dass jeder, bei dem az-Zubair noch Schulden hat, sich bei uns melden soll!“ Und so ließ er es jedes Jahr während der Pilgersaison ausrufen. Als die vier Jahre um waren, teilte er zwischen ihnen auf. Az-Zubair hatte vier Frauen, also zog er ein Drittel ab, und jede Frau bekam eine Million zweihunderttausend Dirham. Sein gesamter Besitz belief sich auf fünfzig Millionen zweihunderttausend Dirham.

13. Kapitel: Wenn das Oberhaupt einen Boten entsandt oder jemandem aufgetragen hat, zu Hause zu bleiben, wird diesem dann ein Beuteanteil berechnet?

[3140] Ibn ‘Umar berichtete: „‘Utmān hatte nicht an Badr teilgenommen, denn er war mit einer der Töchter des Gesandten ﷺ verheiratet, und sie war krank. Da hatte der Prophet ﷺ ihm versprochen: ‚Dir steht derselbe Lohn und derselbe Anteil zu wie dem, der in Badr mitgekämpft hat!‘“

14. Kapitel: Einer der Beweise dafür, dass das Fünftel für Bedarfsfälle der Muslime ist:

Dass die Hawāzin den Propheten ﷺ aufgrund seiner Milchverwandtschaft mit ihnen baten, ihnen die Beute und die Gefangenen zurückzugeben, und er daraufhin die Muslime um Erlaubnis bat. Und auch, dass der Prophet ﷺ den Leuten versprach, ihnen von dem Fünftel dessen, was ihm kampflos zufiel, sowie von der Kriegsbeute zu geben, was er ﷺ den Anṣār gab und die Datteln von Ḥaibar, die er ﷺ Ḡābir ibn ‘Abdillāh gab.

[3141–3142] Marwān ibn al-Ḥakam und al-Miswar ibn Maḥrama berichteten, dass der Gesandte Allahs ﷺ, als die Delegation der Hawāzin als Muslime zu ihm kamen und ihn darum baten, ihnen ihr Geld und ihre Gefangenen zurückzugeben, aufstand und sagte: „Die ehrlichsten Worte sind mir die liebsten. Sucht euch eines von beiden aus – entweder die Gefangenen oder das Geld. Ich habe nämlich noch abgewartet.“ Und tatsächlich hatte er ﷺ etwa ein Dutzend Nächte auf sie gewartet, als er von aṭ-Ṭā’if zurückkam. Als ihnen klar wurde, dass der

Gesandte ﷺ ihnen nur eines von beiden zurückgeben würde, entschieden sie sich für die Gefangenen. Der Gesandte ﷺ wandte sich an die Muslime, pries Allah, wie es Ihm gebührt, und sagte: „Eure Brüder hier sind reumütig zu uns gekommen, und ich habe entschieden, ihnen ihre Gefangenen zurückzugeben. Wer von euch sie ohne Groll zurückgeben mag, der soll dies tun. Und wer von euch auf seinem Anteil besteht, bis wir ihn von der nächsten Beute, die Allah uns gewährt, entschädigen werden, der soll dies tun. Sie antworteten geschlossen: „Wir hegen keinerlei Groll gegen deine Entscheidung, Gesandter Allahs.“ Doch der Prophet ﷺ sagte: „So kann ich nicht wissen, wer von euch einverstanden ist und wer nicht. Zieht euch zurück, und dann sollen mir eure Obmänner Bericht erstatten.“ Die Leute zogen sich also zurück und besprachen sich mit ihren Obmännern. Diese kehrten zum Gesandten Allahs ﷺ zurück und berichteten ihm, dass alle mit seiner Entscheidung einverstanden waren. Das ist es, was uns über die Gefangenen der Hawāzin zu Ohren gekommen ist.

[3143] Zahdam berichtete: „Wir waren bei Abū Mūsā, und ihm wurde eine Speise mit Hühnchenfleisch gebracht. Bei ihm war ein rothäutiger Mann von den Banū Taim Allāh, der aussah wie ein byzantinischer Kriegsgefangener. Er lud ihn zum Essen ein. Ich jedoch hatte einmal ein Huhn etwas Unreines fressen sehen und ekelte mich, daher schwor ich, nicht davon zu essen! Abū Mūsā sagte: „Kommt her, ich werde euch von einer ähnlichen Situation mit dem Propheten ﷺ erzählen: Eines Tages kam ich als Teil einer Gruppe meines Stammes zu ihm ﷺ mit der Bitte, dass er uns Reittiere geben solle, damit wir mit in die Schlacht ziehen könnten. Doch er ﷺ schwor, dass er uns leider nicht mitnehmen könne, weil er keine Reittiere mehr hatte. Doch dann wurden ihm erbeutete Kamele gebracht, und er ﷺ ließ uns zu sich kommen und uns fünf *daud*⁹⁹ an Kamelen mit weißen Höckern zuteilen. Wir brachen auf, doch plötzlich fragten wir uns erschrocken, was wir getan hätten. Die Unternehmung würde wohl kaum gesegnet sein. Wir kehrten um zu ihm ﷺ und erinnerten ihn daran, dass wir ihn gebeten hätten, uns Reittiere zu geben, er aber doch geschworen hätte, dass er es nicht könne. Ob er das denn vergessen hätte? Doch er ﷺ antwortete: »Nicht ich habe euch mit Reittieren versorgt, sondern Allah. Bei Allah, so Allah will, werde ich, wann immer ich schwöre, dann aber doch etwas anderes als besser ansehe, mich für das Bessere entscheiden und meinen Schwur auflösen und sühnen!«“

99 Eine kleine Herde von zwei bis neun oder drei bis zehn Tieren.

[3144] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ einen Spähtrupp, dem er selbst angehörte, in den Nağd schickte. Sie erbeuteten so viele Kamele, dass ihr jeweiliger Anteil aus elf oder zwölf Kamelen bestand. Und es wurde jedem von ihnen noch ein zusätzliches zugeteilt.

[3145] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ einige der Spähtrupps mit einem Extraanteil bedachte, über den rechtmäßigen Anteil der restlichen Armee hinaus.

[3146] Abū Mūsā berichtete: „Wir erfuhren, dass der Prophet ﷺ Mekka verlassen hatte, als wir im Jemen waren. Also wollten wir zu ihm auswandern – ich und meine Brüder, unter denen ich der Jüngste war, unter anderem Abū Burda und Abū Ruhm. Wir waren etwas um fünfzig – zwei- oder dreiundfünfzig – Leute. Wir schifften uns ein und landeten in Abessinien bei dem abessinischen Kaiser. Dort trafen wir auf Ğa‘far ibn Abī Ṭālib und seine Gefährten. Ğa‘far sagte: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ hat uns hierhergeschickt und befohlen, hier zu bleiben. Bleibt doch bei uns.‘ Und so blieben wir. So lange, bis wir alle gemeinsam zurückkehrten – zu der Zeit, als der Prophet ﷺ Haibar erobert hatte. Er teilte uns einen Anteil an der Beute zu.“ – Vielleicht sagte er auch: „Er ﷺ gab uns von der Beute.“ – „Und das, obwohl er ﷺ niemandem, der nicht dabei gewesen war, etwas von der Beute gab, sondern nur denen, die mit ihm gezogen waren. Wir vom Schiff, mit Ğa‘far und seinen Gefährten, waren die Einzigen, denen er ﷺ ebenfalls einen Beuteanteil zuteilte.“

[3147] Ğābir berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ versprach mir: ‚Sollte das Geld aus al-Baḥrain kommen, werde ich dir soundsoviel davon geben.‘ Doch es kam erst, als der Prophet ﷺ schon verstorben war. Abū Bakr ließ, als es kam, ausrufen: ‚Bei wem der Gesandte Allahs ﷺ noch Schulden hat oder wem er etwas versprochen hat, der möge sich melden!‘ Ich ging also zu ihm und sagte, was der Gesandte Allahs ﷺ mir versprochen hatte. Abū Bakr schöpfte dreimal.“ – Um das zu untermalen, machte einer der Überlieferer eine Schöpfungsbewegung mit beiden Händen, mit der Erklärung, dass ein anderer Überlieferer es so vorge-macht habe. Ein anderes Mal hieß es: „Ich meldete mich also bei Abū Bakr, doch er gab mir nichts. Noch zwei weitere Male ging ich leer aus. Beim dritten Mal fragte ich ihn: ‚Ich habe dich dreimal gebeten, mir zu geben, doch du hast dich geweigert. Also, entweder gibst du mir jetzt, oder du bist mir gegenüber geizig.‘

Abū Bakr fuhr auf: ‚Sagtest du, ich sei dir gegenüber geizig?! Jedes Mal, wenn ich nichts gegeben habe, hätte ich dir viel lieber gegeben!‘“

Nach einer anderen Überlieferung über Ğābir berichtete dieser: „Da schöpfte er für mich einmal und forderte mich auf zu zählen. Es waren fünfhundert. Er sagte: ‚Nimm noch zweimal so viel!‘“ Einer der Überlieferer fügte hinzu: „Welche Krankheit ist schon fieser als Geiz?!“

[3148] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ war dabei, in al-Ĝi‘rāna die Beute aufzuteilen. Ein Mann forderte ihn auf, gerecht zu sein. Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Ich wäre ganz schön schlimm dran, wenn ich nicht gerecht wäre!‘“

15. Kapitel: Was der Prophet ﷺ den Gefangenen gewährte, ohne zu fünfteln

[3149] Ğubair berichtete, dass der Prophet ﷺ über die Gefangenen von Badr sagte: „Wäre al-Mu‘im ibn ‘Adiy noch am Leben und hätte für diesen stinkenden Haufen ein gutes Wort eingelegt, hätte ich sie ihm überlassen.“

16. Kapitel: Ein Beweis dafür, dass das Fünftel dem Oberhaupt zusteht und dass er davon einigen seiner Verwandten unter Ausschluss anderer geben darf, ist, dass der Prophet ﷺ den Banū ‘Abd al-Muṭṭalib und den Banū Hāšim von dem Fünftel aus Ḥaibar gab

‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz sagte: „Weder hat er ﷺ die Quraiš allgemein bedacht noch speziell einen Verwandten jemandem vorgezogen, der es nötiger gehabt hätte. Das, was er ﷺ gab, war für die, die ihm ihre Not klagten, sowie dafür, was ihnen vonseiten ihrer Leute und deren Verbündeten alles um seinetwillen widerfuhr.“

[3150] Ğubair ibn Mu‘im berichtete: „‘Utmān ibn ‘Affān und ich gingen zum Propheten ﷺ und fragten ihn: ‚Gesandter Allahs, den Banu al-Muṭṭalib hast du gegeben und uns nicht, und das, obwohl wir doch auf derselben Verwandtschaftsstufe zu dir stehen wie sie?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Die Banū al-Muṭṭalib und die Banū Hāšim sind eins.‘“

Nach einer anderen Überlieferung sagte Ğubair noch: „Der Prophet ﷺ teilte weder den Banū ‘Abdi Šams noch den Banū Naufal etwas von dem Fünftel zu.“

Ibn Ishāq erklärte: „Abdu Šams, Hāšim und al-Muṭṭalib waren Brüder von derselben Mutter, ‘Ātika bint Murra, während Naufal ihr Halbbruder väterlicherseits war.“

17. Kapitel: Wenn man jemanden tötet, steht einem das zu, was dieser bei sich trägt, ohne dass es gefünftelt würde, und was das Oberhaupt darüber verfügt

[3151] ‘Abd ar-Raḥmān berichtete: „Am Tag von Badr stand ich in der Reihe und blickte mich nach rechts und links um. Da sah ich zwei Jungs – fast noch Kinder – von den Anṣār und hoffte, dass ich mich besser schlagen würde als sie. Einer von ihnen machte mir ein Zeichen und fragte mich: ‚Onkel, kennst du Abū Ğahl?‘ Ich antwortete: ‚Ja. Was willst du von ihm, Kleiner?‘ Er erwiderte: ‚Ich hörte, dass er den Gesandten Allahs ﷺ beschimpft. Ich schwöre bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, sollte ich ihn sehen, werde ich nicht von ihm ablassen, bis derjenige von uns beiden stirbt, dessen vorbestimmter Todeszeitpunkt näher ist!‘ Ich wunderte mich darüber. Da machte mir auch der andere ein Zeichen und sagte dasselbe. Es dauerte nicht lange, da sah ich Abū Ğahl unter den Leuten umhergehen. Ich sagte zu den beiden: ‚Da ist euer Freund, nach dem ihr mich gefragt habt.‘ Sie stürzten sich mit ihren Schwertern auf ihn und hieben auf ihn ein, bis er starb. Danach gingen sie zum Gesandten Allahs ﷺ und erzählten es ihm. Er ﷺ fragte: ‚Wer von euch beiden hat ihn getötet?‘ Beide antworteten: ‚Ich.‘ Er ﷺ fragte weiter: ‚Habt ihr eure Schwerter abgewischt?‘ Sie verneinten. Er ﷺ sah auf ihre beiden Schwerter und sagte: ‚Ihr beide habt ihn getötet. Alles, was er bei sich trägt, gehört Mu‘āḍ ibn ‘Amr ibn al-Ĝamūḥ.‘ Es handelte sich um Mu‘āḍ ibn ‘Afrā und Mu‘āḍ ibn ‘Amr ibn al-Ĝamūḥ.“

[3152] Abū Qatāda berichtete: „Im Jahr von Ḥunain zogen wir mit dem Gesandten Allahs ﷺ aus. Als die Armeen aufeinanderstießen, wichen die Muslime mehr und mehr zurück. Ich sah, wie einer der Götzenanbeter einen Muslim zu überwältigen drohte, machte eine Kehrtwende, um mich ihm von hinten zu nähern, und schlug ihm mit dem Schwert eine Wunde zwischen Hals und Schulter. Er drehte sich zu mir um und nahm mich so fest in den Schwitzkasten, dass ich

schon den Todeshauch verspürte, doch dann erlag er seiner Wunde, und ich kam frei. Ich traf auf ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb und fragte ihn, was mit den Leuten sei. Lakonisch antwortete er: ‚Allahs Befehl.‘ Dann zogen sich die Leute zurück. Der Prophet ﷺ setzte sich und sagte: ‚Wer nachweisen kann, wen er getötet hat, dem gehört alles, was der Tote bei sich trägt.‘ Ich stand auf und fragte: ‚Wer ist mein Zeuge?‘, und setzte mich wieder. Der Prophet ﷺ wiederholte: ‚Wer nachweisen kann, wen er getötet hat, dem gehört alles, was der Tote bei sich trägt.‘ Erneut stand ich auf, bat um einen Zeugen und setzte mich wieder. Als er ﷺ es ein drittes Mal wiederholte, bestätigte einer der Männer: ‚Er sagt die Wahrheit, Gesandter Allahs. Doch das, was der Tote bei sich trug, habe ich an mich genommen, also gib ihm stattdessen etwas, das ihn dafür entschädigt.‘ Doch Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq protestierte: ‚Nein, bei Allah! Wenn es so ist, wird der Prophet ﷺ ganz bestimmt nicht einem der Löwen Allahs, der für Allah und Seinen Gesandten ﷺ kämpft, sein Recht wegnehmen und dir geben, was eigentlich ihm zusteht!‘ Der Prophet ﷺ bestätigte: ‚Das ist wahr,‘ und gab alles mir. Ich verkaufte das Panzerhemd und kaufte dafür einen Garten im Gebiet der Banū Salīma. Das war mein Startkapital als Muslim.“

18. Kapitel: Was vom Fünftel oder anderem der Prophet ﷺ denen gab, deren Herzen für den Islam gewonnen werden sollten, sowie anderen

[3153] Ḥakīm ibn Ḥizām berichtete: „Ich bat den Gesandten Allahs ﷺ um eine Spende, und er spendete mir. Als ich ihn ein weiteres Mal um eine Spende bat, spendete er ﷺ mir wieder und sagte dann: ‚Ḥakīm, Geld ist wahrlich sehr verlockend. Wer es gleichmütig und bescheiden entgegennimmt, dem wird es gesegnet werden. Wer es aber gierig und unverschämt entgegennimmt, dem wird es nicht gesegnet. Er ist wie jemand, der isst, ohne satt zu werden. Und ohnehin ist die gebende Hand besser als die nehmende.‘ Ich schwor: ‚Gesandter Allahs, bei dem, der dich mit der Wahrheit gesandt hat, von jetzt an werde ich nie wieder von jemandem etwas annehmen, solange ich lebe!““ Eines Tages rief Abū Bakr Ḥakīm zu sich, um ihm seinen rechtmäßigen Anteil an einer Kriegsbeute zu geben, doch er weigerte sich, ihn anzunehmen. Dann rief auch ‘Umar ihn, um ihm zu geben, doch er lehnte ab. Da sagte ‘Umar: „Ihr Muslime, ich habe ihm seinen rechtmäßigen Anteil an dieser Beute, den Allah ihm zugeteilt hat, ange-

boten, doch er weigert sich, ihn anzunehmen.“ Und tatsächlich nahm Ḥakīm bis zu seinem Tod nie wieder etwas von den Leuten an.

[3154] Nāfi‘ berichtete, dass ‘Umar ibn al-Ḥattāb den Propheten ﷺ nach einem Tag Andacht in der Moschee fragte, den er gelobt hatte zu verrichten, bevor er Muslim geworden war, und dass der Prophet ﷺ ihn aufgefordert hätte, sein Gelübde einzuhalten.

Außerdem berichtete er: „Umar fielen zwei Sklavinnen von den Kriegsgefangenen von Ḥunain zu, die er in einem Haus in Mekka unterbrachte. Da ließ der Prophet ﷺ alle Kriegsgefangenen ohne Lösegeld frei, und sie rannten durch die Straßen. ‘Umar fragte seinen Sohn, was da los sei, und er antwortete: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ hat allen Kriegsgefangenen die Freiheit geschenkt.‘ Daraufhin forderte ‘Umar ihn auf, auch seine beiden Sklavinnen freizulassen.“

Weiter berichtete Nāfi‘: „Der Gesandte Allahs ﷺ vollzog seine Besuchsfahrt nicht von al-Ġirāna aus. Hätte er es getan, wäre es ‘Abdallāh nicht verborgen geblieben.“

[3155] ‘Amr ibn Taġlib berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ gab Leuten und anderen nicht. Und es sah so aus, als ob sie es ihm übel nähmen, daher sagte er ﷺ: ‚Ich gebe denen, von denen ich befürchte, dass sie nicht sehr gefestigt im Glauben sind und schnell schwach würden. Andere wiederum überstelle ich dem Guten und der Unbedürftigkeit, die Allah ihnen ins Herz gegeben hat. Einer davon ist ‘Amr ibn Taġlib.‘ Seitdem er ﷺ dies gesagt hatte, wollte ich nicht einmal mehr die kostbarsten Kamele haben!“

Al-Ḥasan ergänzte noch, dass ‘Amr ibn Taġlib erzählt hätte, dass dem Gesandten Allahs ﷺ Geld oder Gefangene gebracht wurden und er ﷺ sie aufteilte.

[3156] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ich gebe den Quraiš, um ihre Herzen zu gewinnen, denn sie sind der Dschahilija noch sehr nah.“

[3157] Anas ibn Mālīk berichtete: „Als Allah Seinem Gesandten ﷺ die Besitztümer der Hawāzin kampfflos zufallen ließ und dieser ﷺ daraufhin den Quraiš hundert Kamele zuteilte, murrten einige der Anṣār: ‚Möge Allah Seinem Gesandten vergeben! Den Quraiš gibt er und uns nicht, wo unsere Schwerter doch praktisch noch von ihrem Blut tropfen!‘ Dieses Gerede wurde dem Gesandten

ﷺ zugetragen. Er ließ die Anṣār zu sich kommen, versammelte sie in einem kleinen Lederzelt und ließ niemanden sonst hinein. Als sie alle beisammen waren, kam er ﷺ herein und stellte sie zur Rede: ‚Was ist das für Gerede, das mir zu Ohren gekommen ist?‘ Die Besonnenen unter ihnen sagten: ‚Diejenigen von uns, deren Meinung Gewicht hat, haben nichts dergleichen gesagt, Gesandter Allahs. Es waren lediglich einige unserer Jungspunde, die sich darüber beklagt haben, dass du den Quraiṣ gegeben hast und uns nicht, obwohl unsere Schwerter praktisch noch von ihrem Blut tropfen.‘ Der Gesandte Allahs ﷺ erklärte: ‚Ich gebe einigen, die gerade erst Muslime geworden sind. Ist es euch denn nicht genug, dass die Leute mit ihrer Beute fortgehen, ihr aber den Gesandten Allahs mit zurück nach Hause nehmt? Denn bei Allah, was ihr mit nach Hause nehmt, ist besser als das, was sie mit nach Hause nehmen!‘ Sie bestätigten: ‚Doch, Gesandter Allahs, das ist uns genug!‘ Er ﷺ fuhr fort: ‚Ihr werdet nach mir noch schlimme Übervorteilungen erleiden, daher seid standhaft, bis ihr Allah und Seinem Gesandten am Trinkbecken begegnet!‘ Leider waren wir nicht standhaft.“

[3158] Ğubair ibn Muṭ‘im berichtete: „Auf dem Rückweg von Ḥunain strömten so viele Beduinen, die um Almosen baten, auf den Gesandten Allahs ﷺ ein, dass sie ihn zu einer Schirmakazie abdrängten, an der sein Überwurf hängen blieb. Der Prophet ﷺ blieb stehen und verlangte: ‚Gebt mir meinen Überwurf! Wären all diese dornigen Bäume hier Kamele, würde ich sie unter euch aufteilen, und ihr würdet feststellen, dass ich keineswegs geizig, feige oder ein Lügner bin!“

[3159] Anas ibn Mālik berichtete: „Eines Tages war ich mit dem Propheten ﷺ unterwegs; er trug ein dickgesäumtes Gewand aus Nağrān. Ein Beduine holte ihn ein, zog so heftig daran, dass es im Nacken des Propheten ﷺ Spuren davontrug und verlangte: ‚Befiehl, dass man mir von Allahs Geld gibt, das du bei dir trägst!‘ Der Prophet ﷺ sah ihn an, lachte und befahl, ihm etwas zu geben.“

[3160] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Am Tag von Ḥunain bevorzugte der Prophet ﷺ einige Leute bei der Aufteilung der Beute. Er gab al-Aqra‘ ibn Ḥābis und ‘Uyaina hundert Kamele sowie einigen der Adelligen unter den Arabern und bevorzugte sie bei der Aufteilung. Einer der Männer beschwerte sich, dass diese Aufteilung nun wahrlich nicht gerecht und wohl kaum in Allahs Sinne

sei. Ich schwor: ‚Das werde ich dem Propheten ﷺ sagen, und das tat ich. Er ﷺ schimpfte: ‚Wer, wenn nicht Allah und Sein Gesandter, wäre wohl gerecht?! Möge Allah Mūsā gnädig sein! Er hat mehr einstecken müssen als das und war standhaft!‘“

[3161] Asmā' bint Abī Bakr berichtete, dass sie von az-Zubairs Grundstück aus, das der Prophet ﷺ ihm zugeteilt hatte, Dattelkerne auf ihrem Kopf transportierte, und dass es eine Entfernung von etwa 1,24 Kilometern bis zu ihrem Haus war. 'Urwa ibn az-Zubair berichtete, dass der Prophet ﷺ az-Zubair ein Grundstück von den Banu an-Naḍīr zugeteilt hatte.

[3162] Ibn 'Umar berichtete, dass 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb Juden und Christen aus dem Hedschas verbannte. Bereits als der Gesandte Allahs ﷺ die Bewohner Ḥaibars besiegt hatte, wollte er die Juden dort nicht mehr haben. Zu jenem Zeitpunkt gehörte das Land den Juden, dem Gesandten ﷺ und den Muslimen. Doch die Juden baten ihn ﷺ, sie dort zu lassen, und als Gegenleistung würden sie für den halben Ernteertrag die Felder und Dattelhaine bearbeiten. Der Prophet ﷺ willigte ein mit den Worten: „Zu diesen Konditionen lassen wir euch hierbleiben, solange es uns beliebt.“ Und so durften sie dortbleiben, bis 'Umar sie während seiner Amtszeit nach Taimā' und Jericho verbannte.

19. Kapitel: Auf feindlichem Gebiet erbeutete Nahrungsmittel

[3163] 'Abdallāh ibn Muḡaffal berichtete: „Wir belagerten die Festung von Ḥaibar. Da warf jemand einen Behälter Fett weg. Ich sprang auf, um ihn mir zu nehmen, doch dann fiel mein Blick auf den Propheten ﷺ, und ich schämte mich.“

[3164] Ibn 'Umar berichtete: „Bei unseren Feldzügen erbeuteten wir Honig und Trauben, von denen wir aßen, ohne sie dem Propheten ﷺ anzugeben.“

[3165] Ibn Abī Aufā berichtete: „Während der Belagerung Ḥaibars litten wir Hunger, doch am Tag der Eroberung dann erbeuteten wir Hausesel und schlachteten sie. Als die Töpfe kochten, rief ein Ausrufer des Gesandten Allahs ﷺ: ‚Kippt die Töpfe aus, und esst nichts von dem Eselfleisch!‘“

'Abdallāh sagte: „Wir sagten uns, dass der Prophet ﷺ es lediglich deswegen

verbot, weil das Fünftel noch nicht davon abgezogen war. Andere waren jedoch der Ansicht, dass er عليه السلام es grundsätzlich für tabu erklärte. Ich fragte Sa'īd ibn Ğubair, und er sagte: ‚Er عليه السلام hat es grundsätzlich für tabu erklärt.‘“

65. Zakat-Ersatzsteuer für Nichtmuslime im muslimischen Staat (*ġizya*) und Waffenstillstand mit Kriegsgegnern

Und Allahs Worte: {Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Allah und nicht an den jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Allah und Sein Gesandter verboten haben, und nicht die Religion der Wahrheit befolgen – von denjenigen, denen die Schrift gegeben wurde –, bis sie den Tribut aus der Hand entrichten und gefügig sind!}¹⁰⁰

Außerdem geht es um das, was über das Eintreiben der *ġizya* von Juden, Christen, Zoroastriern und Nichtarabern gesagt wurde. Ibn Abī Naġīḥ berichtete: „Ich fragte Muġāhid, wie es komme, dass die Einwohner Syriens vier und die Einwohner des Jemen nur einen Dinar zu zahlen hätten, und er antwortete: „Das richtet sich nach dem Wohlstand.“

[3166] Im Jahre siebzig, als Muṣʿab ibn az-Zubair mit den Einwohnern al-Baṣras die Pilgerfahrt machte, berichtete Baġāla: „Ich war der Schreiber von Ġizʾ ibn Muʿāwiya, dem Onkel al-Aḥnafs, und ein Jahr, bevor ʿUmar starb, erhielten wir ein Schreiben von ihm, dass wir sämtliche inzestuösen Ehen zwischen den Zoroastriern auflösen sollten. ʿUmar hatte überhaupt erst die *ġizya* von ihnen angenommen, als ʿAbd ar-Raḥmān ibn ʿAuf bezeugte, dass der Gesandte Allahs ﷺ sie von den Zoroastriern aus Haġar genommen hatte.“

[3167] ʿAmr ibn ʿAuf al-Anṣārī, ein Verbündeter der Banū ʿĀmir ibn Luʿaiy, der

100 9:29.

in Badr mitgekämpft hatte, berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ Abū ‘Ubaida ibn al-Ġarrāḥ nach al-Baḥrain entsandt hatte, um die *ġizya* einzusammeln. Der Gesandte ﷺ hatte ein Friedensabkommen mit den Leuten dort geschlossen und al-‘Alā’ ibn al-Ḥaḍramī als Verwalter über sie eingesetzt. Als Abū ‘Ubaida aus al-Baḥrain zurückkam, erfuhren die Anṣār von seiner Ankunft – es war gerade zur Zeit des Morgengebets mit dem Propheten ﷺ. Nachdem er es mit ihnen gebetet und dann seinen Platz verlassen hatte, stellten sie sich bittend um ihn auf. Als er sie so sah, lächelte der Gesandte ﷺ und sagte: „Man könnte meinen, ihr hättet gehört, dass Abū ‘Ubaida euch etwas mitgebracht hätte.“ Sie bestätigten es, und er ﷺ fuhr fort: „Nun, dann freut euch – jetzt und in Zukunft –, denn es ist nicht Armut, die ich für euch befürchte, sondern vielmehr, dass euch die Welt zu Füßen gelegt wird, wie sie euren Vorgängern zu Füßen gelegt wurde, und dass ihr um irdischer Dinge willen miteinander konkurriert, wie sie es taten, und dass diese Welt euch zugrunde richtet, wie sie sie zugrunde gerichtet hat.“

[3168] Ġubair ibn Ḥayya berichtete, dass ‘Umar die Leute in die großen Städte entsandte, um gegen die Nichtmuslime zu kämpfen. Al-Hurmuzān nahm den Islam an, und ‘Umar sagte zu ihm: „Ich würde dich in meinen Feldzügen gegen diese Städte gerne zu Rate ziehen.“ Er willigte ein und sagte: „Mit ihnen und ihren den Muslimen feindlich gesinnten Bewohnern verhält es sich wie mit einem Vogel, der einen Kopf, zwei Flügel und zwei Beine hat: Wenn ein Flügel gebrochen ist, steht er mit zwei Füßen, dem Kopf und einem Flügel wieder auf. Wenn auch der andere Flügel bricht, bleiben immer noch die zwei Füße und der Kopf. Doch wenn ihm der Schädel gespalten wird, sind die Füße, die Flügel und der Kopf dahin. Der Kopf ist Chosrau, der eine Flügel ist der Kaiser, und der andere Flügel ist Persien. Befiehl den Muslimen daher, gegen Chosrau zu ziehen.“

Weiter berichtete Ġubair ibn Ḥayya: „Also befahl ‘Umar uns zu mobilisieren und stellte uns unter das Kommando von an-Nu‘mān ibn Muqarrin. Als wir in dem feindlichen Gebiet ankamen, zog uns Chosraus Kommandoführer mit 40.000 Mann entgegen. Ein Dolmetscher verlangte, mit einem von uns zu sprechen. Muġīra begann: ‚Frag ihn, was er will.‘ Er entgegnete: ‚Was seid ihr?‘ Er sagte: ‚Wir sind Araber, die so schlimme Not litten, dass unser Essen nicht einmal für den hohlen Zahn reichte. Wir trugen Kleidung aus Fell und Haar und beteten Bäume und Steine an. Doch dann sandte uns der Herr der Himmel und der Erden – gepriesen sei Sein Name, und erhaben ist Seine Herrlichkeit – aus

unseren eigenen Reihen einen Propheten, dessen Vater und Mutter wir kennen. Und dieser unser Prophet, der Gesandte unseres Herrn ﷺ, befahl uns, gegen euch zu kämpfen, bis ihr Allah allein dient und gehorcht und die *ğizya* zahlt. Außerdem hat unser Prophet ﷺ uns von unserem Herrn ausgerichtet, dass diejenigen von uns, die getötet werden, ins Paradies kommen, wo sie in nie zuvor gekannten Freuden schwelgen werden, und dass die, die am Leben bleiben, eure Herren sein werden.‘ An-Nu‘mān sagte zu Muğira¹⁰¹: ‚Es mag sein, dass Allah dich eine solche Situation mit dem Propheten ﷺ hat erleben lassen, und dass du es hinterher nicht bereuen musstest und auch nicht erniedrigt wurdest, aber ich habe zusammen mit dem Gesandten Allahs ﷺ gekämpft, und wenn er nicht frühmorgens kämpfte, hat er gewartet, bis die Winde wieder auffrischten und es Zeit für die Gebete wurde.“

1. Kapitel: Wenn das Oberhaupt mit dem Vorsteher einer Stadt eine Waffenruhe vereinbart, gilt diese dann auch für sämtliche Einwohner?

[3169] Abū Ḥumaid as-Sā‘idī berichtete: „Wir zogen mit dem Propheten ﷺ gegen Tabūk zu Felde, und der König von Aila schenkte ihm ein weißes Maultier, kleidete ihn in ein schwarzes Gewand und überschrieb ihm sein Land.“

2. Kapitel: Diejenigen, die unter dem Schutz des Gesandten Allahs ﷺ stehen, treuen Händen anzubefehlen

[3170] Ğuwairiya ibn Qudāma at-Tamīmī berichtete: „Wir baten ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb, den Herrscher der Gläubigen, uns einen Rat mit auf den Weg zu geben, und er sagte: ‚Ich befehle euch Allahs Schützlinge an, denn das sind die Schützlinge eures Propheten ﷺ und die, die eure Familien ernähren¹⁰².“

101 An dieser Stelle erfolgt ein Sprung in der Berichterstattung. Der Aussage an-Nu‘mans geht eine Uneinigkeit zwischen ihm und Muğira voraus, der gerne nach seinen Worten direkt zum Angriff übergegangen wäre, während an-Nu‘mān befohlen hatte, noch zu warten (Anm. d. Übers.).

102 Dadurch, dass sie die *ğizya* abführen (Anm. d. Übers.).

3. Kapitel: Was der Prophet ﷺ den Muslimen von al-Baḥrain zuteilte und an Geld versprach, über die ḡizya und die Frage, unter wem sie sowie jegliche kampflöse Beute aufgeteilt wird

[3171] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ rief die Anṣār, um ihnen ihren jeweiligen Anteil an der ḡizya und sonstigen Abgaben aus al-Baḥrain zuzuteilen, doch sie sagten: ‚Nein, bei Allah. Teile erst unseren Brüdern von den Quraiṣ dasselbe zu!‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Es wird ihnen gehören, wenn Allah das will,‘ doch als sie weiterhin darauf bestanden, sagte er ﷺ: ‚Ihr werdet nach mir noch genug überverteilt werden, dann seid standhaft, bis ihr mir (am jenseitigen Trinkbecken) begegnet!‘“

[3172] Ḡābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ hatte mir versprochen: ‚Wenn das Geld von al-Baḥrain ankommt, gebe ich dir soundsoviel.‘ Doch es kam erst, als er ﷺ bereits verstorben war. Abū Bakr ließ ausrufen, dass sich bei ihm melden solle, wem der Gesandte ﷺ ein Versprechen gegeben habe. Also ging ich zu ihm und sagte: ‚Der Gesandte ﷺ hat mir versprochen, mir von dem Geld aus al-Baḥrain soundsoviel zu geben.‘ Er forderte mich auf, mit beiden Händen zu schöpfen, also tat ich es. Dann sollte ich zählen – es waren fünfhundert. Insgesamt gab er mir tausendfünfhundert.“

[3173] Anas berichtete: „Dem Propheten ﷺ wurde Geld aus al-Baḥrain gebracht, und er befahl, es in der Moschee auszuschütten. Es war das meiste Geld, was ihm je gebracht wurde. Da kam al-‘Abbās zu ihm ﷺ und bat ihn: ‚Gesandter Allahs, gib mir davon, denn ich habe mich selbst und ‘Aqīl freigekauft.‘ Er ﷺ antwortete: ‚Nimm!‘ Al-‘Abbās schöpfte mit beiden Händen in sein Gewand hinein, wollte es mitnehmen und konnte es nicht anheben. Er bat: ‚Befiehl einigen Männern, es mir zu bringen!‘ Doch der Gesandte ﷺ lehnte ab. Also bat er: ‚Dann hilf du mir tragen!‘ Wieder lehnte der Gesandte ﷺ ab. Also warf er einen Teil zurück, versuchte, es anzuheben, und schaffte es nicht. Erneut bat al-‘Abbās um Hilfe beim Tragen, und wieder lehnte der Prophet ﷺ ab. Also warf er einen weiteren Teil zurück, schwang sich den Rest über die Schulter und ging fort. Überrascht über seine Gier blickte der Prophet ﷺ ihm so lange nach, bis er nicht mehr zu sehen war. Er selbst ﷺ verließ die Moschee erst, als auch der letzte Dirham verteilt war.“

4. Kapitel: Einen Abkommenspartner zu töten, ohne dass er sich eines Verbrechens schuldig gemacht hätte, ist Sünde

[3174] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer jemanden tötet, mit dem ein Friedensabkommen besteht, wird den Duft des Paradieses nicht wahrnehmen, dabei ist sein Duft auf eine Entfernung von vierzig Jahren wahrnehmbar!“

5. Kapitel: Die Juden von der Arabischen Halbinsel zu vertreiben

Laut ‘Umar sagte der Prophet ﷺ ja: „Ich lasse euch so lange hierbleiben, wie Allah euch hierbleiben lässt.“

[3175] Abū Huraira berichtete: „Wir befanden uns in der Moschee, als der Prophet ﷺ plötzlich zu uns trat und befahl: ‚Auf, auf zu den Juden!‘ Wir machten uns auf den Weg und kamen zu dem Haus ihrer Gelehrten. Der Prophet ﷺ sprach: ‚Werdet Muslime, dann habt ihr nichts zu befürchten! Und wisset, dass diese Erde Allah und Seinem Gesandten gehört, und ich will euch von hier verbannen. Wer von euch Eigentum besitzt, soll es verkaufen, und wenn nicht, so wisset, dass die Erde Allah und Seinem Gesandten gehört!‘“

[3176] Sa‘īd ibn Ğubair berichtete: „Ibn ‘Abbās seufzte: ‚Donnerstag, was ist bloß mit diesem Donnerstag?‘ Dann brach er in Tränen aus und weinte so bitterlich, dass der Kies unter ihm nass wurde. Ich fragte ihn, was denn mit dem Donnerstag sei, und er erklärte: ‚Der Gesundheitszustand des Gesandten ﷺ verschlechterte sich, und er verlangte: »Bringt mir einen Schulterknochen, ich will euch etwas aufschreiben, wonach ihr niemals wieder fehlgehen werdet!« Sie begannen zu streiten, und es gehört sich nicht, in Gegenwart eines Propheten zu streiten. Sie fragten: »Was ist mit ihm? Als ob der Gesandte ﷺ im Fieberwahn redete!« Doch er ﷺ sagte: »Lasst mich! Mein Zustand ist wahrlich besser als das, wozu ihr mich auffordert!« Auf dem Sterbebett verfügte er ﷺ folgende drei Dinge: »Vertreibt Nichtmuslime von der Arabischen Halbinsel; beschenkt die Gesandtschaften, so wie ich sie beschenkt habe«, und das dritte ... – entweder hat der Prophet ﷺ es nicht erwähnt, oder ich habe es vergessen.“

6. Kapitel: Ist es verzeihlich, wenn Nichtmuslime an Muslimen Verrat begehen?

[3177] Abū Huraira berichtete: „Als Ḥaibar erobert wurde, schenkte man dem Propheten ﷺ ein vergiftetes Schaf. Er befahl: ‚Bringt mir jeden Juden her, der hier ist!‘ Sie wurden versammelt, und er ﷺ fragte: ‚Ich werde euch eine Frage stellen – werdet ihr sie mir ehrlich beantworten?‘ Sie bejahten. Er ﷺ fragte: ‚Wer ist euer Vater?‘ Sie antworteten: ‚Soundso.‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Ihr lügt, euer Vater ist Soundso.‘ Sie sagten: ‚Stimmt.‘ ‚Werdet ihr also nun die Wahrheit sagen, wenn ich euch eine Frage stelle?‘ Sie antworteten: ‚Ja, Abū al-Qāsim. Doch selbst wenn wir lügen sollten, wüsstest du es, wie du es bei der Frage nach unserem Vater wusstest.‘ Also fragte er ﷺ sie: ‚Wer sind die Höllenbewohner?‘ Sie antworteten: ‚Wir werden ein Weilchen darin verbringen, dann werdet ihr uns nachkommen.‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Verstoßen möget ihr darin sein! Bei Allah, wir werden euch niemals nachkommen!‘ Dann fragte er ﷺ erneut: ‚Werdet ihr die Wahrheit sagen, wenn ich euch eine Frage stelle?‘ Als sie bejahten, fragte er ﷺ: ‚Habt ihr dieses Schaf vergiftet?‘ Sie gaben es zu, und als er nach dem Grund fragte, antworteten sie: ‚Falls du ein Lügner bist, hätten wir Ruhe vor dir gehabt, und wenn du ein Prophet bist, hätte es dir nicht geschadet.“

7. Kapitel: Als Oberhaupt die zu verfluchen, die ein Abkommen gebrochen haben

[3178] ‘Āṣim berichtete: „Ich fragte Anas nach dem *qunūt*¹⁰³, und er erklärte: ‚Man macht ihn vor der Verbeugung.‘ Ich erwiderte: ‚Soundso behauptet, du hättest gesagt, nach der Verbeugung?‘ Er antwortete: ‚Das stimmt nicht.‘ Daraufhin erzählte er uns vom Propheten ﷺ, dass er einen Monat lang nach der Verbeugung den *qunūt* gesprochen habe, mit dem er einige Sippen der Banū Sulaim verfluchte. Es war nämlich so, dass er vierzig oder siebzig – der Überlieferer wusste es nicht mehr so genau – Koranrezitatoren dorthin geschickt hatte, und sie ihnen aufgelauert und sie getötet hatten. Und das, obwohl zwischen ihnen und dem Propheten ﷺ ein Abkommen bestand. Daher setzte ihm ﷺ dies so schwer zu wie nichts sonst.“

103 Ein Bittgebet, das man innerhalb des abendlichen oder des freiwilligen nächtlichen Ritualgebets in der letzten *raka'a* stehend verrichtet (Anm. d. Übers.).

8. Kapitel: Das Schutzversprechen von Frauen

[3179] Umm Hānī' bint Abī Ṭālib berichtete: „Im Jahr des siegreichen Einzugs in Mekka ging ich zum Gesandten Allahs ﷺ. Ich traf ihn an, als er gerade dabei war zu duschen, während seine Tochter Fāṭima ihn abschirmte. Ich grüßte, und auf seine Frage, wer da sei, sagte ich es ihm. Er ﷺ hieß mich willkommen, und als er fertig war mit Duschen, stellte er sich auf und betete acht *raka'āt* in ein einziges Stück Stoff gehüllt. Ich fragte: ‚Gesandter Allahs, mein Bruder ‘Alī hat vor, einen Mann zu töten, der unter meinem Schutz steht, nämlich Ibn Hubaira.‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Wer unter deinem Schutz steht, Umm Hānī‘, steht unter meinem Schutz!‘“ Über die acht *raka'āt* sagte Umm Hānī‘, es sei das *Duḥā*-Gebet gewesen.

9. Kapitel: Das Schutzversprechen selbst eines einzigen Muslims ist verbindlich für alle

[3180] Yazīd ibn Šarik at-Taimī berichtete: „‘Alī hielt eine Ansprache, in deren Zuge er sagte: ‚Außer Allahs Buch und dem, was auf diesem Blatt hier steht, haben wir kein Buch, auf das wir zurückgreifen könnten. Hierin sind aufgeführt die Regelungen bei Verletzungen, die Blutschuld in (Form von) Kamelen, der Status Medinas als heiliger Bezirk vom Berg bis da und dahin – wer sich hier etwas zuschulden kommen lässt oder einem Verbrecher Zuflucht gewährt, auf dem liegt der Fluch Allahs sowie der Fluch sämtlicher Engel und Menschen, wie er sich auch drehen und wenden sollte, um dem zu entgehen. Das Gleiche gilt für den, der als freigelassener Sklave seine Zugehörigkeit einem anderen als seinem ehemaligen Besitzer schenkt, und für den, der das Schutzversprechen eines Muslims bricht, denn das Versprechen, das einer von ihnen gibt, ist für alle verbindlich!‘“

10. Kapitel: Dass jemand das Glaubensbekenntnis nicht korrekt ausspricht

Ibn ‘Umar berichtete, dass Ḥālid dafür tötete und dass der Gesandte Allahs ﷺ sich daraufhin Allah gegenüber von seiner Tat lossagte.

‘Umar sagte: „Wenn jemand ‚*matras*‘¹⁰⁴ sagt, dann hat er ihm seinen Schutz gewährt. Allah kennt schließlich alle Sprachen.“ Oder als er zu al-Hurmuzān sagte: „Sprich nur, dir geschieht nichts.“

11. Kapitel: Ein Friedensabkommen oder eine Waffenruhe mit Nichtmuslimen zu erkaufen sowie die Sünde dessen, der das Abkommen nicht einhält

Und Allahs Worte: {Und wenn sie sich dem Frieden zuneigen, dann neige auch du dich ihm zu und verlasse dich auf Allah! Gewiss, Er ist ja der Allhörende und Allwissende.}¹⁰⁵

[3181] Sahl ibn Abī Ḥaṭma berichtete: ‚Abdallāh ibn Sahl und Muḥayyiṣa ibn Mas‘ūd ibn Zaid machten sich auf den Weg nach Ḥaibar, mit dessen Einwohnern zu dem Zeitpunkt ein Friedensabkommen bestand. Dort angekommen, trennten sie sich, und als Muḥayyiṣa zurück zu ‘Abdallāh kam, fand er ihn tot in einer riesigen Blutlache vor. Er begrub ihn, kehrte zurück nach Medina, und er und sein Bruder Ḥuwayyiṣa gingen gemeinsam mit ‘Abd ar-Raḥmān ibn Sahl zum Propheten ﷺ, und ‘Abd ar-Raḥmān ergriff das Wort. Doch der Prophet ﷺ verlangte, dass der Älteste sprechen möge, daher schwieg ‘Abd ar-Raḥmān, denn er war der Jüngste, und die anderen beiden sprachen. Der Prophet ﷺ fragte sie: ‚Schwört ihr? Dann habt ihr freie Verfügungsgewalt über den Mörder.‘ Doch sie entgegneten: ‚Wie könnten wir schwören, wo wir doch nicht dabei waren und den Mörder nicht gesehen haben?‘ Er sagte: ‚Dann sollen die Juden mit fünfzig Eiden ihre Unschuld beteuern.‘ Sie hielten dagegen: ‚Wie könnten wir aber Eide von Nichtmuslimen annehmen?‘ Da bezahlte ihnen der Prophet ﷺ das Blutgeld aus seiner eigenen Tasche.“

12. Kapitel: Wie wertvoll es ist, ein Versprechen einzuhalten

[3182] Sufyān ibn Ḥarb ibn Umayya berichtete, dass er mit einigen Männern von den Quraiṣ nach Syrien gereist war, um Handel zu treiben, und Herakleios nach ihm schicken ließ, und zwar zu der Zeit, als der Gesandte Allahs ﷺ mit ihm das Friedensabkommen mit den ungläubigen Quraiṣ ausgehandelt hatte.

104 „Hab keine Angst“ auf Persisch (Anm. d. Übers.).

105 8:61.

13. Kapitel: Wird Schutzbefohlenen des islamischen Staates die Schuld dafür, dass sie Magie betreiben, erlassen?

Yūnus berichtete, dass Ibn Šihāb gefragt wurde, ob jemand, der Magie betreibt, aber in einem Abkommensverhältnis steht, zu töten sei, und er antwortete: „Uns kam zu Ohren, dass jemand vor dem Gesandten Allahs ﷺ Magie betrieben habe, dieser ihn aber nicht töten ließ, weil er Anhänger einer der Offenbarungsreligionen war.“

[3183] ‘Ā’iša erzählte, dass der Prophet ﷺ einmal so sehr verhext wurde, dass es ihm so vorkam, als ob er etwas getan hätte, was er nicht getan hatte.

14. Kapitel: Vor welchem Verrat gewarnt wird

Und Allahs Worte: {Und wenn sie dich betrügen wollen – gewiss, so ist deine Genüge Allah. Er ist es, Der dich mit Seiner Hilfe und mit den Gläubigen gestärkt hat.}¹⁰⁶

[3184] ‘Auf ibn Mālik berichtete: „Während des Feldzugs von Tabūk trat ich zum Propheten ﷺ ein, der in einem kleinen Lederzelt war. Er ﷺ forderte mich auf: ‚Merke dir sechs Dinge, die noch vor der Stunde eintreffen werden: mein Tod; die Eroberung Jerusalems; eine tödliche Krankheit, die euch dahinraffen wird wie der Schafrotz¹⁰⁷ die Schafe; dann ein solcher Überfluss an Geld, dass man jemandem hundert Dinar gibt und er immer noch unzufrieden ist; eine schlimme Heimsuchung, die keinen arabischen Haushalt auslöst; und schließlich eine Waffenruhe zwischen euch und den Byzantinern, die sie brechen werden und nach der sie mit einer Armee von achtzig Trupps von jeweils zwölftausend Mann über euch kommen werden.“

15. Kapitel: Wie man ein Abkommen aufkündigt

Und Allahs Worte: {Und wenn du dann von irgendwelchen Leuten Verrat befürchtest, so verwirf ihnen (die Verpflichtung) in gleicher Weise. Gewiss, Allah

¹⁰⁶ 8:62.

¹⁰⁷ Auch Pasteurellose. Eine Schafkrankheit, die sich unter anderem durch eitrigen Nasenausfluss äußert und besonders bei Jungtieren zum schnellen Tod führt (Anm. d. Übers.).

liebt nicht die Verräter.} ¹⁰⁸

[3185] Abū Huraira berichtete: „Abū Bakr befahl mir – als einem von mehreren Ausrufern –, am Tag des Opferfestes in Minā zu verkünden: ‚Nach diesem Jahr darf kein Nichtmuslim mehr die Pilgerfahrt vollziehen; niemand darf die Kaaba mehr nackt umrunden; und der wichtigste Tag der großen Pilgerfahrt ist der Tag, an dem das Opfer dargebracht wird.‘ Es heißt deswegen ‚der großen Pilgerfahrt‘, weil man auch von der ‚kleinen Pilgerfahrt‘ spricht. In jenem Jahr kündigte Abū Bakr den Leuten ihr Abkommen auf, und so gab es in dem Jahr, in dem der Prophet ﷺ seine Abschiedspilgerfahrt vollzog, keinen Nichtmuslim, der die Pilgerfahrt vollzogen hätte.“

16. Kapitel: Ein Abkommen einzugehen und dann zu brechen ist Sünde

Und Allahs Worte: {mit denen du eine Verpflichtung eingegangen bist, die aber dann ihre Verpflichtung jedes Mal brechen und nicht gottesfürchtig sind.} ¹⁰⁹

[3186] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „An vier Merkmalen kann man einen Heuchler unweigerlich erkennen: Wenn er spricht, lügt er; wenn er ein Versprechen macht, bricht er es; wenn er ein Abkommen eingeht, handelt er verräterisch; und wenn er streitet, verliert er die Kontrolle über sich. Wer nur eine dieser Eigenschaften aufweist, trägt so lange die Eigenschaft eines Heuchlers in sich, bis er davon ablässt.“

[3187] ‘Alī berichtete: „Vom Propheten ﷺ haben wir nichts aufgeschrieben, außer dem Koran und dem, was auf diesem Blatt hier steht. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Medina ist ein heiliger Bezirk von diesem Berg an bis dorthin – wer sich darin etwas zuschulden kommen lässt oder einem Verbrecher Zuflucht gewährt, auf dem ruht der Fluch Allahs sowie der Fluch sämtlicher Engel und Menschen, und wie er sich auch dreht und wendet, um dem zu entgehen, wird es ihm nichts nützen. Das Schutzversprechen, das ein Muslim abgibt – und sei es auch nur ein einziger – gilt für alle. Wer also dem Versprechen eines Muslims zuwiderhandelt, auf dem ruht der Fluch Allahs sowie der Fluch sämtlicher Engel und

108 8:58.

109 8:56.

Menschen, und wie er sich auch dreht und wendet, um dem zu entgehen, wird es ihm nichts nützen. Und wer als freigelassener Sklave seine Zugehörigkeit Leuten schenkt, ohne dass die, die ihn freigelassen haben, damit einverstanden sind, auf dem ruht der Fluch Allahs sowie der Fluch sämtlicher Engel und Menschen, und wie er sich auch dreht und wendete, um dem zu entgehen, wird es ihm nichts nützen.“

[3188] ‘Amr ibn Sa‘īd berichtete, dass Abū Huraira fragte: „Wie würde es euch wohl ergehen, wenn ihr weder Dinar noch Dirham an *ğizya* und sonstigen Abgaben mehr einzutreiben hättet?“ Man fragte ihn, wieso er glaubte, dass es dazu kommen sollte, und er antwortete: „Weil der Glaubwürdigste aller Glaubwürdigen ﷺ es gesagt hat, bei dem, in dessen Hand meine Seele ist!“ Sie fragten: „Inwiefern?“ und er erklärte: „Indem das Schutzversprechen Allahs und das Seines Gesandten verletzt wird. Daher wird Allah es so fügen, dass die Schutzbefohlenen dreister werden und sich weigern, ihre Pflichtabgaben zu bezahlen.“

[3189] Al-A‘maš berichtete: „Ich fragte Abū Wā‘il, ob er in der Schlacht von Şiffīn mitgekämpft habe. Er bejahte und erzählte: ‚Ich hörte Sahl ibn Ḥunaif sagen: »Stellt eure Haltung infrage! Ich meinerseits habe gesehen, wie ich mich am Tag von Abū Ğandal gefühlt habe: Hätte ich gekonnt, hätte ich den Befehl des Propheten ﷺ zurückgewiesen. Wann immer wir in einer heiklen Angelegenheit unsere Schwerter voller Entschlossenheit geführt haben, hat es zu etwas Besserem geführt. Nur in dieser Sache nicht.«“

[3190] Abū Wā‘il berichtete: „Als wir uns in Şiffīn befanden, stand Sahl ibn Ḥunaif auf und sprach: ‚Leute, stellt euch selbst infrage! Am Tag von al-Ḥudaibīya waren wir beim Propheten ﷺ und bereit zu kämpfen. Und ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb kam zum Propheten ﷺ und fragte: ‚Gesandter Allahs, sind wir nicht im Recht und sie im Unrecht?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Richtig.‘ ‘Umar fragte weiter: ‚Sind unsere Toten nicht im Paradies und ihre in der Hölle?‘ Wieder antwortete er ﷺ: ‚Richtig.‘ ‚Und wieso geben wir dann jetzt klein bei?! Sollen wir etwa umkehren, ohne dass Allah zwischen uns entschieden hat?!‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Ibn al-Ḥaṭṭāb, ich bin der Gesandte Allahs, und Allah wird mich auf keinen Fall jemals in Schande stürzen!‘ Da ging ‘Umar zu Abū Bakr und stellte ihm die gleichen Fragen. Dieser antwortete: ‚Er ist Allahs Gesandter, und Allah wird ihn auf keinen Fall jemals in Schande stürzen!‘ Daraufhin wurde die

Sure al-Faṭḥ offenbart. Der Gesandte Allahs ﷺ trug sie ‘Umar bis zum Schluss vor, und dieser fragte: ‚Soll das etwa wirklich ein Sieg sein, Gesandter Allahs?‘, und er ﷺ bejahte.“

[3191] Asmā’ bint Abī Bakr berichtete: „Innerhalb jenes Zeitraums, den die Quraiš und der Prophet ﷺ miteinander als Waffenruhe ausgehandelt hatten, kam meine Mutter, eine Götzenanbeterin, mit ihrem Vater und wollte mich besuchen. Ich fragte den Gesandten ﷺ um Rat, ob ich den Kontakt zu ihr pflegen sollte, weil sie mich gerne sehen wollte, und er ﷺ sagte: ‚Ja, pflege den Kontakt!‘“

17. Kapitel: Für drei Tage oder einen festgesetzten Zeitraum einen Frieden anzuberaumen

[3192] Al-Barā’ berichtete, dass der Prophet ﷺ, als er die Besuchsfahrt vollziehen wollte, zu den Mekkanern schicken ließ, um ihre Erlaubnis einzuholen, Mekka zu betreten. Sie verlangten als Bedingung, dass er ﷺ nicht länger als drei Nächte bleiben, die Stadt nur mit in ihren Futteralen verschnürten Waffen betreten und niemanden zum Islam einladen dürfe. Es war ‘Alī ibn Abī Ṭālib, der diese Bedingungen schriftlich festhalten sollte, und so schrieb er: „Das ist, was Muḥammad, der Gesandte Allahs, vereinbarte“, doch sie wandten ein: „Wüssten wir, dass du der Gesandte Allahs bist, würden wir dich nicht von der Kaaba fernhalten, sondern dir die Treue schwören. Schreib daher lieber: ‚Das ist, was Muḥammad, Sohn des ‘Abdallāh, vereinbarte.““ Der Prophet ﷺ schwor: „Ich bin wahrlich ‘Abdallāhs Sohn, und ich bin wahrlich Allahs Gesandter!“ Doch ‘Alī wollte es nicht schreiben. Der Prophet ﷺ befahl ihm: „Wisch ‚Gesandter Allahs‘ weg!“, aber ‘Alī weigerte sich: „Bei Allah, auf keinen Fall werde ich es wegwischen!“ Der Prophet ﷺ forderte ihn auf, ihm die Stelle zu zeigen, und wischte es daraufhin eigenhändig weg. Als er ﷺ dann in Mekka war und seine Zeit um war, kamen die Quraiš zu ‘Alī und verlangten: „Sag deinem Gefährten, dass es an der Zeit ist abzureisen.“ ‘Alī richtete es dem Gesandten ﷺ aus, dieser bestätigte es und brach auf.

18. Kapitel: Eine unbefristete Friedensperiode sowie die Aussage des Propheten ﷺ: „Ich lasse euch hierbleiben, solange euch Allah hierbleiben lässt“

19. Kapitel: Die Leichname von Nichtmuslimen in einen Brunnen zu werfen und keinen Preis dafür zu verlangen

[3193] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ befand sich inmitten einiger Quraiš im Gebet in der Niederwerfung, als ‘Uqba ibn Abī Mu‘īṭ Kameleingeweide über ihm ausschüttete. Er ﷺ hob erst den Kopf, als Fāṭima kam und ihn davon befreite. Sie verfluchte den Täter, und auch der Prophet ﷺ betete: ‚Allah, Dir überstelle ich die Quraiš: Abū Ğahl ibn Hišām, ‘Utba ibn Rabī‘a, Šaiba ibn Rabī‘a, ‘Uqba ibn Abī Mu‘īṭ und Umayya ibn Ḥalaf‘ – oder ‚Ubayy ibn Ḥalaf!‘ Am Tag von Badr sah ich, wie sie getötet und in einen Brunnen geworfen wurden, bis auf Umayya – oder Ubaiy – denn er war ein wahrer Hüne, und als sie ihn zogen, rissen sie ihm, noch bevor sie ihn in den Brunnen werfen konnten, die Glieder ab.“

20. Kapitel: Verräter

[3194–3195] Anas berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Jeder Verräter hat am Tag der Auferstehung eine Standarte“ – laut dem einen Überlieferer: „die aufgepflanzt wird“, laut einem anderen: „an der er erkannt wird.“

[3196] Ibn ‘Umar berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Jeder Verräter hat eine Standarte, die aufgrund seines Verrats aufgepflanzt wird.“

[3197] Ibn ‘Abbās berichtete: „Am Tag seines siegreichen Einzugs in Mekka sagte der Gesandte Allahs ﷺ: ‚Fortan gibt es keine Auswanderung mehr, sondern nur noch Dschihad und gute Absichten. Wenn ihr aufgefordert werdet, euch zu mobilisieren, dann mobilisiert euch!‘ Außerdem sagte er ﷺ: ‚Diesen Ort hat Allah an dem Tag, an dem Er Himmel und Erde erschaffen hat, für tabu erklärt bis zum Tag der Auferstehung. Niemandem vor mir wurde es je erlaubt, hier zu kämpfen, und auch mir wurde es nur eine bestimmte Zeit lang erlaubt, denn Mekka ist bis zum Tag der Auferstehung tabu, weil Allah es für tabu erklärt hat. Seine Dornen dürfen nicht geschnitten, sein Jagdwild nicht aufgescheucht, sein

frisches Grün nicht gemäht und seine Fundsachen nicht behalten werden, es sei denn, man gibt sie bekannt.‘ Da fragte al-‘Abbās: ‚Außer Zitronengras, oder?‘ Denn das nutzten ihre Schmiede und verwendeten es für ihre Häuser. Der Prophet ﷺ bestätigte dies.“

66. Der Anfang der Schöpfung

Über Allahs Worte: {Und Er ist es, Der die Schöpfung am Anfang macht und sie hierauf wiederholt [...]}}¹¹⁰

Ar-Rabīʿ ibn Ḥuṭaim und al-Ḥasan sagten: „Alles ist Ihm ein Leichtes.“

{Ermüdeten Wir denn [...]}}¹¹¹

{[...] wobei Uns keine Ermüdung überkommen hat.}}¹¹²

{wo Er euch doch in Entwicklungsabschnitten erschaffen hat?}}¹¹³

[3198] ʿImrān ibn Ḥuṣain berichtete: „Einige Leute von den Banū Tamīm kamen zum Propheten ﷺ, und er sagte: ‚Ihr Banū Tamīm, freut euch!‘ Sie forderten: ‚Du sagst uns, wir sollen uns freuen, dann gib uns!‘ Da veränderte sich seine Gesichtsfarbe. Dann kamen Leute aus dem Jemen zu ihm, und er ﷺ sagte: ‚Ihr Jemeniten, nehmt ihr wenigstens die frohe Kunde an, wenn die Banū Tamīm sie schon nicht haben wollen.‘ Sie nahmen sie an, und der Prophet ﷺ begann, über den Anfang der Schöpfung und über den Thron zu sprechen. Da kam ein Mann zu mir und teilte mir mit, dass mein Kamel ausgerissen sei. Ach, wäre ich doch nicht aufgestanden!“

[3199] ʿImrān ibn Ḥuṣain berichtete: „Ich trat zum Propheten ﷺ ein und band mein Kamel an der Tür an. Einige Leute von den Banū Tamīm kamen ebenfalls, und er ﷺ sagte zu ihnen: ‚Ihr Banū Tamīm, nehmt die frohe Kunde an!‘ Sie erwiderten: ‚Du sprichst von froher Kunde, dann gib uns!‘ Dies sagten sie

110 30:27.

111 50:15.

112 50:38.

113 71:14.

noch ein zweites Mal. Dann traten Jemeniten zu ihm ein, und er ﷺ sagte: ‚Ihr Jemeniten, nehmt ihr wenigstens die frohe Kunde an, wenn die Banū Tamīm sie schon nicht haben wollen!‘ Sie nahmen sie an und sagten daraufhin: ‚Wir sind gekommen, um dir einige Fragen darüber zu stellen.‘ Er ﷺ begann zu erzählen: ‚Einst war Allah, und nichts anderes war, außer Ihm. Sein Thron war auf dem Wasser, Er schrieb alles in der Ermahnung (*dikr*) nieder und erschuf die Himmel und die Erde.‘ Da rief plötzlich jemand, dass mein Kamel ausgerissen sei, und ich rannte los und stellte fest, dass es schon so weit weg war, dass es im Flirren der Hitze kaum noch zu erkennen war. Doch bei Allah, ich wünschte, ich hätte es einfach laufen lassen!‘“

‘Umar berichtete: „Einmal stand der Prophet ﷺ auf seiner Kanzel und unterrichtete uns über den Anfang der Schöpfung – so ausführlich, bis die Paradies- und die Höllenbewohner jeweils ihre Plätze einnahmen. Manche haben es behalten, und manche haben es vergessen.“

[3200] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah spricht: ‚Der Sohn Adams hat Mich herabgewürdigt, obwohl ihm das nicht zusteht. Und er lässt Mich als Lügner dastehen, obwohl ihm das nicht zusteht. Herabgewürdigt hat er Mich mit seiner Aussage, Ich hätte einen Sohn. Und als Lügner lässt er Mich dastehen, wenn er behauptet, Ich würde ihn nicht wiedererstehen lassen, wie Ich ihn am Anfang erschaffen habe.“

[3201] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Als Allah alles erschaffen hatte, schrieb Er in Sein Buch, das sich bei Ihm über dem Thron befindet: ‚Meine Barmherzigkeit überwindet Meinen Zorn.“

1. Kapitel: Die sieben Erden

Und Allahs Worte: {Allah ist es, Der sieben Himmel erschaffen hat, und von der Erde gleich (viel). Der Befehl (Allahs) kommt wahrhaftig zwischen ihnen herab, damit ihr wisst, dass Allah zu allem die Macht hat und dass Allah ja alles mit Seinem Wissen umfasst.}¹¹⁴

114 65:12.

{und bei dem erhöhten Dach}¹¹⁵ – dem Himmel.

{Er hat seinen höchsten Teil emporgehoben [...]}¹¹⁶.

{Beim Himmel in seiner Vollkommenheit}¹¹⁷.

{und auf seinen Herrn hört [...]}¹¹⁸.

{und herauswirft, was in ihr ist [...]}¹¹⁹.

{[...] und sich entleert}⁶.

{[...] und Dem, Der sie ausgebreitet hat}¹²⁰.

{[...] auf der Oberfläche}¹²¹.

[3202] Abū Salama ibn ‘Abd ar-Raḥmān war mit einigen Leuten um ein Stück Land zerstritten. Er kam zu ‘Ā’iṣā und erzählte ihr davon. Sie mahnte: „Rühr dieses Stück Land nicht an, Abū Salama, denn der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Wer auch nur um eine Handspanne Unrecht tut, dem wird dies als Sünde an sieben Erden um den Hals gebunden.‘“

[3203] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer ein Stück Land unrechtmäßig an sich nimmt, wird am Tag der Auferstehung in sieben Erden versenkt.“

[3204] Laut Abū Bakra sagte der Prophet ﷺ: „Die Zeit ist in ihrem zyklischen Lauf wieder da angekommen, wo sie an dem Tag, an dem Himmel und Erde erschaffen wurden, angefangen hat. Das Jahr hat zwölf Monate, vier sind tabu – darunter drei aufeinanderfolgende: Dū l-Qa‘da, Dū l-Ḥiġġa und al-Muḥarram. Und der Raġab zwischen Ğumādā und Ša‘bān.“

[3205] Sa‘īd ibn Zaid berichtete, dass er mit Arwā, die ihn vor den Gouverneur gebracht hatte, um ein Recht stritt, von dem sie behauptete, er habe es ihr gemindert. Sa‘īd empörte sich: „Ich soll ihr ihr Recht gemindert haben?! Ich be-

115 52:5.

116 79:28.

117 51:7.

118 84:2.

119 84:4.

120 91:6.

121 79:14.

zeuge, ich habe den Gesandten ﷺ sagen hören: ‚Wer sich auch nur eine Handspanne von einem Stück Land unrechtmäßig aneignet, dem wird es am Tag der Auferstehung als Sünde an sieben Erden um den Hals gebunden.‘“

2. Kapitel: Sterne

Qatāda sagte: „{Wir haben ja den untersten Himmel mit Lampen geschmückt [...] }¹²² – Er hat die Sterne zu drei Zwecken erschaffen: als Himmels schmuck, als Wurfgeschosse gegen die Satane und als Orientierungspunkte. Wer diese *āya* anders versteht, versteht sie falsch. Er hat seinen Anteil verlorengehen lassen und sich mit etwas übernommen, von dem er keine Ahnung hat.“

3. Kapitel: Wie Sonne und Mond beschrieben werden

{[...] (laufen) nach Berechnung }¹²³ – Muḡāhid sagte: „So regelmäßig wie eine Mühle.“ Andere sagten: „Nach Berechnung und durch Stationen, die sie nicht überschreiten.“

{Weder ziemt es der Sonne, den Mond einzuholen [...] }¹²⁴: Keiner von beiden verdeckt das Licht des anderen, {noch wird die Nacht dem Tag zuvorkommen [...] }; Sie folgen immer wieder rasch aufeinander.

[3206] Abū Ḍarr berichtete: „Der Prophet ﷺ fragte mich einmal, als die Sonne unterging: ‚Weißt du, wohin sie geht?‘ Ich antwortete: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es besser.‘ Er ﷺ sagte: ‚Sie geht, um sich unter dem Thron niederzuwerfen. Dort bittet sie um Erlaubnis, wieder aufzugehen, und sie wird ihr erteilt. Doch es dauert nicht mehr lange, da wird sie sich niederwerfen, aber es wird nicht von ihr angenommen werden. Und sie wird um Erlaubnis bitten, doch sie wird ihr nicht erteilt werden, sondern ihr wird befohlen werden, dorthin zurückzukehren, von wo sie gekommen ist, und so wird sie im Westen aufgehen. Das bedeuten Seine Worte: {Und die Sonne läuft zu einem für sie bestimmten Aufenthaltsort. Das ist die Anordnung des Allmächtigen und Allwissenden. }¹²⁵“

122 67:5.

123 55:5.

124 36:40.

125 36:38.

[3207] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Am Tag der Auferstehung werden Sonne und Mond umwickelt sein.“

[3208] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Sonne und Mond verdunkeln sich nicht, weil jemand Besonderes gestorben oder geboren worden wäre. Nein, Sonnen- und Mondfinsternis sind einfach zwei Zeichen und Wunder Allahs, und wenn ihr sie erlebt, verrichtet das entsprechende Gebet.“

[3209] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Sonne und Mond sind zwei Zeichen und Wunder Allahs. Sie verdunkeln sich nicht, weil jemand Besonderes gestorben oder geboren worden wäre. Wenn ihr dies erlebt, dann gedenkt Allahs.“

[3210] ‘Ā’iša berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ am Tag einer Sonnenfinsternis das „*Allāhu akbar*“ zum Gebet sprach, eine lange Sure rezitierte, dann lange in der Verbeugung verharrte, sich aufrichtete, dabei sagte: „*sami ‘a llāhu li-man ḥamidah*“¹²⁶ und dann wie vorher stand und eine weitere lange Sure rezitierte – nicht ganz so lang wie die erste. Dann verharrte er ﷺ wiederum lange in der Verbeugung – ebenfalls nicht ganz so lange wie in der ersten –, warf sich nieder und verharrte auch in dieser Position lange. In der zweiten *raka ‘a* machte er es genauso. Er ﷺ grüßte, als die Sonne bereits wieder zu sehen war, und sprach zu den Leuten über Sonnen- und Mondfinsternis: „Es sind zwei Zeichen und Wunder Allahs, die sich nicht ereignen, weil jemand Besonderes gestorben oder geboren worden wäre. Wenn ihr sie erlebt, dann flüchtet euch ins Gebet!“

[3211] Abū Mas‘ūd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Sonne und Mond verdunkeln sich nicht, weil jemand Besonderes gestorben oder geboren worden wäre. Sonnen- und Mondfinsternis sind einfach zwei Zeichen und Wunder Allahs, und wenn ihr sie erlebt, dann verrichtet das entsprechende Gebet!“

4. Kapitel: Über Allahs Worte: {Und Er ist es, Der die Winde als Frohboten Seiner Barmherzigkeit (voraus)sendet [...] }¹²⁷

{[...] einen verheerenden Wind [...] }¹²⁸

126 „Allah erhört den, der Ihn lobt und Ihm dankt.“

127 7:57.

128 17:69.

{[...] zur Befruchtung [...]}¹²⁹

{[...] ein glühend heißer Wirbelwind [...]}¹³⁰: ein Sturm, der säulenartig von der Erde in den Himmel aufsteigt und Feuer mit sich trägt.

{[...] eines eisigen Windes [...]}¹³¹

[3212] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Mir wurde durch *aş-şabā*¹³² geholfen, und die ‘Ād wurden vom *dabūr*¹³³ vernichtet.“

[3213] ‘Ā’iṣā berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ eine Regenwolke am Himmel sah, lief er unruhig hin und her, und sein Gesichtsausdruck veränderte sich. Wenn es dann regnete, wich dieser Zustand von ihm. Als ich ihn auf diesen Zustand ansprach, sagte er ﷺ: „Wer weiß, ob es sich nicht wie mit jenem Volk verhält, über das es heißt: {Als sie es als sich ausbreitende Wolke sahen, die auf ihre Täler zukam, sagten sie: »Das ist eine sich ausbreitende Wolke, die uns Regen bringt.« – „Nein! Vielmehr ist es das, was ihr zu beschleunigen gewünscht habt: ein Wind, in dem es schmerzhaft Strafe gibt«}¹³⁴?“

5. Kapitel: Die Erwähnung der Engel

Anas berichtete: „Abdallāh ibn Salām erklärte dem Propheten ﷺ, dass unter den Engeln Ġibrīl der Feind der Juden sei.“

Ibn ‘Abbās sagte: „{Wahrlich, wir sind es, die sich (reihenweise) reihen}¹³⁵: die Engel.“

[3214] Laut Mālik ibn Şa‘şa‘a erzählte der Prophet ﷺ: „Ich befand mich bei der Kaaba in einem Zustand zwischen Schlafen und Wachen“ – es hieß: „zwischen zwei Männern“ – „und mir wurde ein goldenes Becken gebracht, angefüllt mit Weisheit und Glauben. Dann wurde mein Körper von der Kehle bis zum Unterleib aufgebrochen, mit Zamzam-Wasser gewaschen und schließlich mit Weisheit

129 15:22.

130 2:266.

131 3:117.

132 Ein Ostwind.

133 Ein Westwind.

134 46:24.

135 37:165.

und Glauben gefüllt. Ein weißes Tier wurde mir gebracht, kleiner als ein Maultier und größer als ein Esel – al-Burāq –, und ich brach gemeinsam mit Ğibrīl auf.

Als wir den untersten Himmel erreichten, fragte jemand, wer da sei. Mein Begleiter antwortete: ‚Ğibrīl.‘ Man fragte, wen er bei sich habe. Er antwortete: ‚Muḥammad,‘ und die Frage, ob nach mir geschickt worden sei, bejahte er. Daraufhin hieß es: ‚Sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!‘ Ich kam an Ādam vorüber und grüßte ihn. Er entgegnete: ‚Sei willkommen als Sohn und Prophet.‘

Wir kamen zum zweiten Himmel, und man fragte, wer da sei. Ğibrīl gab sich zu erkennen, und auf die Frage, wer bei ihm sei, antwortete er: ‚Muḥammad.‘ Er wurde gefragt, ob nach mir geschickt worden sei, und bejahte. Man sagte: ‚Sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!‘ Ich kam an ʿĪsā und Yaḥyā vorüber, und sie begrüßten mich: ‚Sei willkommen als Bruder und Prophet.‘

Wir kamen zum dritten Himmel, und man fragte, wer da sei. Ğibrīl gab sich zu erkennen, und auf die Frage, wer bei ihm sei, antwortete er: ‚Muḥammad.‘ Er wurde gefragt, ob nach mir geschickt worden sei, und bejahte. Man sagte: ‚Sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!‘ Ich kam an Yūsuf vorüber, grüßte ihn, und auch er hieß mich als Bruder und Prophet willkommen.

Wir kamen zum vierten Himmel, und man fragte, wer da sei. Ğibrīl gab sich zu erkennen, und auf die Frage, wer bei ihm sei, antwortete er: ‚Muḥammad.‘ Er wurde gefragt, ob nach mir geschickt worden sei, und bejahte. Man sagte: ‚Sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!‘ Ich kam an Idrīs vorüber und begrüßte ihn. Er antwortete: ‚Sei willkommen als Bruder und Prophet.‘

Wir kamen zum fünften Himmel, und man fragte, wer da sei. Ğibrīl gab sich zu erkennen, und auf die Frage, wer bei ihm sei, antwortete er: ‚Muḥammad.‘ Er wurde gefragt, ob nach mir geschickt worden sei, und bejahte. Man sagte: ‚Sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!‘ Wir kamen an Hārūn vorüber, und ich begrüßte ihn. Auch er hieß mich als Bruder und Prophet willkommen.

Wir kamen zum sechsten Himmel, und man fragte, wer da sei. Ğibrīl gab sich zu erkennen, und auf die Frage, wer bei ihm sei, antwortete er: ‚Muḥammad.‘ Er wurde gefragt, ob nach mir geschickt worden sei, und bejahte. Man sagte: ‚Sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!‘ Ich kam an Mūsā vorüber, be-

grüßte ihn, und auch er hieß mich als Bruder und Prophet willkommen. Als ich weiterging, weinte er. Nach dem Grund gefragt, antwortete er: ‚Herr, von der Umma dieses jungen Mannes, der nach mir entsandt wurde, kommen bessere Menschen ins Paradies als von meiner Umma.‘

Wir kamen zum siebten Himmel, und man fragte, wer da sei. Ğibrīl gab sich zu erkennen, und auf die Frage, wer bei ihm sei, antwortete er: ‚Muḥammad.‘ Er wurde gefragt, ob nach mir geschickt worden sei, und bejahte. Man sagte: ‚Sei willkommen, was für ein freudiger Besuch!‘ Ich kam an Ibrāhīm vorüber und begrüßte ihn. Er hieß mich seinerseits als Sohn und Prophet willkommen.

Da erhob sich vor mir das vielbesuchte Gotteshaus, wie mir Ğibrīl auf meine Frage hin erklärte. Er sagte: ‚In diesem Haus beten täglich siebzigtausend Engel; wenn sie herauskommen, hat keiner von ihnen mehr einen Grund, je wieder zurückzukommen.‘

Der Zyziphus-Baum des Endziels erschien vor mir. Seine Früchte sahen aus wie Amphoren, und seine Blätter wie Elefantenohren. An seiner Wurzel entsprangen vier Flüsse – zwei interne und zwei externe. Als ich Ğibrīl danach fragte, erklärte er mir: ‚Die beiden internen befinden sich im Paradies, die beiden externen sind der Nil und der Euphrat.‘

Dann wurden mir fünfzig Pflichtgebete mitgegeben. Ich wandte mich zum Gehen und kam wieder zu Mūsā. Er fragte mich, was ich gemacht hätte, und ich antwortete: ‚Mir wurden fünfzig Pflichtgebete mitgegeben.‘ Er sagte: ‚Ich kenne die Menschen besser als du und habe unter den Israeliten ein strenges Regiment geführt. Deine Umma wird das nicht leisten können. Kehre daher um zu deinem Herrn, und bitte ihn, es ihnen leichter zu machen.‘ Ich kehrte zurück und bat Ihn, und so reduzierte Er die Pflichtgebete auf vierzig. Und dann noch einmal auf dreißig, dann auf zwanzig und schließlich auf zehn. Doch als ich bei Mūsā ankam, gab er mir noch einmal denselben Rat, und so reduzierte mein Herr sie auf fünf. Wieder kam ich zu Mūsā, und als er fragte, sagte ich ihm, dass es nun fünf Gebete seien. Ein weiteres Mal wollte er mich zurückschicken, doch ich hatte es bereitwillig hingenommen, und es wurde ausgerufen: ‚Ich habe die Pflicht nun verbindlich festgelegt und Meinen Dienern einiges abgenommen. Und die gute Tat werde Ich zehnfach vergelten!‘“

[3215] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete, dass der Prophet ﷺ sie lehrte: „Die Gestalt eines jeden von euch wird im Mutterleib vierzig Tage lang zusammengefügt. Dann ist er vierzig Tage lang ein Klumpen geronnenes Blut, der sich anhängt, dann noch einmal so lange ein Bissen Fleisch. Daraufhin schickt Allah einen Engel, dem befohlen wird, vier Dinge niederzuschreiben: seine Taten; was ihm alles im Leben zur Verfügung stehen wird; wie lange er leben wird; und ob er ein glückliches oder ein unglückliches Leben führen wird. Dann wird ihm der Lebensatem (*rūḥ*) eingehaucht. So manch einer von euch wird so viel Gutes tun, dass zwischen ihm und dem Paradies nur noch eine Armlänge Abstand sein wird, doch dann holt ihn ein, was geschrieben steht, und er tut etwas, das ihn in die Hölle bringt. Ein anderer wird so viel Schlimmes tun, dass zwischen ihm und dem Feuer nur noch eine Armlänge Abstand sein wird, doch dann holt ihn ein, was geschrieben steht, und er tut etwas, das ihn ins Paradies bringt.“

[3216] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn Allah einen Diener liebt, ruft Er Ğibrīl und befiehlt ihm: ‚Allah liebt Soundso, also liebe du ihn auch!‘ Und so liebt Ğibrīl ihn. Dann ruft Ğibrīl unter den Himmelsbewohnern aus: ‚Allah liebt Soundso, also liebt ihr ihn auch!‘ Und so lieben ihn auch die Himmelsbewohner. Und schließlich wird ihm auch auf Erden der Weg in die Herzen geebnet.“

[3217] ‘Ā’iša berichtete, dass sie den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Die Engel steigen in die Wolken hinab und unterhalten sich über das, was im Himmel beschlossen wurde. Die Satane belauschen sie dabei und leiten es den Wahrsagern weiter, die dem weitere hundert Lügen, die sie sich selbst ausgedacht haben, hinzufügen.“

[3218] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Freitags stehen an jeder Moscheetür Engel, die genau aufschreiben, wer wann kommt. Doch sobald der Imam sich setzt, rollen sie die Seiten zusammen und kommen, um sich die Predigt anzuhören.“

[3219] Sa‘īd ibn al-Musayyab berichtete: „‘Umar ging an der Moschee vorüber, als Ḥassān gerade dabei war, seine Gedichte vorzutragen. (Von ‘Umar getadelt,) erwiderte Ḥassān: ‚Ich habe hier Gedichte vorgetragen, als ein Besserer als du hier war.‘ Er wandte sich an Abū Huraira und bat ihn eindringlich: ‚Hast du den Gesandten ﷺ nicht zu mir sagen hören: ›Antworte du an meiner Stelle! Allah,

stärkte ihn mit dem Heiligen Geist!«?’ Abū Huraira bestätigte es.“

[3220] Al-Barā’ berichtete: „Der Prophet ﷺ forderte Ḥassān auf: ‚Dichte Spottverse über sie, Ğibrīl ist mit dir!‘“

[3221] Anas ibn Mālik sagte: „Mir ist, als ob ich den glitzernden Staub auf dem Weg der Banū Ğanm noch vor Augen hätte!“

Mūsā ergänzte noch: „Von Ğibrīls Gefolge.“

[3222] ‘Ā’iša berichtete: „Al-Ḥārīt ibn Hišām fragte den Propheten ﷺ, wie die Offenbarung zu ihm komme, und er ﷺ antwortete: ‚Auf unterschiedliche Weise: Manchmal kommt der Engel in einer Art Glockenklang, und wenn er wieder von mir ablässt, ist mir eingepägt, was er gesagt hat. Das ist für mich am anstrengendsten. Manchmal erscheint mir der Engel auch als Mann und redet mit mir, und ich präge mir ein, was er sagt.‘“

[3223] Abū Huraira berichtete: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Wer zwei Stück einer beliebigen Sache für Allahs Sache aufwendet, den laden die Wächter des Paradieses ein: »Hey, du, komm her!« Abū Bakr seufzte sehnsüchtig: ‚Der hat keinen Verlust zu befürchten!‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Ich hoffe, dass du zu ihnen gehörst.‘“

[3224] ‘Ā’iša erzählte, dass der Prophet ﷺ ihr einmal Grüße von Ğibrīl ausrichtete und dass sie darauf erwiderte: „Und auch mit ihm seien Frieden sowie Allahs Barmherzigkeit und Segen! Du siehst, was ich nicht sehe“, womit sie den Propheten ﷺ meinte.

[3225] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fragte Ğibrīl: ‚Magst du uns nicht häufiger besuchen?’ Da wurde offenbart: {(Und die Engel sagen:) »Wir kommen nur auf Befehl deines Herrn herab. Ihm gehört (alles), was vor uns und was hinter uns und was dazwischen ist; und dein Herr ist gewiss nicht vergesslich«} ¹³⁶.“

[3226] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ğibrīl lehrte mich den Koran in einer Lesart, doch ich bat ihn so lange um mehr, bis daraus schließlich sieben Lesarten wurden.“

136 19:64.

[3227] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ war der freigebigste Mensch überhaupt. Am freigebigsten jedoch war er im Ramadan, wenn Ğibrīl zu ihm kam. Dieser kam im Ramadan jede Nacht und lehrte ihn den Koran. Wahrlich, wenn Ğibrīl zum Gesandten ﷺ kam, war dieser freigebiger als der Regen verheißende Wind.“

[3228] Ibn Šihāb berichtete, dass ‘Umar ibn ‘Abd al-‘Azīz das Nachmittagsgebet ein wenig nach hinten verschob, woraufhin ‘Urwa ihm sagte: „Ğibrīl kam herab und betete vor dem Gesandten Allahs ﷺ.“ ‘Umar mahnte: „Achte gut darauf, was du sagst, ‘Urwa!“ Dieser entgegnete: „Ich hörte, wie Bašīr ibn Abī Maš‘ūd sagte, er habe Abū Maš‘ūd sagen hören, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: ‚Ğibrīl kam herab und betete mir vor, und ich betete mit ihm. Dann betete ich erneut mit ihm, dann noch einmal, dann noch einmal und noch einmal.‘“ Dabei zählte er fünf Gebete an seinen Fingern ab.

[3229] Abū Darr berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ğibrīl sagte mir: ‚Wer von deiner Umma stirbt, ohne Allah etwas an die Seite gestellt zu haben, kommt ins Paradies‘ – oder: ‚wird das Feuer nicht betreten.‘“ Er fragte: „Selbst, wenn er unerlaubten Geschlechtsverkehr hatte oder gestohlen hat?“ Die Antwort lautete: „Selbst dann!“

[3230] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Engel verrichten Schichtdienst – einige nachts, andere tagsüber. Zum Früh- und zum Nachmittagsgebet treffen sie aufeinander. Die, die bei euch waren, steigen auf, und Allah fragt sie – obwohl Er es natürlich am besten weiß: ‚Wie habt ihr Meine Diener zurückgelassen?‘ Sie antworten: ‚Wir haben sie sowohl betend zurückgelassen als auch betend angetroffen.‘“

6. Kapitel: Wenn jemand gleichzeitig mit den Engeln im Himmel „Amen“ sagt, werden ihm alle früheren Sünden vergeben

[3231] ‘Ā’iša berichtete: „Ich befüllte dem Propheten ﷺ ein Kissen, auf dem Tiere abgebildet waren. Er kam, blieb auf der Schwelle stehen, und sein Gesichtsausdruck veränderte sich. Ich fragte ihn, was los sei, und er ﷺ fragte seinerseits: ‚Was soll dieses Kissen?‘ Ich antwortete ihm: ‚Ich habe es dir gemacht, damit du dich darauflegen kannst.‘ Er ﷺ fragte: ‚Wusstest du denn nicht, dass

die Engel kein Haus betreten, in dem Bilder sind? Und dass der, der die Bilder erstellt hat, am Tag der Auferstehung gepeinigt und aufgefordert wird, zum Leben zu erwecken, was er erschaffen hat?“

[3232] Laut Abū Ṭalḥa sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Engel betreten kein Haus, in dem sich Hunde oder Bilder befinden.“

[3233] Laut Abū Ṭalḥa sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Engel betreten kein Haus, in dem sich Bilder befinden.“

Busr erzählte: „Zaid ibn Ḥālid war krank, und wir besuchten ihn. In seinem Haus gab es einen bebilderten Vorhang, und ich fragte ‘Ubaidallāh al-Ḥaulānī, ob Zaid uns denn nicht die Aussage des Propheten ﷺ über Bilder weitergeleitet hätte, und er antwortete: ‚Er sagte: »Bis auf bedruckte Stoffe.« Hast du das nicht mitbekommen?‘ Ich verneinte, aber er bestätigte: ‚Doch, das hat er erwähnt.“

[3234] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Ĝibrīl versprach dem Propheten ﷺ herabzukommen, aber er kam nicht. Auf die Frage des Propheten ﷺ antwortete er: ‚Wir betreten kein Haus, in dem Bilder oder Hunde sind.“

[3235] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn der Imam sagt: ‚*Sami‘a llāhu li-man ḥamidah*¹³⁷‘, so antwortet: ‚*Allāhumma rabbanā laka l-ḥamd*¹³⁸! Wer dies gleichzeitig mit den Engeln sagt, dem werden all seine früheren Sünden vergeben.“

[3236] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Man befindet sich so lange im Gebet, wie es das Gebet ist, was einen am Platz hält. Und die Engel bitten: ‚Allah, vergib ihm und sei ihm gnädig‘ solange man nicht von seinem Platz aufgestanden ist oder seine rituelle Reinheit verloren hat.“

[3237] Ya‘lā ibn Umayya berichtete, dass er den Propheten ﷺ auf der Kanzel rezitieren hörte: „{Und sie rufen: ‚O Mālik [...]‘}¹³⁹.“

Sufyān sagte: „Nach der Lesung von ‘Abdallāh: ‚O Māli!“

[3238] ‘Āiṣa erzählte, dass sie den Propheten ﷺ einmal fragte, ob er einen

137 „Allah erhört den, der Ihn lobt und Ihm dankt.“

138 „Allah, unser Herr, Dir sei alles Lob und aller Dank!“

139 43:77.

schlimmeren Tag als den von Uḥud erlebt habe. Er ﷺ antwortete: „Ich habe so einiges von deinen Leuten einstecken müssen, doch das Schlimmste war am Tag von al-‘Aqaba, als ich bei Ibn ‘Abd Yālīla ibn ‘Abd Kulāl vorsprach und er mir meine Bitte abschlug. Am Boden zerstört ging ich fort und kam erst wieder in Qarn at-Ta‘ālib zu mir. Ich hob meinen Kopf und befand mich plötzlich unter einer Wolke, die mich überschattete. Darin sah ich Ğibrīl, der mich rief und sprach: ‚Allah hat gehört, was deine Leute dir geantwortet haben. Er schickt dir den Engel der Berge, dem du jeden beliebigen Befehl über sie erteilen darfst.‘ Der Engel der Berge rief mich seinerseits und begrüßte mich. Dann sagte er: ‚Muḥammad,‘ und wiederholte noch einmal dasselbe. ‚Wenn du willst, lasse ich die beiden Schroffen¹⁴⁰ über ihnen einstürzen.‘ Doch ich antwortete: ‚Ach nein. Ich hoffe vielmehr, dass Allah aus ihren Lenden Nachkommen hervorkommen lässt, die Ihm allein dienen und gehorchen und Ihm nichts und niemanden an die Seite stellen!‘“

[3239] Abū Ishāq aš-Šaibānī berichtete: „Ich fragte Zirr ibn Ḥubaiš nach Allahs Worten: {so dass er (nur) zwei Bogenlängen entfernt war oder noch näher. * Da gab Er Seinem Diener (als Offenbarung) ein, was Er eingab.}¹⁴¹ Er antwortete mir, Ibn Mas‘ūd habe erklärt, dass er ﷺ Ğibrīl gesehen habe, der sechshundert Flügel hat.“

[3240] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd erklärte Allahs Worte: {Wahrlich, er sah von den Zeichen seines Herrn die größten}¹⁴² wie folgt: „Er sah einen grünen Teppich, der den gesamten Horizont einnahm.“

[3241] ‘Ā’iša sagte: „Wer behauptet, Muḥammad ﷺ habe seinen Herrn gesehen, der nimmt den Mund zu voll. Aber sehr wohl hat er Ğibrīl in seiner wahren Gestalt gesehen, und die füllte den gesamten Horizont aus.“

[3242] Masrūq berichtete: „Ich fragte ‘Ā’iša, was denn dann {so dass er (nur) zwei Bogenlängen entfernt war oder noch näher. * Da gab Er Seinem Diener (als Offenbarung) ein, was Er eingab}¹ zu bedeuten habe, und sie antwortete: ‚Das bezieht sich auf Ğibrīl. Üblicherweise kam er in Menschengestalt, doch da kam er in seiner wahren Gestalt, und die füllte den gesamten Horizont aus.‘“

140 Zwei der Berge, die Mekka umgeben (Anm. d. Übers.).

141 53:9–10.

142 53:18.

[3243] Samura berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Heute Nacht träumte ich von zwei Männern, die zu mir kamen und sagten: ‚Der, der das Feuer entfacht, ist Mālik, der Wächter der Hölle. Ich bin Ġibrīl, und das ist Mikā’īl.‘“

[3244] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wenn ein Mann seine Frau auffordert, mit ihm zu schlafen, und sie sich grundlos weigert und er die ganze Nacht über böse auf sie ist, verfluchen die Engel sie, bis es Morgen wird.“

[3245] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Dann blieb die Offenbarung eine ganze Weile aus, doch während ich eines Tages so dahinging, hörte ich plötzlich eine Stimme vom Himmel. Ich blickte empor und sah den Engel, der in Ḥirā’ zu mir gekommen war, auf einem Stuhl zwischen Himmel und Erde sitzen. Ich erschrak so sehr, dass ich zur Erde niedersank. Zurück bei meiner Frau, bat ich sie: ‚Deck mich zu, deck mich zu!‘ Da offenbarte Allah: {O du Zugedeckter, * stehe auf und warne; * und deinen Herrn, Den preise als den Größten, * und deine Gewänder, die reinige * und die (Unreinheit des) Götzen(dienstes), die meide}¹⁴³“

[3246] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Im Zuge meiner Nachtreise sah ich Mūsā, einen braunhäutigen, großgewachsenen Mann mit lockigem Haar, als ob er zu den Šanū’a¹⁴⁴ gehörte. Ich sah ‘Īsā, einen mittelgroßen Mann mittlerer Statur, mit rötlich-weißer Haut und langem, offenem Haar. Und ich sah Mālik, den Wächter der Hölle, und den Antichristen.‘ Dies geschah im Zuge einiger Zeichen, die Allah ihn sehen ließ, {[...] so sei nicht im Zweifel über die Begegnung mit Ihm [...]}¹⁴⁵!“

Laut Anas und Abū Bakra sagte der Prophet ﷺ: „Die Engel bewachen Medina, damit der Antichrist nicht hineingelangt.“

7. Kapitel: Über das Paradies und seine Erschaffung

Abū al-‘Āliya sagte: „{vollkommen gereinigte Gattinnen}¹⁴⁶ – von Menstruation,

143 74:1–5.

144 Die Šanū’a waren ein Stamm aus dem Jemen, dessen Mitglieder einerseits für ihre kräftige und stämmige Gestalt bekannt waren und andererseits für ihren dunklen Teint.

145 32:23.

146 2:25.

Urin und Speichel.“

{[...] Jedes Mal, wenn sie mit einer Frucht daraus versorgt werden, sagen sie: „Das ist ja das, womit wir zuvor versorgt wurden“; doch es ist ihnen eine ihr ähnliche gegeben worden. [...]}¹⁴⁷

{dessen Pflückobst herabhängt.}¹⁴⁸

{auf überdachten Liegen (gelehnt) [...]}¹⁴⁹

Al-Ḥasan sagte: „Das Strahlen ist in den Gesichtern¹⁵⁰ und die Freude im Herzen.“

Muğāhid sagte: „{aus einer Quelle darin, die *salsabīl* genannt wird}¹⁵¹ – eine Quelle mit starker Strömung.“

{Darin steckt nichts Beeinträchtigendes [...]}¹⁵² – keine Bauchschmerzen.

{[...] und dadurch werden sie nicht benommen.}⁶ – Sie bleiben bei klarem Verstand.

{und ein (stets) voller Becher.}¹⁵³

{und prächtige, gleichaltrige (weibliche Wesen)}¹⁵⁴ – mit schwellenden Brüsten.

{Ihnen wird von versiegeltem Nektar zu trinken gegeben}¹⁵⁵ – von Wein.

*At-tasnīm*¹⁵⁶: Ein alles überragender Ort, an dem die Paradiesbewohner zu trinken bekommen.

{dessen Siegel Moschus ist [...]}¹⁵⁷

147 2:25

148 69:23.

149 83:23.

150 83:24.

151 76:18.

152 37:47.

153 78:34.

154 78:33.

155 83:25.

156 83:27.

157 83:26.

{Darin sind zwei sprudelnde Quellen.}¹⁵⁸

{auf (mit Gold) durchwobenen Liegen}¹⁵⁹

{liebepoll und gleichaltrig}¹⁶⁰ – ihren Ehepartnern lieb und teuer.

Muḡāhid definiert *rauḥ*¹⁶¹ als Garten und sanften Wind, *ar-raiḥān*² als Versorgung, *al-maḥḍūd*¹⁶² als Bananen und *al-maḥḍūd*¹⁶³ als überladen oder auch als dornelos.

{und (auf) erhöhten Ruhebetten}¹⁶⁴ – übereinanderliegend.

{Weder hören sie darin unbedachte Rede noch Anklage der Sünde}¹⁶⁵.

{[...] wird es zwei Gärten geben * [...] * die beide Zweige haben.}¹⁶⁶

{[...] Und die Ernte der beiden Gärten hängt herab.}¹⁶⁷

{dicht bewachsene}¹⁶⁸ – so gut bewässert, dass sie förmlich schwarz sind.

[3247] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wenn jemand stirbt, wird ihm morgens und abends sein Platz vorgeführt – ist er ein Paradiesbewohner, dann sein Platz im Paradies; ist er ein Höllenbewohner, dann sein Platz in der Hölle.“

[3248] ‘Imrān ibn Ḥuṣain berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Mir wurde ein Blick ins Paradies gewährt, und ich sah, dass die meisten seiner Bewohner arme sind. Und mir wurde ein Blick in die Hölle gewährt, und ich sah, dass die meisten seiner Insassen Frauen sind.“

[3249] Abū Huraira berichtete: „Wir waren mit dem Gesandten Allahs ﷺ zusammen, und er erzählte: „Letztens träumte ich, ich sei im Paradies und sah, wie

158 55:66.

159 56:15.

160 56:37.

161 56:89.

162 56:29.

163 56:28.

164 56:34.

165 56:25.

166 55:46–48.

167 55:54.

168 55:64.

eine Frau neben einem Schloss die Gebetswaschung vollzog. Ich fragte, wem das Schloss gehöre, und man sagte mir: ‚Umar ibn al-Ḥaṭṭāb.‘ Sofort musste ich daran denken, wie eifersüchtig er ist, und kehrte den Rücken.‘ Da weinte ‘Umar und sagte: ‚Als ob ich auf dich eifersüchtig sein könnte, Gesandter Allahs!‘“

[3250] Abū Mūsā al-Aṣ‘arī berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Das Beduinenzelt (im Paradies) ist eine ausgehöhlte Perle, die dreißig Meilen in den Himmel ragt, und in jeder ihrer Ecken hat der Gläubige eine Frau, die die anderen nicht sehen.“

Nach einer anderen Überlieferung sagte Abū ‘Imrān: „Sechzig Meilen.“

[3251] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Allah spricht: ‚Meinen rechtschaffenen Dienern halte Ich bereit, was kein Auge je gesehen und kein Ohr je gehört hat und was niemand sich in seinen kühnsten Träumen je vorstellen könnte.‘“ Und er fügte hinzu: „Wenn ihr’s nicht glaubt, lest: {Keine Seele weiß, welche Freuden im Verborgenen für sie bereitgehalten werden als Lohn für das, was sie zu tun pflegten}^{169!}“

[3252] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Die ersten Paradiesbewohner, die nacheinander eintreten werden, sehen aus wie der Vollmond: Sie spucken nicht, sie schnäuzen sich nicht, und sie haben keinen Stuhlgang. Ihr Geschirr ist golden, sie haben Kämmе aus Gold und Silber, ihr Räucherwerk ist Aloe, und ihr Schweiß riecht nach Moschus. Jeder von ihnen hat zwei Frauen, so schön, dass ihr Knochenmark durch die Haut scheint. Sie streiten nicht und hassen einander nicht; ihre Herzen sind eins; und sie preisen Allah morgens und abends.“

[3253] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Die ersten Paradiesbewohner, die nacheinander eintreten werden, sehen aus wie der Vollmond; die, die nach ihnen eintreten werden, wie der hellste Stern. Ihre Herzen sind eins, sie streiten nicht miteinander und hassen einander nicht. Jeder Mann hat zwei Frauen, so schön, dass ihr Knochenmark durch die Haut scheint. Sie preisen Allah morgens und abends. Sie werden nicht krank, schnäuzen sich nicht und spucken nicht. Ihr Geschirr ist aus Gold und Silber, ihre Kämmе aus Gold, ihr Räucherwerk ist Aloe, und ihr Schweiß riecht nach Moschus.“

169 32:17.

Muğāhid sagte: „Mit dem ‚frühen Morgen‘ (*al-ibkār*)¹⁷⁰ ist die erste Dämmerung gemeint und ‚am Abend‘¹⁷¹ meint jenen Teil des Tages, an dem die Sonne sich zu neigen beginnt, bis sie schließlich untergeht.“

[3254] Laut Sahl ibn Sa‘d sagte der Prophet ﷺ: „Von meiner Umma werden siebzigtausend – oder siebenhunderttausend – das Paradies gleichzeitig betreten; ihre Gesichter sehen aus wie der Vollmond.“

[3255] Anas berichtete: „Dem Propheten ﷺ wurde ein Gewand aus Seidenbrokat geschenkt, obwohl er Seide verboten hatte. Die Leute bewunderten den Stoff, da sagte er ﷺ: „Bei dem, in dessen Hand Muḥammads Seele ist, die Tücher Sa‘d ibn Mu‘āds im Paradies sind schöner als das hier.“

[3256] Al-Barā’ ibn ‘Āzib berichtete: „Dem Propheten ﷺ wurde ein seidener Stoff gebracht, und die Leute bewunderten, wie schön und wie weich er war. Da sagte der Gesandte ﷺ: „Die Tücher Sa‘d ibn Mu‘āds im Paradies sind schöner als der hier.“

[3257] Laut Sahl ibn Sa‘d sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Das kleinste Fleckchen Paradies ist besser als die ganze Welt und was in ihr ist.“

[3258] Laut Anas ibn Mālik sagte der Prophet ﷺ: „Im Paradies gibt es einen Baum, in dessen Schatten man hundert Jahre reitet, ohne ihn hinter sich zu lassen.“

[3259] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Im Paradies gibt es einen Baum, in dessen Schatten man hundert Jahre reitet. Wenn ihr’s nicht glaubt, lest: {und langgestrecktem Schatten}¹⁷². Ein Fleckchen Paradies, so groß wie eine Bogenspanne, ist besser als alles, worüber die Sonne auf- oder untergeht.“

[3260] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die ersten Paradiesbewohner, die nacheinander eintreten werden, sehen wie der Vollmond aus, und die, die nach ihnen kommen, wie der hellste Stern am Himmel. Ihre Herzen sind eins; weder hassen noch beneiden sie einander. Jeder Mann hat zwei Frauen von den

170 3:41 und 40:55.

171 Ibid. u. a.

172 56:30.

großäugigen Himmelswesen, deren Mark durch Knochen und Haut hindurchscheint.“

[3261] Al-Barā' berichtete, dass der Prophet ﷺ, als sein Sohn Ibrāhīm starb, sagte: „Er hat im Paradies eine Amme, die ihn stillt.“

[3262] Abū Sa'īd al-Ḥudrī berichtete: „Der Prophet ﷺ sagte: ‚Die Paradiesbewohner können die Bewohner der Zimmer über sich von weitem sehen, wie ihr den hellstrahlenden Stern am Horizont, der auch dann noch strahlt, wenn die Morgendämmerung bereits angebrochen ist, aus dem Osten oder aus dem Westen sehen könnt, so sehr übertreffen sie einander an Tugendhaftigkeit.‘ Sie seufzten: ‚Das sind sicherlich die Ränge der Propheten, die außer ihnen niemand erreichen wird, oder, Gesandter Allahs?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Oh doch, bei dem, in dessen Hand meine Seele ist! Und zwar alle die, die an Allah glauben und Seinen Gesandten Glauben schenken!‘“

8. Kapitel: Wie die Türen des Paradieses beschrieben werden

Der Prophet ﷺ sagte: „Wer zwei Stück derselben Sache aufwendet, wird von der Paradiestür aus gerufen.“

[3263] Laut Sahl ibn Sa'd sagte der Prophet ﷺ: „Das Paradies hat acht Türen, eine davon heißt ar-Rayyān. Durch sie treten nur die Fastenden ein.“

9. Kapitel: Über das Feuer und dass es erschaffen ist

*Ġasāq*¹⁷³: entweder: das Tränen des Auges oder das Eitern der Wunde.

*Ġislīn*¹⁷⁴: Alles, was beim Waschen einer Sache abgewaschen wird – insbesondere beim Auswaschen von Wunden (von Kamelen).

ʿIkrima sagte über {[...] Brennstoff (*ḥaṣab*) der Hölle [...]}¹⁷⁵: „*Ḥaṣab* bedeutet Brennstoff auf Abessinisch.“

Andere sagten: „*Hāṣib* ist ein Sturm bzw. was der Sturm mit sich führt. Als Bei-

173 78:25.

174 69:36.

175 21:98.

spiel hierfür: {[...] Brennstoff (*ḥaṣab*) der Hölle [...]} – was in die Hölle geschmissen wird und somit ihr Brennstoff ist. Es kann sich aber auch von Kieselsteinchen ableiten.

{[...] und er bekommt eitriges Wasser zu trinken}¹⁷⁶.

{[...] Jedes Mal, wenn sie schwächer wird, mehren Wir ihnen die Feuerglut.}¹⁷⁷

{Was meint ihr denn zu dem Feuer, das ihr (durch Reiben) zündet?}¹⁷⁸

{[...] für die Wanderer [...]}¹⁷⁹.

{Hierauf erhalten sie fürwahr eine Mischung von heißem Wasser.}¹⁸⁰

{[...] darin werden sie seufzen und schluchzen}¹⁸¹.

{und die Übeltäter wie eine durstige Herde zur Tränke zur Hölle treiben}¹⁸².

{[...] So werden sie (den Lohn für ihre) Verirrung vorfinden}¹⁸³.

{[...] und hierauf ins (Höll)enfeuer als Brennstoff geworfen werden.}¹⁸⁴

{[...] „Kostet die Strafe des Brennens!“¹⁸⁵ – Hiermit ist nicht das Schmecken mit dem Mund gemeint, sondern die leibhaftige Erfahrung.

[3264] Abū Ḍarr berichtete: „Der Prophet ﷺ war auf einer Reise und sagte (zu Bilāl): ‚Warte mit dem Mittagsgebet, bis es kühler wird.‘ Dies sagte er noch ein weiteres Mal. Als sich der Schatten der Hügel schließlich wieder zur östlichen Seite gedreht hatte, sagte er ﷺ: ‚Wartet mit dem (Mittags)gebet, bis es kühler wird, denn extreme Hitze ist ein Flimmern der Hölle.‘“

[3265] Laut Abū Sa‘īd sagte der Prophet ﷺ: „Wartet mit dem (Mittags)gebet, bis es kühler wird, denn extreme Hitze ist ein Flimmern der Hölle.“

176 14:16.

177 17:97.

178 56:71.

179 56:73.

180 37:67.

181 11:106.

182 19:86.

183 19:59.

184 40:72.

185 3:181.

[3266] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Das Feuer beschwerte sich bei seinem Herrn: ‚Herr, ich fresse mich schon selbst auf.‘ Da gestattete Er ihm zwei Atemzüge – einen im Winter und einen im Sommer: die schlimmste Eiseskälte und die schlimmste Hitze.“

[3267] Abū Ğamra aḍ-Ḍubaī berichtete: „Ich saß in Mekka mit Ibn ‘Abbās zusammen und bekam plötzlich Fieber. Er riet mir, es mit Zamzam-Wasser herunterzukühlen, denn der Gesandte Allahs ﷺ habe gesagt: ‚Fieber ist ein Hauch der Hölle, daher kühlt es mit Wasser‘ – oder: ‚mit Zamzam-Wasser herunter.‘“

[3268] Rāfi‘ ibn Ḥadiġ berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Fieber ist ein Aufkochen der Hölle, daher kühlt es mit Wasser herunter!“

[3269] Laut ‘Āiṣa sagte der Prophet ﷺ: „Fieber ist ein Hauch der Hölle, daher kühlt es mit Wasser herunter!“

[3270] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Fieber ist ein Hauch der Hölle, daher kühlt es mit Wasser herunter!“

[3271] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Euer irdisches Feuer ist ein Siebzigstel des Höllenfeuers.“ Jemand warf ein: „Es würde doch vollkommen ausreichen.“ Er antwortete: „Dem Höllenfeuer wurde die neunundsechzigfache Kraft verliehen, und jeder einzelne Teil entspricht der Hitze eures irdischen Feuers.“

[3272] Ya‘lā ibn Umayya hörte, wie der Prophet ﷺ auf der Kanzel: {Und sie rufen: ‚O Mālik [...]’}¹⁸⁶ rezitierte.

[3273] Abū Wā‘il berichtete: „Jemand bat Usāma, mit Soundso zu reden, und er sagte: ‚Glaubt ihr, ich würde nur dann mit ihm reden, wenn ihr es mitbekommt? Ich rede unter vier Augen mit ihm, ohne dabei allerdings eine Tür zu öffnen, die ich ohnehin nicht als Erster öffne. Und ich werde auch niemandem Honig um den Bart schmieren, nur weil er über mir steht – nicht nach dem, was ich vom Gesandten Allahs ﷺ vernommen habe. Sie fragten ihn, was dieser ﷺ denn gesagt habe, und er antwortete: ‚Ich hörte ihn ﷺ sagen: »Am Tag der Auferstehung wird ein Mann ins Feuer geschmissen, seine Eingeweide werden aus

186 43:77.

seinem Bauch herausplatzen, und er wird sich im Kreis drehen wie ein Esel, der einen Mühlstein bewegt. Die Hölleninsassen werden sich um ihn scharen und fragen, womit er sich das eingehandelt habe, obwohl er sie doch zum Guten und Richtigen aufgefordert und ihnen das Verwerfliche untersagt habe, und er wird erwidern: ›Zwar habe ich euch zum Guten und Richtigen aufgefordert, es aber selbst nicht getan; habe euch das Verwerfliche untersagt, es selbst aber getan.«¹⁸⁷

10. Kapitel: Wie Iblis und seine Truppen beschrieben werden

{[...] und sie werden von allen Seiten beworfen, * damit sie weggetrieben werden – und für sie wird es immerwährende Strafe geben}¹⁸⁷.

{[...] „Geh hinaus aus ihm, verachtet und verstoßen! [...]“}¹⁸⁸

{[...] und sie rufen nur einen rebellischen Satan an.}¹⁸⁹

{„Und erzeuge, wen von ihnen du (erregen) kannst, mit deiner Stimme, und biete gegen sie deine Reiterei und dein Fußvolk auf, und habe Anteil an ihrem Besitz und ihren Kindern, und mache ihnen Versprechungen!“ – Aber der Satan macht ihnen nur Versprechungen in Trug.}¹⁹⁰

{„[...] werde ich seiner Nachkommenschaft bis auf wenige ganz gewiss die Zügel anlegen.“}¹⁹¹

{Einer von ihnen sagt: „Gewiss, ich hatte einen Gesellen“}¹⁹² – nämlich einen Satan.

[3274] ‘Ā’iṣā berichtete, dass der Prophet ﷺ von einem so starken Zauber belegt wurde, dass es ihm vorkam, als ob er etwas täte, was er in Wirklichkeit nicht tat. Schließlich betete er eines Tages sehr innig und sagte dann: „Weißt du was? Allah hat mir gezeigt, worin meine Heilung besteht. Zwei Männer kamen zu mir, der eine setzte sich an mein Kopfende, der andere zu meinen Füßen, und der eine fragte den anderen: ‚Was fehlt dem Mann?‘ Der antwortete: ‚Er wurde

187 37:8–9.

188 7:18.

189 4:117.

190 17:64.

191 17:62.

192 37:51.

verhext, doch nicht ohne jede Hoffnung auf Heilung. ‚Von wem?‘ ‚Von Labīd ibn al-Aṣam.‘ ‚Und wodurch?‘ ‚Durch einen Kamm, ihm entnommene Haare und die Hülle eines männlichen Palmenkolbens.‘ ‚Wo befindet sich das Ganze?‘ ‚Im Brunnen Darwān.‘ Der Prophet ﷺ ging dorthin und sagte nach seiner Rückkehr zu ʿĀʿiṣa: „Die Palmen dort sehen aus wie Satansköpfe.“ Sie fragte, ob er die Gegenstände herausgeholt habe, doch er ﷺ sagte: „Nein, denn mich hat Allah geheilt, und ich befürchte, es könnte den Leuten Böses antun.“ Daraufhin wurde der Brunnen zugeschüttet.

[3275] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Der Satan knotet über dem Hinterkopf eines Schlafenden drei Knoten, und jeden davon belegt er an Ort und Stelle mit den Worten: ‚Die Nacht ist noch lang, schlaf weiter!‘ Wenn der Schlafende jedoch erwacht und Allahs gedenkt, löst sich ein Knoten. Wenn er die Gebetswaschung vollzieht, löst sich der nächste Knoten, und wenn er betet, löst sich auch der letzte Knoten, und er beginnt den Tag gut gelaunt und voller Energie. Wenn nicht, beginnt er den Tag schlecht gelaunt und träge.“

[3276] ʿAbdallāh ibn Masʿūd berichtete, dass in Gegenwart des Propheten ﷺ über einen Mann gesprochen wurde, der die ganze Nacht durchgeschlafen hatte. Dies kommentierte der Prophet ﷺ mit: „Das ist jemand, dem der Satan in beide Ohren“ – oder er ﷺ sagte: „ins Ohr gepinkelt hat.“

[3277] Laut Ibn ʿAbbās sagte der Prophet ﷺ: „Wenn jemand, der mit seiner Frau schlafen will, sagt: ‚Im Namen Allahs. Allah, halte uns den Satan fern, und halte den Satan dem fern, was Du uns bescherst, und ihnen ein Kind geschenkt wird, wird der Satan ihm nicht schaden.“

[3278] Ibn ʿUmar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wenn der oberste Rand der Sonne am Horizont erscheint, unterlasst es zu beten, bis sie ganz zu sehen ist; und wenn der unterste Rand der Sonne anfängt zu verschwinden, unterlasst es zu beten, bis sie vollständig verschwunden ist. Wählt weder den Sonnenauf- noch den Sonnenuntergang als Gebetszeit, denn die Sonne geht zwischen den beiden Seiten des Kopfes eines Satans auf.“ – Oder: „des Satans.“

[3279] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Sollte etwas vor euch vorbeigehen, während ihr betet, hindert es daran. Sollte es sich widersetzen, dann mit

mehr Nachdruck, und wenn es sich immer noch widersetzt, dann hindert es mit aller Kraft, denn das ist ein Satan.“

[3280] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ hatte mich damit beauftragt, die Zakat des Ramadans aufzubewahren. Jemand kam und begann, mit beiden Händen etwas Essbares daraus zu schöpfen. Ich packte ihn und drohte: ‚Ich werde dich dem Gesandten Allahs ﷺ melden.‘“ – Es folgt die Überlieferung. – „Er sagte: ‚Wenn du ins Bett gehst, lies *āyat al-kursī*¹⁹³, dann wird so lange ein Beschützer von Allah bei dir sein, und kein Satan wird dir nahekommen, bis es Morgen wird.‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Er hat die Wahrheit gesagt, obwohl er ein Lügner ist. Das war ein Satan.‘“

[3281] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Der Satan bringt einen dazu zu fragen: ‚Wer hat dies erschaffen, wer hat das erschaffen?‘ So lange, bis er schließlich fragt: ‚Wer hat deinen Herrn erschaffen?‘ An diesem Punkt angekommen, sollte man Allah um Zuflucht bitten und aufhören weiterzufragen.“

[3282] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Sobald der Ramadan anbricht, werden die Tore des Paradieses geöffnet, die Tore der Hölle verschlossen und die Satane in Ketten gelegt.“

[3283] Ubaiy ibn Ka'b berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Mūsā forderte seinen Jungen auf, das Mittagessen zu bringen. {Er sagte: ‚Siehst du! Als wir beim Felsen Rast gemacht haben, gewiss, da habe ich den Fisch vergessen. Und es ließ mich ihn nur der Satan vergessen, ihn (dir) zu erwähnen. [...]‘¹⁹⁴. Doch es strengte Mūsā erst dann an, als er den Ort hinter sich gelassen hatte, den Allah ihm angegeben hatte.“

[3284] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Ich sah den Gesandten Allahs ﷺ nach Osten weisen mit den Worten: ‚Das Desaster befindet sich dort. Das Desaster befindet sich dort, wo der seitliche Kopf des Satans aufgeht.“

[3285] Laut Ġābir sagte der Prophet ﷺ: „Wenn es Nacht wird, behaltet eure Kinder bei euch, denn das ist eine Zeit, in der die Satane ausschwärmen. Nach einer Weile, wenn die Dunkelheit sich ausgebreitet hat, könnt ihr sie wieder laufen lassen. Schließ deine Tür, und sprich Allahs Namen aus. Lösche dein Licht,

193 2:255.

194 18:63.

und sprich Allahs Namen aus. Verschließ deine Trinkgefäße, und sprich Allahs Namen aus. Bedecke dein Geschirr, und sei es auch nur dadurch, dass du ein Stäbchen oder Ähnliches darüberlegst, und sprich Allahs Namen aus!“

[3286] Ṣafīya bint Ḥuyaiy berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ hatte sich zur Andacht in die Moschee zurückgezogen. Eines Nachts ging ich ihn besuchen und unterhielt mich eine Weile mit ihm. Dann stand ich auf, um heimzugehen, und er ﷺ stand mit mir auf, um mich zu begleiten. Ich wohnte im Haus von Usāma ibn Zaid. Da kamen zwei von den Anṣār vorüber, und als sie den Propheten ﷺ sahen, beschleunigten sie ihre Schritte. Der Prophet ﷺ rief sie zurück: ‚Immer langsam, es ist Ṣafīya bint Ḥuyaiy.‘ Erschrocken sagten sie: ‚Gepriesen sei Allah, als ob wir dir etwas unterstellen würden, Gesandter Allahs!‘ Er ﷺ entgegnete: ‚Der Satan fließt im Menschen wie das Blut, und ich befürchtete, er könnte euch auf falsche Gedanken bringen.‘“

[3287] Sulaimān ibn Ṣurad berichtete: „Ich saß mit dem Propheten ﷺ zusammen, als zwei Männer einander laut beschimpften. Das Gesicht des einen wurde rot, und seine Halsadern schwellen an. Da sagte der Prophet ﷺ: ‚Ich weiß etwas, was er sagen kann, damit sein Zorn sich legt. Würde er nur: »Ich flüchte mich zu Allah vor dem Satan« sagen!‘ Sie sagten zu ihm: ‚Der Prophet ﷺ rät dir, dich vor dem Satan zu Allah zu flüchten, doch er fragte nur: ‚Bin ich denn etwa besessen?‘“

[3288] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Würdet ihr, wenn ihr mit eurer Frau schlafen wollt, sagen: ‚Halte mir den Satan fern, und halte den Satan fern von dem, was Du mir bescherst, und würde dann ein Kind daraus entstehen, würde der Satan ihm nichts anhaben und keine Macht über es ausüben können.“

[3289] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ ein Gebet verrichtete und, als er fertig war, sagte: „Der Satan zeigte sich mir und gab sich allergrößte Mühe, mir mein Gebet ungültig zu machen. Doch Allah gab ihn in meine Gewalt ...“

[3290] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wenn zum Gebet gerufen wird, wendet sich der Satan furend ab, und wenn der Gebetsruf verklungen ist, kommt er wieder. Wenn die *iqāma* ausgerufen wird, wendet er sich ab, und wenn sie verklungen ist, kommt er wieder zurück. Und er bringt einen dazu, sich an dies und das zu erinnern, bis man nicht mehr weiß, ob man nun drei oder

vier *raka'āt* gebetet hat. Wenn man es also nicht mehr weiß, soll man sich zweimal extra niederwerfen, weil man abgelenkt war.“

[3291] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Jeden Menschen sticht der Satan bei der Geburt mit seinem Finger in beide Seiten, bis auf 'Īsā, den Sohn Maryams. Zwar wollte er ihn ebenfalls in die Seite stechen, doch traf er nur die Nachgeburt.“

[3292] 'Alqama berichtete: „Ich kam nach Syrien (und fragte, wen ich dort antreffen könne). Man sagte mir: ‚Abū ad-Dardā‘. Dieser fragte mich: ‚Ist unter euch nicht der, den Allah durch die Zunge Seines Propheten ﷺ vor dem Satan geschützt hat?‘“

[3293] Muḡīra sagte: „Den Allah durch die Zunge Seines Propheten ﷺ vor dem Satan geschützt hat, das war 'Ammār.“

[3294] 'Ā'īša berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Engel unterhalten sich in den Wolken über die Dinge auf Erden, und die Satane hören sie reden. Und dann gießen sie das Gehörte in das Ohr der Wahrsager, wie man eine Flasche ausgießt, und fügen noch hundert Lügen hinzu.“

[3295] Laut Abū Huraira mahnte der Prophet ﷺ: „Gähnen kommt vom Satan. Wenn jemand also gähnen muss, soll er es nach Möglichkeit unterdrücken, denn wenn man ‚oah‘ von sich gibt, lacht der Satan vor Freude.“

[3296] 'Ā'īša berichtete: „Als die Götzenanbeter in der Schlacht von Uḡud unterlegen waren, schrie Iblīs: ‚Ihr Diener Allahs, zurück nach hinten!‘ Daraufhin schlugen sich die Vordersten nach hinten zurück, wo es in dem Durcheinander zu Kampfhandlungen zwischen ihnen und ihren Hintermännern kam. In dem Gemenge erblickte Ḥuḍaifa seinen Vater und rief: ‚Ihr Diener Allahs, das ist mein Vater, mein Vater!‘ Doch sie ließen erst von ihm ab, als sie ihn getötet hatten. Ḥuḍaifa sagte: ‚Möge Allah euch vergeben!‘ Und 'Urwa sagte: ‚Diese Worte waren zu seinem Besten, und dies behielt er bei, bis er heimging zu Allah.“

[3297] 'Ā'īša berichtete: „Ich fragte den Propheten ﷺ, was davon zu halten sei, wenn man im Gebet den Blick schweifen lässt, und er sagte: ‚Das ist etwas, was sich der Satan von eurem Gebet ergaunert.“

[3298] Abū Qatāda berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ein guter Traum ist

von Allah, ein schlechter Traum vom Satan. Wer etwas träumt, das ihm Angst macht, spucke nach links und flüchte sich zu Allah vor den bösen Auswirkungen seines Traums, dann wird er ihm nicht schaden.“

[3299] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wer täglich hundertmal sagt: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah, keinen Teilhaber hat Er. Sein ist die Herrschaft, alles Lob und aller Dank, und Er hat zu allem die Macht‘ hat denselben Lohn, wie wenn er zehn Leben freigekauft hätte. Ihm werden hundert gute Taten gutschrieben und hundert schlechte Taten gelöscht; er ist bis zum Abend vor dem Satan geschützt, und niemand hat eine bessere Tat vorzuweisen, es sei denn, er hätte es öfter gesagt.“

[3300] Sa’d ibn Abī Waqqāṣ berichtete, dass ‘Umar um Einlass beim Propheten ﷺ bat, bei dem sich gerade einige Frauen der Quraiṣ befanden und lauthals ihre Forderungen stellten. Als ‘Umar um Einlass bat, verzogen sie sich hastig hinter den Vorhang. Lachend bat der Prophet ‘Umar herein. Der sagte: ‚Möge Allah dir immer Anlass zum Lachen geben, Gesandter Allahs!‘ Er ﷺ entgegnete: ‚Ich wundere mich über die, die gerade noch hier waren, sich jedoch, sobald sie deine Stimme hörten, hinter den Vorhang verzogen.‘ ‘Umar sagte: ‚Dabei sollten sie vor dir den größeren Respekt haben!‘ Daraufhin wandte er sich an die Frauen: ‚Ihr Feinde eurer selbst, fürchtet ihr euch tatsächlich mehr vor mir als vor dem Gesandten Allahs?!‘ Sie antworteten: ‚Ja, denn im Gegensatz zu ihm ﷺ bist du aufbrausend und unhöflich.‘ Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wann immer der Satan dir auf einer Straße begegnet, nimmt er eine andere!‘“

[3301] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: ‚Wenn ihr aufwacht und die Gebetswaschung vollziehen wollt, zieht dreimal Wasser in die Nase, und schnäuzt es wieder aus, denn der Satan übernachtet auf eurer Nasenspitze.‘

11. Kapitel: Über die Dschinn, ihre Belohnung und ihre Bestrafung

Ausgehend von Seinen Worten: {„O Gesellschaft der Dschinn und der Menschen, sind nicht zu euch Gesandte von euch (selbst) gekommen, die euch Meine Zeichen berichtet und euch vor dem Eintreffen dieses eures Tages gewarnt haben?“ Sie werden sagen: „Wir zeugen gegen uns selbst.“ Das diesseitige Leben

hat sie getäuscht, und sie zeugen gegen sich selbst, dass sie ungläubig waren. * Das (ist so), weil dein Herr die Städte nicht zu Unrecht vernichtet, während ihre Bewohner unachtsam sind. * Für alle wird es Rangstufen geben je nach dem, was sie getan haben. Und dein Herr ist nicht unachtsam dessen, was sie tun.}¹⁹⁵

{[...] Wer an seinen Herrn glaubt, der befürchtet keine (Lohn)schmälerung und keine Drangsal.}¹⁹⁶

Muğāhid erklärte {Und sie stellen zwischen Ihm und den Dschinn eine Verwandtschaft her [...]}}¹⁹⁷: „Die ungläubigen Quraiš behaupteten, die Engel seien Allahs Töchter, und ihre Mütter seien von den adeligen Dschinn.“

Allah sagt: {Aber die Dschinn wissen ja, dass sie bestimmt vorgeführt werden}³
– zur Abrechnung.

{Sie können ihnen jedoch keine Hilfe gewähren, obwohl sie ihnen als eine (dienstbereite) Heerschar vorgeführt werden}¹⁹⁸ – bei der Abrechnung.

[3302] Abū Ṣaṣa‘a al-Anṣārī berichtete, dass Abū Sa‘īd al-Ḥudrī ihm riet: „Ich sehe, dass du Schafe und das Landleben liebst. Wenn du also mit deinen Schafen auf dem Land bist und zum Gebet rufst, dann rufe laut, denn jeder Dschinn, jeder Mensch und jedes Wesen, die die Stimme des Gebetsrufers hören, werden es am Tag der Auferstehung bezeugen.“

Abū Sa‘īd sagte, dass er es so vom Gesandten Allahs ﷺ gehört habe.

195 6:130–132.

196 72:13.

197 37:158.

198 36:75.

12. Kapitel: Allahs Worte: {Und (gedenke,) als Wir eine kleinere Schar Dschinn veranlassten, sich zu dir zu begeben und dem Qur'an zuzuhören. Als sie sich bei ihm eingefunden hatten, sagten sie: „Horcht hin!“ Als er dann zum Ende kam, kehrten sie zu ihrem Volk zurück, um sie zu warnen. * Sie sagten: „O unser Volk, wir haben ein Buch gehört, das nach Mūsā (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, das zu bestätigen, was vor ihm war, und das zur Wahrheit und zu einem geraden Weg leitet. * O unser Volk, erhört Allahs Rufer und glaubt an ihn, so vergibt Er euch (etwas) von euren Sünden und gewährt euch Schutz vor schmerzhafter Strafe. * Wer Allahs Rufer nicht erhört, wird sich (Ihm) auf der Erde doch nicht entziehen können, und der hat außer Ihm keine Schutzherren. Jene befinden sich in deutlichem Irrtum.“}¹⁹⁹

13. Kapitel: Allahs Worte: {[...] und auf ihr allerlei Tiere sich ausbreiten lässt [...]}²⁰⁰

Ibn 'Abbās sagte: „Es gibt mehrere Schlangenarten: Vipern, Nattern, Ottern ...“

{[...] Es gibt kein Tier, das Er nicht an seiner Stirnlocke hielt [...]}²⁰¹ – über das Er nicht die volle Kontrolle hätte.

{Sehen sie denn nicht die Vögel über ihnen, wie sie ihre Flügel ausgebreitet halten und einziehen? [...]}²⁰²

[3303] Ibn 'Umar berichtete, dass er den Propheten ﷺ auf der Kanzel predigen hörte: „Tötet Vipern, Schlangen mit zwei weißen Linien auf dem Rücken und schwanzlose Schlangen, denn sie lassen einen erblinden und verursachen Fehlgeburten.“

'Abdallāh berichtete: „Ich war gerade dabei, eine Viper zu jagen, um sie zu töten, da rief mich Abū Lubāba: ‚Töte sie nicht!‘ Ich erwiderte: ‚Der Gesandte Allahs ﷺ hat befohlen, Vipern zu töten.‘ Er entgegnete: ‚Doch später hat er es für die, die in Häusern anzutreffen sind – die Langlebigen –, verboten.“

199 46:29–32.

200 2:164.

201 11:56.

202 67:19.

14. Kapitel: Das Beste, was ein Muslim besitzt, sind Schafe, mit denen er die Berge durchstreift

[3304] Abū Saʿīd al-Ḥudrī berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Nicht mehr lange, und das Beste, was ein Muslim besitzt, sind Schafe, mit denen er die Berge und ihre Weidegründe durchstreift, um sich davor zu schützen, in seinem Glauben in Versuchung geführt zu werden.“

[3305] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Der schlimmste Unglaube findet sich in Richtung Osten. Kamel- und Pferdehalter sind selbstgefällig und arrogant; die größten Schreihälse sind Kamelhalter, Schafhalter sind ruhig und ausgeglichen.“

[3306] ʿUqba ibn ʿAmr Abī Masʿūd berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ deutete mit der Hand Richtung Jemen und sagte: „Der Glaube ist jemenitisch. Die Schreihälse Rabīʿa und Muḍar, die ihre Kamele antreiben, zeichnen sich durch harte und grobe Herzen aus; und dort erheben sich auch die beiden Kopfseiten des Satans.“

[3307] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn ihr einen Hahn krähen hört, bittet Allah um Seine Gunst, denn der Hahn hat einen Engel gesehen. Wenn ihr jedoch einen Esel schreien hört, flüchtet euch zu Allah vor dem Satan, denn der Esel hat einen gesehen.“

[3308] Ġābir ibn ʿAbdillāh hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: „Wenn die Nacht anbricht, behaltet eure Kinder bei euch, denn das ist eine Zeit, in der die Satane ausschwärmen. Nach einer Weile könnt ihr sie dann wieder laufen lassen. Schließt die Türen, und nennt Allahs Namen, denn der Satan öffnet keine geschlossene Tür.“

Diese Überlieferung gibt es auch noch einmal ohne den Zusatz: „und nennt Allahs Namen“.

[3309] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Eine Gemeinschaft der Israeliten ist verschwunden; man weiß nicht, was passiert ist. Ich für meinen Teil denke, sie werden wohl in Mäuse verwandelt worden sein. Denn wenn Mäusen Kamelmilch hingestellt wird, trinken sie nicht davon, doch wenn ihnen Schafsmilch hingestellt wird, trinken sie.“ Abū Huraira erzählte weiter: „Ich gab

Ka'b diese Aussage wieder, und er fragte mich mehrmals, ob ich wirklich den Propheten ﷺ das hätte sagen hören. Ich bejahte jedes Mal, bis ich schließlich entgegnete: „Kenne ich mich etwa in der Thora aus?!“

[3310] 'Ā'īša berichtete, dass der Prophet ﷺ Mauergeckos zwar zu den Tieren zählte, die bedenkenlos getötet werden dürfen, doch dass sie ihn keinen Befehl hierzu erteilen gehört habe. Sa'd ibn Abī Waqqāṣ hingegen behauptete, der Prophet ﷺ habe befohlen, sie zu töten.

[3311] Umm Šarīk berichtete, dass der Prophet ﷺ ihr befohlen habe, Mauergeckos zu töten.

[3312] 'Ā'īša berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Tötet Schlangen mit zwei weißen Linien auf dem Rücken, denn sie lassen einen erblinden und verursachen Fehlgeburten.“

[3313] 'Ā'īša berichtete, dass der Prophet ﷺ befahl, schwanzlose Schlangen zu töten, mit der Begründung, dass sie einen erblinden lassen und Fehlgeburten verursachen.

[3314] Ibn Abī Mulaika berichtete: „Ibn 'Umar tötete Schlangen, doch dann untersagte er es. Er erzählte: „Der Prophet ﷺ riss eine Mauer ein und fand darunter eine Schlangenhaut. Er forderte uns auf, nach der Schlange zu suchen, und als wir sie gefunden hatten, befahl er ﷺ uns, sie zu töten. Daher tötete ich Schlangen. Doch dann traf ich Abū Lubāba, und der berichtete mir, dass der Prophet ﷺ sagte: »Tötet nicht die Schlangen, die in Häusern leben, sondern nur die schwanzlosen mit zwei weißen Linien auf dem Rücken, denn sie verursachen Fehlgeburten und lassen einen erblinden. Diese tötet!«“

[3315] Nāfi' berichtete, dass Ibn 'Umar Schlangen tötete. Dann teilte ihm Abū Lubāba mit, dass der Prophet ﷺ es untersagt habe, Schlangen zu töten, die in Häusern wohnen, und so ließ er davon ab.

15. Kapitel: Fünf Tiere sind so unheilbringend, dass sie sogar im Haram getötet werden dürfen

[3316] 'Ā'īša berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Es gibt fünf Tiere, die jederzeit getötet werden dürfen, selbst im Haram: Mäuse, Skorpione, Gabelwei-

hen, Raben und jede Art von Raubtier.“

[3317] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Fünf Tiere darf man sogar im Weihezustand töten, ohne dass es eine Sünde ist: Skorpione, Mäuse, jegliche Art von Raubtier, Raben und Gabelweißen.“

[3318] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete, vom Propheten ﷺ gehört zu haben: „Bedeckt euer Geschirr, verschließt eure Trinkgefäße, schließt die Türen und behaltet eure Kinder bei euch, wenn es Nacht wird, denn die Dschinn schwärmen aus und treiben ihr Unwesen. Und wenn ihr schlafen geht, löscht das Licht! Nicht, dass eine Maus den Docht aus der Lampe zieht und das Haus mitsamt seinen Bewohnern niederbrennt.“

Diese Überlieferung gibt es ebenfalls in einer Version, wo „Dschinn“ durch „Satan“ ausgetauscht wird.

[3319] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Wir befanden uns gemeinsam mit dem Propheten ﷺ in einer Höhle, da wurde ihm die Sure al-Mursalāt offenbart. Er rezitierte sie, und wir hörten sie aus seinem Mund. Während er noch dabei war, sie zu rezitieren, wand sich eine Schlange aus ihrem Bau heraus. Der Prophet ﷺ sagte: „Tötet sie.“ Wir stürzten uns auf sie, doch sie entwischte uns zurück in ihren Bau. Da sagte der Prophet ﷺ: „Sie wurde vor euch beschützt und ihr vor ihr.“

[3320] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Eine Frau kam wegen einer Katze in die Hölle. Sie hatte sie angebunden und weder gefüttert noch vom Getier der Erde fressen lassen.“

[3321] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ein Prophet ließ sich einmal unter einem Baum nieder, wo er von einer Ameise gebissen wurde. Er ließ sein Gepäck von dem Baum wegbringen und befahl dann, den Ameisenhaufen zu verbrennen. Da offenbarte Allah ihm: ‚Warum nicht einfach die eine Ameise?‘“

16. Kapitel: Wenn jemandem eine Fliege ins Getränk fällt, soll er sie einmal ganz untertauchen, denn in ihrem einen Flügel steckt der Krankheitserreger, in dem anderen das Gegenmittel

[3322] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn jemandem eine Fliege ins Getränk fällt, soll er sie einmal ganz untertauchen und sie dann herausnehmen. Denn in ihrem einen Flügel steckt der Krankheitserreger, in dem anderen das Gegenmittel.“

[3323] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Einer Hure wurde vergeben: Sie sah einen Hund an einem Brunnenrand hecheln und sprach bei sich: ‚Der ist ja halb tot vor Durst.‘ Also zog sie einen Schuh aus, befestigte ihn an ihrem Kopftuch und schöpfte Wasser damit. Dafür wurde ihr vergeben.“

[3324] Laut Abū Ṭalḥa sagte der Prophet ﷺ: „Engel betreten kein Haus, in dem Hunde oder Bilder sind.“

[3325] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ befahl, Hunde²⁰³ zu töten.

[3326] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wer einen Hund hält, dessen Tun wird jeden Tag beträchtlich vermindert, außer es ist ein Wach- oder Hütehund.“

[3327] Sufyān ibn Abī Zuhair aš-Šana’iy berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Wer sich einen Hund anschafft, dem nützen weder Ackerbau noch Viehzucht. Jeden Tag wird ihm sein Tun beträchtlich vermindert.“ As-Sā’ib fragte Sufyān, ob er es so vom Gesandten Allahs ﷺ gehört habe, und er schwor: „Ja, beim Herrn dieser Gebetsrichtung!“

17. Kapitel: Die Erschaffung von Ādam und seinen Nachkommen

{Und Wir haben ja den Menschen aus trockenem Ton (*ṣalṣāl*), aus fauligem schwarzen Schlamm erschaffen.}²⁰⁴

Ṣalṣāl: Mit Sand vermischter Lehm, der wie Töpferware klappert.

²⁰³ Laut den gängigen Erklärungen ist damit eher jede Art von Raubtier gemeint (Anm. d. Übers.).
²⁰⁴ 15:26.

{[...] Und als er über sie kam, trug sie an einer leichten Schwangerschaft und verbrachte damit (eine Zeit). [...]}²⁰⁵

{[...] „Was hat dich davon abgehalten, dich niederzuwerfen, als Ich (es) dir befahl?“ [...]}²⁰⁶

18. Kapitel: Allahs Worte: {Und als dein Herr zu den Engeln sagte: „Ich bin dabei, auf der Erde einen Statthalter einzusetzen“ [...]}²⁰⁷

{Es gibt keine Seele, über der nicht ein Hüter (eingesetzt) ist.}²⁰⁸

{Wir haben den Menschen ja (zu einem Leben) in Mühsal erschaffen.}²⁰⁹

{Was meint ihr denn zu dem, was ihr als Samen ausspritzt?}²¹⁰

Muğāhid erklärte: „{Er hat die Macht dazu, ihn zurückkehren zu lassen}²¹¹ – den Tropfen zurück in den Samenleiter.“

Alles, was Er erschaffen hat, hat Er in Paaren erschaffen; nur Allah ist Einzig. {...} in schönster Gestaltung [...] }²¹², {hierauf haben Wir ihn zu den Niedrigsten der Niedrigen werden lassen}²¹³ – außer denen, die gläubig sind; {...} in Verlust²¹⁴, doch es gibt eine Ausnahme: die gläubig sind; {...} aus haftendem Lehm [...] }²¹⁵ erschaffen Wir euch, wie immer Wir wollen. {...} wo wir Dich doch lobpreisen und Deiner Heiligkeit lobsingen?“ [...] }²¹⁶

Abū al-Āliya sagte: „{Da empfing Ādam von seinem Herrn Worte [...] }²¹⁷ – nämlich: {...} „Unser Herr, wir haben uns selbst Unrecht zugefügt. [...] }²¹⁸

205 7:189.

206 7:12.

207 2:30.

208 86:4.

209 90:4.

210 56:58.

211 86:8.

212 95:4.

213 95:5.

214 103:2.

215 37:11.

216 2:30.

217 2:37.

218 7:23.

[3328] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ erzählte: „Allah erschuf Ādam mit einer Größe von sechzig Ellen und befahl ihm: ‚Geh, und begrüße jene Engel dort. Und merk dir, was sie dir antworten, das soll dein Gruß und der deiner Nachkommen sein.‘ Ādam begrüßte sie mit: ‚Friede sei mit euch,‘ und sie antworteten: ‚Friede sei mit dir sowie Allahs Barmherzigkeit‘ – sie wünschten ihm also zusätzlich noch Allahs Barmherzigkeit. Jeder, der das Paradies betritt, wird es mit der Statur und Schönheit Ādams betreten, doch seitdem hat beides stetig abgenommen, bis jetzt.“

[3329] Laut Abū Huraira erzählte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die ersten Paradiesbewohner, die nacheinander eintreten werden, sehen aus wie der Vollmond; die, die nach ihnen eintreten werden, wie der hellste Stern am Himmel. Sie urinieren nicht, sie haben keinen Stuhlgang, sie spucken nicht und schnäuzen sich nicht. Ihre Kämme sind aus Gold, ihr Schweiß riecht nach Moschus, und ihr Räucherwerk ist Aloe. Sie sind mit den großäugigen Paradieswesen verheiratet und haben alle die Statur ihres Vaters Ādam – eine Größe von sechzig Ellen.“

[3330] Umm Salama berichtete, dass Umm Sulaim fragte: „Gesandter Allahs, Allah schämt sich nicht vor der Wahrheit. Muss die Frau die große Gebetswaschung vornehmen, wenn sie einen feuchten Traum hatte?“ Er ﷺ antwortete: „Ja, sofern beim Aufwachen Sekret zu sehen ist.“ Umm Salama kicherte und fragte ungläubig: „Eine Frau hat einen feuchten Traum und sondert dabei ein Sekret ab?“ Der Gesandte Allahs ﷺ erwiderte: „Wodurch sonst ähnelt ihr ihr Kind?“

[3331] Anas berichtete: „‘Abdallāh ibn Salām kam zu Ohren, dass der Gesandte Allahs ﷺ in Medina eingetroffen sei. Er ging zu ihm und sprach: ‚Ich werde dir drei Fragen stellen, deren Antwort nur ein Prophet wissen kann: Erstens – was sind die Vorzeichen des Weltuntergangs? Zweitens – was ist das Erste, was die Paradiesbewohner essen werden? Drittens – wie kommt es, dass ein Kind seinem Vater und seinen Onkeln mütterlicherseits ähnelt?‘ Der Gesandte Allahs ﷺ antwortete: ‚Ĝibrīl teilte es mir soeben mit.‘ Darauf erwiderte ‘Abdallāh: ‚Unter den Engeln ist er der Feind der Juden.‘ Der Gesandte ﷺ sagte: ‚Das erste Vorzeichen dafür, dass die Welt untergehen wird, ist ein Feuer, das die Menschen von Ost nach West treibt. Das Erste, was die Paradiesbewohner essen werden, ist ein Lappen der Fischleber. Was die Ähnlichkeit des Kindes angeht, so kommt es darauf an, ob beim Geschlechtsakt das Sperma schneller ist – dann ähnelt das Kind

dem Mann – oder das Sekret der Frau – dann ähnelt das Kind ihr.‘ Da sprach ‘Abdallāh das Glaubensbekenntnis und sagte: ‚Gesandter Allahs, die Juden sind ein verleumderisches Volk. Sollten sie von meinem Beitritt zum Islam erfahren, bevor du sie nach mir befragst, werden sie mich vor dir verleumden.‘ Die Juden kamen, und ‘Abdallāh zog sich ins Nebenzimmer zurück. Der Gesandte Allahs ﷺ fragte sie: ‚Was ist ‘Abdallāh ibn Salām für ein Mann?‘ Sie antworteten: ‚Er ist einer unserer Gelehrten, Sohn eines unserer Gelehrten; einer unserer Besten, Sohn eines unserer Besten.‘ Der Gesandte ﷺ fragte weiter: ‚Was würdet ihr sagen, wenn ‘Abdallāh Muslim würde?‘ Sie erwiderten: ‚Möge Allah ihn davor bewahren!‘ Da kam ‘Abdallāh zu ihnen heraus und sagte: ‚Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muḥammad Allahs Gesandter ist!‘ Da schimpften sie: ‚Er ist unser Schlechtestester, Sohn unseres Schlechtesten, und ließen sich auf das Übelste über ihn aus.“

[3332] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wären die Juden nicht, würde Fleisch nicht verderben. Und wäre Ḥawā’ nicht gewesen, würde keine Frau je ihren Mann hintergehen.“

[3333] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Seid nachsichtig mit den Frauen, denn die Frau wurde aus einer Rippe erschaffen. Der oberste Teil der Rippe ist gleichzeitig auch der krummste – wenn du versuchst, ihn zu begradigen, wirst du ihn brechen; wenn du ihn jedoch lässt, bleibt er krumm. Daher seid nachsichtig mit den Frauen!“

[3334] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sie lehrte: „Die Gestalt eines jeden von euch wird im Mutterleib vierzig Tage lang zusammengefügt. Dann ist er vierzig Tage lang ein Klumpen geronnenes Blut, der sich anhängt, dann noch einmal so lange ein Bissen Fleisch. Daraufhin schickt Allah einen Engel, dem befohlen wird, vier Dinge niederzuschreiben: seine Taten; was ihm alles im Leben zur Verfügung stehen wird; wie lange er leben wird; und ob er ein glückliches oder ein unglückliches Leben führen wird. Dann wird ihm der Lebensatem (*rūḥ*) eingehaucht. So manch einer von euch wird so viel Gutes tun, dass zwischen ihm und dem Paradies nur noch eine Armlänge Abstand sein wird, doch dann holt ihn ein, was geschrieben steht, und er tut etwas, das ihn in die Hölle bringt. Ein anderer wird so viel Schlimmes tun, dass zwischen ihm und dem Feuer nur noch eine Armlänge Abstand sein wird, doch dann holt ihn

ein, was geschrieben steht, und er tut etwas, das ihn ins Paradies bringt.“

[3335] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Allah bestellt einen Engel extra für die Gebärmutter, und dieser protokolliert die einzelnen Entwicklungsphasen: ‚Herr, ein Tropfen. Herr, ein Blutklumpen, der sich anhängt. Herr, ein Bissen Fleisch.‘ Wenn Allah ihm dann Gestalt verleihen will, fragt der Engel: ‚Herr, ist es ein Junge oder ein Mädchen? Herr, wird es glücklich oder unglücklich werden? Was und wie viel wird es zum Leben haben? Wie lange wird es leben?‘ Das alles wird also bereits im Mutterleib geschrieben.“

[3336] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „Allah wird jenen Höllenbewohner, der am leichtesten gepeinigt wird, fragen: ‚Wenn alles, was auf Erden ist, dein wäre, würdest du dich freikaufen?‘ Er bejahte. Allah wird sagen: ‚Nun, Ich habe weit weniger von dir verlangt, als du noch in Ādams Lenden warst – nämlich lediglich, dass du Mir gefälligst nichts und niemanden an die Seite stellst. Aber ausgerechnet das musstest du ja unbedingt tun!‘“

[3337] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wann immer ein Mensch unrechtmäßig getötet wird, trägt der erste Sohn Ādams eine Mitschuld an seinem Blut, denn er hat das Töten in die Welt gebracht.“

19. Kapitel: Seelen sind mobilisierte Scharen

‘Ā’īša berichtete, dass sie den Propheten ﷺ sagen hörte: „Seelen sind mobilisierte Scharen – die einander kennen, ziehen sich an; die einander fremd sind, stoßen sich ab.“

20. Kapitel: Allahs Worte: {Und Wir sandten ja bereits Nūḥ zu seinem Volk [...] }²¹⁹

{[...] Und wir sehen, dass nur die dir folgen, die unsere Niedrigsten sind, und zwar ohne reifliche Überlegung. [...] }²²⁰.

{Und es wurde gesagt: „O Erde, schlucke dein Wasser! O Himmel, halt ein!“ [...] }²²¹

219 11:25.

220 11:27.

221 11:44.

{[...] und der Ofen brodelte [...]}²²² – bis Wasser aus ihm emporschoss.

Muğāhid sagte: „Der Ğūdiy²²³ ist ein Berg auf der Arabischen Halbinsel.“

21. Kapitel: Allahs Worte: {Wir sandten ja Nūḥ zu seinem Volk: „Warne dein Volk, bevor schmerzhaftige Strafe über sie kommt“}²²⁴, bis zum Ende der Sure.

Und: {Und verlies ihnen die Kunde von Nūḥ, als er zu seinem Volk sagte: „O mein Volk, wenn euch mein Stand (unter euch) und meine Ermahnung mit Allahs Zeichen schwer ankommt, so verlasse ich mich auf Allah. So einigt euch über eure Angelegenheit, ihr und eure Teilhaber, und (der Entschluss in) eure(r) Angelegenheit soll für euch nicht unklar sein; hierauf führt (ihn) an mir aus und gewährt mir keinen Aufschub. * Doch wenn ihr euch abkehrt, so habe ich von euch keinen Lohn verlangt. Mein Lohn obliegt nur Allah. Und mir ist befohlen worden, einer der (Allah) Ergebenen zu sein.“}²²⁵

[3338] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ hielt den Leuten eine Ansprache. Er pries Allah, wie es Ihm gebührt, und sprach dann über den Antichristen: ‚Ich warne euch vor ihm! Ausnahmslos jeder Prophet hat sein Volk vor ihm gewarnt; Nūḥ hat sein Volk gewarnt. Doch ich sage euch etwas über ihn, was kein Prophet seinem Volk gesagt hat: Ihr sollt wissen, dass er nur ein Auge hat, doch Allah ist nicht einäugig.“

[3339] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ich werde euch nun etwas über den Antichristen sagen, das kein Prophet seinem Volk gesagt hat: Er ist einäugig. Und er bringt eine Art Darstellung von Paradies und Hölle mit, doch das, was er als Paradies darstellt, ist in Wirklichkeit die Hölle. Wahrlich, ich warne euch, so wie Nūḥ sein Volk vor ihm gewarnt hat!“

[3340] Abū Sa‘īd berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Nūḥ und seine Umma werden kommen, und Allah wird fragen, ob er Seine Botschaft ausgerichtet habe. Er wird sagen: ‚O ja, Herr!‘ Allah wird seine Umma ebenfalls fragen, ob Nūḥ ihnen Seine Botschaft ausgerichtet habe, doch sie werden sagen:

222 11:40.

223 11:44.

224 71:1.

225 10:71–72.

„Nein, zu uns kam kein Prophet.“ Allah wird Nūḥ fragen, wer für ihn zeugen werde, und er wird antworten: „Muḥammad und seine Umma.“ Und wir werden in der Tat bezeugen, dass er Allahs Botschaft ausgerichtet hat. Das ist mit: {Und so haben Wir euch zu einer Gemeinschaft der Mitte gemacht, damit ihr Zeugen über die (anderen) Menschen seiet und damit der Gesandte über euch Zeuge sei [...]}}²²⁶ gemeint.“

[3341] Abū Huraira berichtete: „Wir waren gemeinsam mit dem Propheten ﷺ bei einer Einladung, und es wurde ihm Schenkel angeboten. Es schmeckte ihm; er ﷺ biss einmal herzhaft zu und sagte dann: „Am Tag der Auferstehung bin ich das Oberhaupt über die Menschen. Wisst ihr, wodurch Allah die Ersten und die Letzten auf einer einzigen Ebene versammelt, sodass jeder Einzelne von ihnen den Blicken ausgeliefert ist? Er wird unter ihnen einen Rufer ausrufen lassen, und die Sonne wird ihnen nahekommen. Sie werden sagen: »Ihr seht, in welcher misslicher Lage wir nun sind und was uns widerfährt. Wollen wir nicht nach jemandem suchen, der ein gutes Wort für uns bei unserem Herrn einlegt?« Jemand schlägt vor: »Lasst es uns bei unserem Vater Ādam versuchen.« Sie gehen zu ihm und bitten ihn: »Ādam, du bist der Vater der Menschheit, Allah hat dich eigenhändig erschaffen und dir von Seinem Geist eingehaucht. Er hat den Engeln befohlen, sich vor dir niederzuwerfen, und dich im Paradies wohnen lassen. Wirst du nicht ein gutes Wort für uns bei deinem Herrn einlegen? Du siehst ja, wie es uns ergeht.« Er wird antworten: »Mein Herr ist so zornig wie nie zuvor und wie Er auch nie wieder sein wird. Außerdem hatte Er mir untersagt, mich dem Baum zu nähern, doch ich habe nicht auf Ihn gehört. Nein, nein, ich muss an mich selbst denken! Geht zu jemand anderem, geht zu Nūḥ.« Sie gehen zu Nūḥ und bitten ihn: »Nūḥ, du warst der erste Gesandte zu den Menschen, und Allah nannte dich einen überaus dankbaren Diener. Du siehst ja nun, in welcher misslicher Lage wir sind und was uns widerfährt. Wirst du nicht ein gutes Wort für uns bei deinem Herrn einlegen?« Er antwortete: »Mein Herr ist heute so zornig wie nie zuvor und wie Er nie wieder sein wird. Nein, nein, ich muss an mich selbst denken. Wendet euch an den Propheten ﷺ.« Also kommen sie zu mir, und ich werde mich unter dem Thron niederwerfen. Eine Stimme wird mich auffordern: »Heb deinen Kopf, und bring deine Bitte vor, sie soll dir gewährt werden. Bitte, und es wird dir gegeben werden.«“

226 2:143.

Muḥammad ibn ‘Ubaid sagte: „Den Rest habe ich nicht behalten.“

[3342] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd rezitierte der Gesandte Allahs ﷺ: „{[...] Gibt es aber jemanden, der bedenkt?}“²²⁷

22. Kapitel: {Auch Ilyās gehörte wahrlich zu den Gesandten. * Als er zu seinem Volk sagte: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein? * Wie könnt ihr Ba‘l anrufen und den besten Schöpfer verlassen, * Allah, euren Herrn und den Herrn eurer Vorfäter?“ * Da bezichtigten sie ihn der Lüge. So werden sie bestimmt vorgeführt werden, * außer Allahs auserlesenen Dienern. * Und Wir ließen für ihn (den Ruf) unter den späteren (Geschlechtern lauten)}²²⁸

Ibn ‘Abbās sagte: „Er wird in guter Erinnerung behalten: {„Friede sei mit Ilyās!“ * Gewiss, so vergelten Wir den Gutes Tuenden. * Er gehört ja zu Unseren gläubigen Dienern.}“²²⁹

In der Überlieferung von Ibn Mas‘ūd und Ibn ‘Abbās hieß es, dass Ilyās Idrīs sei.

23. Kapitel: Was über Idrīs gesagt wird sowie Allahs Worte: {Und Wir hoben ihn zu einem hohen Ort empor.}“²³⁰

[3343] Abū Ḍarr berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Das Dach meines Hauses in Mekka tat sich auf, und Ğibrīl stieg herab. Er öffnete mir die Brust und wusch sie mit Zamzam-Wasser aus. Dann brachte er ein goldenes Becken, gefüllt mit Weisheit und Glauben, und entleerte es in meine Brust. Er schloss sie wieder, nahm mich bei der Hand und stieg mit mir in den Himmel auf. Beim untersten Himmel angelangt, forderte Ğibrīl den Türwächter auf zu öffnen. Dieser fragte: ‚Wer ist da?‘ Ğibrīl gab sich zu erkennen, und auf die Frage, ob jemand bei ihm wäre, antwortete er: ‚Muḥammad ist bei mir.‘ Der Wächter fragte weiter, ob nach mir geschickt worden sei. Ğibrīl bejahte und forderte erneut: ‚Mach auf!‘ Als wir in den Himmel aufstiegen, sahen wir einen Mann, zu dessen Rechten und Linken sich Menschen befanden. Wenn er auf die Menschen zu seiner Rechten blickte, lachte er vor Freude; wenn er auf die Menschen zu seiner

227 54:15.

228 37:123–129.

229 37:130–132.

230 19:57.

Linken blickte, weinte er. Er begrüßte mich: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Propheten und rechtschaffenen Sohn!‘ Ich fragte Ğibrīl, wer das sei, und er antwortete: ‚Das ist Ādam, und die zu seiner Rechten und zu seiner Linken sind die Seelen seiner Kinder. Die zu seiner Rechten sind die, die ins Paradies kommen, die zu seiner Linken sind die, die in die Hölle kommen. Deshalb freut er sich, wenn er nach rechts blickt, und weint, wenn er nach links blickt.‘ Dann stieg Ğibrīl weiter mit mir auf, und wir kamen zum zweiten Himmel. Er forderte den Türwächter auf zu öffnen. Es folgte derselbe Dialog wie beim ersten Mal, dann öffnete er.“

Anas berichtete: „Er ﷺ sprach darüber, dass er in den Himmeln Idrīs, Mūsā, ʿĪsā und Ibrāhīm traf, doch ich weiß nicht mehr sicher, wen er in welchem Himmel antraf. Nur noch, dass er Ādam im untersten und Ibrāhīm im sechsten Himmel vorfand.“

Weiter gab Anas die Worte des Propheten ﷺ wieder: „Als Ğibrīl an Idrīs vorüberkam, begrüßte mich dieser: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Propheten und rechtschaffenen Bruder!‘ Ich fragte, wer das sei, und Ğibrīl antwortete: ‚Das ist Idrīs.‘ Ich kam an Mūsā vorüber, und auch dieser begrüßte mich mit: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Propheten und rechtschaffenen Bruder!‘ Ich fragte, wer das sei, und Ğibrīl antwortete: ‚Das ist Mūsā.‘ Ich kam an ʿĪsā vorüber, und auch dieser begrüßte mich mit: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Propheten und rechtschaffenen Bruder!‘ Ich fragte, wer das sei, und Ğibrīl antwortete: ‚Das ist ʿĪsā.‘ Ich kam an Ibrāhīm vorüber, und auch dieser begrüßte mich mit: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Propheten und rechtschaffenen Sohn!‘ Ich fragte, wer das sei, und Ğibrīl antwortete: ‚Das ist Ibrāhīm.““

Ibn ʿAbbās und Abū Ḥayya al-Anṣārī berichteten, dass der Prophet ﷺ erzählte: „Dann wurde ich emporgehoben zu einer Ebene, wo ich das Kratzen der göttlichen Schreibfedern vernahm.“

Laut Ibn Ḥazm und Anas ibn Mālik berichtete der Prophet ﷺ: „Allah gab mir fünfzig Pflichtgebete mit. Mit ihnen kehrte ich um, bis ich an Mūsā vorüberkam, der mich fragte: ‚Was wurde deiner Umma zur Pflicht gemacht?‘ Ich antwortete: ‚Fünfzig Gebete.‘ Er riet mir: ‚Bitte deinen Herrn um einen Nachlass, deine Umma wird das nicht leisten können.‘ Dies tat ich, und mein Herr erließ mir die Hälfte. Wieder kam ich zu Mūsā, doch er gab mir denselben Rat. Ein

weiteres Mal erließ mein Herr mir die Hälfte. Als ich wieder bei Mūsā ankam und es ihm erzählte, riet er mir dennoch: ‚Bitte deinen Herrn um einen Nachlass, deine Umma wird das nicht leisten können.‘ Also kehrte ich noch einmal um und bat meinen Herrn um einen Nachlass. Er sagte: ‚Es sollen fünf Gebete sein, die als fünfzig zählen. Das ist Mein letztes Wort!‘ Ich kam erneut zu Mūsā, und er riet mir: ‚Kehr noch einmal um zu deinem Herrn, doch ich erwiderte: ‚Ich schäme mich vor Ihm.‘ Hierauf machte sich Ġibrīl mit mir auf, bis wir zum Zyziphus-Baum des Endziels gelangten, der von Farben überdeckt war, die mir fremd waren. Mir wurde Einlass gewährt, und ich sah Kuppeln aus Perlen, und der Boden bestand aus Moschus.“

24. Kapitel: Allahs Worte: {Und (Wir sandten) zu ‘Ād ihren Bruder Hūd. Er sagte: „O mein Volk, dient Allah! [...]“} ²³¹

Sowie Seine Worte: {[...] als er bei al-Aḥqāf sein Volk warnte, wo bereits Warner vor ihm und (auch) nach ihm dahingingen: „Ihr sollt nur Allah dienen. Gewiss, ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages.“ * Sie sagten: „Bist du zu uns gekommen, um uns von unseren Göttern abwendig zu machen? So bring uns doch her, was du uns androht, wenn du zu den Wahrhaftigen gehörst.“ * Er sagte: „Das Wissen (darüber) ist nur bei Allah; ich übermittle euch (nur) das, womit ich gesandt worden bin. Aber ich sehe, ihr seid Leute, die töricht sind.“ * Als sie es als sich ausbreitende Wolke sahen, die auf ihre Täler zukam, sagten sie: „Das ist eine sich ausbreitende Wolke, die uns Regen bringt.“ – „Nein! Vielmehr ist es das, was ihr zu beschleunigen gewünscht habt: ein Wind, in dem es schmerzhaft Strafe gibt, * der auf den Befehl seines Herrn alles zerstört.“ So waren sie am Morgen (in einem Zustand), dass nichts anderes (von ihnen) als nur ihre Wohnungen zu sehen war. So vergelten Wir dem Volk der Übeltäter.} ²³²

231 7:65.

232 46:21–25.

25. Kapitel: Allahs Worte: {Was aber die ‘Ād angeht, so wurden sie durch einen heftig wehenden eiskalten Wind vernichtet, * den Er entscheidende sieben Nächte und acht Tage fortgesetzt gegen sie einsetzte. Da hättest du in ihnen die Leute (auf dem Boden) niedergestreckt sehen können, als wären sie Stämme hohler Palmen. * Siehst du denn etwas von ihnen (übrig)geblieben?}²³³

[3344] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Mir wurde durch *aṣ-ṣabā*²³⁴ geholfen, und die ‘Ād wurden vom *dabūr*²³⁵ vernichtet.“

[3345] Abū Sa‘īd berichtete: „Alī schickte etwas Gold zum Propheten ﷺ, und dieser teilte es unter vieren auf: al-Aqra‘ ibn Ḥābis al-Ḥanzalī, ‘Uyaina ibn Badr al-Fazārī, Zaid aṭ-Ṭā‘ī und ‘Alqama ibn ‘Ulāta al-‘Āmirī. Da wurden die Quraiṣ und die Anṣār böse und sprachen bei sich: ‚Den Oberhäuptern der Nağd-Bewohner gibt er, und uns lässt er leer ausgehen!‘ Der Prophet ﷺ beschwichtigte: ‚Ich gebe ihnen lediglich, um ihnen den Islam lieb zu machen.‘ Ein Mann mit tiefliegenden Augen, Pausbacken, hoher Stirn, dichtem Bart und geschorenem Haar trat vor und sagte: ‚Hüte dich, Allahs Unwillen zu erregen, Muḥammad!‘ Er ﷺ antwortete: ‚Wer würde Allah gehorchen, wenn ich es nicht täte? Vertraut Allah mir etwa die Erdbewohner an, und ihr vertraut mir nicht?!‘ Jemand – ich glaube, es war Ḥālīd ibn al-Walīd – bat, den Mann töten zu dürfen, doch der Gesandte ﷺ hielt ihn zurück. Als er gegangen war, sagte der Prophet ﷺ: ‚Aus seinen Nachfahren werden welche entstehen, die den Koran zwar lesen, doch wird es sich dabei um nicht mehr handeln als eine bloße Aktivierung der Stimmbänder. Sie haben so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der so schnell ist, dass er aus dem Jagdwild wieder austritt, ohne Spuren von Blut aufzuweisen. Sie werden die Muslime bekämpfen und die Götzenanbeter in Ruhe lassen. Sollte ich das noch erleben, werde ich sie wahrlich ausrotten, wie die ‘Ād ausgerottet wurden!‘“

[3346] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete, dass er den Propheten ﷺ rezitieren hörte: „{[...] Gibt es aber jemanden, der bedenkt?}²³⁶“

233 69:6–8.

234 Ein Ostwind.

235 Ein Westwind.

236 54:15.

26. Kapitel: Die Geschichte von Ya'ğūğ und Ma'ğūğ

Und Allahs Worte: {Sie sagten: „O Dū l-Qarnain, Ya'ğūğ und Ma'ğūğ stiften Unheil auf der Erde [...] }²³⁷.

Allahs Worte: {Und sie fragen dich nach Dū l-Qarnain. Sag: Ich werde euch über ihn eine Geschichte verlesen. * Wir verliehen ihm auf der Erde eine feste Stellung und eröffneten ihm zu allem einen Weg. * Da verfolgte er einen Weg, * bis, als er den Ort des Sonnenuntergangs erreichte, er fand, dass sie in einer schlammigen Quelle unterging, und er fand bei ihr ein Volk. Wir sagten: „O Dū l-Qarnain, entweder strafst du (sie), oder du behandelst sie mit Güte.“ * Er sagte: „Was nun jemanden angeht, der Unrecht tut, so werden wir ihn strafen; hierauf wird er zu seinem Herrn zurückgebracht, und Er straft ihn dann mit entsetzlicher Strafe. * Was aber jemanden angeht, der glaubt und rechtschaffen handelt, für den wird es als Lohn das Beste geben, und Wir werden ihm von unserem Befehl etwas sagen, was Erleichterung bringt.“ * Hierauf verfolgte er einen Weg, * bis, als er den Ort des Sonnenaufgangs erreichte, er fand, dass sie über einem Volk aufgeht, denen Wir keine Deckung vor ihr gegeben hatten. * So war es. Und Wir haben ja umfassende Kenntnis von dem, was ihn betrifft. * Hierauf verfolgte er einen Weg, * bis, als er den Ort zwischen den beiden Bergen erreichte, er diesseits von ihnen ein Volk fand, das beinahe kein Wort verstand. * Sie sagten: „O Dū l-Qarnain, Ya'ğūğ und Ma'ğūğ stiften Unheil auf der Erde. Sollen wir dir eine Gebühr dafür aussetzen, dass du zwischen uns und ihnen eine Sperrmauer errichtest?“ * Er sagte: „Was mir mein Herr an fester Stellung verliehen hat, ist besser (als eure Gebühr). Doch helft mir mit (eurer Arbeits)kraft, damit ich zwischen euch und ihnen einen aufgeschütteten Wall errichte. * Bringt mir die Eisenstücke.“ Als er nun zwischen den beiden Berghängen gleich hoch (aufgeschüttet) hatte, sagte er: „Blast (jetzt).“ Als er es zum Glühen gebracht hatte, sagte er: „Bringt mir, damit ich (es) darüber gieße, geschmolzenes Kupfer.“ * So konnten sie ihn weder überwinden, noch konnten sie ihn durchbrechen. * Er sagte: „Das ist eine Barmherzigkeit von meinem Herrn. Wenn dann das Versprechen meines Herrn eintrifft, lässt Er ihn in sich zusammensinken; und das Versprechen meines Herrn ist wahr.“ * Wir lassen die einen von ihnen an jenem Tag wie Wogen unter die anderen geraten, und es wird ins Horn geblasen. Dann versammeln Wir sie vollständig. }²³⁸

237 18:94.

238 18:83–99.

{bis (die Sperrmauer von) Ya'ğūğ und Ma'ğūğ geöffnet wird und sie von jeder Anhöhe schnell herbeilaufen}²³⁹

Ein Mann erzählte dem Propheten ﷺ, dass er eine Sperrmauer, die wie ein gestreifter Überwurf aussah, gesehen habe, und er ﷺ sagte: „Dann hast du die Mauer von Ya'ğūğ und Ma'ğūğ gesehen.“

[3347] Zainab bint Ğahş berichtete, dass der Prophet ﷺ von Entsetzen geschüttelt bei ihr eintrat und sagte: „Es gibt keinen Gott, außer Allah. Wehe den Arabern vor einem Übel, das nahe ist. Heute wurde von dem Wall der Ya'ğūğ und Ma'ğūğ so viel“ – und er ﷺ formte Daumen, Zeige- und Mittelfinger zu einem Kreis – „geöffnet.“ Zainab fragte: „Gesandter Allahs, werden wir denn wirklich zugrunde gehen, obwohl unter uns anständige Leute sind?“ Er ﷺ erwiderte: „Ja, wenn die Schlechtigkeit überhandnimmt.“

[3348] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Allah hat von dem Wall der Ya'ğūğ und Ma'ğūğ so viel geöffnet“, und er ﷺ formte Daumen und Zeigefinger zu einem Kreis.

[3349] Laut Abū Sa'īd al-Ĥudrī erzählte der Prophet ﷺ: „Allah, der Erhabene, wird Ādam rufen, und er wird antworten: ‚Zu Deinen Diensten, befindet sich doch alles Gute in Deinen Händen.‘ Allah wird ihn auffordern, die Höllenbrut herauszugeben. Ādam wird fragen, wer das sei, und Allah wird antworten: ‚Neunhundertneunundneunzig von Tausend.‘ Kaum wird Er das ausgesprochen haben, werden selbst die Kinder ergrauen, {...} und jede Schwangere wird mit dem niederkommen, was sie trägt. Und du siehst die Menschen trunken, obwohl sie nicht betrunken sind; aber die Strafe Allahs ist streng.}²⁴⁰“ Abū Sa'īd berichtete weiter: „Erschrocken fragten sie: ‚Gesandter Allahs, wer von uns ist aber dieser Eine?‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Keine Sorge! Auf jeden von euch kommen tausend von Ya'ğūğ und Ma'ğūğ.‘ Dann fuhr er ﷺ fort: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ich hoffe, dass ihr ein Viertel der Paradiesbewohner ausmachen werdet!‘ Wir riefen: ‚*Allāhu akbar!*‘, und er ﷺ sagte: ‚Ich hoffe, dass ihr ein Drittel der Paradiesbewohner ausmachen werdet!‘ Wieder riefen wir: ‚*Allāhu akbar!*‘, und er ﷺ sagte: ‚Ich hoffe, dass ihr die Hälfte der Paradiesbewohner ausmachen werdet!‘ Ein weiteres Mal riefen wir: ‚*Allāhu akbar!*‘ Da sagte er

239 21:96.

240 22:2.

ﷺ: „Unter den Menschen seid ihr wie das eine schwarze Härchen auf der Haut eines weißen Stieres oder das eine weiße Härchen auf der Haut eines schwarzen Stieres.“

27. Kapitel: Allahs Worte: {...} Und Allah nahm Sich Ibrāhīm zum Freund.} ²⁴¹

Sowie Seine Worte: {Ibrāhīm war eine Gemeinschaft, Allah demütig ergeben [...] } ²⁴² und: {...} Ibrāhīm war fürwahr weichherzig und nachsichtig.} ²⁴³

[3350] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Ihr werdet barfüßig, nackt und unbeschnitten versammelt werden“, dann rezitierte er ﷺ: „{[...] Wie Wir eine erste Schöpfung am Anfang gemacht haben, wiederholen Wir sie; (das ist) ein für Uns bindendes Versprechen. Wir werden es bestimmt tun.} ²⁴⁴ Der Erste, der am Tag der Auferstehung bekleidet werden wird, ist Ibrāhīm, während einige meiner Gefährten auf die Linke genommen werden. Ich werde sagen: ‚Aber es sind doch meine Gefährten!‘ Es wird heißen: ‚Seit du sie verlassen hast, haben sie sich unwiderruflich vom Islam ab- und dem *kufṛ* wieder zugewandt.‘ Dann werde ich – wie der rechtschaffene Diener – sagen: ‚{[...] Und ich war über sie Zeuge, solange ich unter ihnen weilte. Seitdem Du mich abberufen hast, bist Du der Wächter über sie. Du bist über alles Zeuge.} ²⁴⁵“

[3351] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ erzählte: „Am Tag der Auferstehung wird Ibrāhīm seinem Vater Āzar begegnen, der Staub und Ruß im Gesicht hat. Er wird ihm sagen: ‚Habe ich dir nicht gesagt, du sollst mir nicht ungehorsam sein?!‘ Sein Vater wird antworten: ‚Heute nun werde ich dir nicht ungehorsam sein.‘ Ibrāhīm wird Allah bitten: ‚Herr, Du hast mir doch versprochen, dass Du mich am Tag, an dem alle wiederauferweckt werden, nicht demütigen wirst. Doch welche Schande ist größer als ein Vater, der aus Deiner Gnade verstoßen ist?!‘ Allah, der Erhabene, wird antworten: ‚Ich habe nun einmal das Paradies für die, die nichts von der Wahrheit wissen wollten, für tabu erklärt.‘ Dann wird Ibrāhīm gefragt werden: ‚Was ist das da zu deinen Füßen, Ibrāhīm?‘

241 4:125.

242 16:120.

243 9:114.

244 21:104.

245 5:117.

Er wird hinunterschauen und eine mit Kot und Blut verdreckte Hyäne vorfinden. Man wird sie an den Beinen packen und ins Feuer schmeißen.“

[3352] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ betrat die Kaaba und fand dort ein Bild von Ibrāhīm und ein Bild von Maryam. Ärgerlich sagte er: ‚Was ist bloß los mit den Quraiš? Sie haben doch gehört, dass Engel kein Haus betreten, in dem Bilder sind. Und hier haben wir nun eine Darstellung von Ibrāhīm – doch was soll das, dass er hierauf Pfeile sein Schicksal bestimmen lässt?!‘“

[3353] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Prophet ﷺ die Bilder in der Kaaba sah, befahl, sie zu entfernen, und die Kaaba erst dann betrat. Er ﷺ sah Ibrāhīm und Ismā‘īl mit Pfeilen in den Händen, und schimpfte: ‚Allah verfluche sie²⁴⁶! Bei Allah, die beiden haben niemals in ihrem Leben Pfeile ihr Schicksal bestimmen lassen!‘“

[3354] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ wurde gefragt, wer der edelste Mensch sei. Er antwortete: ‚Der am meisten darauf bedacht ist, nur ja nicht Allahs Unwillen zu erregen.‘ Doch sie sagten, dass es nicht das gewesen sei, was sie meinten. Daraufhin sagte er ﷺ: ‚Na, dann der Prophet Yūsuf, Sohn eines Propheten, Sohn eines Propheten, Sohn von Allahs engem Freund.‘ Doch wieder war es nicht das, was sie meinten. Er ﷺ fragte: ‚Fragt ihr mich etwa nach der edlen Substanz der Araber? Diejenigen von euch, die die Besten vor dem Islam waren, sind auch die besten Muslime, sofern sie ein gewisses Verständnis für den Islam haben.‘“

[3355] Samura berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Heute Nacht kamen zwei Besucher zu mir. Sie nahmen mich mit, und wir kamen zu einem so enorm großen Mann, dass ich kaum seinen Kopf sehen konnte – das war Ibrāhīm.“

[3356] Muğāhid berichtete: „In Gegenwart von Ibn ‘Abbās wurde über den Antichristen gesagt, dass zwischen seinen Augen „*kāfir*“ oder „*k – f – r*“ geschrieben stehe, und er sagte: ‚Das habe ich nicht so gehört, vielmehr sagte der Prophet ﷺ: »Was Ibrāhīm angeht, schaut euren Gefährten an. Mūsā ist von mittlerer Statur, dunkelbraun und reitet auf einem roten Kamel mit einem Leitzügel aus

²⁴⁶ Diejenigen, die diese Bilder erstellt haben und/oder auch die, die sie in der Kaaba angebracht haben (Anm. d. Übers.).

Palmfasern. Mir ist, als ob ich ihn ins Tal herabkommen sähe.«²⁴⁷

[3357] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ibrāhīm wurde im Alter von achtzig Jahren mit einem Beil²⁴⁷ beschnitten.“

[3358] Abū az-Zinād überlieferte „*al-qadūm*“ – mit nur einem „d“²⁴⁸.

Mehrere Überlieferer folgen ihm darin.

[3359] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ibrāhīm hat nur dreimal gelogen.“

[3360] Abū Huraira berichtete: „Ibrāhīm hat nur dreimal gelogen – bei zwei Malen ging es um Allah, nämlich bei seiner Aussage: ‚{Gewiss, ich bin krank [...]}²⁴⁹‘ sowie bei seinen Worten: ‚{[...] Vielmehr hat das dieser Große unter ihnen getan [...]}²⁵⁰‘. Und dann einmal, als er eines Tages mit Sāra auf Reisen war und sie es mit einem Tyrannen zu tun bekamen. Diesem hatte man mitgeteilt, dass da ein Mann mit einer wunderschönen Frau gekommen sei. Er schickte nach Ibrāhīm und fragte, wer die Frau bei ihm sei. Ibrāhīm antwortete: ‚Meine Schwester.‘ Zu Sāra sagte er später: ‚Sāra, auf der ganzen Erde gibt es außer uns beiden keinen einzigen Gläubigen. Dieser da hat mich nach dir gefragt, und ich habe ihm gesagt, dass du meine Schwester seist, also lass meine Lüge nicht auf-fliegen!‘ Der Tyrann schickte nach ihr, und als sie zu ihm eintrat, wollte er nach ihr greifen, bekam jedoch einen Ersticken-anfall. Er bat sie: ‚Bitte Allah für mich, dann werde ich dir nichts tun.‘ Sie betete, und er erholte sich. Doch er griff ein zweites Mal nach ihr, und es erging ihm wie beim ersten Mal, wenn nicht gar schlimmer. Er bat sie: ‚Bitte Allah für mich, und ich werde dir nichts tun.‘ Sie betete, und wieder erholte er sich. Er rief seine Wächter herbei und schimpfte: ‚Ihr habt mir keinen Menschen, sondern einen Teufel gebracht!‘ Und er stellte Hāḡar in ihren Dienst. Sie kam zurück zu Ibrāhīm, der sich mitten im Gebet befand und eine fragende Geste machte. Sie sagte: ‚Allah hat das Vorhaben des

247 Es herrscht Uneinigkeit unter denen, die die verschiedenen Erklärungen zum *Ṣaḥīḥ Buḥārī* verfasst haben, ob es sich bei dem Wort nun um das Tischlerwerkzeug oder um einen Ort in Syrien (al-Qad(d)ūm) handelt. Je nach Schreibweise variiert die Interpretation, doch die überwiegende Tendenz geht zu dem Beil (Anm. d. Übers.).

248 In dem Fall könnte es beides sein – der Ort in Syrien oder das Beil; bei der Schreibweise mit doppeltem „d“, wie es in der mir vorliegenden Ausgabe der Fall ist, kann es nur der Ort in Syrien sein, doch habe ich mich dennoch für das gängigere Verständnis entschieden (Anm. d. Übers.).

249 37:89.

250 21:63.

Ungläubigen im Keim erstickt, und er hat mir Hāğar in den Dienst gestellt.“ Abū Huraira kommentierte dies mit: „Das ist eure Mutter, ihr Kinder des Regens.“

[3361] Umm Šarik berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ befohlen habe, Mauergeckos zu töten, mit der Begründung, dass ein solcher das Feuer um Ibrāhīm angefacht habe.

[3362] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Als {Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit verdecken [...] }²⁵¹ offenbart wurde, fragten wir den Gesandten Allahs ﷺ ängstlich: ‚Doch wer von uns würde schon niemals ein Unrecht begehen?!‘ Er ﷺ antwortete: ‚Es ist nicht so gemeint, wie ihr es verstanden habt. Mit Ungerechtigkeit ist *širk* gemeint. Ihr hört doch, was Luqmān zu seinem Sohn sagte: {[...] } »O mein lieber Sohn, geselle Allah nicht(s) bei, denn Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht«²⁵², oder nicht?!“

28. Kapitel: {Da kamen sie auf ihn zugeeilt}²⁵³ – mit großen Schritten gelaufen

[3363] Abū Huraira berichtete: „Dem Propheten ﷺ wurde eines Tages Fleisch gebracht, und er sagte: ‚Allah wird am Jüngsten Tag die Ersten und die Letzten auf einer einzigen Ebene versammeln und einen Ausrufer ausrufen lassen. Jeder Einzelne von ihnen ist den Blicken ausgeliefert, und die Sonne kommt ihnen ganz nahe‘ – und er ﷺ erzählte von der Fürsprache. ‚Sie werden zu Ibrāhīm gehen und ihn bitten: »Du bist Allahs Prophet und enger Freund unter den Erdbewohnern, leg doch bitte ein gutes Wort für uns bei deinem Herrn ein!« Doch er wird sich an seine drei Lügen erinnern und sagen: »Ich muss an mich selbst denken, geht zu Mūsā!«“

[3364] Laut Ibn ‘Abbās sagte der Prophet ﷺ: „Möge Allah sich Umm Ismā‘ils erbarmen! Wäre sie nicht so voreilig gewesen, wäre Zamzam heute ein sprudelnder Quell.“

[3365] Kaṭīr ibn Kaṭīr berichtete: „‘Uṭmān ibn Abī Sulaimān und ich saßen mit Sa‘īd ibn Ğubair zusammen, und er sagte: ‚Nicht so hat es Ibn ‘Abbās mir er-

251 6:82.

252 31:13.

253 37:94.

zählt. Vielmehr sagte er: »Ibrāhīm kam mit Ismā'īl und seiner Mutter an, die ihn stillte und einen Wasserschlauch bei sich hatte.« Doch dies führte er nicht auf den Propheten ﷺ zurück. »Und dann brachte Ibrāhīm sie und ihren Sohn hierher.«²⁵⁴

[3366] Ibn 'Abbās erzählte: „Dass Frauen einen Gürtel benutzen, haben sie von Umm Ismā'īl, sie war die Erste. Sie nahm einen Gürtel, um ihre Spuren vor Sāra zu verwischen. Ibrāhīm brachte sie und ihren Säugling Ismā'īl zum Gotteshaus bei einem gewaltigen Baum, oberhalb von Zamzam, im oberen Teil der Moschee. Doch damals gab es in Mekka weder Menschen noch Wasser. Er ließ einen Lederbeutel mit Datteln und ein Trinkgefäß mit Wasser bei ihnen, dann machte er sich auf den Rückweg. Umm Ismā'īl rannte ihm nach und fragte: ‚Wo willst du hin, Ibrāhīm, und lässt uns in diesem Tal, wo keine Menschenseele und auch sonst nichts ist?!‘ Dies fragte sie mehrmals, doch er blickte sich nicht einmal nach ihr um. Schließlich fragte sie ihn, ob es Allah sei, der es ihm so befohlen habe. Als er bejahte, sagte sie: ‚Nun, dann wird Er uns schon nicht zugrunde gehen lassen.‘ Sie kehrte um, und Ibrāhīm setzte seinen Weg fort. Beim Pass angekommen, wo sie ihn nicht mehr sehen konnten, wandte er sein Gesicht dem Gotteshaus zu, hob beide Hände zum Gebet und sprach die folgenden Worte: ‚{Unser Herr, ich habe (einige) aus meiner Nachkommenschaft in einem Tal ohne Pflanzungen bei Deinem geschützten Haus wohnen lassen, unser Herr, damit sie das Gebet verrichten. So lasse die Herzen einiger Menschen sich ihnen zuneigen und versorge sie mit Früchten, auf dass sie dankbar sein mögen.}‘²⁵⁴

Umm Ismā'īl stillte ihren Sohn und trank von dem Wasser. Es ging zu Ende, und sie hatte Durst, und auch ihr Sohn wand sich und strampelte vor Durst. Sie konnte es nicht länger ertragen, ihn so zu sehen, also machte sie sich auf und kam zum Ṣafā, dem ihr nächstgelegenen Berg. Sie stieg hinauf und blickte über das ganze Tal, ob sie jemanden sähe. Doch es war niemand zu sehen. Sie stieg wieder hinunter, und zurück im Tal, hob sie den Saum ihres Gewandes und rannte los, einmal durch das ganze Tal, und kam zum Marwa. Sie stieg auch dort hinauf und ließ ihren Blick auf der Suche nach irgendeinem Menschen schweifen. Doch sie sah niemanden. Und so rannte sie hin und her, sieben Mal. Der Prophet ﷺ erklärte uns, dass die Menschen beim Hadsch im Gedenken an sie

254 14:37.

zwischen den beiden Bergen hin- und herlaufen. Als sie erneut den Marwa erklimmen hatte, hörte sie plötzlich eine Stimme. Sie sprach bei sich: ‚Pscht‘ und horchte angestrengt, da hörte sie die Stimme wieder. Sie sagte: ‚Ich habe dich gehört, wenn du mir vielleicht helfen könntest ...?!‘ Da sah sie plötzlich den Engel an der Stelle, wo heute Zamzam ist. Er suchte den Boden mit seiner Ferse – oder seinem Flügel – ab, bis Wasser zum Vorschein kam. Sofort machte sie sich daran, ein Becken aus Sand zu formen und dann ihr Trinkgefäß zu befüllen. Mit jedem Schöpfen sprudelte das Wasser stärker hervor. Der Prophet ﷺ sagte hierzu: ‚Möge Allah sich Umm Ismāʿils erbarmen! Hätte sie Zamzam gelassen – oder: hätte sie nicht von dem Wasser geschöpft, wäre es heute ein sprudelnder Quell!‘ Sie trank und stillte ihren Sohn. Der Engel sagte zu ihr: ‚Hab keine Angst davor, zugrunde zu gehen. Hier befindet sich Allahs Haus, das dieser Junge mit seinem Vater erbauen wird. Allah lässt Seine Leute schon nicht zugrunde gehen.‘ Das Haus befand sich auf einer kleinen Anhöhe, die von den Regenfluten geformt worden war, die links und rechts immer ein wenig abgetragen hatten.

Später zog eine Gruppe oder eine Familie der Ğurhum vorüber, die sich von der Straße von Kadāʾ her näherte. Sie ließen sich unterhalb von Mekka nieder und gewahrten einen Vogel, der in der Luft kreiste. Sie sagten: ‚Dieser Vogel kreist über einer Wasserstelle, doch wie kann das sein? Wir kennen dieses Tal schon lange, und es gibt hier ganz bestimmt kein Wasser.‘ Sie schickten einen oder zwei Läufer los, und kaum hatten sie das Wasser gefunden, kehrten sie auch schon mit der freudigen Nachricht zurück. Sie kamen herbei und trafen bei dem Wasser auf Umm Ismāʿil. Sie fragten, ob sie erlaube, dass sie sich bei ihr niederließen, und sie war einverstanden, allerdings unter der Bedingung, dass sie keinen Besitzanspruch auf das Wasser erheben dürften. Sie willigten ein. Der Prophet ﷺ sagte: ‚Das kam Umm Ismāʿil gerade recht, denn sie liebte Geselligkeit.‘ Sie ließen sich also dort nieder und schickten nach ihren Familien, die nachkamen. Schließlich waren es mehrere Sippen, die sich dort ansiedelten.

Der Junge wuchs heran und lernte Arabisch von ihnen. Er war ein hübscher Junge und gefiel ihnen sehr, und als er ins heiratsfähige Alter kam, gaben sie ihm eine der Ihren zur Frau. Seine Mutter starb. Eines Tages, nachdem Ismāʿil nun verheiratet war, kam Ibrāhīm, um zu schauen, was wohl aus seinem Sohn geworden sei. Da er Ismāʿil nicht antraf, fragte er seine Frau nach ihm. Sie antwortete: ‚Er ist hinausgegangen, um für uns zu sorgen.‘ Ibrāhīm fragte, wie es ihnen

so ergehe, und sie antwortete: ‚Uns geht es gar nicht gut, wir leiden bittere Not, und klagte ihm ihr Leid. Er bat sie: ‚Wenn dein Mann kommt, richte ihm meine Grüße aus, und sag ihm, er solle seine Türschwelle erneuern.‘ Als Ismā‘īl heimkam, ahnte er bereits etwas und fragte: ‚Ist jemand vorbeigekommen?‘ Sie erwiderte: ‚Ja, ein alter Mann kam und fragte nach dir. Ich habe von dir erzählt, und er fragte, wie es uns ergehe, und ich sagte ihm, dass wir bittere Not leiden.‘ Er fragte: ‚Hat er dir irgendeinen Rat gegeben?‘ Sie sagte: ‚Er bat mich, dir seinen Gruß auszurichten und dir zu sagen, du solltest deine Türschwelle erneuern.‘ Er sagte: ‚Das war mein Vater, und damit hat er mich aufgefordert, mich von dir zu trennen. Geh also zurück zu deiner Familie!‘, und ließ sich von ihr scheiden.

Er heiratete erneut, doch Ibrāhīm ließ sich eine ganze Weile nicht blicken. Als er Ismā‘īl das nächste Mal besuchen kam, fand er ihn wieder nicht vor. Er trat bei seiner Frau ein und fragte nach ihm. Sie sagte, dass er unterwegs sei, um für sie zu sorgen. Er fragte, wie es ihnen so ergehe, und sie antwortete: ‚Uns geht es gut, wir können uns nicht beklagen,‘ und sie lobte Allah. Er fragte, was sie zu essen hätten, sie sagte: ‚Fleisch.‘ Er fragte, was sie zu trinken hätten, und sie sagte: ‚Wasser.‘ Er betete für sie: ‚Allah, segne ihnen ihr Fleisch und ihr Wasser!‘ Der Prophet ﷺ erklärte: ‚Es gab damals noch kein Getreide, sonst hätte er auch dafür um Segen gebetet.‘ Und tatsächlich ist es so, dass niemand außer den Mekkanern nur von Fleisch und Wasser leben kann, ohne krank zu werden. Bevor er wieder ging, trug Ibrāhīm seiner Schwiegertochter auf: ‚Wenn dein Mann nach Hause kommt, richte ihm meinen Gruß aus, und sag ihm, er soll seine Türschwelle festigen!‘

Als Ismā‘īl nach Hause kam, fragte er, ob jemand gekommen sei. Seine Frau antwortete: ‚Ja, ein Mann von schöner Gestalt war hier,‘ und sie äußerte sich überaus positiv über ihn. ‚Er fragte nach dir, und ich gab ihm Auskunft. Dann fragte er, wie es uns so ergehe, und ich sagte ihm, dass es uns gut gehe.‘ Ismā‘īl fragte: ‚Hat er dir irgendeinen Rat gegeben?‘ Sie erwiderte: ‚Ja, er bat mich, dir seinen Gruß auszurichten und dir zu sagen, dass du deine Türschwelle festigen sollst.‘ Er sagte: ‚Das war mein Vater, und du bist die Türschwelle; er fordert mich also auf, dich zu behalten.‘

Es dauerte wieder eine ganze Weile, bis Ibrāhīm seinen Sohn das nächste Mal besuchte. Als er kam, saß Ismā‘īl unter einem gewaltigen Baum in der Nähe von

Zamzam und war damit beschäftigt, seine Pfeile auszubessern. Als er Ibrāhīm sah, lief er auf ihn zu, und sie begrüßten einander herzlich, wie Vater und Sohn einander nun einmal begrüßen. Dann sagte Ibrāhīm zu ihm: ‚Ismā‘īl, Allah hat mir einen Befehl erteilt.‘ Sein Sohn entgegnete: ‚Dann tu, wie dein Herr dir befohlen hat!‘ Ibrāhīm fragte: ‚Wirst du mir dabei helfen?‘ ‚Aber natürlich!‘ Er sagte: ‚Allah hat mir befohlen, hier ein Haus zu errichten,‘ und er wies auf eine kleine Anhöhe, die das umliegende Gebiet überragte. Sie begannen, die Grundmauern hochzuziehen – Ismā‘īl schleppte die Steine herbei, und Ibrāhīm errichtete damit den Bau. Als dieser immer höher wurde, brachte er diesen Stein, damit er sich zum Bauen daraufstellen konnte, während Ismā‘īl ihm die Steine zureichte. Dabei beteten sie: ‚{Unser Herr, nimm (es) von uns an. Du bist ja der Allhörende und Allwissende.}‘²⁵⁵ Und sie bauten so lange weiter, bis sie schließlich das Haus umrundeten, mit den Worten: ‚{Unser Herr, nimm (es) von uns an. Du bist ja der Allhörende und Allwissende.}‘“

[3367] Ibn ‘Abbās berichtete: „Nach dem, was sich zwischen Ibrāhīm und seiner Frau abgespielt hatte, nahm er Ismā‘īl und seine Mutter mit sich. Sie hatten einen Wasserschlauch bei sich, und Umm Ismā‘īl trank daraus. So hatte sie Milch, um ihren Sohn stillen zu können. Als sie in Mekka ankamen, ließ Ibrāhīm beide unter einem gewaltigen Baum und kehrte nach Hause zurück. Doch Umm Ismā‘īl lief ihm nach. Bei Kadā’ rief sie ihn von hinten: ‚Ibrāhīm, wem überlässt du uns?‘ Er antwortete: ‚Allah.‘ Sie sagte: ‚Einverstanden,‘ und kehrte um.

Sie trank weiter aus dem Wasserschlauch und stillte ihren Sohn, bis das Wasser irgendwann aufgebraucht war. Sie sprach bei sich: ‚Ich sollte losgehen und mich umsehen, vielleicht finde ich ja jemanden.‘ Gesagt, getan. Sie bestieg den Ṣafā und blickte sich um, aber sie sah keine Menschenseele. Zurück im Tal rannte sie los bis zum Marwa, und das Ganze mehrmals. Doch dann sagte sie sich, sie müsse nach ihrem Sohn sehen. Sie ging zu ihm zurück und fand ihn in derselben Lage vor, wie sie ihn zurückgelassen hatte, dem Tode nahe. Sie konnte es nicht ertragen, und sprach bei sich: ‚Ich sollte losgehen und mich umsehen, vielleicht finde ich ja jemanden.‘ Gesagt, getan. Sie bestieg den Ṣafā und blickte sich um, aber sie sah keine Menschenseele.

Sieben Mal lief sie hin und her und beschloss dann erneut, nach ihrem Sohn zu

255 2:127.

sehen. Da hörte sie plötzlich eine Stimme. Sie flehte: ‚Hilf uns, wenn du kannst!‘ Es war Ğibrīl, und er tastete mit der Ferse den Boden ab. Da entsprang zum Erstaunen von Umm Ismāʿīl Wasser, und sofort begann sie, hastig zu graben. Abū al-Qāsim رضي الله عنه sagte: ‚Hätte sie es gelassen, hätte sich das Wasser auf der Oberfläche ausgebreitet.‘ Sie trank von dem Wasser und stillte ihren Sohn. Nach einiger Zeit kamen Leute vom Stamm der Ğurhum durch das Tal. Sie sahen Vögel, und dies fanden sie befremdlich. Sie sprachen: ‚Vögel gibt es nur dort, wo auch Wasser ist.‘ Also sandten sie jemanden los, um nachzuschauen. Er fand das Wasser und berichtete ihnen davon. Sie gingen hin und baten Umm Ismāʿīl: ‚Erlaubst du, dass wir bei dir bleiben und mit dir hier wohnen?‘ Ihr Sohn wuchs heran und heiratete eine Frau von ihnen.

Eines Tages sagte Ibrāhīm zu seiner Frau: ‚Ich werde einmal nach meinem Sohn sehen, den ich weit weg zurückgelassen habe.‘ Er kam an, grüßte und fragte dann, wo Ismāʿīl sei. Seine Frau antwortete: ‚Er ist jagen.‘ Er bat sie: ‚Richte ihm aus, wenn er kommt, er solle seine Türschwelle auswechseln.‘ Als Ismāʿīl heimkam, erzählte sie es ihm, und er sagte: ‚Damit bist du gemeint. Als geh zurück zu deiner Familie!‘

Ein weiteres Mal sagte Ibrāhīm zu seiner Frau: ‚Ich werde einmal nach meinem Sohn sehen, den ich weit weg zurückgelassen habe.‘ Er kam an, grüßte und fragte dann, wo Ismāʿīl sei. Seine Frau antwortete: ‚Er ist jagen.‘ Dann fragte sie: ‚Möchtest du dich nicht ausruhen und etwas essen und trinken?‘ Er fragte: ‚Was habt ihr zu essen? Und was zu trinken?‘ Sie antwortete: ‚Wir haben Fleisch zu essen und Wasser zu trinken.‘ Er betete: ‚Allah, segne ihnen ihr Essen und Trinken.‘ Dies kommentierte Abū al-Qāsim رضي الله عنه mit: ‚Mekkas Essen und Trinken wurde zu einem Segen, weil Ibrāhīm dieses Gebet gesprochen hat.‘

Und auch ein drittes Mal sagte Ibrāhīm zu seiner Frau: ‚Ich werde einmal nach meinem Sohn sehen, den ich weit weg zurückgelassen habe.‘ Er kam und traf Ismāʿīl hinter Zamzam an, wo er dabei war, seine Pfeile auszubessern. Er sprach: ‚Ismāʿīl, dein Herr hat mir befohlen, Ihm ein Haus zu bauen.‘ Er entgegnete: ‚Dann gehorche deinem Herrn!‘ Ibrāhīm fuhr fort: ‚Er hat mir befohlen, dass du mir dabei helfen sollst.‘ ‚Dann werde ich es tun.‘ Also begannen sie mit dem Bau – Ibrāhīm baute, und Ismāʿīl reichte ihm die Steine zu. Dabei sprachen sie: ‚{Un-

ser Herr, nimm (es) von uns an. Du bist ja der Allhörende und Allwissende.}²⁵⁶
Als der Bau in die Höhe wuchs und es dem alten Mann anstrengend wurde, die Steine hochzuwuchten, stellte er sich auf den *Maqām*-Stein, und Ismā'īl reichte ihm weiter die Steine zu. Und kontinuierlich sprachen sie unterdessen: ‚{Unser Herr, nimm (es) von uns an. Du bist ja der Allhörende und Allwissende.}‘“

[3368] Abū Ḍarr berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ, welche die erste Moschee sei, die auf Erden errichtet wurde, und er antwortete: ‚Die heilige Moschee.‘ Ich fragte: ‚Und dann welche?‘ Er ﷺ sagte: ‚Die Aqṣā-Moschee.‘ Ich fragte, wie viel Zeit zwischen ihnen gelegen habe, und er ﷺ antwortete: ‚Vierzig Jahre. Doch wo immer du bist – wenn die Zeit zum Gebet anbricht, bete; das ist das Beste, was du tun kannst.‘“

[3369] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ, als sich die Sicht auf Uḥud vor ihm auftat, sagte: „Das ist ein Berg, der uns liebt und den wir lieben. Allah, Ibrāhīm hat Mekka für tabu erklärt, und ich meinerseits erkläre alles, was zwischen Medinas beiden Lavafeldern liegt, für tabu.“

[3370] ‘Ā’iṣa berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sie fragte: „Wusstest du, dass deine Leute, als sie die Kaaba wiederaufbauten, sie kleiner machten, als Ibrāhīm sie ursprünglich gebaut hatte?“ Sie fragte, ob er ﷺ sie nicht wieder auf den alten Fundamenten Ibrāhīms errichten wolle, doch er sagte: „Deine Leute sind noch zu frische Muslime (als dass sie einen solchen Eingriff hinnehmen könnten, sonst würde ich es tun).“

‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte: „Da ‘Ā’iṣa dies nun so vom Gesandten Allahs ﷺ gehört hat, denke ich, dass er es lediglich aus dem Grund unterlassen hat, die beiden Ecken, die auf den *hiḡr* folgen, zu berühren, weil das Haus nicht vollständig auf den Fundamenten Ibrāhīms errichtet war.“

[3371] Abū Ḥumaid as-Sā’idī berichtete: „Die Leute fragten den Gesandten Allahs ﷺ, wie sie den Segenswunsch für ihn sprechen sollten. Er ﷺ antwortete: ‚Sagt: »Allah, äußere Dich in Deinen himmlischen Sphären genauso positiv über Muḥammad, seine Frauen und seine Nachkommen, wie Du Dich auch positiv über Ibrāhīms Familie geäußert hast. Und segne Muḥammad, seine Frauen und seine Nachkommen, wie du auch Ibrāhīms Familie gesegnet hast! Du bist ja

256 2:127.

wahrlich lobens- und rühmenswert!«“

[3372] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Lailā berichtete: „Ich begegnete Ka‘b ibn ‘Uğra, und er fragte mich: ‚Soll ich dir nicht ein Geschenk machen, das ich vom Propheten ﷺ gehört habe?‘ Ich erwiderte: ‚Doch, bitte schenk es mir!‘ Er sagte: ‚Wir fragten den Gesandten Allahs ﷺ, wie der Segenswunsch für seine Familie laute, denn Allah hätte uns ja nur gelehrt, wie wir ihn (im *taṣāhhud*) grüßen sollen. Er ﷺ wies uns an: »Sagt: Allah, äußere Dich in Deinen himmlischen Sphären genauso positiv über Muḥammad und die Familie Muḥammads, wie Du Dich positiv über Ibrāhīm und die Familie Ibrāhīms geäußert hast; Du bist wahrlich lobens- und rühmenswert. Allah, segne Muḥammad und die Familie Muḥammads, wie Du auch Ibrāhīm und die Familie Ibrāhīms gesegnet hast; Du bist wahrlich lobens- und rühmenswert!«“

[3373] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ pflegte al-Ḥasan und al-Ḥusain Allahs Schutz anzubefehlen. Er sagte: ‚Euer Urururgroßvater hat mit diesen Worten Ismā‘īl und Işḫāq Allahs Schutz anbefohlen: »Ich nehme mit Allahs vollkommenen Worten Zuflucht vor jedem Satan und jedem tödlichen Gift sowie vor jedem bösen Blick!«“

29. Kapitel: Allahs Worte: {Und gib ihnen Kunde über die Gäste Ibrāhīms}²⁵⁷ sowie Seine Worte: {[...] aber (ich frage,) damit mein Herz Ruhe findet [...] }²⁵⁸

[3374] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Falls Ibrāhīm Zweifel gehabt hätte, dann hätten wir sie wohl erst recht! Da nämlich, als er sagte: ‚{Mein Herr, zeige mir, wie Du die Toten lebendig machst!‘ Er sagte: ‚Glaubst du immer noch nicht?‘ Er sagte: ‚Doch, aber (ich frage,) damit mein Herz Ruhe findet [...]}.‘ Möge Allah Lūṭ barmherzig sein dafür, dass er bei einer starken Stütze Zuflucht suchte! Und wäre ich so lange im Kerker geblieben wie Yūsuf, hätte ich wohl die erste Möglichkeit freizukommen beim Schopfe gepackt.“

257 15:51.

258 2:260.

30. Kapitel: Allahs Worte: {Und gedenke im Buch Ismā'īls. Gewiss, er war wahrhaftig in seinem Versprechen [...]}}²⁵⁹

[3375] Salama ibn al-Akwa' berichtete: „Der Prophet ﷺ kam an einigen Männern vom Stamm der Aslam vorüber, die einen Wettstreit im Bogenschießen ausfochten. Er ﷺ feuerte sie an: ‚Schießt, ihr Söhne Ismā'īls, euer Vater war schließlich ein Bogenschütze! Ich bin für die Banū Soundso.‘ Da senkte die eine Mannschaft die Arme, und als der Prophet ﷺ nach dem Grund dafür fragte, warum sie nicht schießen wollten, antworteten sie: ‚Wie könnten wir schießen, wenn du für sie bist?!‘ Da sagte er ﷺ: ‚Schießt ruhig, ich bin für euch alle!‘“

31. Kapitel: Die Geschichte Ishāqs, des Sohnes Ibrāhīms

[Anm. d. Übers.: Hier gibt es lediglich einen Verweis auf zwei (hier allerdings nicht aufgeführte) Überlieferungen von Ibn 'Umar und Abū Huraira über den Propheten ﷺ.]

32. Kapitel: {Oder wart ihr etwa Zeugen, als Ya'qūb der Tod nahte? Als er zu seinen Söhnen sagte: „Wem werdet ihr nach mir dienen?“ Sie sagten: „Wir werden deinem Gott und dem Gott deiner Vorfäter Ibrāhīm, Ismā'īl und Ishāq dienen, als dem Einen Gott, und Ihm sind wir ergeben.“}}²⁶⁰

[3376] Abū Huraira berichtete: „Der Prophet ﷺ wurde gefragt, wer der edelste Mensch sei. Er ﷺ antwortete: ‚Der am meisten darauf bedacht ist, nur ja nicht Allahs Unwillen zu erregen.‘ Doch sie antworteten, dass es nicht das sei, was sie gemeint hätten. Er ﷺ antwortete: ‚Dann ist der edelste Mensch Allahs Prophet Yūsuf, Sohn von Allahs Propheten, Sohn von Allahs Propheten, Sohn von Allahs engem Freund.‘ Doch wieder war es nicht das, was sie meinten. Er ﷺ fragte: ‚Fragt ihr mich etwa nach der edlen Substanz der Araber?‘ Sie bejahten, und er ﷺ sagte: ‚Diejenigen von euch, die die Besten vor dem Islam waren, sind auch die besten Muslime, sofern sie ein gewisses Verständnis für den Islam haben.‘“

259 19:54.

260 2:133.

33. Kapitel:

{Und (Wir sandten) Lūt. Als er zu seinem Volk sagte: „Wollt ihr denn sehend(en Auges) das Abscheuliche begehen? * Lasst ihr euch denn wahrlich in Begierde mit den Männern ein anstatt mit den Frauen? Aber nein! Ihr seid Leute, die törricht sind.“ * Doch die Antwort seines Volkes war nur, dass sie sagten: „Vertreibt die Sippe Lūṭs aus eurer Stadt! Das sind Menschen, die sich rein halten.“ * Da retteten Wir ihn und seine Angehörigen, außer seiner Frau; Wir bestimmten, dass sie zu denjenigen gehörte, die zurückblieben. * Und Wir ließen einen Regen auf sie niedergehen; wie böse war der Regen der Gewarnten!} ²⁶¹

[3377] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Möge Allah Lūt verzeihen, dafür, dass er bei einer starken Stütze Zuflucht suchte!“

34. Kapitel: {Als nun die Gesandten zu der Sippe Lūṭs kamen, * sagte er: „Ihr seid ja fremde Leute.“} ²⁶²

{Sie sagten: „Nein! Vielmehr kommen wir zu dir mit dem, woran sie zu zweifeln pflegten. * Und wir kommen zu dir mit der Gewissheit, und wir sagen gewiss Wahrheit. * So zieh mit deinen Angehörigen in einem Teil der Nacht fort, und folge du hinterdrein. Und niemand von euch soll sich umwenden, geht weiter, wohin euch befohlen wird.“ * Und Wir haben ihm diese Angelegenheit mitgeteilt, dass der letzte Rest dieser Leute bei Tagesanbruch ausgetilgt werde. * Und die Bewohner der Stadt kamen voller Freude. * Er sagte: „Das sind meine Gäste, so stellt mich nicht bloß. * Und fürchtet Allah und stürzt mich nicht in Schande.“ * Sie sagten: „Haben wir dir nicht die Weltenbewohner verboten (als Gäste aufzunehmen)?“ * Er sagte: „Hier sind meine Töchter, wenn ihr etwas tun wollt.“ * Bei deinem Leben, sie irrten wahrlich in ihrer Trunkenheit umher. * Da ergriff sie der Schrei bei Sonnenaufgang * und Wir kehrten das Oberste von ihr zuunterst und ließen auf sie Steine aus gebranntem Lehm regnen. * Darin sind wahrlich Zeichen für die Betrachtenden. * Und sie liegt fürwahr an einem noch bestehenden Weg. * Darin ist wahrlich ein Zeichen für die Gläubigen.} ²⁶³

261 27:54–58.

262 15:61–62.

263 15:63–77.

[3378] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete, dass der Prophet ﷺ rezitierte: „{[...] Gibt es aber jemanden, der bedenkt?}“²⁶⁴

35. Kapitel: Allahs Worte: {Und (Wir sandten) zu Tamūd ihren Bruder Šālih [...]}²⁶⁵

{Und die Bewohner von al-Ḥiğr bezichtigten die Gesandten der Lüge.}²⁶⁶

[3379] ‘Abdallāh ibn Zam‘a berichtete: „Der Prophet ﷺ sprach über den, der das Kamel getötet hatte, und ich hörte ihn sagen: ‚Ein Mann, so stark und stolz wie Abū Zam‘a, hatte sich dazu bereit erklärt.“

[3380] Ibn ‘Umar berichtete: „Als der Gesandte Allahs ﷺ bei dem Feldzug von Tabūk in al-Ḥiğr das Lager aufschlug, befahl er, nicht aus dem Brunnen dort zu trinken und auch kein Wasser daraus zu schöpfen. Sie wandten ein, dass sie aber bereits Wasser daraus geschöpft und Teig geknetet hätten. Da befahl er ﷺ ihnen, den Teig wegzuworfen und das Wasser zu verschütten.“

Außerdem hieß es über Sabra ibn Ma‘bad und Abū aš-Šamūs, dass der Prophet ﷺ befohlen habe, die Lebensmittel wegzuworfen.

[3381] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass die Leute gemeinsam mit dem Gesandten Allahs ﷺ in al-Ḥiğr, der Gegend von Tamūd, ihr Lager aufschlugen, aus dem Brunnen dort Wasser schöpften und Teig daraus kneteten. Doch der Gesandte ﷺ befahl ihnen, alles geschöpfte Wasser auszugießen und den Teig den Kamelen zu fressen zu geben. Stattdessen befahl er ﷺ ihnen, aus dem Brunnen zu schöpfen, aus dem die Kamelstute getrunken hatte.

[3382] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ, als er an al-Ḥiğr vorüberkam, die Leute mahnte: „Betretet die Stätten solcher, die Unrecht taten, immer nur weinend! Nicht, dass euch dasselbe Schicksal widerfährt!“ Daraufhin bedeckte er ﷺ Kopf und Gesicht mit seinem Gewand, während er noch im Sattel saß.

[3383] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Betretet die Stät-

264 54:15.

265 7:73.

266 15:80.

ten solcher, die Unrecht taten, immer nur weinend! Nicht, dass euch dasselbe Schicksal widerfährt!“

36. Kapitel: {Oder wart ihr etwa Zeugen, als Ya‘qūb der Tod nahte? [...]}²⁶⁷

[3384] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Der Edle, Sohn des Edlen, Sohn des Edlen, Sohn des Edlen ist Yūsuf, Sohn des Ya‘qūb, Sohn des Ishāq, Sohn des Ibrāhīm – Allahs Friede sei mit ihnen allen!“

37. Kapitel: Allahs Worte: {Wahrlich, in Yūsuf und seinen Brüdern sind Zeichen für diejenigen, die (nach der Wahrheit) fragen}²⁶⁸

[3385] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ wurde gefragt, wer der edelste Mensch sei. Er antwortete: ‚Der am meisten darauf bedacht ist, nur ja nicht Allahs Unwillen zu erregen.‘ Doch sie sagten, dass es nicht das gewesen sei, was sie meinten. Daraufhin sagte er ﷺ: ‚Na, dann der Prophet Yūsuf, Sohn eines Propheten, Sohn eines Propheten, Sohn von Allahs engem Freund.‘ Doch wieder war es nicht das, was sie meinten. Er ﷺ fragte: ‚Fragt ihr mich etwa nach der edlen Substanz der Araber? Diejenigen von euch, die die Besten vor dem Islam waren, sind auch die besten Muslime, sofern sie ein gewisses Verständnis für den Islam haben.‘“

[3386] [Anm. d. Übers.: Hier findet sich lediglich ein Verweis auf eine andere Überliefererkette für denselben Hadith.]

[3387] ‘Ā’iša berichtete, dass der Prophet ﷺ sie aufforderte, Abū Bakr damit zu betrauen, den Leuten vorzubeten. Sie erwiderte: „Er ist ein schwermütiger Mensch, der schnell weint, und wenn er deinen Platz einnehmen soll, werden die Leute vor lauter Weinen nichts von seiner Lesung verstehen.‘ Der Prophet ﷺ wiederholte seine Aufforderung, doch sie gab dieselbe Antwort. Beim dritten oder vierten Mal sagte er: „Ihr Frauen und eure Tricks! Sag Abū Bakr Bescheid!“

267 2:133.

268 12:7.

[3388] Abū Mūsā berichtete: „Der Prophet ﷺ war krank und befahl: ‚Sagt Abū Bakr Bescheid, dass er den Leuten vorbeten soll!‘ ‘Ā’iṣā gab zu bedenken: ‚Abū Bakr ist ein schwermütiger Mensch, der schnell weint.‘ Er ﷺ wiederholte seine Aufforderung, doch sie erwiderte dasselbe. Schließlich sagte er ﷺ: ‚Sagt ihm schon Bescheid! Ihr Frauen und eure Tricks!‘ Und so kam es, dass Abū Bakr den Leuten noch zu Lebzeiten des Gesandten ﷺ vorbetete.“

[3389] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ betete: „Allah, rette ‘Ayyāṣ ibn Abī Rabī’a! Allah, rette Salama ibn Hiṣām! Allah, rette al-Walīd ibn al-Walīd! Allah, rette die unterdrückten Gläubigen! Allah, strafe Muḍar hart, mit einer Hungersnot wie die Yūsufs!“

[3390] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Möge Allah Lūṭ dafür, dass er bei einer starken Stütze Zuflucht suchte, barmherzig sein! Und wäre ich so lange im Gefängnis gewesen wie Yūsuf und dann wäre der Bote bei mir erschienen, hätte ich die Gelegenheit freizukommen sofort beim Schopfe ergriffen.“

[3391] Masrūq berichtete: „Ich fragte Umm Rūmān, die Mutter ‘Ā’iṣas, über die Zeit, als ‘Ā’iṣa ins Gerede gekommen war, und sie erzählte: ‚Einmal saßen ‘Ā’iṣa und ich zusammen, und eine Frau von den Anṣār kam zu uns herein. Sie schimpfte über Soundso und verfluchte ihn, und ich fragte sie nach dem Grund. Sie erklärte, dass er das Gerede noch aufgebauscht habe. ‘Ā’iṣa fragte: »Welches Gerede?«, und sie erzählte ihr davon. Sie fragte, ob Abū Bakr und der Gesandte Allahs ﷺ davon wüssten, und die Frau bejahte. Da brach sie ohnmächtig zusammen, und als sie wieder zu sich kam, hatte sie Fieber und starken Schüttelfrost. Der Prophet ﷺ kam und fragte, was mit ihr sei. Ich antwortete: »Sie hat Fieber bekommen, aufgrund des Geredes über sie.« Da setzte sie sich plötzlich auf und schwor: »Bei Allah, selbst wenn ich schwören würde, würdet ihr mir ja doch nicht glauben. Und wenn ich mich entschuldigte, würdet ihr mir ja doch nicht verzeihen. So steht es zwischen uns also wie zwischen Ya’qūb und seinen Söhnen, und Allah ist derjenige, bei dem Hilfe zu suchen ist gegen das, was ihr beschreibt²⁶⁹. Der Prophet ﷺ ging wieder fort, und Allah offenbarte die entsprechende Koranpassage. Der Prophet ﷺ teilte es ‘Ā’iṣa mit, doch sie sagte: »Ich lobe und danke nur Allah, sonst niemandem!«“

269 In Anlehnung an Sure 12:18 (Anm. d. Übers.).

[3392] ‘Urwa berichtete: „Ich fragte ‘Ā’iṣa: ‚Heißt es: »Erst dann, als die Gesandten die Hoffnung aufgegeben hatten und meinten, dass sie belogen worden seien«²⁷⁰ oder: »und meinten, dass sie der Lüge bezichtigt würden²⁷¹«?‘ Sie antwortete: ‚Nun, schließlich wurden sie von ihrem Volk der Lüge bezichtigt.‘ Ich entgegnete: ‚Aber eigentlich konnten sie sich doch sehr sicher sein, dass ihr Volk ihnen nicht glaubte, das war doch keine Vermutung?‘ Sie antwortete: ‚Kleiner ‘Urwa, in der Tat waren sie sich dessen sehr sicher.‘ Ich sagte: ‚Also muss es vielleicht doch heißen »und meinten, dass sie belogen worden seien«? Doch sie wehrte ab: ‚Allah bewahre! So etwas würden Gesandte niemals von ihrem Herrn denken. In dieser *āya* sind die Nachfolger der Gesandten gemeint, die an ihren Herrn glaubten und die Botschaft Seiner Gesandten für wahr hielten. Doch dann wurden sie immer stärker geprüft, während jede Hilfe ausblieb. Und erst da, als die Gesandten schließlich jede Hoffnung aufgegeben hatten und meinten, dass selbst ihre Anhänger ihnen nicht mehr glaubten, kam Allahs Hilfe.“

[3393] Laut Ibn ‘Umar sagte der Prophet ﷺ: „Der Edle, Sohn des Edlen, Sohn des Edlen, Sohn des Edlen ist Yūsuf, Sohn des Ya‘qūb, Sohn des Iṣḥāq, Sohn des Ibrāhīm – Allahs Friede sei mit ihnen allen!“

38. Kapitel: Allahs Worte: {Und (auch) Ayyūb, als er zu seinem Herrn rief: „Mir ist gewiss Unheil widerfahren, doch Du bist der Barmherzigste der Barmherzigen“}²⁷²

[3394] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ erzählte: „Einmal war Ayyūb gerade dabei zu duschen, da kam ein Schwarm von goldenen Heuschrecken über ihn. Er begann, sie mit seinem Gewand einzufangen, doch sein Herr rief ihn: ‚Ayyūb, habe Ich dich nicht viel reicher beschenkt als damit?‘ Er gestand: ‚Doch, Herr, aber ich kann auf Deine Segensgaben einfach nicht verzichten.“

270 12:110.

271 Die Frage lautet hier, ob es „*kuḍibū*“ (mit einem „ḍ“) oder „*kuḍḍibū*“ (mit zwei „ḍ“) heiße und auf wen sich das Pronomen bezieht (Anm. d. Übers.).

272 21:83.

39. Kapitel:{Und gedenke im Buch Mūsās. Gewiss, er war auserlesen, und er war ein Gesandter und Prophet. * Wir riefen ihn von der rechten Seite des Berges und ließen ihn zu vertraulichem Gespräch näherkommen}²⁷³

{Und Wir schenkten ihm aus Unserer Barmherzigkeit seinen Bruder Hārūn als Propheten.}²⁷⁴

40. Kapitel:{Ein gläubiger Mann von den Leuten Fir'auns, der seinen Glauben verborgen hielt, sagte: „Wollt ihr denn einen Mann töten, weil er sagt: ‚Mein Herr ist Allah, wo er doch mit den klaren Beweisen von eurem Herrn zu euch gekommen ist? Wenn er ein Lügner ist, so trägt er (die Last) seiner Lügen. Wenn er aber die Wahrheit sagt, wird euch etwas von dem treffen, was er euch androht. Gewiss, Allah leitet nicht recht, wer maßlos und verlogen ist.“}²⁷⁵

[3395] ‘Ā’īša erzählte: „Da kehrte der Prophet ﷺ bebenden Herzens zu Ḥadīġa zurück, und gemeinsam suchten sie Warāqa ibn Naufal auf. Er war Christ geworden und las den *inġīl* auf Arabisch. Er fragte den Propheten ﷺ, was ihm widerfahren sei, und dieser erzählte es ihm. Warāqa sagte: ‚Das war der Träger des göttlichen Geheimnisses, den Allah auch zu Mūsā herabgesandt hat. Sollte ich noch miterleben, wie deine Zeit kommt, werde ich dich nach allen Kräften unterstützen!“

41. Kapitel:Allahs Worte: {Ist zu dir die Geschichte Mūsās gekommen? * Als er ein Feuer sah und zu seinen Angehörigen sagte: „Bleibt hier. Ich habe ein Feuer wahrgenommen; vielleicht kann ich euch davon ein brennendes Stück Holz bringen oder am Feuer eine Wegweisung finden.“ * Als er dort hinkam, wurde ihm zugerufen: „O Mūsā! * Gewiss, Ich bin dein Herr, so ziehe deine Schuhe aus. Du befindest dich im geheiligten Tal Ṭuwā.“}²⁷⁶

[3396] Mālik ibn Ṣaṣṣa’a berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ über die Nacht seiner Himmelsreise erzählte: „Wir stiegen zum fünften Himmel auf und trafen

273 19:51–52.

274 19:53.

275 40:28.

276 20:9–12.

dort auf Hārūn. Ġibrīl sagte: ‚Das ist Hārūn. Wir begrüßten ihn beide, er erwiderte den Gruß und sagte dann: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Bruder und rechtschaffenen Propheten!‘“

42. Kapitel: Allahs Worte: {Ist zu dir die Geschichte Mūsā gekommen?}²⁷⁷ sowie: {[...] und zu Mūsā hat Allah unmittelbar gesprochen}²⁷⁸

[3397] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ über die Nacht seiner Himmelsreise erzählte: „Ich sah Mūsā – einen schlanken Mann mit welligem Haar, als ob er zum Stamm der Ṣanū’a gehöre. Und ich sah ‘Īsā, einen Mann mittlerer Größe und rötlicher Hautfarbe, als ob er frisch aus dem Bad käme. Ibrāhīm hingegen sieht euer Gefährte²⁷⁹ am ähnlichsten. Dann wurden mir zwei Gefäße gebracht, in dem einen war Milch, in dem anderen Wein. Ich wurde eingeladen, mir auszusuchen, von welchem ich trinken wollte. Ich griff nach der Milch und trank sie, und man sagte: ‚Du hast dich für den Urinstinkt (*fitra*) entschieden. Hättest du dich für den Wein entschieden, wäre deine Umma vom Weg abgekommen.“

[3398] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Niemandem steht es zu, mich für besser als Yūnus ibn Mattā zu halten“ – und er schrieb ihn seinem Vater zu. Außerdem erzählte er ﷺ von seiner Himmelsreise und sagte: „Mūsā ist ein großer, braunhäutiger Mann, als wäre er vom Stamm der Ṣanū’a. ‘Īsā hingegen ist von mittlerer Größe und hat lockiges Haar.“ Auch sprach er ﷺ über Mālik, den Wächter der Hölle, sowie über den Antichristen.

[3399] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als der Prophet ﷺ nach Medina kam, stellte er fest, dass sie dort am Tag von ‘Āšūrā’ fasteten. Sie erklärten: ‚Das ist ein ungewein bedeutender Tag! Schließlich ist es der Tag, an dem Allah Mūsā errettet und die Leute des Pharaos ertrinken lassen hat. Und aus Dankbarkeit dafür fastete Mūsā.‘ Da erwiderte der Prophet ﷺ: ‚Ich habe ein größeres Anrecht auf Mūsā als sie!‘ Und daher fastete er ﷺ und befahl auch den Muslimen, den Tag zu fasten.“

277 20:9.

278 4:164.

279 Gemeint ist er selbst ﷺ (Anm. d. Übers.).

43. Kapitel: Allahs Worte: {Und Wir gaben Mūsā eine Verabredung auf dreißig Nächte und machten sie mit (weiteren) zehn voll. So vervollständigte sich die festgesetzte Zahl seines Herrn auf vierzig Nächte. Und Mūsā sagte zu seinem Bruder Hārūn: „Nimm meine Stelle bei meinem Volk ein, Sorge für Ordnung und folge nicht dem Weg der Unheilstifter!“ * Als nun Mūsā zu Unserer festgesetzten Zeit kam und sein Herr zu ihm sprach, sagte er: „Mein Herr, zeige (Dich) mir, dass ich Dich anschau!“ Er sagte: „Du wirst Mich nicht sehen. Aber schau den Berg an! Wenn er fest an seiner Stelle bleibt, dann wirst du Mich sehen.“ Als nun sein Herr dem Berg offenbar erschien, ließ Er ihn in sich zusammensinken, und Mūsā fiel bewusstlos nieder. Als er dann (wieder) zu sich kam, sagte er: „Preis sei Dir! Ich wende mich in Reue Dir zu, und ich bin der Erste der Gläubigen.“}²⁸⁰

[3400] Abū Saʿīd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Am Tag der Auferstehung werden die Menschen von einem lauten Geräusch bewusstlos niedergestreckt, und ich werde der Erste sein, der wieder zu sich kommt. Dann werde ich sehen, wie Mūsā sich an eine Säule des Thrones klammert, und ich weiß nicht, ob er vor mir wieder zu sich gekommen ist oder ob seine Bewusstlosigkeit am Berg Sinai ihm diese erspart hat.“

[3401] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Wären die Israeliten nicht gewesen, würde Fleisch nicht verderben, und wäre Ḥawāʾ nicht gewesen, würde keine Frau je ihren Mann hintergehen.“

44. Kapitel: Ein Massensterben durch eine Flut

[Anm. d. Übers.: Hier finden sich lediglich vier Worterklärungen aus der Geschichte Mūsās mit Firʿaun aus Sure 7.]

45. Kapitel: Die Geschichte von Mūsā und al-Ḥaḍīr

[3402] Ibn ʿAbbās berichtete, dass er und al-Ḥurr ibn Qais al-Fazārī sich über den Gefährten Mūsās uneinig waren, und dass er der Meinung war, es sei Ḥaḍīr gewesen. Ubaiy ibn Kaʿb kam an ihnen vorüber, Ibn ʿAbbās rief ihn herbei und fragte: „Mein Freund hier und ich, wir sind uns uneinig darüber, wer der Ge-

280 7:142–143.

fährte Mūsā war, den zu treffen er aufgebrochen war. Hast du den Gesandten Allahs ﷺ von ihm erzählen hören?“ Kaʿb antwortete: „Ja. Ich hörte den Gesandten ﷺ erzählen: ‚Eines Tages befand sich Mūsā inmitten der Israeliten, und ein Mann kam zu ihm und fragte, ob er jemanden kenne, der mehr wüsste als er. Mūsā verneinte. Da offenbarte Allah ihm: »Oh doch, und zwar Unser Diener Ḥaḍīr.« Mūsā fragte, wie er zu ihm gelangen könne, und Allah gab ihm als Zeichen einen Fisch: An dem Ort, wo er diesen verlieren würde, solle er umkehren, und dann werde er Ḥaḍīr treffen. Er beobachtete den Fisch aufmerksam, wo er wohl zurück ins Meer springen würde. Da sagte sein Begleiter zu ihm: »{[...] Siehst du! Als wir beim Felsen Rast gemacht haben, gewiss, da habe ich den Fisch vergessen. Und es ließ mich ihn nur der Satan vergessen, ihn (dir) zu erwähnen [...] }²⁸¹« Mūsā entgegnete: »{[...] Das ist es, was wir suchten.« Da kehrten sie beide zurück, indem sie ihren eigenen Spuren folgten.}²⁸² Schließlich fanden sie Ḥaḍīr, und es begab sich, was Allah in Seinem Buch erzählt.“

[3403] Saʿīd ibn Ġubair berichtete: „Ich sagte zu Ibn ʿAbbās: ‚Naufan al-Bakālī behauptet, dass jener Mūsā, der mit Ḥaḍīr zusammentraf, gar nicht der Mūsā von den Kindern Israels gewesen sei, sondern ein anderer ...?‘ Er antwortete: ‚So ein Lügner! Ubaiy ibn Kaʿb berichtete uns, dass der Prophet ﷺ erzählte: »Eines Tages hielt Mūsā den Kindern Israels eine Ansprache, und jemand fragte, wer wohl derjenige unter den Menschen sei, der am meisten wisse. Mūsā antwortete: ›Ich.‹ Doch dafür, dass er nicht gesagt hatte: ›Allah weiß es besser‹, tadelte Allah ihn und sagte zu ihm: ›Da, wo die beiden Meere zusammenkommen, lebt einer Meiner Diener, der mehr weiß als du.‹ Mūsā fragte: ›Herr, und wer kann mich zu ihm bringen?‹ – Eventuell überlieferte es einer der Überlieferer auch so: ›Herr, und wie kann ich zu ihm gelangen?‹ – Allah antwortete: ›Nimm einen Fisch, leg ihn in einen Korb, und dort, wo du den Fisch verlierst, wirst du Meinen Diener finden.‹

Mūsā tat, wie ihm geheißen, und machte sich mit seinem Dienstjungen Yūšaʿ ibn Nūn auf den Weg. Schließlich gelangten sie zu einem Felsen und machten dort Rast. Mūsā schlief ein, doch der Fisch wurde plötzlich unruhig, hüpfte aus dem Korb und fiel ins Meer: {[...] so nahm er seinen Weg im Meer, (auf und

281 18:63.

282 18:64.

davon) schwimmend.} ²⁸³ Allah hielt die Wasserströmung vor dem Fisch zurück, und er schwamm in einem Bogen davon. Mūsā und Yūša' wanderten die restliche Nacht und den folgenden Tag weiter. Zur Mittagszeit {...} sagte er zu seinem Burschen: ›Bringe uns unser Mittagessen. Wir haben ja durch diese unsere Reise (viel) Mühsal erlitten.} ²⁸⁴ Tatsächlich strengte es Mūsā jedoch erst dann an, als sie den Punkt, den Allah ihm angegeben hatte, überschritten hatten. Sein Begleiter sagte: ›{[...] Siehst du! Als wir beim Felsen Rast gemacht haben, gewiss, da habe ich den Fisch vergessen. Und es ließ mich ihn nur der Satan vergessen, ihn (dir) zu erwähnen. Und er nahm seinen Weg im Meer auf wunderliche Weise.} ²⁸⁵‹

Der Fisch fand also seinen Weg, und sie wunderten sich darüber. {Er sagte: ›Das ist es, was wir suchten.‹ Da kehrten sie beide zurück, indem sie ihren eigenen Spuren folgten} ²⁸⁶, bis sie schließlich wieder zu dem Felsen kamen, wo sie einen Mann fanden, der mit einem Stoff zugedeckt war. Mūsā grüßte ihn mit dem Friedensgruß; der Mann erwiderte ihn und fragte dann: ›Woher sollte in deinem Land Frieden kommen?‹ Mūsā stellte sich vor: ›Ich bin Mūsā.‹ Der Mann fragte: ›Der Mūsā von den Kindern Israels?‹ Er bejahte und erklärte: ›Ich komme zu dir, damit du mir bringst, {...} was du an Besonnenheit gelehrt worden bist} ²⁸⁷.‹ Der Mann erwiderte: ›Sieh mal, Mūsā, Allah hat mich gelehrt, was du nicht weißt, während Allah dich gelehrt hat, was ich nicht weiß.‹ Mūsā fragte ihn, ob er sich ihm anschließen dürfe. {Er sagte: ›Du wirst (es) bei mir nicht aushalten können. * Wie willst du das auch aushalten, wovon du keine umfassende Kenntnis hast?‹ Er sagte: ›Du wirst mich, wenn Allah will, standhaft finden, und ich werde mich keinem Befehl von dir widersetzen.‹ * Er sagte: ›Wenn du mir denn folg(en) willst, dann frage mich nach nichts, bis ich selbst es dir gegenüber zuerst erwähne.‹ * Da zogen sie beide los, bis, als sie ein Schiff bestiegen, er darin ein Loch machte. Er (Mūsā) sagte: ›Hast du ein Loch darin gemacht, um seine Besatzung ertrinken zu lassen? Du hast da ja eine grauenhafte Sache begangen.} ²⁸⁸

Sie machten sich also auf, an der Küste entlang. Ein Schiff kam vorüber, und

283 18:61.

284 18:62.

285 18:63.

286 18:64.

287 18:66.

288 18:67–71.

sie baten die Besatzung, sie mitzunehmen. Die Besatzung kannte al-Ḥaḍīr, und so durften sie umsonst mitfahren. Als sie an Bord gegangen waren, kam ein Spatz, ließ sich auf der Bordwand nieder und pickte ein- oder zweimal ins Meer. Al-Ḥaḍīr sagte zu Mūsā: ›Was ich weiß und was du weißt, vermindert Allahs Wissen gerade mal um so viel wie das bisschen Wasser, das der Spatzenschnabel dem Meer entnommen hat.‹ Er nahm eine Axt und entfernte eine Planke. Mūsā konnte gar nicht so schnell reagieren, da hatte er sie schon entfernt. ›Was hast du getan?!‹, entfuhr es ihm, ›ausgerechnet Leuten, die uns umsonst mitnehmen, beschädigst du ihr Schiff und hast {...} ein Loch darin gemacht, um seine Besatzung ertrinken zu lassen? Du hast da ja eine grauenhafte Sache begangen.‹ * Er sagte: ›Habe ich nicht gesagt, dass du (es) bei mir nicht wirst aushalten können?‹ * Er (Mūsā) sagte: ›Belange mich nicht dafür, dass ich vergessen habe, und bedrücke mich in meiner Angelegenheit nicht mit einer Erschwernis.‹²⁸⁹ Das erste Mal, das Mūsā einen Einwand erhob, geschah also aus Vergesslichkeit.

Sie ließen das Meer hinter sich und begegneten einem Jungen, der mit anderen Kindern spielte. Al-Ḥaḍīr packte ihn beim Schopf und riss ihm einfach so den Kopf ab.« – Sufyān ibn ‘Uyaina (einer der Überlieferer) machte mit den Fingerspitzen eine Bewegung, als ob er etwas pflückte. »Entsetzt stellte Mūsā ihn zur Rede: {...} ›Hast du eine unschuldige Seele getötet (und zwar) nicht (als Wiedervergeltung) für eine (andere) Seele? Du hast da ja eine verwerfliche Sache begangen.‹ * Er sagte: ›Habe ich dir nicht gesagt, dass du (es) bei mir nicht wirst aushalten können?‹ * Er (Mūsā) sagte: ›Wenn ich dich danach (noch einmal) nach irgendetwas frage, dann lasse mich dich nicht mehr begleiten. Dich trifft in Bezug auf mich kein Tadel.‹ * Da zogen sie beide weiter, bis, als sie dann zu den Bewohnern einer Stadt kamen, sie ihre Bewohner um etwas zu essen baten; diese aber weigerten sich, sie gastlich aufzunehmen. Da fanden sie in ihr eine Mauer, die einzustürzen drohte {...}]²⁹⁰. Al-Ḥaḍīr machte eine Bewegung mit der Hand, in etwa so.« – Sufyān machte eine nach oben wischende Geste. – »Unzufrieden brummte Mūsā: ›Leute, die uns nichts zu essen geben und uns nicht bewirten wollen, und du kümmerst dich um ihre Mauer ... {...} Wenn du wolltest, hättest du dafür wahrlich Lohn nehmen können.‹ * Er sagte: ›Das ist die Trennung zwischen mir und dir. Ich werde dir jetzt die Deutung dessen

289 18:71–73.

290 18:74–77.

kundtun, was du nicht aushalten konntest.}291 « Der Prophet ﷺ kommentierte dies bedauernd: »Hätte Mūsā doch mehr Geduld gehabt! Dann hätte Allah uns noch mehr von ihnen erzählt.«

Sufyān erzählte weiter, dass der Prophet ﷺ sagte: »Möge Allah sich Mūsās erbarmen! Hätte er mehr Geduld gehabt, hätten wir noch mehr über sie beide erfahren!«

Ibn ‘Abbās rezitierte die *āyat* in folgender Abwandlung: „[...] denn ein König war vor ihnen, der jedes Schiff mit Gewalt wegnahm. * Was den Jungen angeht, so war er ungläubig, und seine Eltern waren gläubige Menschen [...]“

[3404] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Er hieß deswegen al-Ḥaḍīr (der Grüne), weil er auf einem kahlen Stück Land saß, das daraufhin grün hinter ihm aufblühte.“

46. Kapitel:

[3405] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ erzählte: „Die Kinder Israels wurden aufgefordert: {[...] Und tretet, euch niederwerfend, durch das Tor ein und sagt: ‚Vergebung‘ [...]}292, doch stattdessen krochen sie auf ihren Hinterteilen hinein und sagten: ‚Ein Korn im Haar.‘“

[3406] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ erzählte: „Mūsā war ein äußerst schamhafter Mann, stets darauf bedacht, sich vollständig zu bedecken, sodass nicht das kleinste Fitzelchen Haut zu sehen war. Darüber ließen sich die Israeliten aus und sagten: ‚Er bedeckt sich nur deshalb so sorgfältig, weil er ein Hautleiden hat; entweder Lepra oder Hodenbruch – irgendeine fiese Erkrankung.‘ Allah wollte ihnen beweisen, dass dieses Gerede jeglicher Grundlage entbehrte. Als Mūsā einmal allein war, legte er seine Kleidung auf einem Stein ab und wusch sich. Als er fertig war, wollte er sich wieder anziehen, doch der Stein rannte mit seiner Kleidung davon. Mūsā ergriff seinen Stab und befahl dem Stein: ‚Gib mir meine Kleidung zurück, Stein! Gib mir meine Kleidung zurück, Stein!‘ Während Mūsā den Stein verfolgte, traf er auf einige Israeliten, die beisammenstanden, und sie sahen ihn nackt – das Schönste, was Allah er-

291 18:77–78.

292 2:58.

schaffen hat. Da nun ihrem Gerede die Grundlage entzogen worden war, blieb der Stein stehen, und Mūsā zog sich wieder an. Dann nahm er sich den Stein vor und schlug so heftig auf ihn ein, dass er noch heute drei, vier oder fünf Narben trägt. Das steckt hinter Allahs Worten: {O die ihr glaubt, seid nicht wie diejenigen, die Mūsā Leid zufügten, worauf Allah ihn freisprach von dem, was sie (über ihn) sagten; und er war bei Allah angesehen.}²⁹³“

[3407] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Prophet ﷺ teilte Beute auf, doch ein Mann beschwerte sich: ‚Das ist aber keine Aufteilung, mit der man Allahs Zufriedenheit anstrebt!‘ Ich erzählte es dem Propheten ﷺ, und er wurde böse – ich sah es ihm deutlich an. Dann sagte er ﷺ: ‚Möge Allah Mūsā gnädig sein, er hat mehr einstecken müssen als das und war geduldig.‘“

47. Kapitel: {[...] Sie kamen zu Leuten, die sich zur Andacht an ihren Götzen zurückzogen [...]}²⁹⁴

[3408] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Wir pflückten mit dem Gesandten Allahs ﷺ Früchte des Zahnbürstenbaums, und er empfahl uns: ‚Sucht euch die schwarzen heraus, denn das sind die besten.‘ Sie fragten: ‚Hast du etwa Schafe gehütet?‘ Er ﷺ erwiderte: ‚Gibt es denn einen Propheten, der keine Schafe gehütet hätte?!‘“

48. Kapitel: {Und als Mūsā zu seinem Volk sagte: „Allah befiehlt euch, dass ihr eine Kuh schlachten sollt!“ Sie sagten: „Machst du dich über uns lustig?“ Er sagte: „Ich nehme Zuflucht bei Allah (davor), dass ich zu den Toren gehöre!“}²⁹⁵

{Sie sagten: „Bitte für uns deinen Herrn, uns Klarheit zu geben, wie sie sein soll!“ Er sagte: „Er (Allah) sagt, es soll eine Kuh sein, die weder zu alt noch zu jung zum Kalben ist, sondern dazwischen, in mittlerem Alter. So tut nun, was euch befohlen wird!“ * Sie sagten: „Bitte für uns deinen Herrn, uns Klarheit zu geben, welche Farbe sie haben soll!“ Er sagte: „Er (Allah) sagt, es soll eine gelbe Kuh sein, von lebhafter Farbe, die die Betrachter erfreut.“ * Sie sagten: „Bitte für

293 33:69.

294 7:138.

295 2:67.

uns deinen Herrn, uns Klarheit zu geben, wie sie sein soll! Die Kühe erscheinen uns (alle) ähnlich. Doch wenn Allah will, so werden wir wahrlich rechtgeleitet sein.“ * Er sagte: „Er (Allah) sagt, es soll eine Kuh sein, nicht fügsam gemacht durch Pflügen der Erde noch durch Bewässern von Saatfeld, fehlerfrei und makellos!“ Sie sagten: Jetzt bist du mit der Wahrheit gekommen.“ So schlachteten sie sie, doch beinahe hätten sie es nicht getan. * Und (gedenkt,) als ihr jemanden getötet hattet und euch darüber strittet; und Allah wollte herausbringen, was ihr verborgen hieltet. * Da sagten Wir: „Schlagt ihn mit einem Stück von ihr!“ So macht Allah die Toten wieder lebendig und zeigt euch Seine Zeichen, auf dass ihr begreifen möget.} ²⁹⁶

49. Kapitel: Der Tod Mūsās und sein späteres Andenken

[3409] Abū Huraira berichtete: „Der Todesengel wurde zu Mūsā entsandt, doch als er bei ihm eintraf, gab dieser ihm eine Ohrfeige. Er kehrte zurück zu seinem Herrn und sagte: ‚Du hast mich zu einem Diener entsandt, der noch nicht sterben will.‘ Allah befahl ihm: ‚Geh noch einmal zu ihm, und sag ihm, er soll einem Stier die Hand auf den Rücken legen, und für jedes Härchen, das seine Hand abdeckt, soll er ein weiteres Lebensjahr bekommen.‘ Mūsā fragte: ‚Und dann, Herr?‘ Allah erwiderte: ‚Dann wirst du sterben.‘ Mūsā sagte: ‚Dann lieber jetzt gleich.‘ Allerdings bat er Allah, ihm zu erlauben, einen Steinwurf weit vom Heiligen Land zu sterben. Der Gesandte Allahs ﷺ sagte hierzu: ‚Wäre ich dort, würde ich euch sein Grab zeigen. Es ist an einem Wegesrand unter einem roten Sandhügel.‘“

[3410] Abū Huraira berichtete: „Ein Muslim und ein Jude beschimpften einander. Unter anderem schwor der Muslim: ‚Bei dem, der Muḥammad vor allen Weltenbewohnern auserwählt hat!‘ Der Jude hielt dagegen: ‚Bei dem, der Mūsā vor allen Weltenbewohnern auserwählt hat!‘ Da gab der Muslim dem Juden eine Ohrfeige. Dieser ging zum Propheten ﷺ und erzählte ihm von dem Streit. Der ﷺ sagte: ‚Stell dich nicht über Mūsā, denn die Menschen werden bewusstlos niedersinken, und ich werde der Erste sein, der wieder zu sich kommt. Dann werde ich Mūsā sehen, der sich an der Seite des Throns festklammert, und ich weiß nicht, ob er auch bewusstlos war und vor mir wieder zu sich gekommen ist,

296 2:68–73.

oder ob er von Allah ausgenommen wurde.“

[3411] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Mūsā und Ādam argumentierten miteinander, und Mūsā sagte: ‚Du bist Ādam, dessen Sünde ihn aus dem Paradies herausgebracht hat.‘ Ādam entgegnete: ‚Und du bist Mūsā, den Allah mit Seinen Botschaften sowie dadurch, mit ihm direkt zu sprechen, auserwählt hat, und dann tadelst du mich für etwas, das bereits vorherbestimmt war, bevor ich erschaffen wurde!‘“ Der Gesandte ﷺ kommentierte dies mit einem zweifachen: „Damit machte Ādam Mūsā mundtot.“

[3412] Ibn ‘Abbās berichtete: „Eines Tages kam der Prophet ﷺ zu uns heraus und sagte: ‚Mir wurden die Gemeinschaften vorgeführt, und ich sah eine riesige Menge an Leuten, die den gesamten Horizont anfüllte. Es hieß, das seien Mūsā und sein Volk.“

50. Kapitel: Allahs Worte: {Und Allah hat als Gleichnis für diejenigen, die glauben, dasjenige von Fir‘auns Frau geprägt. Als sie sagte: „Mein Herr, baue mir bei Dir ein Haus im (Paradies)garten, und errette mich von Fir‘aun und seinem Werk, und errette mich von dem Volk der Ungerechten.“ * Und auch von Maryam, ‘Imrāns Tochter, die ihre Scham unter Schutz stellte, worauf Wir in sie von Unserem Geist einhauchten. Und sie hielt die Worte ihres Herrn und Seine Bücher für wahr und gehörte zu den (Allah) demütig Ergebenen.}²⁹⁷

[3413] Abū Mūsā berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Es gab viele Männer, die vollkommen waren, doch von den Frauen waren dies nur Āsiya, die Frau des Pharaos, und Maryam, die Tochter ‘Imrāns. Hingegen ist ‘Ā’iṣa um so viel besser als jede andere Frau, wie *tarīd*²⁹⁸ besser als jede andere Speise ist.“

297 66:11–12.

298 In Fleischbrühe eingeweichtes Brot, eventuell mit Fleisch.

51. Kapitel: {Gewiss, Qārūn gehörte zum Volk Mūsās, doch unterdrückte er sie. Und Wir gaben ihm solche Schätze, dass deren Schlüssel wahrlich eine schwere Last für eine (ganze) Schar kräftiger Männer gewesen wären. Als sein Volk zu ihm sagte: „Sei nicht (übermütig) froh, denn Allah liebt nicht diejenigen (Unterdrücker), die (zu übermütig) froh sind.“} ²⁹⁹

52. Kapitel: Allahs Worte: {Auch Yūnus gehörte wahrlich zu den Gesandten. * Als er zum vollbeladenen Schiff davonlief. * Er warf Lose und wurde einer der Unterlegenen. * Da verschlang ihn der (große) Fisch, während er sich Tadel zugezogen hatte. * Und hätte er nicht zu denjenigen gehört, die (Allah) preisen, * hätte er wahrlich in seinem Bauch verweilt bis zu dem Tag, an dem sie auferweckt werden. * Da warfen Wir ihn auf das kahle Land –, und dabei war er krank. * Und Wir ließen eine Kürbisstaude über ihm wachsen. * Und Wir sandten ihn zu Hunderttausend oder sogar noch mehr. * Da glaubten sie, und so gewährten Wir ihnen Nießbrauch auf Zeit.} ³⁰⁰

{[...] Und sei nicht wie der Gefährte des (großen) Fisches, als er voller Gram (zu Allah) rief.} ³⁰¹

[3414] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Untersteht euch zu sagen, ich sei besser als Yūnus!“

Musaddad ergänzte noch: „Yūnus ibn Mattā.“

[3415] Ibn ‘Abbās berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Niemand hat das Recht zu behaupten, ich sei besser als Yūnus ibn Mattā!“ Und er ﷺ schrieb ihn seinem Vater zu.

[3416] Abū Huraira berichtete: „Ein Jude bot seine Ware feil, und jemand wollte ihm etwas dafür geben, was er nicht haben wollte. Er schwor: ‚Nein, bei dem, der Mūsā aus allen Menschen auserwählt hat!‘ Einer von den Anṣār hörte das, erhob sich und gab ihm eine Ohrfeige. ‚Du sagst: »Bei dem, der Mūsā vor allen Menschen auserwählt hat«, wo der Prophet ﷺ doch mitten unter uns ist?!‘ Der Jude ging zum Propheten ﷺ und beschwerte sich bei ihm: ‚Ich habe ein Schutz-

299 28:76.

300 37:139–148.

301 68:48.

abkommen, Abū al-Qāsim, was fällt Soundso ein, mich zu ohrfeigen?!‘ Und er erzählte, was passiert war. Der Prophet ﷺ wurde so böse, dass man es ihm ansah. Er sagte: ‚Gebt keinem Propheten Allahs den Vorzug vor anderen, denn wenn ins Horn geblasen wird, fallen alle Erd- und Himmelsbewohner bewusstlos zu Boden, außer denen, die Allah ausgenommen hat. Dann wird ein zweites Mal ins Horn geblasen, und ich werde der Erste sein, der wieder zu sich kommt. Doch dann sehe ich Mūsā sich am Thron festklammern und weiß nicht, ob seine Bewusstlosigkeit am Berg Sinai für ihn bereits gezählt hat oder ob er vor mir auf-erweckt wurde. Und ich würde auch niemals von jemandem sagen, er sei besser als Yūnus ibn Mattā!‘“

[3417] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Niemand hat das Recht zu behaupten, ich sei besser als Yūnus ibn Mattā.“

53. Kapitel: {Und frag sie nach der Stadt, die am Meer lag, als sie den Sabbat übertraten, als ihre Fische zu ihnen an ihrem Sabbat sichtbar (geschwommen) kamen, aber an dem Tag, an dem sie nicht Sabbat hielten, nicht zu ihnen kamen. So prüfen Wir sie dafür, dass sie zu freveln pflegten. * Und als eine Gemeinschaft von ihnen sagte: „Warum ermahnt ihr Leute, die Allah vernichten oder mit strenger Strafe strafen wird?“, sagten sie: „Als eine Entschuldigung bei eurem Herrn und auf dass sie gottesfürchtig werden mögen.“ * Und als sie vergessen hatten, womit sie ermahnt worden waren, retteten Wir diejenigen, die das Böse verboten, und ergriffen diejenigen, die Unrecht taten, mit schlimmer Strafe dafür, dass sie zu freveln pflegten. * Als sie dann das missachteten, was ihnen verboten war, sagten Wir zu ihnen: „Werdet verstoßene Affen!“}³⁰²

54. Kapitel: Allahs Worte: {[...] und Dāwūd haben Wir ein Buch der Weisheit gegeben}³⁰³

{Und Wir gaben ja Dāwūd eine Huld von Uns. – „Ihr Berge, preist (Allah) im Wiederhall mit ihm, und auch ihr Vögel.“ Und Wir machten für ihn das Eisen geschmeidig. * „Fertige Panzergewänder an und füge im richtigen Maß die Panzermaschen aneinander. Und handelt rechtschaffen, denn Ich sehe wohl, was ihr tut.“}

³⁰⁴

302 7:163–166.

303 4:163.

304 34:10–11.

[3418] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ erzählte: „Dāwūd wurde die Lesung des *zabūr* leicht gemacht. Er befahl, die Pferde zu satteln, und beendete die Lesung, bevor sie fertig gesattelt waren. Auch aß er nur von seiner eigenen Hände Arbeit.“

[3419] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Man hatte dem Gesandten Allahs ﷺ mitgeteilt, dass ich geschworen hatte, jeden Tag zu fasten und jede Nacht im Gebet zu stehen, solange ich lebe. Er ﷺ kam zu mir und fragte: ‚Du bist der, der geschworen hat, jeden Tag zu fasten und jede Nacht im Gebet zu stehen, solange er lebt?‘ Ich bestätigte es. Er ﷺ sagte: ‚Das wirst du nicht können, daher halte Maß zwischen fasten und nicht fasten, zwischen beten und schlafen. Faste jeden Monat drei Tage, denn eine gute Tat wird zehnfach gewertet, und so ist es, als ob du das ganze Jahr über gefastet hättest.‘ Ich jedoch erwiderte: ‚Ich schaffe mehr als das, Gesandter Allahs.‘ Er ﷺ riet mir: ‚Dann faste einen Tag und zwei Tage nicht.‘ Doch ich wiederholte: ‚Ich schaffe mehr als das.‘ Er ﷺ sagte: ‚Dann faste abwechselnd – einen Tag ja, einen Tag nicht. So hat Dāwūd gefastet, und das ist die ausgewogenste Art zu fasten.‘ Ich behauptete immer noch, Besseres als das zu schaffen, doch er ﷺ sagte: ‚Es gibt nichts Besseres als das.‘“

[3420] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ fragte mich: ‚Ist es richtig, dass du jede Nacht im Gebet stehst und jeden Tag fastest?‘ Ich bestätigte es. Er ﷺ warnte: ‚Wenn du das tust, werden deine Augen einsinken³⁰⁵, und du wirst depressiv werden. Faste jeden Monat drei Tage; das ist so, als ob du das ganze Jahr gefastet hättest.‘ Ich erwiderte: ‚Ich fühle mich aber stärker.‘ Also riet er ﷺ mir: ‚Dann faste so wie Dāwūd; er fastete abwechselnd – einen Tag ja, einen nicht, und wenn er auf den Feind stieß, ergriff er niemals die Flucht.‘“

55. Kapitel: Am liebsten ist Allah das Gebet so, wie Dāwūd gebetet hat, und am liebsten ist Allah das Fasten so, wie Dāwūd gefastet hat: Er schief die halbe Nacht, betete dann ein Drittel und schief wieder ein Sechstel. Und fasten tat er abwechselnd – einen Tag ja, einen Tag nicht

‘Ā’īša berichtete: „Wann immer der Prophet ﷺ bei mir schlief, traf ihn die Morgendämmerung (*as-saḥar*)³⁰⁶ schlafend an.“

³⁰⁵ Eine Augenkrankheit, die heute als Enophthalmus bekannt ist (Anm. d. Übers.).

³⁰⁶ Gemeint ist der letzte Teil der Nacht, kurz bevor die Zeit für das Morgengebet anbricht (Anm. d. Übers.).

[3421] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ sagte zu mir: ‚Am liebsten ist Allah das Fasten so, wie Dāwūd gefastet hat – er fastete einen Tag und einen nicht. Und am liebsten ist Allah das (freiwillige Nacht-)Gebet so, wie Dāwūd gebetet hat – er schlief die halbe Nacht, betete dann ein Drittel und schlief wieder ein Sechstel.“

56. Kapitel: {[...] Und gedenke Unseres Dieners Dāwūd, des Kraftvollen. Gewiss, er war immer wieder umkehrbereit. * Wir machten ja die Berge dienstbar, dass sie mit ihm zusammen abends und bei Sonnenaufgang (Allah) preisen, * und auch die (in Scharen) versammelten Vögel. Alle waren immer wieder zu ihm umkehrbereit. * Und Wir festigten seine Herrschaft und gaben ihm die Weisheit und die Entschiedenheit im Spruch.} ³⁰⁷

{Ist zu dir die Kunde von den Widersachern gekommen? Als sie über die Mauern in die Andachtsräume einstiegen. * Als sie bei Dāwūd eintraten. Da erschrak er vor ihnen. Sie sagten: „Fürchte dich nicht. (Wir sind) zwei Widersacher, von denen der eine den anderen unterdrückt hat. So urteile zwischen uns der Wahrheit entsprechend, handle nicht ungerecht und führe uns zum rechten Weg. * Dieser da, mein Bruder, hat neunundneunzig weibliche Schafe, ich aber (nur) ein einziges Schaf. Dann sagte er: ‚Vertraue es mir an, und er überwand mich in der Rede.“ * Er sagte: „Er hat dir Unrecht getan, dass er dein Schaf zu seinen Schafen hinzu verlangte. Gewiss, viele von den Teilhabern begehen gegeneinander Übergriffe, außer denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun – und das sind nur wenige! Und Dāwūd verstand, dass Wir ihn nur der Versuchung ausgesetzt hatten. Da bat er seinen Herrn um Vergebung und fiel in Verbeugung nieder und wandte sich (Ihm) reuig zu.“ ³⁰⁸

[3422] Muḡāhid berichtete: „Ich fragte Ibn ‘Abbās, ob ich in Sure Ṣād eine Niederwerfung machen muss, und er rezitierte: ‚{und (auch manche) von ihren (Vor)vätern, ihren Nachkommen und ihren Brüdern; Wir haben sie erwählt und zu einem geraden Weg geleitet. * Das ist Allahs Rechtleitung. Er leitet damit recht, wen von Seinen Dienern Er will. Wenn sie (Ihm) aber (andere) beigesellt hätten, wäre für sie wahrlich hinfällig geworden, was sie zu tun pflegten. * Das sind diejenigen, denen Wir die Schrift, das Urteil und das Prophetentum gege-

307 38:17–20.

308 38:21–24.

ben haben. Wenn aber diese es verleugnen, so haben Wir damit schon (andere) Leute betraut, die dem gegenüber nicht ungläubig sind. * Das sind diejenigen, die Allah rechtgeleitet hat. So nimm ihre Rechtleitung zum Vorbild! [...]}}³⁰⁹.
Dann sagte er: „Euer Prophet ﷺ gehört zu denen, deren Rechtleitung wir zum Vorbild nehmen sollen.“³¹⁰“

[3423] Ibn ‘Abbās berichtete: „Die Niederwerfung in Sure Šād gehört zwar nicht zu den gesicherten, aber ich sah den Propheten ﷺ sich im Zuge ihrer Rezitation niederwerfen.“

57. Kapitel: Allahs Worte: {Und Wir schenkten Dāwūd Sulaimān. Welch ein trefflicher Diener! Er war immer wieder umkehrbereit}}³¹¹

Seine Worte: {[...] schenke mir eine Königsherrschaft, die niemandem nach mir geziemt [...]}}³¹²

Und Seine Worte: {Und sie folgten dem, was die Teufel unter der Herrschaft Sulaimāns (den Menschen) verlasen [...]}}³¹³.

{Und Sulaimān (machten Wir) den Wind (dienstbar), dessen Morgenlauf einen Monat und dessen Abendlauf einen Monat beträgt. Und Wir ließen die Quelle des geschmolzenen Kupfers für ihn fließen. Und unter den Dschinn gab es manche, die mit der Erlaubnis seines Herrn vor ihm tätig waren. Wer von ihnen von Unserem Befehl abweicht, den lassen Wir von der Strafe der Feuerglut kosten. * Sie machten ihm, was er wollte, an Gebetsräumen, Bildwerken, Schüsseln wie Wasserbecken und feststehenden Kesseln. – „Verrichtet, ihr Sippe Dāwūds, eure Arbeit in Dankbarkeit“, denn (nur) wenige von Meinen Dienern sind wirklich dankbar. * Und als Wir für ihn den Tod bestimmt hatten, wies sie auf sein Ableben nur das Tier der Erde hin, das seinen Stab fraß. Als er dann niederstürzte, wurde den Dschinn klar, dass sie, wenn sie das Verborgene gewusst, nicht (weiter) in der schmachvollen Strafe verweilt hätten.}}³¹⁴

309 6:87-90.

310 Man muss sich hinzudenken: „Und er ﷺ hat sich in Sure Šād niedergeworfen.“ (Anm. d. Übers.).

311 38:30.

312 38:35.

313 2:102.

314 34:12-14.

[3424] Laut Abū Huraira erzählte der Prophet ﷺ: „Ein besonders rebellischer Dschinn ist gestern freigekommen und hat versucht, mich von meinem Gebet abzulenken. Allah gab ihn in meine Gewalt, und ich hätte ihn gerne an einen Pfeiler der Moschee gebunden, damit ihr alle ihn euch hättet anschauen können, doch dann habe ich mich an die Bitte meines Bruders Sulaimān »Herr, schenke mir eine Königsherrschaft, die niemandem nach mir geziemt« erinnert, und so habe ich ihn einfach nur weit weg verbannt.“

[3425] Laut Abū Huraira erzählte der Prophet ﷺ: „Sulaimān ibn Dāwūd sagte: ‚Heute Nacht werde ich zu siebzig³¹⁵ Frauen eingehen, von denen jede einen Helden gebären wird, der für Allahs Sache kämpfen wird.‘ Sein Gefährte ergänzte: ‚So Allah will.‘ Doch Sulaimān sagte es nicht, und so wurde nur eine einzige von ihnen schwanger und gebar ein Kind mit nur einer Körperhälfte. Hätte er nur ‚so Allah will‘ gesagt, hätten sie allesamt für Allahs Sache gekämpft.“

[3426] Abū Darr berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ, welche Moschee als Erstes errichtet wurde, und er antwortete: ‚Die heilige Moschee.‘ Ich fragte: ‚Und dann?‘ Er ﷺ sagte: ‚Die Aqṣā-Moschee.‘ Ich fragte, wie viele Jahre zwischen ihrer Errichtung gelegen hätten, und er ﷺ sagte: ‚Vierzig.‘ Er ﷺ fügte hinzu: ‚Wenn die Zeit zum Gebet anbricht, dann bete, wo immer du gerade bist, denn die ganze Erde ist eine Moschee für dich.“

[3427] Abū Huraira berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Im Vergleich zu den Menschen bin ich wie jemand, der ein Feuer entzündet, und sofort stürzen sich die Motten und diese Viecher hier ins Feuer.“ Auch erzählte er ﷺ: „Es waren einmal zwei Frauen, die jede einen Sohn hatten. Ein Wolf kam und raubte der einen ihren Sohn. Die andere sagte: ‚Der Wolf hat dir deinen Sohn geraubt.‘ Doch sie antwortete: ‚Er hat deinen Sohn geraubt.‘ Sie brachten ihren Streit vor Dāwūd, und dieser sprach den verbliebenen Sohn der Älteren zu. Daraufhin wandten sich beide an Dāwūds Sohn Sulaimān und erzählten ihm, was geschehen war. Er befahl: ‚Bringt mir ein Messer, auf dass ich ihn zwischen ihnen beiden aufteile!‘ Die Jüngere flehte ihn an: ‚Tu das nicht, er ist ihr Sohn.‘ Da sprach er ihn ihr zu.“ Abū Huraira kommentierte: „Bei Allah, heute ist das erste Mal, dass ich diese Überlieferung mit ‚Messer‘ überliefert höre. Wir sagten immer nur ‚Klinge.“

315 Nach einer anderen Überlieferung „neunzig“, und das wird als authentischer angesehen.

58. Kapitel: Allahs Worte: {Und Wir gaben ja Luqmān Weisheit: „Sei Allah dankbar.“ Und wer dankbar ist, der ist nur zu seinem eigenen Vorteil dankbar. Und wer undankbar ist, – so ist Allah Unbedürftig und Lobenswürdig. * Und (gedenke,) als Luqmān zu seinem Sohn sagte, indem er ihn ermahnte: „O mein lieber Sohn, geselle Allah nicht(s) bei, denn Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht.“ * Und Wir haben dem Menschen seine Eltern anbefohlen – seine Mutter hat ihn unter wiederholter Schwäche getragen, und seine Entwöhnung (erfolgt) innerhalb von zwei Jahren –: „Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Ausgang.“ * Wenn sie sich aber darum bemühen, dass du Mir das beigesellst, wovon du kein Wissen hast, dann gehorche ihnen nicht, doch geh mit ihnen im Diesseits in rechtlicher Weise um. Und folge dem Weg dessen, der sich Mir reuig zuwendet. Zu Mir wird hierauf eure Rückkehr sein, da werde Ich euch kundtun, was ihr zu tun pflegtet. * O mein lieber Sohn, gewiss, wäre es auch das Gewicht eines Senfkorns und befände es sich in einem Felsen oder in den Himmeln oder in der Erde, bringt es Allah bei. Gewiss, Allah ist Feinfühlig und Allkundig. * O mein lieber Sohn, verrichte das Gebet, gebiete das Rechte und verbiete das Verwerfliche und ertrage standhaft, was dich trifft. Gewiss, dies gehört zur Entschlossenheit (in der Handhabung) der Angelegenheiten. * Und zeige den Menschen nicht geringschätzig die Wange und gehe nicht übermütig auf der Erde einher, denn Allah liebt niemanden, der eingebildet und prahlerisch ist.}³¹⁶

[3428] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Als {Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit verdecken [...] }³¹⁷ offenbart wurde, fragten wir den Gesandten Allahs ﷺ ängstlich: ‚Doch wer von uns würde schon niemals ein Unrecht begehen?!‘ Da kam { [...] geselle Allah nicht(s) bei, denn Götzendienst ist fürwahr ein gewaltiges Unrecht }³¹⁸ herab.“

[3429] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Als {Diejenigen, die glauben und ihren Glauben nicht mit Ungerechtigkeit verdecken [...] }³¹⁹ offenbart wurde, mutete dies den Muslimen schwer an, und sie fragten den Gesandten Allahs ängstlich: ‚Doch wer von uns würde schon niemals ein Unrecht begehen?!‘ Er ﷺ antwortete: ‚Es ist nicht so gemeint, wie ihr es verstanden habt. Mit Ungerechtigkeit ist *širk* gemeint. Ihr hört doch, was Luqmān zu seinem Sohn sagte: »{ [...] O mein lieber Sohn, geselle Allah nicht(s) bei, denn Götzendienst ist fürwahr ein gewal-

316 31:12–18.

317 6:82.

318 31:13.

319 6:82.

tiges Unrecht}³²⁰«*», oder nicht?!«*“

59. Kapitel: {Und präge ihnen als Gleichnis die (Geschichte der) Bewohner der Stadt, als die Gesandten zu ihr kamen}³²¹

60. Kapitel: Allahs Worte: {(Diese Verse sind) zum Gedenken an die Barmherzigkeit deines Herrn zu Seinem Diener Zakariyyā. * Als er zu seinem Herrn im Verborgenen rief * (und) sagte: „Mein Herr, schwach sind mir die Knochen geworden, und in Altersgrauheit entfacht ist der Kopf. Und ich war im Bittgebet zu Dir, mein Herr, (noch) nie unglücklich. * Gewiss, ich fürchte die Verwandten nach mir, und meine Frau ist unfruchtbar. So schenke mir von Dir aus einen nahen Verwandten, * der mich beerbt und von der Sippe Ya‘qūbs erbt, und mach ihn, mein Herr, (dir) wohlgefällig.“ * „O Zakariyyā, Wir verkünden dir einen Jungen, dessen Name Yaḥyā ist, wie Wir zuvor noch niemandem Kennzeichen gleich den seinen gegeben haben.“}³²²

{Er sagte: „Mein Herr, wie soll ich einen Jungen haben, wo meine Frau unfruchtbar ist und ich vom hohen Alter bereits einen Dürrezustand erreicht habe?“ * Er sagte: „So wird es sein. Dein Herr sagt: ‚Das ist Mir ein Leichtes; und auch dich habe Ich ja zuvor erschaffen, als du noch nichts warst.“ * Er sagte: „Mein Herr, setze mir ein Zeichen.“ Er sagte: „Dein Zeichen ist, dass du drei Nächte lang, obwohl gesund, nicht zu den Menschen sprechen wirst.“ * So kam er zu seinem Volk aus dem Gebetsraum heraus und gab ihnen dann zu verstehen: „Preist morgens und abends.“ * „O Yaḥyā, nimm die Schrift mit (aller) Kraft.“ Und Wir gaben ihm schon als Kind die Urteilskraft * und Mitgefühl von Uns aus und Lauterkeit. Er war gottesfürchtig * und gütig gegen seine Eltern, und er war weder gewalttätig noch widerspenstig. * Und Friede sei auf ihm am Tag, da er geboren wurde, und am Tag, da er stirbt, und am Tag, da er wieder zum Leben auferweckt wird.}³²³

[3430] Mālik ibn Ṣa‘ṣa‘a berichtete, dass der Prophet ﷺ von der Nacht seiner Himmelsreise erzählte: „Dann stieg er (Ĝibrīl) auf und kam zum zweiten

320 31:13.

321 36:13.

322 19:2–7.

323 19:8–15.

Himmel. Er bat um Einlass, und man fragte, wer da sei. Er antwortete: ‚Ğibril.‘ Man fragte, wer bei ihm sei, und er sagte: ‚Muḥammad.‘ Die Frage, ob nach mir geschickt worden sei, bejahte er, und als ich eintrat, sah ich die beiden Cousins Yaḥyā und ʿĪsā. Ğibril nannte mir ihre Namen und grüßte sie. Auch ich grüßte sie, sie erwiderten den Gruß und sagten: ‚Willkommen dem rechtschaffenen Bruder und rechtschaffenen Propheten!‘“

61. Kapitel: Allahs Worte: {Und gedenke im Buch Maryams, als sie sich von ihren Angehörigen an einen östlichen Ort zurückzog} ³²⁴

{Als die Engel sagten: „O Maryam, Allah verkündet dir ein Wort von Ihm [...] } ³²⁵

{Gewiss, Allah hat Ādam und Nūḥ und die Sippe Ibrāhīms und die Sippe ʿImrāns vor den (anderen) Weltenbewohnern auserwählt, * eine der anderen Nachkommenschaft. Und Allah ist Allhörend und Allwissend. * Als ʿImrāns Frau sagte: „Mein Herr, ich gelobe Dir, was in meinem Mutterleib ist, für Deinen Dienst freigestellt. So nimm (es) von mir an! Du bist ja der Allhörende und Allwissende.“ * Als sie sie dann zur Welt gebracht hatte, sagte sie: „Mein Herr, ich habe ein Mädchen zur Welt gebracht.“ Und Allah wusste sehr wohl, was sie zur Welt gebracht hatte, und der Knabe ist nicht wie das Mädchen. „Ich habe sie Maryam genannt, und ich stelle sie und ihre Nachkommenschaft unter Deinen Schutz vor dem gesteinigten Satan.“ * Da nahm ihr Herr sie auf gütigste Art an und ließ sie auf schöne Weise heranwachsen und gab sie Zakariyyā zur Betreuung. Jedes Mal, wenn Zakariyyā zu ihr in die Zelle trat, fand er bei ihr Versorgung. Er sagte: „O Maryam, woher hast du das?“ Sie sagte: „Es kommt von Allah; Allah versorgt, wen Er will, ohne zu berechnen.“ } ³²⁶

Ibn ʿAbbās sagte: „Die Sippe ʿImrāns, das sind die Gläubigen aus den Sippen Ibrāhīms, ʿImrāns, Yāsīns und Muḥammads. {Die Menschen, die Ibrāhīm am nächsten stehen, sind wahrlich diejenigen, die ihm folgten [...] } ³²⁷ – nämlich die Gläubigen.“

[3431] Abū Huraira berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Wann immer ein Kind geboren wird, berührt der Satan es bei seiner Geburt,

324 19:16.

325 3:45.

326 3:33–37.

327 3:68.

deswegen schreit es laut – bis auf Maryam und ihren Sohn.“ Abū Huraira rezitierte daraufhin: „{[...] und ich stelle sie und ihre Nachkommenschaft unter Deinen Schutz vor dem gesteinigten Satan}³²⁸.“

62. Kapitel: {Und als die Engel sagten: „O Maryam, Allah hat dich auserwählt und dich rein gemacht und dich auserwählt vor den Frauen der (anderen) Weltenbewohner! * O Maryam, sei deinem Herrn demütig ergeben, wirf dich nieder und verbeuge dich zusammen mit den sich Verbeugenden.“ * Dies gehört zu den Nachrichten vom Verborgenen, das Wir dir (als Offenbarung) eingeben. Denn du warst nicht bei ihnen, als sie ihre Rohre warfen (, um durch das Los zu bestimmen), wer von ihnen Maryam betreuen sollte. Und du warst nicht bei ihnen, als sie miteinander stritten.}³²⁹

[3432] ‘Alī berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Die Beste aller Frauen ihrer Zeit war Maryam, Tochter des ‘Imrān; und die Beste aller Frauen ihrer Zeit ist Ḥadīġa.“

63. Kapitel: Allahs Worte: {Als die Engel sagten: „O Maryam, Allah verkündet dir ein Wort von Ihm, dessen Name als-Masīḥ ‘Īsā, der Sohn Maryams ist, angesehen im Diesseits und Jenseits und einer der (Allah) Nahegestellten. * Und er wird in der Wiege zu den Menschen sprechen und im Mannesalter und einer der Rechtschaffenen sein.“ * Sie sagte: „Mein Herr, wie sollte ich ein Kind haben, wo mich (doch) kein menschliches Wesen berührt hat?“ Er (, der Engel,) sagte: „So (wird es sein); Allah erschafft, was Er will. Wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er zu ihr nur: ‚Sei!‘ und so ist sie.“}³³⁰

[3433] Laut Abū Mūsā al-Aš‘arī sagte der Prophet ﷺ: „‘Ā’iṣa ist um so viel besser als jede andere Frau, wie *tarīd*³³¹ besser als jede andere Speise ist. Viele Männer waren vollkommen, doch von den Frauen waren es nur Maryam, die Tochter ‘Imrāns, und Āsiya, die Frau des Pharaos.“

[3434] Abū Huraira berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Die Frauen der Quraiṣ sind die besten Frauen, die je auf Kamelen geritten sind.

328 3:36.

329 3:42–44.

330 3:45–47.

331 In Fleischbrühe eingeweichtes Brot, eventuell mit Fleisch.

Sie sind überaus liebevoll zu Kindern und äußerst gewissenhaft darin, den Besitz ihres Mannes zu verwalten.“ Abū Huraira kommentierte dies: „Allerdings ist Maryam, die Tochter ‘Imrāns, niemals in ihrem Leben auf einem Kamel geritten.“

64. Kapitel: Allahs Worte: {O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion und sagt gegen Allah nur die Wahrheit aus! Al-Masiḥ ‘Īsā, der Sohn Maryams, ist nur Allahs Gesandter und Sein Wort, das Er Maryam entbot, und Geist von Ihm. Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten und sagt nicht „Drei“. Hört auf (damit), das ist besser für euch! Allah ist nur ein Einziger Gott. Preis sei Ihm (, und Erhaben ist Er darüber), dass Er ein Kind haben sollte! Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und Allah genügt als Sachwalter.}³³²

[3435] ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wer bezeugt, dass es keinen Gott gibt, außer Allah allein, der keinen Teilhaber hat; dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist und dass auch ‘Īsā Allahs Diener und Gesandter ist sowie Sein Wort, das Er Maryam entbot und Geist von Ihm; und wer bezeugt, dass Paradies und Hölle wahr sind, den wird Allah ins Paradies eintreten lassen, trotz allem, was er getan hat.“

Ḡunāda ergänzte: „Durch welche der acht Türen des Paradieses auch immer er einzutreten wünscht.“

65. Kapitel: {Und gedenke im Buch Maryams, als sie sich von ihren Angehörigen an einen östlichen Ort zurückzog}³³³

{Sie nahm sich einen Vorhang vor ihnen. Da sandten Wir Unseren Geist zu ihr. Er stellte sich ihr als wohlgestaltetes menschliches Wesen dar. * Sie sagte: „Ich suche beim Allerbarmer Schutz vor dir, wenn du gottesfürchtig bist.“³³⁴ – Abū Wā’il sagte hierzu: „Maryam wusste, als sie das sagte, dass jemand, der gottesfürchtig ist, diesen Wink verstehen und von jeglicher verwerflichen Tat Abstand nehmen würde.“

332 4:171.

333 19:16.

334 19:17–18.

[3436] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „In der Wiege haben nur drei Menschen gesprochen: Zum einen ʿĪsā.

Dann gab es unter den Israeliten einen Mann namens Ğuraiğ. Er befand sich gerade im Gebet, als seine Mutter kam und ihn rief. Er fragte sich, ob er ihr antworten oder erst zu Ende beten solle. Sie schimpfte: „Allah, lass ihn nicht sterben, bevor er nicht in Kontakt mit Huren gekommen ist!“ Ğuraiğ lebte in einer Einsiedelei, und eines Tages kam eine Frau zu ihm und bot sich ihm an, doch er wies sie ab. Da ging sie zu einem Hirten, gab sich ihm hin und gebar einen Jungen, den sie Ğuraiğ anhängte. Die Leute kamen zu ihm, holten ihn aus seiner Einsiedelei heraus, zerstörten diese und beschimpften ihn übel. Er jedoch vollzog die Gebetswaschung und betete. Dann ging er zu dem Jungen und fragte ihn: „Wer ist dein Vater, Junge?“ Er antwortete: „Der Hirte.“ Zerknirscht boten die Leute ihm an, ihm eine neue Einsiedelei aus Gold zu bauen, doch er wollte lieber eine aus Lehm.

Des Weiteren gab es unter den Israeliten einmal eine Frau, die ihren Sohn stillte. Ein prächtig anzusehender Reiter kam vorüber, und sie betete: „Allah, lass meinen Sohn bitte so wie er werden!“ Da ließ der Säugling von ihrer Brust ab, wandte sich dem Reiter zu und betete: „Allah, lass mich bitte nicht wie er werden!“ Dann drehte er das Köpfchen wieder zurück und nuckelte weiter.“ – Abū Huraira setzte hinzu: „Ich sehe den Propheten ﷺ noch förmlich vor mir, wie er an seinem Finger nuckelte, um es vorzumachen.“ – „Dann kam jemand mit einer Sklavin vorüber, und die Mutter betete: „Allah, lass ihn bitte nicht wie sie werden!“ Der Säugling ließ von ihrer Brust ab und betete: „Allah, lass mich bitte wie sie werden!“ Seine Mutter fragte nach dem Grund, und er erklärte: „Der Reiter ist ein schlimmer Tyrann, und diese Sklavin beschuldigen sie, gestohlen und Unzucht getrieben zu haben, doch das hat sie nicht.“

[3437] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ von seiner Himmelsreise erzählte: „Ich begegnete Mūsā – er war ein großer, schlanker Mann mit welligem Haar, als ob er zum Stamm der Šanū'a gehörte. Und ich begegnete ʿĪsā – einem Mann von mittlerer Größe und rötlicher Haut, als ob er gerade aus dem Bad käme. Außerdem sah ich Ibrāhīm, und von seinen Kindern bin ich derjenige, der ihm am ähnlichsten sieht. Mir wurden zwei Gefäße gebracht – eines mit Milch und eines mit Wein, und ich wurde eingeladen, mir eines aus-

zusuchen. Ich entschied mich für die Milch und trank. Da wurde mir gesagt: ‚Dir wurde der Urinstinkt (*fiṭra*) geschenkt.‘ – oder: ‚Du hast den Urinstinkt getroffen, hättest du dich für den Wein entschieden, wäre deine Umma vom Weg abgekommen.‘“

[3438] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Ich sah ‘Īsā, Mūsā und Ibrāhīm. ‘Īsā ist kräftig und hat eine breite Brust. Mūsā ist ein dicker Mann mit brauner Haut und glattem Haar, ein bisschen wie ein Inder.“

[3439] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete: „Eines Tages sprach der Prophet ﷺ über den Antichristen und sagte: ‚Allah ist ganz bestimmt nicht einäugig, doch der Antichrist ist auf dem rechten Auge blind; es sieht aus wie eine dicke Traube. Außerdem träumte ich heute Nacht, ich sei bei der Kaaba, und ich sah den schönsten braunhäutigen Mann, den man je gesehen hat. Sein Haar reichte ihm bis zu den Schulterblättern und war geölt. Von seinem Kopf tropfte Wasser. Er umrundete mit zwei Männern die Kaaba und hatte ihnen dabei die Hände auf die Schultern gelegt. Ich fragte, wer das sei, und man sagte mir, das sei der Messias, Sohn der Maryam. Hinter ihm sah ich einen kräftigen Mann mit krausem Haar, der auf dem rechten Auge blind war. Er sah Ibn Qaṭan überaus ähnlich. Auch er umrundete die Kaaba, doch mit beiden Händen auf den Schultern eines Mannes. Ich fragte, wer das sei, und man sagte mir: ‚Der Antichrist.‘“

[3440] Ibn ‘Umar sagte: „Nein, bei Allah, der Prophet ﷺ hat ‘Īsā nicht als rothäutig beschrieben! Vielmehr erzählte er ﷺ: ‚Während ich schlief, sah ich mich die Kaaba umrunden. Da war ein braunhäutiger Mann mit glattem Haar, der zwischen zwei Männern geführt wurde und von dessen Kopf Wasser tropfte – oder auch in Strömen floss. Ich fragte, wer das sei, und man sagte mir: »Der Sohn Maryams.« Ich blickte mich um und sah einen dicken, rothäutigen Mann mit lockigem Haar, der auf dem rechten Auge blind war – es sah aus wie eine dicke Traube. Ich fragte, wer das sei, und man sagte mir: »Der Antichrist.« Von allen Menschen sieht Ibn Qaṭan ihm am ähnlichsten.“

Az-Zuhrī erklärte: „Ibn Qaṭan war ein Mann vom Stamm der Ḥuzā‘a, der bereits in vorislamischer Zeit gestorben war.“

[3441] Abū Huraira berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Ich bin der Mensch, der dem Sohn Maryams am nächsten steht, schließlich

sind Propheten Halbbrüder, und zwischen ihm und mir gibt es keinen anderen Propheten.“

[3442] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Sowohl im Diesseits als auch im Jenseits bin ich der Mensch, der ʿĪsā, dem Sohn Maryams, am nächsten steht. Propheten sind Brüder von verschiedenen Müttern, doch ihr *dīn* ist derselbe.“

[3443] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ erzählte: „ʿĪsā, der Sohn Maryams, sah einen Mann stehlen und stellte ihn zur Rede: ‚Du stiehlest?‘ Doch empört wies dieser es von sich: ‚Keineswegs! Ich schwöre bei Allah, außer dem es keinen Gott gibt!‘ Da sagte ʿĪsā: ‚Ich glaube dem Schwur bei Allah und traue meinen eigenen Augen nicht.‘“

[3444] Ibn ʿUmar predigte auf der Kanzel: „Ich hörte den Propheten ﷺ sagen: ‚Haltet mich nicht höher, als es mir zusteht, so wie die Christen es mit dem Sohn Maryams tun. Ich bin lediglich Allahs Diener, daher sagt: »Allahs Diener und Gesandter«!‘“

[3445] Abū Mūsā al-Ašʿarī berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wenn ein Mann seiner Sklavin auf beste Weise Benehmen beibringt, sie auf beste Weise unterrichtet, ihr dann die Freiheit schenkt und sie heiratet, hat er doppelten Lohn. Jemand, der an ʿĪsā glaubte und dann an mich, hat ebenfalls doppelten Lohn. Und auch der Sklave, wenn er darauf bedacht ist, seinen himmlischen Herrn nicht zu erzürnen, und seinen irdischen Herren gehorcht, hat doppelten Lohn.“

[3446] Ibn ʿAbbās berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ihr werdet barfüßig, nackt und unbeschnitten versammelt werden“, dann rezitierte er ﷺ: „{[...] Wie Wir eine erste Schöpfung am Anfang gemacht haben, wiederholen Wir sie; (das ist) ein für Uns bindendes Versprechen. Wir werden es bestimmt tun.}“³³⁵ Der Erste, der am Tag der Auferstehung bekleidet werden wird, ist Ibrāhīm, während einige meiner Gefährten auf die Rechte, andere auf die Linke genommen werden. Ich werde sagen: ‚Aber es sind doch meine Gefährten!‘ Es wird heißen: ‚Seit du sie verlassen hast, haben sie sich unwiderruflich vom Islam ab- und dem *kufṛ* wieder zugewandt.‘ Dann werde ich – wie der rechtschaffene Diener – sagen: „{[...] Und ich war über sie Zeuge, solange ich unter ihnen weil-

335 21:104.

te. Seitdem Du mich abberufen hast, bist Du der Wächter über sie. Du bist über alles Zeuge. * Wenn du sie strafst, so sind sie Deine Diener, und wenn Du ihnen vergibst, so bist Du ja der Allmächtige und Allweise}³³⁶“

Qabīṣa erklärte hierzu: „Mit denen, die sich vom Islam abgewandt haben, sind diejenigen gemeint, die zur Zeit Abū Bakrs einen Rückzieher gemacht hatten und daraufhin von ihm bekämpft wurden.“

66. Kapitel: Das Herabkommen von ‘Īsā, dem Sohn Maryams

[3447] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ schwor: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, nicht mehr lange, und der Sohn Maryams wird zu euch herabsteigen als ein gerechter Schiedsrichter! Er wird das Kreuz zerbrechen, das Schwein töten und die Zakat-Ersatzsteuer für Nichtmuslime (*ḡizya*) abschaffen. Geld wird es in einem solchen Überfluss geben, dass niemand mehr welches annimmt und eine einzige Niederwerfung besser ist als die ganze Welt und was in ihr ist!“

Abū Huraira ergänzte: „Wenn ihr wollt, dann lest: {Es gibt keinen unter den Leuten der Schrift, der nicht noch vor dessen Tod ganz gewiss an ihn glauben wird. Und am Tag der Auferstehung wird er über sie Zeuge sein.}³³⁷“

[3448] Laut Abū Huraira fragte der Gesandte Allahs ﷺ: „Wie werdet ihr euch wohl fühlen, wenn der Sohn Maryams zu euch herabsteigt, doch euer Vorbeter einer von euch ist?“

67. Kapitel: Was über die Israeliten gesagt wird

[3449] Ḥudāifa berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Wenn der Antichrist auftritt, wird er Wasser und Feuer bei sich haben. Was die Menschen jedoch als Feuer sehen, ist in Wirklichkeit kühles Wasser, während das, was die Menschen als kühles Wasser sehen, in Wirklichkeit brennendes Feuer ist. Wer von euch diese Zeit miterlebt, der stürze sich in das, was er als Feuer sieht, denn es ist kühl und erfrischend.“

336 5:117–118.

337 4:159.

Weiter berichtete Ḥuḍaifa, dass er ihn ﷺ erzählen hörte: „Zu einem von euren Vorgängern kam der Todesengel und nahm seine Seele. Man fragte ihn, ob er irgendetwas Gutes getan habe. Er sagte: ‚Ich weiß es nicht.‘ Man forderte ihn auf zu überlegen, und er sagte: ‚Mir fällt nichts ein, außer dass ich im irdischen Leben Handel getrieben und Waren ausgetauscht habe. Dem minderbemittelten Schuldner habe ich Aufschub gewährt und dem zahlungsunfähigen Schuldner seine Schuld erlassen.‘ Dafür ließ Allah ihn ins Paradies eingehen.“

Außerdem berichtete er, dass er den Propheten ﷺ hörte, wie er erzählte: „Ein Mann lag im Sterben, und als keine Hoffnung mehr bestand, gab er seinen Angehörigen als letzten Willen mit auf den Weg: ‚Wenn ich gestorben bin, sammelt eine Menge Brennholz, und entzündet ein Feuer, und wenn es dann meine Haut und mein Fleisch verzehrt und meine Knochen bloßgelegt hat, nehmt sie und zermahlt sie, wartet einen windigen Tag ab und zerstreut sie über dem Meer.‘ So taten sie es, doch Allah setzte ihn wieder zusammen und fragte ihn, warum er das getan habe. Er antwortete: ‚Aus Furcht vor Dir.‘ Da vergab Allah ihm.“

[3451–3452] ‘Ā’iša und Ibn ‘Abbās berichteten: „Als der Gesandte Allahs ﷺ dem Tode nahe war, fing er an, sich einen Stoff, auf dem Zeichen abgebildet waren, über das Gesicht zu werfen, und wenn es ihm zu heiß wurde, zog er ihn wieder herunter. Sich in dieser Verfassung befindend, sagte er ﷺ: ‚Allahs Fluch über die Juden und die Christen! Sie haben die Gräber ihrer Propheten zu Gebetsstätten gemacht!‘, als Warnung davor, es ihnen gleichzutun.“

[3453] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Israeliten wurden von Propheten regiert; wann immer ein Prophet gestorben war, folgte ein anderer ihm nach. Nach mir nun gibt es keinen Propheten mehr, sondern nur noch Kalifen, und das werden viele sein.‘ Sie fragten ihn, was er ihnen in so einem Fall befehle, und er sagte: ‚Haltet immer dem Ersten den Treueid, das ist der einzig Berechtigte, und gebt ihnen ihr Recht. Denn Allah wird sie für die zur Rechenschaft ziehen, über die sie als Verantwortliche ernannt waren.“

[3454] Abū Sa’īd berichtete: „Der Prophet ﷺ mahnte: ‚Ihr werdet unausweichlich in die Fußstapfen eurer Vorgänger treten, und zwar bis ins kleinste Detail. Ja, selbst wenn sie in den Bau einer Dornschwanzagame hineinkriechen, werdet ihr ihnen folgen.‘ Wir fragten ihn ﷺ, wen er meine, die Juden und Christen? Er ﷺ erwiderte: ‚Wen sonst?‘“

[3455] Anas berichtete: „Sie sprachen über das Feuer und über Glocken, über Juden und Christen, und Bilāl wurde aufgefordert, den Gebetsruf in gerader Anzahl zu rufen und die *iqāma* in ungerader Anzahl.“³³⁸

[3456] Masrūq berichtete, dass ‘Ā’iṣa es als verpönt ansah, beim Gebet die Hand auf die Hüfte zu legen, mit der Begründung, dass die Juden es so machten.

[3457] Laut Ibn ‘Umar erzählte der Prophet ﷺ: „Im Vergleich zu den Gemeinschaften, die vor euch waren, ist eure Zeit wie die zwischen Nachmittagsgebet und Sonnenuntergang. Und im Vergleich zu den Juden und Christen verhält es sich mit euch wie mit einem Mann, der Arbeiter einstellte und fragte: ‚Wer arbeitet für mich für einen *qīrāṭ*?‘³³⁹ von morgens bis mittags?‘ Die Juden meldeten sich. Er fragte weiter: ‚Wer arbeitet für mich für einen *qīrāṭ* von mittags bis nachmittags?‘ Da meldeten sich die Christen. ‚Und wer arbeitet für mich von nachmittags bis zum Sonnenuntergang für zwei *qīrāṭ*?‘ – Das seid ihr. Ihr arbeitet von nachmittags bis zum Sonnenuntergang für den doppelten Lohn. – Da fragten die Juden und Christen erbost: ‚Was soll das, dass wir mehr arbeiten und einen geringeren Lohn dafür bekommen?!‘ Allah antwortete: ‚Habe Ich euch denn etwas, das euch zustünde, geschmälert?‘ Sie verneinten. Da sagte er: ‚Es ist einfach Meine Großzügigkeit, mit der Ich bedenke, wen Ich will.“

[3458] ‘Umar schimpfte: „Allah verfluche Soundso! Weiß er denn nicht, dass der Prophet ﷺ sagte: ‚Allah verfluche die Juden – Fett war ihnen tabu, doch sie schmolzen es und verkauften das Öl?‘“

[3459] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Leitet meine Botschaft weiter, und sei es auch nur eine einzige *āya*. Und übernehmt auch ruhig die Erzählungen der Israeliten. Wer jedoch vorsätzlich Lügen über mich verbreitet, der möge seinen Platz im Feuer einnehmen!“

[3460] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Juden und Christen färben ihre weißen Haare nicht, deshalb färbt ihr eure weißen Haare!“

[3461] Ğundub ibn ‘Abdillāh berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Unter euren Vorgängern gab es einen Mann, der sich an der Hand verletzt hatte.

³³⁸ Es geht um die Frage, wie die Leute zum Gebet versammelt werden sollen – die Zoroastrier zündeten zu diesem Zweck ein Feuer an, Juden und Christen läuten Glocken ... (Anm. d. Übers.).

³³⁹ Maßeinheit, die etwa einem Zwanzigstel Dinar entspricht (Anm. d. Übers.).

Er hielt die Schmerzen nicht aus, nahm ein Messer und schnitt sich die Hand ab. Es hörte nicht mehr auf zu bluten, bis er schließlich starb. Allah, der Erhabene, sagte: ‚Mein Diener hat Mir das Zepter aus der Hand genommen, und daher ist ihm das Paradies tabu.‘“

68. Kapitel: Die Geschichte der Israeliten vom Aussätzigen, vom Blinden und vom Kahlköpfigen

[3462] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ erzählte: „Es gab einmal drei Israeliten – einen Aussätzigen, einen Blinden und einen Kahlköpfigen –, die Allah auf die Probe zu stellen gedachte. Er schickte einen Engel zu ihnen, der zuerst zu dem Aussätzigen kam und ihn fragte: ‚Was ist dir das Allerliebste?‘ Er antwortete: ‚Eine schöne Farbe und eine schöne Haut; die Leute ekeln sich vor mir.‘ Der Engel strich über ihn, der Aussatz verschwand, und ihm wurden eine schöne Farbe und eine schöne Haut geschenkt. Der Engel fragte weiter: ‚Was für ein Besitz ist dir der liebste?‘ Er antwortete: ‚Kamele.‘ – Vielleicht sagte er auch: ‚Rinder,‘ hier ist sich der Überlieferer nicht sicher, ob es der Aussätzige oder der Kahlköpfige war; einer von beiden sagte: ‚Kamele,‘ der andere: ‚Rinder.‘ – Da wurde ihm eine Kamelstute geschenkt, die im zehnten Monat trüchtig war, und der Engel sagte: ‚Möge sie dir gesegnet sein!‘

Dann kam er zu dem Kahlköpfigen und fragte ihn: ‚Was ist dir das Allerliebste?‘ Er antwortete: ‚Schönes Haar und dass ich nicht mehr länger kahlköpfig bin. Die Leute ekeln sich vor mir.‘ Der Engel strich über ihn, und ihm wurde schönes Haar geschenkt. Der Engel fragte weiter: ‚Was für ein Besitz ist dir der liebste?‘ Er antwortete: ‚Rinder.‘ Da bekam er eine trüchtige Kuh, und der Engel segnete sie.

Zuletzt kam er zu dem Blinden und fragte auch ihn: ‚Was ist dir das Allerliebste?‘ Er antwortete: ‚Dass Allah mir mein Augenlicht zurückschenkte, sodass ich die Menschen sehen kann.‘ Der Engel strich über ihn, und Allah schenkte ihm sein Augenlicht zurück. Der Engel fragte weiter: ‚Was für ein Besitz ist dir der liebste?‘ Er antwortete: ‚Schafe.‘ Da wurde ihm ein Schaf mit einem Lamm geschenkt.

Die Tiere vermehrten sich prächtig, sodass der Erste bald ein ganzes Tal voller Kamele, der Zweite ein ganzes Tal voller Rinder und der Dritte ein ganzes Tal voller Schafe hatte. Irgendwann später kam der Engel erneut zu dem Aussätzigen

gen – in seiner alten Gestalt – und sprach flehend: ‚Ich bin ein armer Mann, meine Reise hat mich in den Ruin getrieben, und nun kann ich nur noch auf Allah und auf dich hoffen. Ich bitte dich im Namen dessen, der dir eine so schöne Farbe, eine so schöne Haut und so viel Besitz geschenkt hat, um ein Kamel, das mich zurück nach Hause bringt.‘ Er antwortete: ‚Es ist viel zu teuer in der Haltung.‘ Da sagte der Engel zu ihm: ‚Kenne ich dich nicht? Warst du nicht aussätzig, und die Leute haben sich vor dir geekelt? Warst du nicht arm, doch dann hat Allah dich beschenkt?‘ Doch er erwiderte: ‚Ich habe von ehrenwerten Vorfahren geerbt.‘ Der Engel sagte: ‚Solltest du lügen, möge Allah dir deine alte Gestalt zurückgeben!‘

Dann ging er als Kahlköpfiger zu dem ehemals Kahlköpfigen und sagte zu ihm das Gleiche wie zu dem ehemals Aussätzigem. Dieser gab ihm die gleiche Antwort wie der andere, und der Engel sagte: ‚Solltest du lügen, möge Allah dir deine alte Gestalt zurückgeben!‘

Dann ging er als Blinder zu dem ehemals Blinden und sprach: ‚Ich bin ein armer Mann, meine Reise hat mich in den Ruin getrieben, und nun kann ich nur noch auf Allah und auf dich hoffen. Ich bitte dich im Namen dessen, der dir eine so schöne Farbe, eine so schöne Haut und so viel Besitz geschenkt hat, um ein Schaf, mit dem ich meine Rückreise bestreiten kann.‘ Der ehemals Blinde antwortete: ‚Ich war selbst einmal blind, und Allah gab mir mein Augenlicht zurück. Ich war arm, und Er hat mich reich gemacht. Nimm, was immer du willst. Bei Allah, ich werde dir ganz bestimmt nichts von dem vorenthalten, das du um Allahs willen nimmst!‘ Da erwiderte der Engel: ‚Behalte deinen Besitz, ihr wurdet lediglich auf die Probe gestellt. Mit dir ist Allah zufrieden, doch deinen Gefährten zürnt Er.‘

69. Kapitel: {Oder meinst du etwa, dass die Leute der Höhle und der Inschrift ein (besonders) verwunderliches unter Unseren Zeichen sind?}³⁴⁰

[Anm. d. Übers.: Hier finden sich lediglich einige Worterklärungen zu der Geschichte der Höhlenjungen, die jedoch bereits in die deutsche Koranübersetzung Eingang gefunden haben.]

340 18:9.

70. Kapitel: Die Geschichte von der Höhle

[3463] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar erzählte der Prophet ﷺ: „Drei Wanderer von denen, die vor euch waren, wurden vom Regen überrascht und suchten Unterschlupf in einer Berghöhle. Da stürzte ein Felsbrocken herab und versperrte ihnen den Ausgang. Sie sprachen zueinander: ‚Jetzt hilft uns nur noch Ehrlichkeit, daher soll jeder von uns Allah im Namen einer Sache bitten, in der er ehrlich war.

Da bat der Erste: ‚Allah, ich hatte einen Arbeiter für einen *faraq*³⁴¹ Reis angestellt, doch er ging und nahm ihn nicht mit. Daraufhin pflanzte ich den Reis an, investierte den Gewinn und kaufte davon Kühe. Eines Tages kam er wieder und verlangte seinen Lohn. Ich antwortete: »Geh zu diesen Kühen dort, und nimm sie mit, denn ich habe sie von jenem *faraq* Reis gekauft!« Da nahm er sie mit. Wenn Du weißt, dass ich dies ausschließlich aus Furcht vor Dir tat, dann schenke uns eine Öffnung!‘ Da gab der Felsen einen kleinen Teil des Eingangs frei.

Der Zweite bat: ‚Allah, meine Eltern waren betagt, und jeden Abend gab ich ihnen Schafsmilch zu trinken. Eines Tages kam ich so spät nach Hause zurück, dass meine Eltern bereits schliefen, während die Kinder vor Hunger quengelten und weinten. Ich gab ihnen immer erst zu trinken, nachdem meine Eltern getrunken hatten, doch ich wollte sie nicht aufwecken und wollte auch nicht, dass sie schwach würden, weil sie ihre Milch nicht bekommen hatten. Also wartete ich bis zur Morgendämmerung. Wenn Du weißt, dass ich dies nur aus Furcht vor Dir tat, dann schenke uns eine Öffnung!‘ Da wich der Felsen weiter zurück, sodass sie nun den Himmel sehen konnten.

Der Dritte schließlich bat: ‚Allah, ich hatte eine Cousine, die ich mehr als jeden anderen Menschen liebte. Ich flehte sie an, sich mir hinzugeben, doch sie weigerte sich – erst solle ich ihr hundert Dinar bringen. Also strengte ich mich an, um das Geld zusammenzubekommen, doch als ich es endlich hatte und meine Cousine nehmen wollte, flehte sie mich an, ich solle Allah fürchten und ihr ihre Jungfräulichkeit nicht unrechtmäßig rauben. Da ließ ich von ihr ab und verzichtete darüber hinaus auf die hundert Dinar. Wenn Du weißt, dass ich dies ausschließlich aus Furcht vor dir tat, so errette uns hieraus!‘ Und tatsächlich gab Allah den Höhleneingang frei, und sie setzten ihren Weg fort.“

341 Etwa 6,12 Kilogramm.

71. Kapitel:

[3464] Abū Huraira hörte den Gesandten Allahs ﷺ erzählen: „Einst stillte eine Frau ihren Sohn, und ein Reiter kam vorüber. Sie betete: ‚Allah, lass meinen Sohn nicht sterben, bevor er nicht wie dieser da ist!‘ Ihr Säugling jedoch betete: ‚Allah, lass mich nicht wie der da werden!‘, und wandte sich dann wieder ihrer Brust zu. Eine Frau wurde vorübergetrieben, und die Leute trieben ihren Schabernack mit ihr. Die Mutter betete: ‚Allah, lass meinen Sohn nicht wie sie werden!‘ Doch ihr Sohn betete: ‚Allah, mach mich wie sie!‘ Dann erklärte er: ‚Der Reiter ist ein Ungläubiger, die Frau hingegen wird beschuldigt, Unzucht zu treiben, doch sie sagt: »Ich gebe mich in Allahs Hand.« Und sie beschuldigen sie zu stehlen, doch sie sagt: »Ich gebe mich in Allahs Hand.«“

[3465] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Ein Hund, dem Tode nahe vor Durst, umkreiste einen Brunnen. Eine Hure von den Kindern Israels sah ihn, zog ihren Schuh aus und gab ihm daraus zu trinken. Dafür wurde ihr vergeben.“

[3466] Ḥumaid ibn ‘Abd ar-Raḥmān berichtete, dass er Mu‘āwiya ibn Abī Sufyān in dem Jahr, als er die Pilgerfahrt vollzog, auf der Kanzel sah. Er drehte und wendete eine Stirnlocke hin und her, die er einem Wächter aus der Hand genommen hatte, und sagte: „Ihr Medinenser, wo sind bloß eure Gelehrten? Ich hörte den Propheten ﷺ so etwas verbieten und sagen: ‚Die Kinder Israels sind nur deswegen zugrunde gegangen, weil ihre Frauen anfangen, sich damit zu schmücken.“

[3467] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „In den Gemeinschaften, die vor euch waren, gab es Menschen mit göttlichen Eingebungen. Und wenn es solche in meiner Umma gibt, dann ist es ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb.“

[3468] Abū Sa‘īd berichtete, dass der Prophet ﷺ erzählte: „Unter den Israeliten gab es einen Mann, der neunundneunzig Menschen getötet hatte. Irgendwann bekam er Gewissensbisse und machte sich auf die Suche nach jemandem, den er hierzu befragen könnte. Er kam zu einem Mönch und fragte ihn, ob es für ihn eine Möglichkeit gebe, zu bereuen und wiedergutzumachen. Dieser verneinte. Da tötete er ihn und suchte weiter nach jemandem, den er fragen könnte. Ein Mann empfahl ihm, eine bestimmte Ortschaft aufzusuchen, doch dann holte der Tod ihn ein, und er neigte sich mit der Brust in ihre Richtung. Die Engel der

Barmherzigkeit und die Engel der Strafe stritten sich um ihn. Da befahl Allah der Ortschaft, in die der reuige Mörder unterwegs war, näher heranzukommen, und der Ortschaft, die er verlassen hatte, sich weiter zu entfernen. Dann sagte Er zu den Engeln: ‚Messt die Abstände zwischen ihnen,‘ und es stellte sich heraus, dass der Mann um eine Handspanne näher an seinem Zielort war. Da wurde ihm vergeben.“

[3469] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ einmal das Morgengebet betete, sich dann den Leuten zuwandte und sprach: „Ein Mann führte einst eine Kuh mit sich, bestieg sie und schlug sie. Sie beklagte sich: ‚Nicht hierfür wurden wir erschaffen, sondern für den Pflug.‘“ Die Leute riefen erstaunt aus: „Gepriesen sei Allah! Eine sprechende Kuh?!“ Der Gesandte ﷺ erwiderte: „Ich, Abū Bakr und ‘Umar glauben daran.“ Die beiden waren allerdings nicht anwesend. Der Gesandte ﷺ fuhr fort: „Ein Hirte war bei seinen Schafen, als ein Wolf sie angriff und ein Schaf stahl. Der Hirte machte sich auf die Suche nach ihm und rettete es vor dem Wolf. Da sagte der Wolf zu ihm: ‚Heute hast du es vor mir gerettet, doch wer wird für es da sein am Tag der Raubtiere, am Tag, wo es keinen anderen Hirten als mich hat?‘“ Wieder riefen die Leute aus: „Gepriesen sei Allah, ein sprechender Wolf?!“ Und wieder antwortete der Gesandte ﷺ: „Ich, Abū Bakr und ‘Umar glauben daran.“ Die beiden waren allerdings nicht anwesend.

[3470] [Anm. d. Übers.: Hier findet sich nur noch einmal eine andere Überliefererkette, ebenfalls über Abū Huraira, für dieselbe Überlieferung.]

[3471] Laut Abū Huraira erzählte der Prophet ﷺ: „Jemand kaufte einem anderen ein Grundstück ab und fand darauf einen Krug voller Gold. Er sagte zu dem Verkäufer: ‚Hier, nimm dein Gold, ich habe nur das Grundstück von dir gekauft, nicht aber das Gold.‘ Doch der Verkäufer entgegnete: ‚Ich hingegen habe dir das Grundstück mit allem, was sich darauf befindet, verkauft.‘ Sie trugen ihren Zwist vor einen Dritten, damit er zwischen ihnen schlichte, und dieser fragte sie, ob sie Kinder hätten. Der eine erwiderte, er habe einen Sohn, der andere, er habe eine Tochter. Der Schlichter empfahl: ‚Verheiratet die beiden von diesem Gold miteinander, und spendet den Rest.‘“

[3472] Sa‘d ibn Abī Waqqāṣ fragte Usāma ibn Zaid: „Was hast du den Gesandten Allahs ﷺ über die Pest sagen hören?“ Er antwortete: „Der Gesandte ﷺ sagte:

„Die Pest ist eine göttliche Strafe, die auf einige der Kinder Israels – oder auf eure Vorgänger – losgelassen wurde. Solltet ihr erfahren, dass eine Gegend davon betroffen ist, geht nicht dorthin. Und sollte sie in einer Gegend auftreten, in der ihr euch befindet, verlasst sie nicht, um zu fliehen!“

Abū an-Naḍr sagte: „Die Angst ist der Grund, weshalb ihr die Gegend nicht verlassen dürft.“

[3473] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ich fragte den Gesandten Allahs ﷺ nach der Pest, und er erklärte mir: ‚Sie ist eine Strafe, die Allah schickt, über wen Er will. Für die Gläubigen hat Er sie zu einer Barmherzigkeit gemacht. In welcher Gegend auch immer einen die Pest ereilt – wer geduldig und in der Hoffnung auf Allahs Lohn dortbleibt, in dem Wissen, dass ihn nur trifft, was Allah ihm geschrieben hat, bekommt denselben Lohn wie ein Märtyrer.‘“

[3474] ‘Ā’iṣā berichtete, dass die Quraiṣ bestürzt waren über den Fall einer Frau vom Stamm der Maḥzūm, die gestohlen hatte. Sie fragten einander, wer wohl beim Gesandten ﷺ ein gutes Wort für sie einlegen würde, und sagten: ‚Wenn überhaupt, wird das nur Usāma ibn Zaid, der Liebling des Gesandten ﷺ, wagen.‘ Also sprach Usāma mit ihm, doch der Gesandte ﷺ fragte erbost: ‚Willst du etwa tatsächlich ein gutes Wort in einem Fall einlegen, für den Allah höchstselbst die Strafe festgesetzt hat?!‘ Dann erhob er ﷺ sich und sprach zu den Leuten. Er sagte: ‚Die vor euch waren, sind nur deswegen zugrunde gegangen, weil sie, wenn einer ihrer Angesehenen stahl, darüber hinweggingen, und wenn einer von niedrigem Stand stahl, die Strafe vollstreckten. Ich schwöre bei Allah, sollte selbst Fātima, meine eigene Tochter, stehlen, würde ich ihr die Hand abhacken!‘“

[3475] Ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich hörte einen Mann eine *āya* rezitieren, die ich den Propheten ﷺ anders hatte rezitieren hören. Daher ging ich zu ihm ﷺ und erzählte ihm davon. Seinem Gesichtsausdruck nach war er deutlich ungehalten; er ﷺ sagte: ‚Ihr habt sie beide richtig gehört und rezitiert. Streitet nicht! Denn eure Vorgänger haben sich zerstritten und sind untergegangen.‘“

[3476] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Ich sehe noch deutlich den Propheten ﷺ vor mir, wie er erzählte, dass einer der Propheten von seinem Volk blutig geschlagen wurde. Doch er wischte sich lediglich das Blut aus dem Gesicht und betete: ‚Allah, vergib meinem Volk, denn sie wissen nicht, was sie tun!‘“

[3477] Abū Saʿīd berichtete, dass der Prophet ﷺ erzählte: „Es war einmal ein Mann, dem Allah besonders viel Besitz geschenkt hatte. Als sein Tod nahte, fragte er seine Kinder, was für ein Vater er ihnen gewesen sei. Sie antworteten: ‚Der beste.‘ Er sagte: ‚Tatsächlich jedoch habe ich in meinem Leben nichts Gutes getan. Daher, wenn ich gestorben bin, verbrennt mich, zerstoßt meine Knochen, und verstreut mich dann an einem windigen Tag.‘ So taten sie es. Doch Allah fügte ihn wieder zusammen und fragte ihn: ‚Was hat dich dazu veranlasst?‘ Er antwortete: ‚Meine Angst vor Dir.‘ Da nahm Allah ihn in Seine Barmherzigkeit auf.“

[3478] ‘Uqba bat Ḥudāifa: „Magst du uns nicht erzählen, was du vom Propheten ﷺ gehört hast?“ Er antwortete: „Ich hörte ihn ﷺ erzählen: ‚Ein Mann lag im Sterben, und als keine Hoffnung mehr bestand, befahl er seinen Angehörigen: »Wenn ich gestorben bin, bringt viel Brennholz zusammen, macht ein Feuer, und wenn es mein Fleisch bis auf die Knochen verzehrt hat, nehmt sie, und zermahlt sie, und dann verstreut mich an einem heißen – oder windigen – Tag über dem Meer!« Doch Allah setzte ihn wieder zusammen und fragte ihn, warum er dies getan habe. Er erklärte: »Aus Furcht vor Dir.« Da vergab Er ihm.““

[3479] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Es gab einmal einen Mann, bei dem einige Leute verschuldet waren. Er sagte zu seinem Sohn: ‚Wenn ein Schuldner nicht zahlen kann, erlasse ihm seine Schulden, vielleicht erlässt Allah uns dafür unsere Sünden.‘ Und als er Allah begegnete, erließ Er ihm seine Sünden.“

[3480] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ erzählte: „Es gab einmal einen Mann, der in Saus und Braus lebte. Als er im Sterben lag, sagte er zu seinen Kindern: ‚Wenn ich gestorben bin, verbrennt mich, und zerstoßt meine Knochen, dann verstreut meine Asche im Wind! Denn bei Allah, sollte mein Herr mich in die Finger bekommen, wird Er mich so schlimm strafen, wie Er noch nie jemanden gestraft hat.‘ Als er gestorben war, entsprach man seinem Wunsch, doch Allah befahl der Erde: ‚Bringe alle seine Elemente, die du in dir findest, wieder zusammen!‘ Das tat sie, und schon stand er vor seinem Herrn. Dieser fragte ihn: ‚Was hat dich dazu veranlasst, so etwas zu verfügen?‘ Er antwortete: ‚Mein Herr, die Furcht vor Dir.‘ Da vergab Er ihm.“

[3481] Laut ‘Abdallāh ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Eine Frau wur-

de wegen einer Katze gepeinigt, die sie eingesperrt hatte, bis sie starb. Dafür kam sie in die Hölle. Weder hat sie sie gefüttert, als sie sie einsperrte, noch hat sie sie einfach laufen lassen, damit sie vom Erdgetier hätte fressen können.“

[3482] Laut ‘Uqba sagte der Prophet ﷺ: „Was den Menschen unter anderem an Prophetenworten erhalten geblieben ist: Wenn du dich nicht schämst, dann mach, was du willst!“

[3483] Abū Mas‘ūd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Was den Menschen unter anderem an Prophetenworten erhalten geblieben ist: Wenn du dich nicht schämst, dann mach, was du willst!“

[3484] Ibn ‘Umar berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Während ein Mann dabei war, sein Gewand selbstgefällig über den Boden zu schleifen, versank er im Erdboden, und bis zum Tag der Auferstehung wird er strampelnd immer tiefer und tiefer sinken.“

[3485] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Zwar sind wir in diesem Leben die Letzten, doch am Tag der Auferstehung werden wir allen vorangehen, obgleich jeder Gemeinschaft die Schrift vor uns gegeben wurde und uns erst nach ihnen. Der heutige Tag³⁴² ist der, über den sie uneins waren. Morgen gehört den Juden und übermorgen den Christen.“

[3486] „Jeder Muslim hat sich an einem Tag in der Woche von Kopf bis Fuß gründlich zu waschen.“

[3487] Sa‘īd ibn al-Musayyab berichtete: „Als Mu‘āwiya ibn Abī Sufyān das letzte Mal nach Medina kam, sprach er zu uns. Er holte ein Haarnäuel hervor und sagte: „Ich hätte nicht gedacht, dass außer den Juden jemand so etwas tut. Der Prophet ﷺ bezeichnete es – die Tatsache, seine Haare künstlich zu verlängern – als Falschheit.“

342 Ein Freitag (Anm. d. Übers.).

67. Tugenden

Allahs Worte: {O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiss, der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. [...]}³⁴³

Und: {[...] Und fürchtet Allah, in Dessen (Namen) ihr einander bittet, und die Verwandtschaftsbande. Gewiss, Allah ist Wächter über euch.}³⁴⁴

Und welches unislamische Gehabe verboten ist.

[3488] Ibn ‘Abbās sagte zu {[...] und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht [...]}: „Mit Völkern sind die großen Stammesgemeinschaften und mit Stämmen die einzelnen Sippen gemeint.“

[3489] Abū Huraira berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ wurde gefragt, wer der edelste Mensch sei. Er antwortete: „Der am meisten darauf bedacht ist, nur ja nicht Allahs Unwillen zu erregen.“ Doch sie sagten, dass es nicht das sei, was sie gemeint hätten. Da sagte er ﷺ: „Dann Allahs Prophet Yūsuf.“

[3490] Kulaib ibn Wā’il berichtete: „Ich fragte die Stieftochter des Propheten ﷺ, Zainab bint Abī Salama, ob der Prophet ﷺ vom Stamm der Muḍar sei. Sie antwortete: „Von wem sonst, wenn nicht von Muḍar? Und zwar von den Banū an-Naḍr ibn Kināna.“

[3491] Die Stieftochter des Propheten ﷺ, Zainab bint Abī Salama, berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ untersagte Gefäße aus getrocknetem Kürbis, ausge-

343 49:13.

344 4:1.

höhltem Palmenstamm und Koloquinte sowie geteerte Fässer³⁴⁵.“ Kulaib bat sie: „Sag mir, von welchem Stamm war der Prophet ﷺ, von Muḍar?“ Sie erwiderte: „Von wem sonst, wenn nicht von Muḍar?! Er ﷺ war von den Banū an-Naḍr ibn Kināna.“

[3492] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ihr werdet feststellen, dass Menschen Rohmetalle sind – die vor dem Islam die Besten waren, sind auch die besten Muslime, sofern sie ein gewisses Verständnis für den Islam haben. In Fragen von Regierung und Verantwortung werdet ihr feststellen, dass die Besten hierfür die sind, die sich am meisten dagegen sträuben. Und ihr werdet feststellen, dass die schlechtesten Menschen die mit zwei Gesichtern sind – jemand, der dem einen mit diesem Gesicht und dem anderen mit einem anderen Gesicht begegnet.“

[3493] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „In Fragen von Regierung und Verantwortung sind die Menschen den Quraiš untergeordnet – die Muslime unter ihnen ihren Muslimen, die Nichtmuslime unter ihnen ihren Nichtmuslimen. Denn Menschen sind Rohmetalle – die vor dem Islam die Besten waren, sind auch die besten Muslime, sofern sie ein gewisses Verständnis für den Islam haben. In Fragen von Regierung und Verantwortung werdet ihr feststellen, dass die Besten hierfür die sind, die sich am meisten dagegen sträuben; so lange, bis die Herrschsucht sie packt.“

1. Kapitel:

[3494] Ṭāwus berichtete: „Ibn ‘Abbās wurde nach der Bedeutung von {[...] es sei denn die Liebe wie zu den Verwandten [...] }³⁴⁶ gefragt. Sa‘īd ibn Ğubair sagte: ‚Muḥammads ﷺ Verwandtschaft.‘ Ibn ‘Abbās erklärte hierzu: ‚Es gab keine Sippe oder Untersippe von den Quraiš, mit denen der Prophet ﷺ nicht verwandtschaftlich verbunden gewesen wäre, daher kam diese *āya* in der Bedeutung: »es sei denn, ihr pflegtet die Verwandtschaft, die zwischen euch und mir besteht« auf ihn herab.“

[3495] Abū Mas‘ūd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Von dort“ – und er

345 Allesamt Utensilien zur Alkoholherstellung (Anm. d. Übers.).

346 42:23.

ﷺ deutete nach Osten – „kommen die Heimsuchungen. Und Gefühlskälte und Hartherzigkeit stecken in den Schreihälsen unter den Kamel- und Rindertreibern von Rabī'a und Muḍar.“

[3496] Abū Huraira berichtete: „Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: „Stolz und Überheblichkeit stecken in den Schreihälsen unter den Kamelbesitzern, Ruhe und Gelassenheit in Schafbesitzern, und Glaube und Weisheit sind jemenitisch.“

Es heißt Jemen³⁴⁷, weil es sich rechts von der Kaaba befindet, während Syrien links von ihr liegt.

2. Kapitel: Die Tugenden der Quraiš

[3497] Muḥammad ibn Ḡubair ibn Muṭ'im, der gemeinsam mit Mu'āwiya Mitglied einer Delegation der Quraiš war, berichtete: „Mu'āwiya kam zu Ohren, dass 'Abdallāh ibn 'Amr ibn al-'Āṣ als Aussage vom Propheten ﷺ wiedergab, dass es einen König vom Stamm der Qaḥṭān geben werde. Er ärgerte sich sehr darüber, erhob sich vor den Leuten, pries Allah, so wie es Ihm gebührt, und sprach dann: ‚Mir ist zu Ohren gekommen, dass gewisse Leute Aussagen weiterleiten, die weder in Allahs Buch zu finden sind, noch sich auf Seinen Gesandten ﷺ zurückführen lassen. Das sind die Ignoranten unter euch, doch hütet euch vor irgendwelchem Wunschdenken, das euch nur in die Irre führt. Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: »Meine Nachfolge gebührt den Quraiš; wer immer sie ihnen streitig macht, den wird Allah auf die Nase fallen lassen – solange sie für Allahs Weg einstehen!«“

[3498] Laut Ibn 'Umar sagte der Prophet ﷺ: „Meine Nachfolge wird innerhalb der Quraiš verbleiben, solange es noch zwei von ihnen gibt.“

[3499] Ḡubair ibn Muṭ'im berichtete: „'Uṭmān ibn 'Affān und ich gingen zusammen, und er bemerkte fragend: ‚Gesandter Allahs, den Banū al-Muṭṭalib hast du gegeben und uns nicht, dabei stehen wir doch im selben Verhältnis zu dir wie sie?‘ Der Prophet ﷺ antwortete: ‚Die Banū Hāšim und die Banū al-Muṭṭalib sind eins.““

³⁴⁷ Abgeleitet von den Wurzelradikalen *yā' – mīm – nūn*, von denen sich auch die Richtung „rechts“ ableitet. Dies ist übrigens ein Kommentar von al-Buḥārī selbst (Anm. d. Übers.).

[3500] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „‘Abdallāh ibn az-Zubair ging mit einigen Angehörigen der Banū Zuhra zu ‘Ā’iṣa, und aufgrund ihrer Verwandtschaft mit dem Gesandten Allahs ﷺ begegnete sie ihnen besonders zuvorkommend.“

[3501] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Quraiṣ und die Anṣār, Ğuhaina, Muzaina, Aslam, Aṣṣga‘ und Ğifār sind meine Schützlinge. Außer Allah und Seinem Gesandten haben sie keinen anderen Schutzherren.“

[3502] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete: „Ihr Neffe ‘Abdallāh ibn az-Zubair war ‘Ā’iṣa, nach dem Propheten ﷺ und Abū Bakr, der liebste Mensch, und auch er war überaus liebevoll besorgt um sie. Nun verhielt es sich so, dass sie, wann immer ihr eine Gabe von Allah zufiel, eine Spende gab. Einmal entfuhr es ‘Abdallāh: ‚Man sollte dafür sorgen, dass sie etwas weniger freigebig ist.‘ Als ‘Ā’iṣa dies zu Ohren kam, sagte sie erbost: ‚Dafür sorgen, dass ich weniger freigebig bin?! Sollte ich je wieder mit ihm sprechen, werde ich ein Gelübde zu sühnen haben!‘ Da schickte er einige Männer der Quraiṣ – insbesondere die Onkel des Propheten ﷺ mütterlicherseits – vor, um für ihn ein gutes Wort bei ihr einzulegen, doch sie ließ sich nicht darauf ein. Da schlugen ihm die Onkel des Propheten ﷺ – unter ihnen ‘Abd ar-Raḥmān ibn al-Aswad ibn ‘Abd Yağūt und al-Miswar ibn Maḥrama – vor: ‚Während wir um Einlass bitten, dringe du hinter ihren Vorhang.‘ Dies tat er und schickte ihr später zehn Sklaven, denen sie als Sühneleistung die Freiheit schenken sollte. Dies tat sie, und sie hörte nicht damit auf, Sklaven freizukaufen, bis es schließlich vierzig an der Zahl waren. Bedauernd sagte sie: ‚Ich wünschte, ich hätte mein Gelübde genauer formuliert, sodass ich es irgendwann endgültig abgeleistet hätte!‘“

3. Kapitel: Der Koran wurde in der Mundart der Quraiṣ offenbart

[3503] Anas berichtete: „‘Uṭmān bauftragte Zaid ibn Ṭābit, ‘Abdallāh ibn az-Zubair, Sa‘īd ibn al-‘Āṣ und ‘Abd ar-Raḥmān ibn al-Ḥārīṭ ibn Hiṣām damit, die schriftlichen Koranfragmente in einem Sammelwerk zusammenzutragen und abzuschreiben. Zu den drei Quraischiten unter ihnen sagte er: ‚Solltet ihr euch mit Zaid ibn Ṭābit hierbei in einer Frage uneinig sein, schreibt es in der Mundart der Quraiṣ, denn der Koran wurde in ihrer Mundart offenbart.‘ Und so taten sie es.“

4. Kapitel: Der Jemen stammt von Ismā'īl ab

Dazu zählt Aslam ibn Afṣā ibn Ḥārīṭa ibn 'Amr ibn 'Āmir vom Stamm der Ḥuzā'a.

[3504] Salama berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ traf auf einige Männer von den Aslam, die sich im Bogenschießen maßen. Er feuerte sie an: ‚Schießt, ihr Söhne Ismā'īls, schließlich war euer Vater ein Bogenschütze, und ich bin für die Banū Soundso' – zu einer der Mannschaften. Da ließen die anderen die Arme sinken, und als er ﷺ nach dem Grund dafür fragte, antworteten sie: ‚Wie könnten wir schießen, wenn du für sie bist?‘ Da sagte er ﷺ: ‚Schießt ruhig, ich bin für euch alle!‘“

5. Kapitel:

[3505] Abū Darr berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Wer immer seine Abstammung wissentlich auf einen anderen als seinen Vater zurückführt, erweist sich als undankbar³⁴⁸. Und wer behauptet, einem Volk anzugehören, von dem er nicht abstammt, der möge seinen Platz im Feuer einnehmen!“

[3506] Wāṭila ibn al-Asqa' berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Zu den gewaltigsten Lügen zählt es, seine Abstammung auf einen anderen als seinen Vater zurückzuführen; zu behaupten, etwas geträumt zu haben, was man nicht geträumt hat; und zu behaupten, der Gesandte Allahs ﷺ habe etwas gesagt, das er in Wirklichkeit nicht gesagt hat.“

[3507] Ibn 'Abbās berichtete: „Die Abgesandten von 'Abd al-Qais kamen zum Gesandten Allahs ﷺ und baten ihn: ‚Gesandter Allahs, wir gehören zu der Sippe Rabī'as, und zwischen dir und uns liegt das Stammesgebiet der ungläubigen Muḍar. Daher können wir immer nur in den heiligen Monaten zu dir gelangen. Es wäre schön, du würdest uns etwas mitgeben, was wir auch denen, die wir zurückgelassen haben, vermitteln können.‘ Er ﷺ sagte: ‚Ich befehle euch vier Dinge und untersage euch vier Dinge. Ich befehle euch, an Allah zu glauben – nämlich das Glaubensbekenntnis, dass es keinen Gott außer Allah gibt –, jedes Gebet andächtig zu seiner Zeit zu beten, die Zakat abzuführen und Allah ein

³⁴⁸ Sowohl seinem Vater als auch Allah gegenüber. Hierzu ist anzumerken, dass Undankbarkeit im Arabischen durch dasselbe Wort wiedergegeben wird wie die Tatsache, Allah und Seinen *dīn* zu verleugnen – nämlich *kufr* (Anm. d. Übers.).

Fünftel von allem, was ihr erbeutet, zuzuteilen. Und ich untersage euch Gefäße aus getrocknetem Kürbis, ausgehöhltem Palmenstamm und Koloquinte sowie geteerte Fässer³⁴⁹.

[3508] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass er den Propheten ﷺ auf der Kanzel sagen hörte: „Die Heimsuchung kommt von dort“ – und er ﷺ wies Richtung Osten – „von wo die Kopfseite des Satans aufgeht.“

6. Kapitel: Was über Aslam, Ġifār, Muzaina, Ġuhaina und Ašġa‘ gesagt wird

[3509] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Quraiš und die Anṣār, Ġuhaina, Muzaina, Aslam, Ašġa‘ und Ġifār sind meine Schützlinge. Außer Allah und Seinem Gesandten haben sie keinen anderen Schutzherren.“

[3510] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ auf der Kanzel sagte: „Möge Allah Ġifār vergeben und mit Aslam Frieden schließen, ‘Uṣayya hingegen widersetzt sich Allah und Seinem Gesandten.“³⁵⁰

[3511] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Möge Allah mit Aslam Frieden schließen und Ġifār vergeben!“

[3512] Abū Bakra berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Was würdet ihr davon halten, wenn Ġuhaina, Muzaina, Aslam und Ġifār besser wären als die Banū Tamīm, die Banū Asad, die Banū ‘Abdillāh ibn Ġaṭafān und die Banū ‘Āmir ibn Ṣa‘ṣa‘a?“ Jemand antwortete: „Dann wäre es um Letztere aber wahrlich schlecht bestellt!“ Da bekräftigte der Prophet ﷺ: „Sie **sind** besser als die Banū Tamīm, die Banū Asad, die Banū ‘Abdillāh ibn Ġaṭafān und die Banū ‘Āmir ibn Ṣa‘ṣa‘a!“

[3513] Abū Bakra berichtete: „Al-Aqra‘ ibn Ḥābis sagte mit einer gewissen Herablassung zum Propheten ﷺ: ‚Dir haben ja nur die Gauner von Aslam, Ġifār und Muzaina‘ – ich glaube, er nannte außerdem noch Ġuhaina – ‚die Treue geschworen, die die Pilger bestehlen.‘ Der Prophet ﷺ entgegnete: ‚Was würdest du davon halten, wenn Aslam, Ġifār und Muzaina‘ – ich glaube, er nannte außerdem noch Ġuhaina – besser wären als die Banū Tamīm, Asad und Ġaṭafān,“

349 Allesamt Utensilien zur Alkoholherstellung (Anm. d. Übers.).

350 Ein leider unübersetzbares Wortspiel mit den Namen der jeweiligen Sippen und den Wünschen beziehungsweise Feststellungen, die der Prophet ﷺ mit ihnen verknüpft (Anm. d. Übers.).

wäre es dann nicht wahrlich schlecht um Letztere bestellt?‘ Al-Aqra‘ bejahte. Da schwor der Prophet ﷺ: ‚Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, sie **sind** besser als sie!‘“

7. Kapitel: Über Neffen und freigelassene Sklaven

[3514] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ rief die Anṣār herbei und fragte sie, ob jemand unter ihnen sei, der nicht zu ihnen gehöre. Sie antworteten: ‚Nein, nur einer unserer Neffen.‘ Der Gesandte ﷺ sagte: ‚Ein Neffe gehört zu einem.‘“

8. Kapitel: Die Geschichte von Zamzam

[3515] Abū Ğamra berichtete: „Ibn ‘Abbās fragte uns, ob er uns nicht erzählen solle, wie Abū Ḍarr Muslim wurde. Wir sagten: ‚Doch, gerne!‘ Also gab er wieder, was Abū Ḍarr erzählt hatte: ‚Ich war ein Mann von den Ğifār, und es kam uns zu Ohren, dass jemand in Mekka aufgetreten sei, der behauptete, ein Prophet zu sein. Ich sagte zu meinem Bruder: »Mach dich auf zu diesem Mann, sprich mit ihm, und erzähl mir dann von ihm.« Er machte sich auf, traf ihn und kehrte zurück. Ungeduldig fragte ich ihn, was er zu erzählen hätte, und er antwortete: »Bei Allah, ich sah einen Mann, der das Gute befiehlt und das Schlechte untersagt.« Doch das reichte mir nicht, und so nahm ich meinen Stab und meine Provianttasche und machte mich auf nach Mekka. Doch da ich ihn nicht kannte und auch nicht nach ihm fragen (und mich dadurch als Fremder zu erkennen geben) wollte, hielt ich mich in der Moschee auf und trank vom Zamzam-Wasser.

Eines Tages ging ‘Alī an mir vorüber und fragte: »Du scheinst fremd zu sein?« Ich bestätigte. Er lud mich zu sich nach Hause ein, und ich ging mit ihm. Weder stellte er mir Fragen, noch erzählte ich ihm etwas. Am nächsten Morgen ging ich zurück zur Moschee, um mich über den Propheten ﷺ zu informieren, doch niemand erzählte mir etwas. Erneut kam ‘Alī vorüber und fragte: »Ist es nicht an der Zeit zu sagen, was du hier willst?« Ich verneinte, und er forderte mich auf, mit ihm zu kommen. Unterwegs fragte er mich, was ich in Mekka wolle, und ich war bereit, es ihm mitzuteilen, sofern er mir versprach, mein Anliegen nicht bekannt zu machen. Er versprach es mir, und so erzählte ich ihm: »Uns ist

zu Ohren gekommen, dass hier ein Mann auftritt, der behauptet, ein Prophet zu sein. Also habe ich meinen Bruder geschickt, um mit ihm zu sprechen. Er kam zurück, doch was er erzählte, war mir nicht genug, daher wollte ich ihn persönlich treffen.«

‘Alī erwiderte: »Da bist du bei mir genau richtig. Ich bin gerade unterwegs zu ihm, also komm einfach mit. Tritt ein, wo ich eintrete, und wenn ich jemanden sehe, den du fürchten müsstest, werde ich mich an die Wand lehnen und so tun, als ob ich meine Sandalen richte, dann geh einfach weiter.« So hielten wir es, bis ich schließlich mit ihm zusammen beim Propheten ﷺ eintrat und ihn bat: »Erkläre mir, was Islam ist!« Dies tat er, und sofort wurde ich Muslim. Der Prophet ﷺ riet mir: »Abū Ḍarr, sprich nicht darüber, sondern kehre zurück nach Hause. Doch wenn du erfährst, dass wir öffentlich auftreten, komm zu uns.« Doch ich entgegnete: »Bei dem, der dich mit der Wahrheit gesandt hat, ich werde es in aller Öffentlichkeit herausschreien!«

Ich ging zur Moschee, in der die Quraiṣ versammelt waren, und rief: »Ihr Quraiṣ, ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Muḥammad Sein Diener und Gesandter ist!« Sie schrien: »Auf diesen Abtrünnigen!«, stürzten sich auf mich und prügelten mich halbtot. Al-‘Abbās bekam mich zu fassen und schirmte mich ab. Er wandte sich zu ihnen und schimpfte: »Weh euch! Wollt ihr allen Ernstes einen Mann von den Ġifār töten, wo doch euer Handel und eure Reisewege sämtlich von euren guten Beziehungen zu ihnen abhängen?!« Da ließen sie von mir ab. Am nächsten Morgen ging ich wieder zur Moschee und wiederholte meine Aktion vom Vortag. Wieder stürzten sie sich auf mich, und wieder schritt al-‘Abbās mit demselben Einwand ein.‘

So ist Abū Ḍarr Muslim geworden.‘

[3516] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Aslam, Ġifār und einige von den Muzaina und Ġuhaina“ – oder: „und einige von den Ġuhaina oder den Muzaina“ – „sind besser bei Allah“ – oder: „am Tag der Auferstehung“ – „als Asad, Tamīm, Hawāzin und Ġaṭafān.“

9. Kapitel: Was über die Qaḥṭān gesagt wird

[3517] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Welt wird erst

dann untergehen, wenn ein Mann von den Qaḥṭān hervorkommen und die Menschen mit seinem Stab vor sich hertreiben wird.“

10. Kapitel: Welches unislamische Gehabe untersagt ist

[3518] Ġābir berichtete: „Wir waren mit dem Propheten ﷺ auf einem Feldzug, und es hatte sich eine große Menge an Auswanderern um ihn versammelt. Unter ihnen befand sich ein Spaßvogel, der einem Mann von den Anṣār einen Schlag auf den Hintern gab. Dieser wurde sehr zornig, und es ging so weit, dass sie schließlich ihre jeweiligen Lager mobilisierten: ‚Herbei, ihr Anṣār!‘ ‚Herbei, ihr Auswanderer!‘ Der Prophet ﷺ trat hinzu und fragte erbot: ‚Was soll dieses unislamische Gehabe?!‘ Dann fragte er ﷺ, worum es gehe, und man erzählte ihm von dem Schlag auf den Hintern. Er ﷺ mahnte: ‚Tut das nicht, es ist schäbig!‘ Währenddessen hetzte ‘Abdallāh ibn Ubaiy ibn Salūl: ‚Haben sie sich etwa gegen uns mobilisiert?! Ich schwöre, wenn wir nach Medina zurückgekehrt sind, wird wahrlich der Mächtigere den Niedrigeren aus der Stadt vertreiben!‘ ‘Umar bat: ‚Sollten wir diesen Fiesling‘ – ‘Abdallāh – ‚nicht töten, Gesandter Allahs?‘ Doch der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Ich will den Leuten keinen Anlass für Gerede geben, ich würde meine Gefährten töten.“

[3519] Laut ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd sagte der Prophet ﷺ: „Wer sich ins Gesicht schlägt, seine Kleider zerreißt und schreit und klagt, wie es vor dem Islam üblich war³⁵¹, gehört nicht zu uns.“

11. Kapitel: Die Geschichte der Ḥuzā‘a

[3520] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „‘Amr ibn Luḥaiy ibn Qama‘a ibn Ḥindif ist der Stammvater der Ḥuzā‘a.“

[3521] Sa‘īd ibn al-Musayyab erklärte: „*Al-baḥīra* ist ein Kamel, dessen Milch den falschen Göttern vorbehalten ist und das von keinem Menschen gemolken werden darf. *As-sā‘iba* ist ein Kamel, das sie für ihre Götter frei laufen ließen und das nicht beladen werden durfte. Und laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: ‚Ich sah ‘Amr ibn ‘Āmir ibn Luḥaiy al-Ḥuzā‘ī, wie sein Gedärm im Feuer

351 Bei Trauerfällen (Anm. d. Übers.).

baumelte. Er war nämlich derjenige, der den Brauch der frei laufenden Kamele für die Götter eingeführt hat.“³⁵²

12. Kapitel: Die Ignoranz der Araber

[3522] Ibn ‘Abbās sagte: „Wenn du wissen willst, wie ignorant die Araber sind, lies Sure al-An‘ām: {Verloren sind diejenigen, die ihre Kinder in Torheit und ohne Wissen töten und verbieten, womit Allah sie versorgt hat, indem sie Lügen gegen Allah ersinnen. Sie sind fürwahr irrgegangen und nicht rechtgeleitet gewesen.}³⁵³

13. Kapitel: Wer als Muslim oder auch vor dem Islam seine Abstammung auf seine Ahnen zurückführt

Laut Ibn ‘Umar und Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Der Edle, Sohn des Edlen, Sohn des Edlen, Sohn des Edlen ist Yūsuf, Sohn des Ya‘qūb, Sohn des Iṣḥāq, Sohn des engen Freundes Allahs Ibrāhīm.“

Laut al-Barā’ sagte der Prophet ﷺ: „Ich bin der Sohn von ‘Abd al-Muṭṭalib.“

[3523] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als {Und warne die nächsten deiner Sippe}³⁵⁴ offenbart wurde, rief der Prophet ﷺ: ‚Ihr Banū Fihri! Ihr Banū ‘Adiy!‘ – jede Sippe der Quraiṣ einzeln.“

[3524] Ibn ‘Abbās berichtete: „Als {Und warne die nächsten deiner Sippe}³⁵⁵ offenbart wurde, rief der Prophet ﷺ jede Sippe einzeln.“

[3525] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ rief: „Ihr Banū ‘Abd Manāf, erkaufte eure Seelen von Allah! Ihr Banū ‘Abd al-Muṭṭalib, erkaufte eure Seelen von Allah! Mutter von az-Zubair ibn al-‘Awwām und Tante des Gesandten, Fāṭima, Tochter des Gesandten, erkaufte eure Seelen von Allah! Ich vermag für euch nichts gegen Allah auszurichten, doch von meinem Besitz verlangt, was immer ihr wollt!“

352 Vgl. hierzu auch 5:103 (Anm. d. Übers.).

353 6:140.

354 26:214.

355 26:214.

14. Kapitel: Die Geschichte der Abessinier

Und dass der Prophet ﷺ sie „Banū Arfida“ rief.

[3526] ‘Ā’iṣā erzählte, dass Abū Bakr während der Tage in Minā einmal zu ihr hereintrat, als gerade zwei Mädchen bei ihr waren, die das Tamburin schlugen und dazu sangen, während der Prophet ﷺ unter einer Decke lag. Abū Bakr schimpfte mit ihnen, doch der Prophet ﷺ hob seinen Kopf unter der Decke hervor und sagte beschwichtigend: „Lass sie, Abū Bakr, es sind doch Festtage.“ Es waren die Tage von Minā.

Außerdem erzählte ‘Ā’iṣā: „Ich sehe förmlich noch vor mir, wie der Prophet ﷺ mich abschirmte, als ich den Abessinern bei ihren Spielen in der Moschee zuschaute. ‘Umar schimpfte mit ihnen und wollte sie verscheuchen, doch der Prophet ﷺ sagte: ‚Lass sie! Macht unbesorgt weiter, Söhne des Arfida.‘“

15. Kapitel: Wer möchte, dass seine Abstammung nicht geschmäht wird

[3527] ‘Ā’iṣā berichtete: „Ḥassān bat den Propheten ﷺ um Erlaubnis, Spottverse über die Götzendiener zu dichten. Der Prophet ﷺ gab zu bedenken: ‚Aber meine Abstammung?‘ Doch Ḥassān versicherte ihm: ‚Ich werde dich davon so unberührt hindurchmanövrieren, wie ein heißes Messer durch Butter schneidet.‘“

Weiter erzählte ‘Urwa ibn az-Zubair: „Ich schimpfte bei ‘Ā’iṣā über Ḥassān, doch sie erwiderte: ‚Schimpf nicht über ihn, er hat den Propheten ﷺ verteidigt!‘“

16. Kapitel: Über die Namen des Gesandten Allahs ﷺ

Und Allahs Worte: {Muḥammad ist Allahs Gesandter. Und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber hart [...] }³⁵⁶.

Sowie: {[...] der nach mir kommen wird: sein Name ist Aḥmad [...] }³⁵⁷.

356 48:29.

357 61:6.

[3528] Ğubair ibn Muṭʿim berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ich habe fünf Namen: Muḥammad, Aḥmad, al-Māḥī – durch den Allah den *kufir* auslöscht –, al-Ḥāšir – auf dessen Fersen folgend die Menschen versammelt werden –, und al-ʿĀqib.“

[3529] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Ist es nicht wahrlich erstaunlich, wie Allah die Beschimpfungen und Verwünschungen der Quraiṣ von mir abwendet?! Sie beschimpfen und verwünschen Muḍammam (den Getadelten), doch ich bin Muḥammad (der Gelobte).“

17. Kapitel: Das Siegel der Propheten ﷺ

[3530] Ğābir ibn ʿAbdillāh berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Mit mir und den Propheten verhält es sich wie mit einem Mann, der ein besonders schönes Haus baute, bis auf einen einzigen fehlenden Mauerstein. Die Menschen betreten das Haus und bewunderten es. Bedauernd sagten sie: ‚Ach, würde nur dieser eine Stein nicht fehlen!‘“

[3531] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Mit mir und den Propheten vor mir verhält es sich wie mit einem Mann, der ein besonders schönes Haus baute, bis auf einen einzigen fehlenden Mauerstein. Die Menschen umrundeten das Haus und bewunderten es. Bedauernd sagten sie: ‚Ach, wäre doch nur auch der letzte Stein eingesetzt worden!‘ Dieser Stein bin ich – das Siegel der Propheten.“

[3532] ʿĀʾiṣa berichtete, dass der Prophet ﷺ im Alter von dreiundsechzig Jahren verstarb.

18. Kapitel: Der Rufname des Propheten ﷺ

[3533] Anas berichtete: „Der Prophet ﷺ war auf dem Markt, da rief jemand: ‚Abū al-Qāsim!‘ Der Prophet ﷺ drehte sich um und sagte: ‚Benennt euch ruhig mit meinem Namen, aber nicht mit meinem Rufnamen!‘“

[3534] Ğābir berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Benennt euch ruhig mit meinem Namen, aber nicht mit meinem Rufnamen!“

[3535] Abū Huraira berichtete: „Abū al-Qāsim ﷺ sagte: ‚Benennt euch ruhig mit meinem Namen, aber nicht mit meinem Rufnamen!‘“

19. Kapitel:

[3536] Al-Ġu‘aid ibn ‘Abd ar-Raḥmān berichtete: „Ich sah as-Sā‘ib ibn Yazīd im Alter von vierundneunzig Jahren noch kräftig und aufrecht, und er erklärte: ‚Ich weiß ganz genau, dass ich mein Gehör und mein Augenlicht ausschließlich einem Bittgebet des Gesandten Allahs ﷺ zu verdanken habe. Meine Tante brachte mich nämlich zu ihm ﷺ und bat: »Gesandter Allahs, mein Neffe ist krank, daher bitte Allah für ihn!« Und das tat er ﷺ.“

20. Kapitel: Das Prophetensiegel

[3537] As-Sā‘ib ibn Yazīd berichtete: „Meine Tante brachte mich zum Gesandten Allahs ﷺ und bat ihn: ‚Gesandter Allahs, mein Neffe ist krank.‘ Er ﷺ streichelte mir über den Kopf und betete für mich um Segen. Dann vollzog er ﷺ die Gebetswaschung, und ich trank von dem Wasser. Danach stellte ich mich hinter ihn und schaute mir ein Mal zwischen seinen Schulterblättern an.“

21. Kapitel: Wie der Prophet ﷺ aussah

[3538] ‘Uqba ibn al-Ḥārīṭ berichtete: „Abū Bakr betete das Nachmittagsgebet und ging dann hinaus auf einen Spaziergang. Er sah al-Ḥasan mit den Kindern spielen, hob ihn auf seine Schultern und sagte: ‚Du meine Güte, er gleicht dem Propheten ﷺ und nicht ‘Alī!‘ ‘Alī lachte.“

[3539] Abū Ġuḥaifa sagte: „Ich sah den Propheten ﷺ, und al-Ḥasan ähnelte ihm.“

[3540] Ismā‘īl ibn Abī Ḥālid berichtete: „Ich hörte Abū Ġuḥaifa sagen: ‚Ich sah den Propheten ﷺ, und ‘Alīs Sohn al-Ḥasan ähnelte ihm.‘ Ich bat ihn, ihn ﷺ mir zu beschreiben, und er sagte: ‚Er ﷺ hatte weiße Haut, und sein Haar begann bereits zu ergrauen. Er hatte angeordnet, uns dreizehn junge Kamele zukommen zu lassen, doch er ﷺ starb, bevor wir sie in Empfang nahmen.“

[3541] Wahb Abū Ġuḥaifa as-Suwā'ī berichtete: „Ich sah den Propheten ﷺ, und ich sah Weiß in seinem Kinnbart.“

[3542] Ḥarīz ibn 'Uṭmān berichtete: „Ich fragte 'Abdallāh ibn Busr – einen Gefährten des Propheten ﷺ –: ‚Hast du gesehen, ob der Prophet ﷺ im Alter weiße Haare hatte?‘ Er antwortete: ‚In seinem Kinnbart gab es weiße Härchen.‘“

[3543] Anas ibn Mālik beschrieb den Propheten ﷺ so: „Er war von mittlerer Größe, nicht groß, nicht klein, hatte rosafarbene Haut, nicht weiß und nicht braun. Er hatte weder krauses noch völlig glattes Haar. Die erste Offenbarung bekam er ﷺ im Alter von vierzig Jahren, danach blieb er noch zehn Jahre in Mekka, während derer er Offenbarungen empfing, und dreizehn Jahre in Medina. Er hatte keine zwanzig weißen Haupt- und Barthaare.“

Rabī'a sagte: „Ich sah ein Haar von ihm ﷺ, und es war rot. Auf meine Frage hin sagte man mir, dass es sich durch Parfüm rot gefärbt hätte.“

[3544] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ war nicht übermäßig groß, aber auch nicht klein. Seine Haut war weder weiß noch braun, sein Haar weder kraus noch glatt. Allah entsandte ihn ﷺ, als er vierzig Jahre erreicht hatte, und er lebte zehn Jahre in Mekka und dann zehn Jahre in Medina. Als Allah ihn zu sich rief, hatte er ﷺ auf seinem ganzen Kopf und in seinem Bart keine zwanzig weißen Haare.“

[3545] Al-Barā' beschrieb den Propheten ﷺ so: „Der Gesandte Allahs ﷺ hatte das schönste Gesicht und die schönste Gestalt. Er war weder übermäßig groß noch klein.“

[3546] Qatāda berichtete: „Ich fragte Anas, ob der Prophet ﷺ seine Haare gefärbt habe, und er antwortete: ‚Nein, er ﷺ hatte nur einige wenige weiße Härchen an den Schläfen.‘“

[3547] Al-Barā' ibn 'Āzib beschrieb den Propheten ﷺ so: „Der Prophet ﷺ war mittelgroß und breitschultrig. Sein Haar reichte bis zu den Ohrläppchen. Einmal sah ich ihn ﷺ in einem roten Gewand – nie habe ich etwas Schöneres als ihn ﷺ gesehen!“

Abū Ishāq wiederum sagte, dass sein Haar ﷺ bis zu den Schultern reichte.

[3548] Jemand fragte al-Barā', ob das Gesicht des Propheten ﷺ lang und von blendender Schönheit wie ein Schwert gewesen sei, und er antwortete: „Nein, es war rund und strahlend wie der Mond.“

[3549] Abū Ğuḥaifa berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ machte sich während der Mittagshitze auf nach al-Baḥā'. Dort vollzog er die Gebetswaschung und betete daraufhin das Mittags- und das Nachmittagsgebet mit jeweils zwei *raka'āt*, mit einem Stab vor sich in den Boden gepflanzt.“

Abū Ğuḥaifa ergänzte noch: „Hinter diesem Stab gingen Leute und Tiere vorüber. Nach dem Gebet kamen die Leute herbei, ergriffen seine Hände ﷺ und strichen sich damit über das Gesicht. Auch ich ergriff seine Hand ﷺ und legte sie mir aufs Gesicht. Sie war kälter als Schnee und duftete angenehmer als Moschus.“

[3550] Ibn 'Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ war der freigebigste Mensch. Doch noch freigebiger war er im Ramadan, wenn er mit Ğibrīl zusammenkam. Im Ramadan kam Ğibrīl jede Nacht zu ihm ﷺ, um mit ihm gemeinsam den Koran durchzugehen. Wahrlich, der Gesandte Allahs ﷺ war freigebiger als der Regen verheißende Wind!“

[3551] 'Ā'īša berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ einmal freudestrahlend bei ihr eintrat und sagte: „Hast du gehört, was al-Mudlaġī über Zaid und Usāma sagte, als er ihre Füße sah? Er sagte: ‚Wahrlich, diese Füße sind eindeutig miteinander verwandt!‘“

[3552] Ka'b ibn Mālik berichtete über sein Fernbleiben von dem Feldzug nach Tabūk: „Ich begrüßte den Gesandten Allahs ﷺ, und sein Gesicht strahlte vor Freude. Wenn sich der Gesandte ﷺ freute, strahlte sein Gesicht so hell, als ob es ein Stück vom Mond sei. Dafür war er unter uns bekannt.“

[3553] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Meine Anlagen wurden durch die Generationen weitergegeben – von einer guten Generation zu einer besseren zu einer noch besseren, bis ich schließlich in diese Generation hineingeboren wurde.“

[3554] Ibn 'Abbās berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sein Haar offen herabhängen ließ, während die Götzendiener ihr Haar in der Mitte zu scheiteln

pflegten. Es war nämlich so, dass die Juden und Christen ihr Haar offen zu lassen pflegten, und solange dem Gesandten ﷺ noch keine Anordnung hierzu erteilt worden war, gefiel es ihm, es ihnen gleichzutun. Später jedoch scheitelte der Gesandte ﷺ sein Haar in der Mitte.“

[3555] ‘Abdallāh ibn ‘Amr berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ war weder unanständig, noch gab er sich unanständig. Er ﷺ pflegte zu sagen: „Die Besten unter euch sind die mit dem besten Charakter.““

[3556] ‘Ā’iṣa berichtete: „Wann immer der Gesandte Allahs ﷺ die Wahl zwischen zwei Dingen hatte, entschied er sich für das Leichtere – sofern es keine Sünde war. Wenn es jedoch eine Sünde war, dann war er ﷺ derjenige, der sich am weitesten davon fernhielt. Niemals rächte sich der Gesandte ﷺ für etwas, das ihm persönlich angetan wurde, es sei denn, man verging sich an Allahs Tabus – dann nahm er ﷺ an Allahs Stelle dafür Rache.“

[3557] Anas berichtete: „Ich berührte keine Seide und keinen Brokat, die weicher gewesen wären als die Hand des Propheten ﷺ, und nie roch ich etwas, was wohler geduftet hätte als sein Duft ﷺ.“

[3558] Abū Sa’īd al-Ḥudrī berichtete: „Der Prophet ﷺ war schamhafter als eine Jungfrau in ihrem Kämmerlein.“

Yahyā und Ibn Mahdī berichteten: „Wenn er ﷺ etwas nicht mochte, sah man es ihm an.“

[3559] Abū Huraira berichtete: „Niemals beschwerte sich der Prophet ﷺ über das Essen. Wenn es ihm schmeckte, aß er; wenn nicht, dann nicht.“

[3560] Buḥaina al-Asadī berichtete: „Wenn der Prophet ﷺ sich im Gebet niederwarf, nahm er die Hände so weit auseinander, dass man seine Achselhöhlen sah.“

Bakr ergänzte noch: „Das Weiß seiner Achselhöhlen.“

[3561] Anas berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ in keinem Bittgebet seine Hände hob, außer bei der Bitte um Regen – da hob er ﷺ seine Hände so hoch, dass das Weiß seiner Achseln zu sehen war.

[3562] Abū Ğuḥaifa berichtete: „Ich wurde zum Propheten ﷺ gebracht. Er

befand sich in al-Abṭāḥ in einem kleinen Rundzelt, und es war die Zeit der Mittagshitze. Bilāl trat heraus und rief zum Gebet. Dann ging er wieder hinein und brachte das Wasser, das bei der Gebetswaschung des Gesandten ﷺ von ihm abgetropft war, heraus. Die Leute stürzten sich darauf, um etwas davon abzubekommen. Bilāl betrat das Zelt erneut und kam mit einem Kurzspeer wieder heraus. Dann kam der Gesandte Allahs ﷺ, und ich sehe förmlich noch den Glanz seiner Beine. Er ﷺ pflanzte den Kurzspeer in den Boden und betete dann das Mittags- und das Nachmittagsgebet mit jeweils zwei *raka`āt*, während derer unter anderem Frauen und Esel vor ihm hergingen.“

[3563] ‘Ā’iṣā berichtete, dass der Prophet ﷺ so gesetzt und deutlich sprach, dass man seine Worte während seiner Rede hätte mitzählen können.

[3564] ‘Urwa ibn az-Zubair berichtete, dass ‘Ā’iṣā sagte: „Wunderst du dich nicht auch über Abū Soundso? Er kam, setzte sich neben mein Zimmer, um mich mit-hören zu lassen, und begann, Aussagen des Gesandten ﷺ wiederzugeben. Ich war gerade dabei, ein freiwilliges Gebet zu vollziehen, und er erhob sich schon wieder, bevor ich damit fertig war. Hätte ich ihn noch erwischt, hätte ich ihm zu verstehen gegeben, dass der Gesandte ﷺ seine Aussagen nicht einfach so nahtlos aneinanderzureihen pflegte, wie er es getan hat.“

22. Kapitel: Zwar schliefen die Augen des Propheten ﷺ, doch sein Herz war stets wach

Dies berichtete Ġābir.

[3565] Abū Salama berichtete, dass er ‘Ā’iṣā fragte, wie der Gesandte Allahs ﷺ im Ramadan gebetet habe. Sie sagte: „Weder im Ramadan noch sonst betete er ﷺ mehr als elf *raka`āt*. Er betete vier *raka`āt* – längere und schönere hat man nicht gesehen –, dann weitere vier, ebenso lang und wunderschön, und dann drei. Verwundert fragte ich ihn: ‚Du schläfst vor dem *Witr*-Gebet, Gesandter Allahs?‘ und er ﷺ erwiderte: ‚Mein Auge schläft zwar, doch mein Herz ist wach.“

[3566] Anas ibn Mālik berichtete über die Nachtreise des Propheten ﷺ: „Noch vor der ersten Offenbarung, als der Prophet ﷺ einmal in der heiligen Moschee schlief, kamen drei Engel. Einer von ihnen fragte: ‚Wer von denen ist es?‘ Der zweite sagte: ‚Der Beste von ihnen.‘ Der dritte sagte: ‚Nehmt den Besten von

ihnen.‘ Das war, was sich zutrug. Er sah sie jedoch erst, als sie in einer anderen Nacht wiederkamen – mit dem Herzen, denn die Augen des Propheten ﷺ schlafen zwar, doch sein Herz ist wach. So ist das bei Propheten – ihre Augen schlafen, aber ihr Herz ist wach. Ğibrīl nahm sich seiner an und stieg mit ihm in den Himmel auf.“

23. Kapitel: Anzeichen für das Prophetentum

[3567] ‘Imrān ibn Ḥuṣāin berichtete, dass sie mit dem Propheten ﷺ die Nacht durch unterwegs waren. Als der Morgen dämmerte, rasteten sie, und die Augen fielen ihnen zu, bis die Sonne aufgegangen war. ‘Imrān erzählte: „Der Erste, der erwachte, war Abū Bakr, doch den Gesandten ﷺ pflegte niemand zu wecken, bis er von selbst erwachte. Dann erwachte auch ‘Umar. Abū Bakr setzte sich neben den Kopf des Propheten ﷺ und begann, laut ‚*Allāhu akbar*‘ zu rufen, bis auch der Prophet ﷺ erwachte. Er ließ sich nieder und betete mit uns das Frühgebet. Einer von uns jedoch sonderte sich ab und betete nicht mit. Als das Gebet beendet war, fragte der Prophet ﷺ ihn: ‚Hey du, was hält dich davon ab, mit uns zu beten?‘ Der Mann antwortete: ‚Ich befinde mich im Zustand der großen rituellen Unreinheit.‘ Da befahl er ﷺ ihm, mit Erde *tayammum* zu machen, dann betete er. Der Gesandte Allahs ﷺ wies mir ein Reittier zu, das vor ihm ging. Wir hatten schrecklichen Durst. Irgendwann trafen wir auf eine Frau, die ihre Beine zwischen zwei riesigen Wasserschläuchen baumeln ließ. Wir fragten sie, wo Wasser sei, und sie antwortete: ‚Es gibt hier kein Wasser.‘ Wir fragten, wie weit sie und ihre Familie vom Wasser entfernt wohnten, und sie erwiderte: ‚Einen Tages- und Nachtmarsch.‘ Wir forderten sie auf, zum Gesandten ﷺ zu gehen, doch sie fragte nur, wer das sein solle. Da packten wir sie und brachten sie gewaltsam zu ihm. Sie wiederholte ihm, was sie auch uns gesagt hatte, nur dass sie hinzufügte, dass sie eine Witwe mit Kindern sei. Er ﷺ ließ ihre Wasserschläuche bringen, strich über die beiden Öffnungen und vierzig durstige Männer tranken davon, bis ihr Durst gelöscht war. Wir füllten jeden Wasserschlauch und jeden Wasserbehälter, den wir bei uns hatten – nur den Kamelen gaben wir nichts zu trinken – und noch immer waren die Schläuche so voll, dass sie beinahe platzten. Dann forderte der Prophet ﷺ uns auf, herbeizutragen, was wir bei uns hatten, und es kamen einige Datteln und Brotbrocken zusammen. Zurück bei ihrer Familie, erzählte sie: ‚Ich habe jemanden getroffen, der ent-

weder ein überaus kundiger Zauberer oder wirklich ein Prophet ist, wie sie behaupten.‘ Und Allah leitete dieses Grüppchen durch jene Frau recht, denn sie nahm den Islam an und ihre ganze Sippe mit ihr.“

[3568] Anas berichtete: „Als der Prophet ﷺ sich einmal in az-Zaurā’ aufhielt, wurde ihm ein Gefäß mit Wasser gebracht. Er steckte seine Hand hinein, das Wasser sprudelte zwischen seinen Fingern hervor, und alle Anwesenden vollzogen die Gebetswaschung.“

Qatāda fügte hinzu: „Ich fragte Anas, wie viele sie gewesen seien, und er antwortete: ‚Dreihundert oder etwa dreihundert.‘“

[3569] Anas ibn Mālik berichtete: „Die Zeit für das Nachmittagsgebet brach an, und die Leute sahen sich vergeblich nach Wasser um, um die Gebetswaschung zu vollziehen. Da sah ich, wie dem Gesandten ﷺ ein Gefäß mit Wasser gebracht wurde. Er tauchte seine Hand hinein und befahl den Leuten, mit diesem Wasser die Gebetswaschung zu vollziehen, und ich sah, wie das Wasser zwischen seinen Fingern hochsprudelte. Und sämtliche Leute, bis auf den Letzten, vollzogen damit ihre Gebetswaschung.“

[3570] Anas ibn Mālik erzählte: „Der Prophet ﷺ zog mit einigen seiner Gefährten hinaus. Unterwegs wurde es Zeit zu beten, doch sie fanden kein Wasser für die Gebetswaschung. Jemand brachte ein Schüsselchen mit ein bisschen Wasser darin. Der Prophet ﷺ nahm es, vollzog die Gebetswaschung und tauchte dann vier Finger in das Schüsselchen, mit der Aufforderung: ‚Vollzieht eure Gebetswaschung!‘ Da vollzogen die Leute gründlich ihre Gebetswaschung – es waren siebzig oder doch ungefähr.“

[3571] Anas erzählte: „Die Zeit für das Gebet brach an, und die, die in der Nähe der Moschee wohnten, vollzogen ihre Gebetswaschung, während andere es nicht konnten. Da wurde dem Propheten ﷺ ein steinernes Gefäß mit Wasser gebracht. Er wollte seine Hand hineintauchen, doch das Gefäß war zu klein, als dass er seine Hand darin hätte ausstrecken können. Also nahm er ﷺ seine Finger zusammen und steckte sie hinein, und ausnahmslos jeder vollzog seine Gebetswaschung mit dem Wasser.“ Jemand fragte Anas: „Wie viele Leute waren es?“ Er antwortete: „Achtzig.“

[3572] Ğābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Am Tag von Ḥudaibīya hatten die Leute

Durst, und vor dem Propheten ﷺ befand sich ein kleines ledernes Schüsselchen, aus dem er seine Gebetswaschung vollzog. Die Leute drängten sich um ihn, und er ﷺ fragte, was los sei. Sie antworteten: ‚Wir haben weder Wasser für die Gebetswaschung noch zum Trinken, außer dem, was vor dir steht.‘ Da steckte er ﷺ seine Hand in das Schüsselchen, und das Wasser begann, zwischen seinen Fingern hervorzusprudeln wie Quellwasser, und wir tranken und vollzogen unsere Gebetswaschung.“ Jemand fragte, wie viele sie gewesen seien, und Ġābir antwortete: „Wären wir auch hunderttausend gewesen, hätte es gereicht, aber wir waren fünfzehnhundert.“

[3573] Al-Barā’ berichtete: „Am Tag von Ḥudaibīya waren wir vierzehnhundert. Dort gab es einen Brunnen, den wir bis auf den letzten Tropfen ausschöpften. Da setzte sich der Prophet ﷺ auf den Brunnenrand, ließ sich Wasser bringen, spülte sich damit den Mund aus und spie es in den Brunnen. Wir verweilten in der Nähe und tranken, bis wir und unsere Reittiere unseren Durst gelöscht hatten.“

[3574] Anas ibn Mālik berichtete: „Abū Ṭalḥa fragte Umm Sulaim: ‚Ich hörte, dass die Stimme des Gesandten ﷺ schwach vor Hunger ist. Haben wir etwas zu essen?‘ Sie bejahte und holte einige Scheiben Gerstenbrot hervor. Dann brachte sie eines ihrer Kopftücher, wickelte das Brot in eine Ecke davon, steckte es mir unter den Arm und wickelte den Rest des Tuchs um mich. Dann schickte sie mich zum Gesandten Allahs ﷺ, den ich in der Moschee, inmitten der Leute, fand. Ich trat auf sie zu, und der Gesandte ﷺ fragte mich: ‚Schickt Abū Ṭalḥa dich?‘ Ich bejahte. Er ﷺ fragte: ‚Mit etwas zu essen?‘ Wieder bejahte ich. Da forderte der Gesandte ﷺ die Anwesenden auf, sich zu erheben, und alle setzten sich in Bewegung. Ich rannte vorweg und benachrichtigte Abū Ṭalḥa, dass der Prophet ﷺ mit den Leuten auf dem Weg zu uns sei. Verlegen fragte Abū Ṭalḥa Umm Sulaim um Rat: ‚Der Gesandte ﷺ ist mit den Leuten auf dem Weg zu uns, und wir haben nichts, was wir ihnen zu essen anbieten könnten ...‘ Sie jedoch erwiderte zuversichtlich: ‚Allah und Sein Gesandter wissen es besser.‘ Abū Ṭalḥa ging dem Gesandten ﷺ entgegen und kehrte dann gemeinsam mit ihm zurück. Der Gesandte ﷺ forderte Umm Sulaim auf: ‚Tisch alles auf, was du an Essbarem hast!‘ Sie brachte das besagte Brot. Der Gesandte ﷺ befahl, es zu zerkrümeln, während Umm Sulaim eine Fettschüssel auskratzte und das zerkrümelte Brot mit dem Fett vermengte. Daraufhin sprach der Gesandte ﷺ, was

auch immer für Worte und sagte dann: ‚Bitte zehn herein!‘ Sie kamen herein und aßen, bis sie satt waren. Dann gingen sie hinaus. Wieder forderte er ﷺ mich auf: ‚Bitte zehn herein.‘ Auch sie aßen, bis sie satt waren. Dann gingen sie hinaus. Dies wiederholte sich so oft, bis alle sich satt gegessen hatten – insgesamt siebenzig oder achtzig Mann.“

[3575] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Wir betrachteten die Wunder als einen Segen, ihr betrachtet sie als etwas Beängstigendes. Wir waren mit dem Gesandten ﷺ auf einer Reise, als uns das Wasser auszugehen drohte. Er ﷺ forderte uns auf, alles übrige Wasser zu bringen, und man brachte ihm ein Gefäß mit etwas Wasser. Er ﷺ tauchte seine Hand hinein und sagte: ‚Auf, auf zum gesegneten Wasser! Der Segen kommt von Allah.‘ Ich sah, wie das Wasser zwischen seinen Fingern hervorsprudelte, und wir hörten das Essen lobpreisen, während es gegessen wurde.“

[3576] Ġābir berichtete, dass sein Vater verschuldet starb. Er erzählte: „Ich ging zum Propheten ﷺ und sagte: ‚Mein Vater hat mir Schulden hinterlassen, doch ich habe nichts, um sie zu begleichen, außer dem Ertrag seiner Palmen, und der reicht für Jahre nicht aus.‘ Er ﷺ machte sich mit mir auf zu den Gläubigern, damit sie mir gegenüber nicht mit schäbigen Bemerkungen über die Stränge schlugen. Er ﷺ umrundete einen Haufen Datteln, die man zusammengetragen hatte, betete um Segen und wiederholte das Ganze noch einmal. Dann setzte er sich auf die Datteln und forderte die Gläubiger auf, sich ihren jeweiligen Anteil zu nehmen. Es reichte für jeden vollen Anteil, und darüber hinaus blieb die gleiche Menge übrig, die er ﷺ ihnen ausgeteilt hatte.“

[3577] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr berichtete: „Diejenigen von den Auswanderern, die in der Moschee Obdach suchten, waren sehr arm, und eines Tages sagte der Prophet ﷺ: ‚Wer Essen für zwei hat, der möge einen Dritten von ihnen hinzunehmen, und wer Essen für vier hat, der möge einen Fünften oder Sechsten hinzunehmen.‘ So oder ähnlich äußerte er ﷺ sich. Abū Bakr nahm drei zu sich, der Prophet ﷺ zehn. Wir waren zu dritt – mein Vater, meine Mutter und ich“ – der Überlieferer erinnert sich nicht mehr genau, ob er ebenfalls noch seine Frau und seinen Diener, der sowohl in seinem Haus als auch in dem Abū Bakrs diente, erwähnte – „doch Abū Bakr aß beim Propheten ﷺ zu Abend und blieb bei ihm, bis sie das Nachtgebet verrichtet hatten.“

Spät in der Nacht kam er dann nach Hause und wurde von seiner Frau zur Rede gestellt, was ihn so lange von seinen Gästen ferngehalten hätte. Er hielt dagegen: ‚Du hast ihnen doch wohl Abendessen angeboten?!‘ Sie erwiderte: ‚Sie wollten erst essen, wenn du kommst. Wir haben ihnen aufgetischt, doch sie blieben hartnäckig in ihrer Weigerung zu essen.‘ Ich wollte mich vor meinem Vater verstecken, doch er rief mich: ‚Du Dumpfbacke!‘, und schimpfte fürchterlich mit mir. Zu den Gästen gewandt wiederum sagte er: ‚Esst, ich werde es auf keinen Fall anrühren!‘ Und bei Allah, wann immer wir einen Bissen nahmen, füllte sich der Platz von unten wieder auf, und als wir alle satt waren, war mehr Essen als zuvor auf dem Teller. Verblüfft fragte Abū Bakr seine Frau, doch sie konnte ihrerseits nur feststellen: ‚Ach du liebe Güte! Jetzt ist es auf einmal die dreifache Menge!‘ Nun aß Abū Bakr doch davon und sagte entschuldigend: ‚Mein Schwur von vorhin war vom Satan eingegeben.‘ Er aß ein wenig, dann brachte er das Essen zum Propheten ﷺ, und es hielt sich bei ihm bis zum nächsten Tag.

Zwischen uns und einigen Leuten gab es eine Waffenruhe, doch die Frist war abgelaufen. Also teilten wir uns in zwölf Trupps mit ihren Anführern auf, und Allah allein weiß, wie viele Männer jeder Anführer unter sich hatte. Der Prophet ﷺ schickte ihnen von dem Essen, und sie alle aßen davon.“

[3578] Anas erzählte: „Zu Lebzeiten des Propheten ﷺ hatte eine Hungersnot die Medinenser erfasst, und als er eines Freitags zu den Leuten sprach, erhob sich ein Mann und klagte: ‚Gesandter Allahs, Pferde und Schafe verrecken, bitte Allah, Er möge uns Regen schenken!‘ Der Prophet ﷺ streckte seine Hände aus und betete. Der Himmel war wie Glas, doch da kam plötzlich Wind auf und brachte Wolken hervor, die sich anhäuften, und es fing an zu regnen. Wir rannten hinaus in den Regen und wateten nach Hause, und bis zum darauffolgenden Freitag hörte es nicht mehr auf zu regnen. Derselbe Mann – oder ein anderer – erhob sich und klagte: ‚Gesandter Allahs, die Häuser nehmen Schaden. Bitte Allah, dass der Regen aufhört.‘ Schmunzelnd betete er ﷺ: ‚Lass es um uns herum regnen, nicht auf uns herab!‘ Ich schaute zum Himmel und sah, wie die Wolken sich um Medina anordneten wie ein Kranz.“

[3579] Ibn ‘Umar berichtete: „Der Prophet ﷺ lehnte sich stets an einen Palmstamm, wenn er seine Freitagsansprache hielt. Als er dann die Kanzel bekam, stand er fortan darauf. Da sehnte sich die Palme nach ihm, und er ﷺ ging zu ihr und streichelte sie.“

[3580] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Freitags stand der Prophet ﷺ an einen Baum – oder an eine Palme – gelehnt, und eine Frau – oder ein Mann – fragte ihn: ‚Sollen wir dir nicht eine Kanzel bauen, Gesandter Allahs?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Wenn ihr wollt.‘ Also fertigten sie ihm eine Kanzel, und am nächsten Freitag stellte er sich darauf. Da stieß die Palme einen Schrei wie ein Kind aus. Der Prophet ﷺ stieg herab und umarmte sie, und sie schluchzte wie ein Kind, das getröstet wird. Er ﷺ erklärte: ‚Sie weint um das Gottesgedenken, das sie bei sich zu hören gewohnt war.‘“

[3581] Ġābir ibn ‘Abdillāh berichtete: „Das Dach der Moschee ruhte auf Palmenstämmen, und wenn der Prophet ﷺ seine Ansprache hielt, lehnte er sich an einen von ihnen. Als ihm dann jedoch die Kanzel angefertigt worden war, stellte er sich darauf. Da gab der Stamm plötzlich einen Laut von sich, der wie die Laute einer schwangeren Kamelstute klang, und erst als der Prophet ﷺ zu ihm kam und ihm die Hand auflegte, beruhigte er sich.“

[3582] Abū Wā’il berichtete über Ḥuḍaifa: „‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb fragte: ‚Wer von euch weiß noch, was der Gesandte ﷺ über die Versuchung gesagt hat?‘ Ḥuḍaifa meldete sich: ‚Ich weiß es noch wortwörtlich.‘ ‘Umar forderte ihn auf: ‚Du traust dich ja was! Lass hören!‘ Ḥuḍaifa zitierte den Propheten ﷺ: ‚Die Versuchung steckt in Familie, Besitz und Nachbarn, und gesühnt wird sie durch Gebet und Almosen sowie dadurch, das Rechte zu gebieten und das Verwerfliche zu untersagen.‘ Doch ‘Umar sagte: ‚Nicht diese Aussage meine ich, sondern die darüber, dass sie wie das Meer in Wogen kommt.‘ Da beruhigte Ḥuḍaifa ihn: ‚Über die mach dir keine Sorgen, Herrscher der Gläubigen, denn zwischen dir und dieser Versuchung befindet sich eine geschlossene Tür.‘ Er fragte: ‚Wird die Tür geöffnet oder aufgebrochen?‘ Ḥuḍaifa antwortete: ‚Aufgebrochen.‘ Er erwiderte: ‚Das passt auch besser dazu, dass sie nie wieder geschlossen wird.‘ Wir fragten Ḥuḍaifa, ob ‘Umar gewusst habe, was es mit der Tür auf sich habe, und er antwortete: ‚Genauso sicher, wie es vor jedem Morgen eine Nacht gibt. Ich gab ihm eine Aussage des Propheten ﷺ unverfälscht und wortgetreu wieder.‘ Wir scheuten uns, ihn danach zu fragen und schoben es auf Masrūq, es zu tun. Er fragte: ‚Wer ist die Tür?‘ Ḥuḍaifa antwortete: ‚Umar.‘“

[3583] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Stunde wird erst dann anbrechen, wenn ihr gegen ein Volk mit Sandalen aus Haaren sowie gegen die

Türken kämpft. Sie haben kleine Augen, rote Gesichter und kurze flache Nasen, als ob ihre Gesichter mit Leder verkleidete Schilde wären. Die besten Menschen werdet ihr unter denen finden, denen das Amt meiner Nachfolge am meisten zuwider ist, bis es sie dann packt. Die Menschen sind Rohmetalle – die vor dem Islam die Besten waren, sind auch die besten Muslime. Es wird eine Zeit über euch kommen, da wird es euch lieber sein, mich zu sehen, als noch einmal so viel Besitz und Kinder zu haben.“

[3584] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Die Stunde wird erst dann anbrechen, wenn ihr gegen die Einwohner Chuzestans und Kermans kämpft. Sie haben rote Gesichter, platte Nasen und kleine Augen. Ihre Gesichter sind wie mit Leder verkleidete Schilde, und ihre Sandalen sind aus Haaren.“

[3585] Qais berichtete: „Wir kamen zu Abū Huraira, und er sagte: ‚Ich begleitete den Gesandten Allahs ﷺ drei Jahre lang, und in keinem meiner Lebensjahre war ich bedachter darauf, mir seine Aussagen einzuprägen, als damals. Ich hörte ihn ﷺ sagen – und dabei machte er ﷺ mit den Händen ein Zeichen –: »Kurz bevor die Welt zu Ende geht, werdet ihr ein Volk bekämpfen, das Sandalen aus Haaren trägt – nämlich jenes, das auf den Plan treten wird.«“

Sufyān sagte noch: „Die Leute von al-Bazar/al-Bazir³⁵⁸.“

[3586] ‘Amr ibn Taglib berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Noch bevor die Welt untergeht, werdet ihr ein Volk bekämpfen, das Sandalen aus Haaren trägt, sowie ein Volk, dessen Angehörige Gesichter wie mit Leder verkleidete Schilde haben.“

[3587] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass er den Gesandten Allahs ﷺ sagen hörte: „Die Juden werden euch bekämpfen, doch ihr werdet die Oberhand über sie gewinnen. Dann wird sogar ein Stein sagen: ‚Hey Muslim, hinter mir versteckt sich ein Jude, töte ihn!‘“

[3588] Abū Sa‘īd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Es wird eine Zeit kommen, da werden die Leute in die Schlacht ziehen, und sie werden gefragt werden, ob unter ihnen welche sind, die den Propheten ﷺ noch gekannt haben. Sie werden bejahen, und sie werden den Sieg erringen. Und dann werden sie in die

358 Beide Schreibweisen sind angegeben (Anm. d. Übers.).

Schlacht ziehen und gefragt werden, ob unter ihnen welche sind, die einen Gefährten des Propheten ﷺ kannten. Sie werden bejahen und den Sieg erringen.“

[3589] ‘Adiy ibn Ḥātim berichtete: „Ein Mann kam zum Propheten ﷺ und klagte über Armut. Ein anderer kam und beschwerte sich über Wegelagerer. Der Prophet ﷺ wandte sich an mich und fragte: ‘Adiy, warst du je in al-Ḥīra?’ Ich antwortete: ‚Nein, aber ich habe davon gehört.‘ Er ﷺ prophezeite: ‚Wenn du alt genug wirst, wirst du noch erleben, wie eine Frau in einer Sänfte von dort bis zur Kaaba reist und diese umrundet, ohne dass sie vor jemandem Angst haben muss, außer vor Allah.‘ Ich sprach bei mir: ‚Was wird dann wohl aus den Wegelagerern der Ṭayyi’ geworden sein, die die gesamte Gegend unsicher machen?’ Der Prophet ﷺ fuhr fort: ‚Wenn du alt genug wirst, wirst du noch erleben, wie die Schätze Chosraus erobert werden.‘ Ich fragte: ‚Chosrau ibn Hurmuz?’ Er ﷺ bestätigte: ‚Chosrau ibn Hurmuz!‘, und fuhr fort: ‚Wenn du alt genug wirst, wirst du noch erleben, dass man eine Handvoll Gold oder Silber verteilen will und niemanden findet, der es annimmt. Und wahrlich, man wird Allah am Tag der Begegnung treffen, ohne dass es einen Mittler gibt, und Allah wird fragen: »Habe Ich dir keinen Gesandten geschickt, der dir Meine Botschaft ausgerichtet hätte?« Man wird bestätigen, und Allah wird weiterfragen: »Habe Ich dir nicht großzügig Besitz geschenkt?« Man wird es bestätigen. Dann wird man nach rechts und nach links schauen und nichts als die Hölle sehen.“ ‘Adiy ergänzte noch, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Hütet euch vor dem Feuer, und sei es auch nur mit einer halben Dattel! Wer keine halbe Dattel findet, der möge ein liebes Wort sprechen!“ Und dann erzählte er: „Und tatsächlich erlebte ich noch, dass eine Frau in einer Sänfte von al-Ḥīra zur Kaaba reiste und sie umrundete, ohne Angst haben zu müssen, außer vor Allah. Auch war ich unter denen, die die Schätze Chosrau ibn Hurmuz’ eroberten, und solltet ihr alt genug werden, werdet ihr noch erleben, was der Prophet Abū al-Qāsim ﷺ über das Verteilen einer Handvoll Gold oder Silber voraussagte.“

[3590] [Anm. d. Übers.: Hier findet sich lediglich eine weitere Überliefererkette für dieselbe Überlieferung.]

[3591] ‘Uqba ibn ‘Āmir berichtete: „Eines Tages ging der Prophet ﷺ hinaus und sprach für die Kämpfer von Uḥud das gleiche Gebet, das man auch für Verstorbene spricht. Auf der Kanzel dann sagte er ﷺ: ‚Ich bin eure Vorhut, und ich

werde Zeugnis über euch ablegen. Bei Allah, ich sehe jetzt gerade mein Trinkbecken im Jenseits vor mir, und mir wurden die Schlüssel zu sämtlichen Schätzen der Erde gegeben. Bei Allah, ich mache mir keine Sorgen darüber, dass ihr nach mir *širk* betreiben werdet, aber sehr wohl mache ich mir Sorgen, dass ihr um weltliche Dinge miteinander konkurrieren werdet.“

[3592] Usāma berichtete: „Der Prophet ﷺ blickte von einem Festungsturm hinunter und fragte: ‚Seht ihr, was ich sehe? Ich sehe die Heimsuchungen über eure Häuser kommen wie Regentropfen.‘“

[3593] Zainab bint Ğaḥš berichtete, dass der Prophet ﷺ einmal voller Schrecken bei ihr eintrat und sagte: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah. Wehe den Arabern vor einem nahenden Unheil! Heute wurde von der Sperrmauer Ya’ğūğs und Ma’ğūğs so viel geöffnet, und er ﷺ formte mit Daumen und Zeigefinger einen Kreis. Ich fragte ihn ﷺ: ‚Werden wir denn zugrunde gehen, obwohl es Rechtschaffene unter uns gibt, Gesandter Allahs?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Ja, wenn die Schlechtigkeit überhandnimmt.‘“

[3594] Umm Salama berichtete: „Einmal erwachte der Prophet ﷺ und sprach: ‚Gepriesen sei Allah! Was wurde nicht an Schätzen herabgesandt?! Und was wurde nicht an Heimsuchungen herabgesandt?!‘“

[3595] ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Ṣaṣa’a berichtete: „Abū Sa’īd al-Ḥudrī sagte zu mir: ‚Ich sehe, dass du Schafe magst und hältst. Sorge gut für sie, und behandle sie, wenn sie krank sind, denn ich hörte den Propheten ﷺ sagen: »Es wird eine Zeit kommen, da werden Schafe der beste Besitz eines Muslims sein. Er wird Berge und Täler mit ihnen durchkämmen, um seinen Glauben vor Versuchungen zu retten.«“

[3596] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Es wird Versuchungen geben, in denen es besser ist zu sitzen als zu stehen, besser zu stehen, als zu gehen, und besser zu gehen als zu laufen. Wer nach ihnen Ausschau hält, den werden sie ereilen, und wer einen Zufluchtsort vor ihnen findet, der möge sich dorthin flüchten.“

[3597] Naufal ibn Mu’āwiya überlieferte den gleichen Hadith über Abū Huraira, nur dass Abū Huraira noch ergänzte: „Unter den Gebeten ist eines – wer es verpasst, dem wird sein, als ob ihm Familie und Besitz genommen würden.“

[3598] Ibn Mas'ūd berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Es wird Selbstsucht geben, und es wird zu Dingen kommen, die ihr zutiefst ablehnt.“ Sie fragten, was er ihnen befehle, und er ﷺ antwortete: „Erfüllt eure Pflichten, und bittet Allah, euch eure Rechte zukommen zu lassen.“

[3599] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Es ist diese Fraktion der Quraiš, die die Menschen zugrunde richtet.“ Die Leute fragten, was er ihnen befehle, und er ﷺ antwortete: „Am besten wäre es, man hielte sich von ihnen fern.“

[3600] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Der Untergang meiner Umma geschieht durch einige Halbstarke der Quraiš.“ Jemand fragte: „Halbstarke?“, und Abū Huraira sagte: „Wenn du willst, nenne ich sie dir: die Banū Soundso und die Banū Soundso.“

[3601] Ḥudāifa ibn al-Yamān berichtete: „Die Leute fragten den Gesandten Allahs ﷺ stets nach dem Guten, ich hingegen fragte ihn nach dem Bösen, aus Angst, damit in Berührung zu kommen. Ich sagte: ‚Gesandter Allahs, wir lebten in Unwissenheit und Schlechtigkeit, da brachte Allah uns dieses Gute – gibt es danach noch Schlechtes?‘ Er ﷺ bejahte. Ich fragte weiter: ‚Und kommt nach dem Schlechten noch einmal Gutes?‘ Er ﷺ bejahte und sagte: ‚Allerdings wird es getrübt sein.‘ Ich fragte: ‚Inwiefern?‘, und er ﷺ erwiderte: ‚Es wird Leute geben, die andere zum rechten Weg anleiten wollen, ohne sich jedoch an mein Vorbild zu halten – ihr Weg wird dir bekannt vorkommen, aber dann doch nicht wirklich.‘ Ich fragte erneut: ‚Und wird es nach diesem Guten wieder Schlechtes geben?‘ Er ﷺ sagte: ‚Ja, Leute, die zu den Pforten der Hölle aufrufen; wer auf sie hört, den werden sie hineinschmeißen.‘ Ich bat ihn: ‚Beschreibe sie uns!‘ Er sagte: ‚Sie stammen von uns, sprechen unsere Sprache.³⁵⁹ Ich fragte: ‚Was rätst du mir zu tun, falls ich damit in Berührung komme?‘ Er ﷺ antwortete: ‚Halte dich an die Gemeinschaft der Muslime und an ihr Oberhaupt.‘ Ich fragte: ‚Und wenn es weder eine Gemeinschaft noch ein Oberhaupt gibt?‘ Er ﷺ sagte: ‚Dann halte dich von all diesen Gruppen fern, und hieße das auch, dich bis an dein Lebensende komplett von der Außenwelt zu isolieren³⁶⁰.‘“

359 Das kann sich sowohl auf die Araber beziehen als auch auf die Muslime und deren religiöse Sprache (Anm. d. Übers.).

360 Wörtlich sagte der Prophet ﷺ: „[...] und hieße das auch, bis an dein Lebensende auf die Wurzel eines Baumes zu beißen“, was in den Erklärungen als extreme Distanzierung bis hin zur Abschottung ausgelegt wird (Anm. d. Übers.).

[3602] Ḥuḍaifa berichtete: „Meine Gefährten lernten, was gut und richtig ist, und ich, was schlecht und falsch ist.“

[3603] Laut Abū Huraira sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „Die Welt wird erst dann untergehen, wenn zwei Fraktionen einander bekämpfen, die beide denselben Anspruch erheben.“

[3604] Abū Huraira berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Die Welt wird erst dann untergehen, wenn zwei Fraktionen einander bekämpfen. Es wird ein heftiger Kampf sein, und ihr Anspruch wird derselbe sein. Und die Welt wird erst dann untergehen, wenn etwa dreißig falsche Propheten aufgetreten sind, die alle behaupten werden, von Allah gesandt worden zu sein.“

[3605] Abū Saʿīd al-Ḥudrī berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ war dabei, die Beute aufzuteilen, als ein Mann von den Banū Tamīm kam und ihn aufforderte, doch bitteschön gerecht zu sein. Der Gesandte ﷺ erwiderte: ‚Wehe dir! Wer, wenn nicht ich, wäre schon gerecht? Wenn ich nicht gerecht bin, stehst du ganz schön dumm da!‘ ‘Umar bat: ‚Erlaube mir, ihn einen Kopf kürzer zu machen,‘ doch der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Lass ihn. Er ist von Leuten umgeben, die so innig beten und so eifrig fasten, dass einem jeden von euch sein eigenes Gebet und Fasten dagegen schäbig erscheinen würde. Zwar rezitieren sie den Koran, doch dringt er nicht bis zu ihren Herzen vor. Sie haben so wenig Islamisches an sich wie ein Pfeil, der komplett durch das Jagdwild hindurchgeht, ohne dass etwas an ihm haften bleibt. Man sieht sich seine Spitze an und findet daran keine Spur. Man sieht sich seine Befestigung an und findet daran keine Spur. Man sieht sich seinen Schaft an und findet daran keine Spur. Man sieht sich seine Federn an und findet daran keine Spur. Er war zu schnell, als dass Mageninhalt oder Blut an ihm haften geblieben wären. Man erkennt sie an einem schwarzen Mann, dessen einer Oberarm wie eine weibliche Brust aussieht oder wie ein Stück Fleisch, das bei Bewegung ein klatschendes Geräusch abgibt. Sie kommen zu einer Zeit hervor, in der die Leute sich aufspalten werden.““ Abū Saʿīd ergänzte: „Ich bezeuge, dass ich dies vom Gesandten Allahs ﷺ gehört habe, und ich bezeuge, dass ‘Alī ibn Abī Ṭālib sie bekämpft hat – ich war dabei. Er befahl, jenen Mann zu suchen. Er wurde herbeigebracht, ich schaute ihn mir an, und er sah genauso aus, wie der Prophet ﷺ ihn beschrieben hatte.“

[3606] Laut Suwaid ibn Ġafala sagte ‘Alī: „Wenn ich euch Aussagen des Gesandten ﷺ wiedergebe, wäre es mir lieber, ich würde vom Himmel herabstürzen, als dass ich etwas Falsches über ihn sagte! Doch solange wir unter uns sind, gilt: Im Krieg ist Trug erlaubt. Ich hörte den Gesandten Allahs ﷺ sagen: ‚Am Ende der Zeit werden unbedachte Grünschnäbel auf den Plan treten, die zwar die besten und schönsten Worte im Munde führen, doch in Wirklichkeit so wenig Islamisches an sich haben wie ein Pfeil, der so schnell ist, dass er aus dem Jagdwild wieder austritt, ohne Spuren von Blut aufzuweisen. Ihr Glaube ist lediglich ein Lippenbekenntnis, daher – wo immer ihr auf sie trifft, tötet sie, denn sie zu töten, bringt einem am Tag der Auferstehung einen Lohn ein!‘“

[3607] Ḥabbāb ibn al-Arat berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ lag mit seinem Gewand als Kissen im Schatten der Kaaba, und wir jammerten und baten ihn, ob er nicht Allah für uns um Hilfe bitten wolle. Er ﷺ antwortete: ‚Vor euch wurden Leute in ein extra für sie ausgehobenes Loch im Boden gesteckt und mit einer Säge in zwei Hälften zerteilt, und doch hielten sie an ihrem Glauben fest. Sie wurden mit eisernen Kämmen bis auf die Knochen traktiert, und doch hielten sie an ihrem Glauben fest. Bei Allah, diese Sache wird vollendet werden, und dann wird man von Sanaa nach Hadramaut reisen, ohne jemanden fürchten zu müssen, außer Allah oder den Wolf für die Schafe. Ihr seid nur zu ungeduldig.‘“

[3608] Anas ibn Mālik erzählte: „Dem Propheten ﷺ fiel auf, dass Ṭābit ibn Qais abwesend war. Ein Mann bot sich an: ‚Ich werde für dich herausfinden, was mit ihm los ist.‘ Er ging zu ihm und fand ihn gesenkten Hauptes zu Hause sitzen. Auf seine Frage, was passiert sei, antwortete Ṭābit: ‚Ich bin verloren!‘ Denn er habe einmal den Propheten ﷺ übertönt, und so sei von nun an alles, was er tue, wertlos, und er würde in die Hölle kommen.³⁶¹ Der Mann ging zurück zum Propheten ﷺ und erstattete ihm Bericht. Doch dieser schickte ihn erneut zu Ṭābit mit einer großartigen Verheißung: ‚Sag ihm, dass er nicht in die Hölle, sondern ins Paradies kommt!‘“

[3609] Al-Barā’ ibn ‘Āzib berichtete: „Ein Mann rezitierte die Sure *al-Kahf*. Im Haus befand sich ein Tier, das plötzlich scheute. Er erschrak und bat Allah um Unversehrtheit. Plötzlich kam ein Nebel auf – oder eine Wolke hüllte ihn ein. Er erzählte dem Propheten ﷺ davon, und dieser sagte: ‚Demnächst rezitier ruhig weiter, das ist nur

³⁶¹ Hierbei bezieht er sich auf 49:2 (Anm. d. Übers.).

die *sakīna*³⁶², die für den Koran herabkam.“

[3610] Al-Barā' ibn 'Āzib berichtete: „Abū Bakr kam zu meinem Vater nach Hause und kaufte ihm einen Sattel ab. Er bat meinen Vater, mich mit ihm zu schicken, um ihm beim Tragen zu helfen. Ich half ihm also tragen, und mein Vater kam heraus, um die Bezahlung entgegenzunehmen. Er bat ihn: ‚Abū Bakr, erzähl mir, wie es war, als du in jener Nacht gemeinsam mit dem Gesandten ﷺ nach Medina ausgewandert bist.‘ Er willigte ein und erzählte:

„Wir gingen die Nacht durch und den ganzen Morgen, bis die Sonne senkrecht am Himmel stand. Der Weg war leer, niemand war unterwegs. Es zeigte sich uns ein länglicher Felsen, wo die Sonne nicht hinkam und wo es daher schön schattig war. Wir ließen uns bei ihm nieder, und ich ebnete dem Propheten ﷺ den Boden und breitete ein Fell aus, auf dem er schlafen konnte. Ich sagte: »Schlaf, Gesandter Allahs, ich werde dafür sorgen, dass nichts deinen Schlaf stört.« Und so schlief er ﷺ, und ich hielt Wache. Da sah ich einen Hirten, der mit seinen Schafen auf den Felsen zusteuerte und genauso wie wir auf seinen Schatten aus war. Ich fragte ihn, wessen Schafe er hüte, und er antwortete mir: »Für jemanden aus der Stadt« – oder »aus Mekka.« Ich fragte, ob seine Schafe Milch hätten, und er bejahte. Ich bat ihn, für mich zu melken. Er nahm ein Schaf, und ich mahnte ihn, sein Euter aber bitte gründlich von Staub, Haaren und Dreck zu säubern.“ – Der Überlieferer, der dies von al-Barā' überlieferte, schob ein: „Und ich sah al-Barā' die Hände zusammenschlagen, als ob er Staub von ihnen abklopfte.“ – „Der Hirte molk einen Schluck Milch in einen groben Holzbecher, den ich zusammen mit einem kleinen Wasserschlauch, den ich bei mir hatte, zum Propheten ﷺ brachte, damit er sich erfrischen, davon trinken und die Gebetswaschung vollziehen könne. Allerdings wollte ich ihn nicht aufwecken, daher wartete ich ab, bis er von selbst aufwachte und trat dann zu ihm. Ich goss ein wenig Wasser in die Milch, um sie zu kühlen, und reichte sie ihm: »Trink, Gesandter Allahs.« Er ﷺ trank, bis mein Durst gestillt war, und fragte dann, ob es nicht Zeit zum Aufbruch sei. Ich bejahte, und wir machten uns wieder auf den Weg, nachdem die Sonne sich geneigt hatte.

362 Hierbei handelt es sich um eine metaphysische Erscheinung, die ich aus eben dem Grund unübersetzt lasse, dass sich solche Erscheinungen ihrer Natur gemäß schlecht in menschliche Worte fassen lassen – und wenn, dann am besten mit der Bezeichnung, die ihnen derjenige ﷺ verliehen hat, dem Allah wiederum seiner Natur und Aufgabe entsprechend Einblicke in jene Sphäre gewährte, die Er nicht jedem Sterblichen gewährt (Anm. d. Übers.).

Surāqa ibn Mālik war uns auf den Fersen, und ich sagte: »Sie haben uns, Gesandter Allahs.« Doch er beruhigte mich: »Sei nicht traurig, Allah ist mit uns.« Er ﷺ sprach eine Verwünschung gegen ihn aus, und sein Pferd blieb bis zum Bauch in einer Erdspalte stecken. Surāqa jammerte: »Bestimmt habt ihr beide eine Verwünschung gegen mich ausgesprochen. Bittet Allah, mich zu retten, denn Er ist eindeutig auf eurer Seite, dann werde ich dafür eure Verfolger von euch ablenken.« Also betete der Prophet ﷺ für ihn, und er kam aus seiner misslichen Lage frei. Und, sein Versprechen einlösend, sagte er, wann immer er jemanden traf: »Ich habe hier schon nachgesehen«, und so lenkte er jeden, dem er begegnete, von uns ab.“

[3611] Ibn ‘Abbās berichtete: „Der Prophet ﷺ ging zu einem Beduinen, um ihm einen Krankenbesuch abzustatten. Und wann immer er ﷺ einen Krankenbesuch machte, sagte er: ‚Nicht schlimm, so Allah will, ist es reinigend.‘ Er trat also zu dem Beduinen ein und sagte es. Der Kranke fragte: ‚Sagtest du »reinigend«? Ganz bestimmt nicht! Es ist vielmehr ein Fieber, das einen alten Mann verzehrt, auf den das Grab wartet.‘ Der Prophet ﷺ erwiderte: ‚Na gut, ganz wie du willst.“

[3612] Anas erzählte: „Es gab einen Christen, der den Islam angenommen hatte und die Suren *al-Baqara* und *Āl ‘Imrān* rezitierte. Er schrieb für den Propheten ﷺ die Offenbarung auf, aber dann wurde er wieder Christ und behauptete: ‚Muḥammad weiß nur das, was ich für ihn aufgeschrieben habe.‘ Er starb, man begrub ihn, doch am nächsten Morgen hatte die Erde ihn wieder ausgespuckt. Die Leute sagten: ‚Das ist das Werk von Muḥammad und seinen Leuten. Weil er ihnen weggelaufen ist, haben sie ihn wieder ausgegraben.‘ Also hoben sie ein tieferes Grab aus, doch am nächsten Morgen hatte die Erde ihn wieder ausgespuckt. Sie wiederholten ihre Anschuldigungen und gruben ein neues Grab, so tief sie nur konnten. Und doch hatte die Erde ihn am nächsten Morgen wieder ausgespuckt. Da begriffen sie, dass dies kein Menschenwerk war, und ließen ihn liegen.“

[3613] Abū Huraira berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Wenn Chosrau nicht mehr ist, wird es keinen Chosrau mehr nach ihm geben. Wenn der Kaiser nicht mehr ist, wird es keinen Kaiser mehr nach ihm geben. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr werdet ihre Schätze in Allahs Sache investieren!“

[3614] Ġābir ibn Samura berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Wenn Chosrau nicht mehr ist, wird es keinen Chosrau mehr nach ihm geben. Wenn der Kaiser nicht mehr ist, wird es keinen Kaiser mehr nach ihm geben. Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, ihr werdet ihre Schätze in Allahs Sache investieren!“

[3615] Ibn ‘Abbās berichtete: „Zu Lebzeiten des Gesandten Allahs ﷺ trat Musailima, der Lügner, auf und behauptete: ‚Wenn Muḥammad mir seine Nachfolge überträgt, werde ich mich ihm anschließen.‘ Er kam mit einem großen Gefolge. Der Prophet ﷺ ging ihm in Begleitung von Ṭābit ibn Qais ibn Ṣammās entgegen. In der Hand hielt er ﷻ ein Stück eines blattlosen Palmenzweiges, und bei Musailima und seinem Gefolge angekommen, sagte er ﷺ: ‚Würdest du mich auch nur um diesen Palmenzweig bitten, würde ich ihn dir nicht geben. Deinem Schicksal kannst du nicht entkommen. Solltest du den Rücken kehren, wird Allah dich unweigerlich schmerzlich vernichten. Ich denke, du bist es, den ich in meinem Traum gesehen habe.‘ Abū Huraira hatte mir gesagt, dass der Prophet ﷺ erzählt hatte: ‚Im Schlaf sah ich an meinen Handgelenken zwei goldene Armreifen, was mich traurig stimmte. Da wurde mir im Traum offenbart, sie anzupusten. Dies tat ich, und sie flogen davon. Ich verstand es so, dass zwei Lügner nach mir auftreten werden – einer von ihnen al-‘Ansī und der andere Musailima, der Lügner, aus al-Yamāma.‘“

[3616] Laut Abū Mūsā erzählte der Prophet ﷺ: „Ich sah im Traum, wie ich von Mekka in eine Gegend mit Palmen auswanderte. Zunächst vermutete ich fälschlicherweise, es handele sich um al-Yamāma oder Haġar. Doch es war die Stadt Yaṭrib. In demselben Traum sah ich mich ein Schwert schwingen, dessen Spitze daraufhin abbrach – das ist, was den Gläubigen am Tag von Uḥud widerfuhr. Ich schwang es erneut, und es befand sich wieder in allerbestem Zustand. Das ist der Sieg, den Allah uns schenken wird, und das Zusammenkommen der Gläubigen. Außerdem sah ich Kühe – Allahs Werk ist gut. Das sind die Gläubigen am Tag von Uḥud. Das Gute steckt in dem, was von Allah kommt und in der Belohnung für die Aufrichtigkeit, die Allah uns nach der Schlacht von Badr zukommen ließ.“

[3617] ‘Ā’iṣa berichtete: „Fāṭima kam zu uns, und ihr Gang war ganz der Gang des Propheten ﷺ. Er begrüßte sie: ‚Willkommen, meine Tochter‘ und setzte sie zu seiner Rechten – oder zu seiner Linken. Dann flüsterte er ﷺ ihr etwas zu,

und sie weinte. Ich fragte sie, warum sie weine. Erneut flüsterte er ﷺ ihr etwas zu, und sie lachte. Ich sagte: ‚Nie sah ich Freude so eng mit Trauer einhergehen wie heute!‘ Ich fragte sie, was er ﷺ ihr gesagt hatte, doch sie antwortete: ‚Es ist nicht an mir, etwas preiszugeben, das der Gesandte Allahs ﷺ mir im Geheimen anvertraut hat.‘ Doch als er ﷺ gestorben war, fragte ich sie erneut, und sie sagte: ‚Zuerst sagte er ﷺ: »Ğibrīl ging jedes Jahr mit mir den Koran einmal ganz durch, doch in diesem Jahr ging er ihn zweimal mit mir durch, und das kann ich nur so verstehen, dass meine Zeit gekommen ist. Und du bist die Erste von meiner Familie, die mir folgen wird«, da weinte ich. Doch dann fragte er ﷺ mich: »Würde es dir etwa nicht gefallen, die Herrin unter den Frauen der Paradiesbewohner – oder unter den Frauen der Gläubigen – zu sein?«, und da lachte ich.“

[3618] ‘Ā’iṣā berichtete: „Während seines Leidens, an dem er schließlich starb, rief der Prophet ﷺ seine Tochter Fāṭima zu sich und flüsterte ihr etwas zu. Sie weinte. Erneut flüsterte er ﷺ ihr etwas zu, und sie lachte. Ich fragte sie danach, und sie antwortete: ‚Der Prophet ﷺ vertraute mir an, dass er an diesem Leiden sterben werde, daher weinte ich. Dann teilte er ﷺ mir mit, dass ich die Erste aus der Familie sei, die ihm folgen werde, und da lachte ich.“

[3619] Ibn ‘Abbās berichtete: „Umar ibn al-Ḥaṭṭāb hatte mich gerne nah bei sich, da sagte ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf einmal zu ihm: ‚Wir haben auch Söhne wie ihn.‘ Umar entgegnete: ‚Du weißt, wer er ist.‘ Und er fragte mich nach dieser *āya*: {Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg}³⁶³. Ich erklärte: ‚Hiermit wird dem Gesandten Allahs ﷺ mitgeteilt, dass seine Zeit zu sterben gekommen ist.‘ ‘Umar bestätigte: ‚Mehr als das weiß ich auch nicht über sie zu sagen.“

[3620] Ibn ‘Abbās berichtete: „Während seiner Krankheit, die ihn schließlich dahinraffte, kam der Gesandte Allahs ﷺ einmal mit einer schwarzen Binde um den Kopf und in eine Decke gehüllt heraus und setzte sich auf die Kanzel. Er lobte und dankte Allah, pries Ihn und sagte dann: ‚Die Leute werden immer mehr, doch Helfer gibt es immer weniger, bis sie wie das Salz in der Speise sind. Wenn dann einer von ihnen ein Amt ausübt, durch das er manchen Leuten vielleicht schadet und anderen wiederum nützlich ist, dann nimmt das Gute von ihnen an und übergeht nachsichtig das Schlechte.‘ Das war das letzte Mal, dass der Prophet ﷺ vor den Leuten saß.“

363 110:1.

[3621] Abū Bakra berichtete: „Eines Tages holte der Prophet ﷺ al-Ḥasan und stieg mit ihm auf die Kanzel. Er sagte: ‚Mein Sohn hier ist ein Herr. Durch ihn wird Allah bestimmt einmal zwischen zwei Fraktionen der Muslime schlichten.‘“

[3622] Anas ibn Mālik berichtete, dass der Prophet ﷺ weinend Ğaʿfars und Zaid Tod betrauerte, noch bevor die Nachricht ihn erreichte.

[3623] Ğābir berichtete: „Der Prophet ﷺ fragte uns einmal, ob wir Teppiche hätten. Überrascht erwiderte ich: ‚Woher sollten wir denn Teppiche haben?‘ Er sagte: ‚Oh, ihr **werdet** Teppiche haben!‘ Später sagte ich zu meiner Frau: ‚Geh mir weg mit deinen Teppichen!‘ Doch sie entgegnete: ‚Hat der Prophet ﷺ nicht angekündigt, dass wir Teppiche haben werden?‘ Da ließ ich sie.“

[3624] ʿAbdallāh ibn Masʿūd berichtete: „Saʿd ibn Muʿāḍ brach zu einer Besuchsfahrt auf und übernachtete bei Umayya ibn Ḥalaf Abī Ṣafwān. Andersherum übernachtete dieser genauso bei Saʿd, wenn er nach Syrien aufbrach und dabei an Medina vorüberkam. Umayya riet Saʿd, den Mittag abzuwarten, wenn wenig Leute unterwegs seien. Dies tat er, machte sich dann auf den Weg und vollzog die Umrundung. Während seiner Umrundung begegnete er Abū Ğahl, der fragte: ‚Wer umrundet denn da die Kaaba?‘ Saʿd nannte seinen Namen. Abū Ğahl fragte: ‚Du glaubst, du kannst hier in völliger Sicherheit deine Umrundung der Kaaba vollziehen, obwohl ihr es seid, die ihr Muḥammad und seinen Gefährten Zuflucht gewährt habt?!‘ Gleichmütig erwiderte Saʿd: ‚Ja.‘

Sie gerieten in Streit, doch Umayya bat Saʿd, nicht seine Stimme gegen Abū Ğahl zu erheben, schließlich sei er das Oberhaupt in Mekka. Doch Saʿd entgegnete: ‚Ich schwöre, solltest du mich daran hindern, die Kaaba zu umrunden, werde ich dir den Weg zu deinem Handelsposten in Syrien abschneiden!‘ Erneut bat Umayya ihn, nicht laut zu werden, und versuchte, ihn von Abū Ğahl zurückzuhalten. Da wurde Saʿd richtig böse und fuhr ihn an: ‚Lass die Finger von mir! Ich hörte Muḥammad ﷺ sagen, dass er derjenige sei, der dich töten wird.‘ Erschrocken fragte Umayya: ‚Mich?!‘ Saʿd bestätigte es. Da sagte Umayya: ‚O weh, wenn Muḥammad etwas sagt, lügt er nicht.‘

Er ging nach Hause zu seiner Frau und sagte: ‚Weißt du, was mein medinensischer Bruder mir gerade gesagt hat?‘

‚Was hat er dir denn gesagt?‘

„Er behauptete, Muḥammad sagen gehört zu haben, dass er mich töten würde.“

Auch sie sagte: „O weh, Muḥammad lügt nicht.“

Als dann der Hilferuf aus Badr sie erreichte und sie hinauszogen, mahnte ihn seine Frau: „Erinnerst du dich nicht mehr an das, was dir dein medinensischer Bruder gesagt hat?“ Daher wollte er eigentlich nicht mitziehen, doch Abū Ğahl sagte zu ihm: „Du bist einer der Edlen Mekkas, geh wenigstens einen oder zwei Tage hin.“ Also zog er mit ihnen, und Allah sorgte dafür, dass er getötet wurde.“

[3625] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs ﷺ sagte: „Ich sah die Menschen auf einer Ebene versammelt. Da erhob sich Abū Bakr und begann einen oder zwei große Eimer voll Wasser zu schöpfen; dabei schwächelte er allerdings ein wenig, der Gute. Dann übernahm ‘Umar den Wassereimer, und dieser verwandelte sich in einen noch größeren Wassereimer. Nie sah ich unter den Menschen einen so genialen und starken Anführer, der so Unglaubliches leistete, dass sich schließlich Mensch und Tier am Wasser niederließen.“

[3626] Abū ‘Uṭmān berichtete: „Ĝibrīl kam zum Propheten ﷺ, als Umm Salama gerade bei ihm war. Sie unterhielten sich eine Weile, dann erhob sich Ĝibrīl. Als er gegangen war, fragte der Prophet ﷺ Umm Salama, wer das wohl gewesen sei. Sie antwortete: „Das war Dihya.“ Und sie schwor, sie sei sicher gewesen, dass er es war, bis sie später den Propheten ﷺ in seiner Ansprache sagen hörte, Ĝibrīl habe ihn besucht.“

24. Kapitel: Allahs Worte: {[...] kennen es, wie sie ihre Söhne kennen. Aber ein Teil von ihnen verheimlicht wahrlich die Wahrheit, obwohl sie (sie) kennen} ³⁶⁴

[3627] ‘Abdallāh ibn ‘Umar berichtete, dass die Juden zum Gesandten Allahs ﷺ kamen und ihm erzählten, einer von ihnen habe verbotenerweise mit einer Frau geschlafen. Der Gesandte ﷺ fragte sie, was denn in der Thora über die Steinigung zu finden sei. Sie antworteten: „Wir sollen sie bloßstellen und auspeitschen.“ Doch ‘Abdallāh ibn Salām schimpfte: „Ihr lügt! In der Thora findet sich die Steinigung.“ Also brachten sie die Thora und schlugen sie auf. Dabei legte einer von ihnen jedoch seine Hand auf den Vers mit der Steinigung und las

364 2:146.

nur den Vers davor und den Vers danach vor. ‘Abdallāh ibn Salām forderte ihn auf, seine Hand wegzunehmen. Er nahm sie weg, und da war der Steinigungsvers. Da gaben sie zu: ‚Er hat recht, Muḥammad, es gibt einen Vers über die Steinigung.‘ Also ließ der Gesandte Allahs ﷺ die beiden steinigen. Und ich sah, wie der Mann sich über die Frau beugte, um sie von den Steinen abzuschirmen.“

25. Kapitel: Die Forderung der Götzenanbeter, der Prophet ﷺ möge ein Wunder für sie vollbringen, und da zeigte er ihnen die Spaltung des Mondes

[3628] ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd berichtete: „Der Mond spaltete sich zu Lebzeiten des Gesandten ﷺ einmal in zwei Hälften, und der Prophet ﷺ forderte uns auf, dies zu bezeugen.“

[3629] Anas ibn Mālīk berichtete: „Die Mekkaner forderten den Gesandten ﷺ auf, ihnen ein Wunder zu zeigen, also zeigte er ihnen die Spaltung des Mondes.“

[3630] Ibn ‘Abbās berichtete, dass zur Zeit des Propheten ﷺ der Mond sich einmal spaltete.

26. Kapitel:

[3631] Anas berichtete: „Zwei der Gefährten des Propheten ﷺ kamen in einer dunklen Nacht aus seinem Haus heraus, und es war, als hätten sie zwei Lampen vor sich, die ihnen den Weg leuchteten. Als sie sich trennten, blieb bei jedem von ihnen ein Licht, das ihn bis nach Hause begleitete.“

[3632] Al-Muḡīra ibn Ṣu‘ba berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte: „Es wird immer Leute meiner Umma geben, die siegreich sind, bis Allahs Befehl sie ereilt und sie endgültig siegen werden.“

[3633] Mu‘āwīya berichtete, dass er den Propheten ﷺ sagen hörte: „Es wird immer Leute von meiner Umma geben, die sich an Allahs Befehl halten. Weder die, die sie im Stich lassen, noch die, die sich ihnen entgegenstellen, werden ihnen schaden, bis Allahs Befehl sie schließlich in diesem Zustand ereilt.“

Mu‘āḍ ergänzte: „Sie befinden sich in Syrien.“

[3634] ‘Urwa berichtete, dass der Prophet ﷺ ihm einen Dinar gab, mit dem er ihm ein Schaf kaufen sollte. Er kaufte zwei Schafe und verkaufte das eine davon wiederum für einen Dinar. Also brachte er dem Propheten ﷺ einen Dinar und ein Schaf. Da betete er ﷻ um Segen für seinen Handel, und tatsächlich hätte er, selbst wenn er Staub gekauft hätte, dabei noch Gewinn gemacht.

Sufyān kommentierte dies: „Al-Ḥasan ibn ‘Umāra brachte uns diese Überlieferung und sagte, dass Šabīb es so von ‘Urwa gehört habe. Ich ging zu ihm, um ihn zu fragen, und er berichtigte: ‚Ich habe es nicht von ‘Urwa gehört, sondern von al-Ḥayy, der es von ‘Urwa hatte. Ich hingegen hörte ‘Urwa folgende Aussage des Propheten ﷺ wiedergeben: ‚An die Stirnlocken von Pferden ist Gutes geknüpft bis zum Tag der Auferstehung.‘ Und ich sah bei ihm zu Hause siebzig Pferde.“

Außerdem sagte Sufyān: „Er sollte ihm ﷻ ein Schaf kaufen – wahrscheinlich ein Opferschaf.“

[3635] Laut Ibn ‘Umar sagte der Gesandte Allahs ﷺ: „An die Stirnlocken von Pferden ist Gutes geknüpft bis zum Tag der Auferstehung.“

[3636] Laut Anas sagte der Prophet ﷺ: „An die Stirnlocken von Pferden ist Gutes geknüpft.“

[3637] Laut Abū Huraira sagte der Prophet ﷺ: „Pferde haben drei Zwecke: Dem einen sind sie eine Belohnung, dem anderen ein Schutz und dem Dritten eine Sünde. Eine Belohnung sind sie dem, der sein Pferd für Allahs Sache freistellt und ihm auf der Weide eine lange Leine lässt. Alles, was es im Radius dieser Leine frisst, wird ihm als gute Taten angeschrieben. Und auch wenn es die Leine zerreißt und eine ganze Strecke weit läuft, werden ihm seine Pferdeäpfel als gute Taten angerechnet; und wenn es an einem Fluss vorbeikommt und davon trinkt – auch wenn sein Besitzer es gar nicht tränken wollte – zählt das als gute Tat für ihn.

Und wer sie hält, um unabhängig von anderen zu sein, ohne dabei jedoch Allahs Recht in Form der Zakat und ihrer Bereitstellung für Seine Sache zu vergessen, dem sind sie ebenfalls Lohn und Schutz. Doch wer Pferde aus Stolz und Prahlerei hält und damit Muslime bekämpft, dem sind sie eine Sünde.“ Jemand fragte, was mit Eseln sei, und der Prophet ﷺ antwortete: „Über sie wurde mir nichts Spezielles offenbart, allenfalls diese einzigartigen, allumfassenden *āyāt*: {Wer

nun im Gewicht eines Stäubchens Gutes tut, wird es sehen. * Und wer im Gewicht eines Stäubchens Böses tut, wird es sehen.} ³⁶⁵

[3638] Anas ibn Mālik berichtete: „Der Gesandte Allahs ﷺ nahm am frühen Morgen vor Ḥaibar Aufstellung, als sie gerade mit ihren Hacken und Schaufeln loszogen. Als sie ihn sahen, riefen sie: ‚Muḥammad und seine Armee sind da!‘, und sie rannten zur Festung, um Schutz zu suchen. Der Prophet ﷺ hob seine Hände und sagte: ‚*Allāhu akbar*, Ḥaibar ist zerstört! Denn wenn wir erst einmal bis zu den Höfen vorgedrungen sind, wie böse wird dann der Morgen der Gewarnten sein!‘ ³⁶⁶“

[3639] Abū Huraira berichtete: „Ich beklagte mich beim Gesandten ﷺ: ‚Gesandter Allahs, ich habe so viele Aussagen von dir gehört, doch ich vergesse sie.‘ Er ﷺ forderte mich auf, mein Gewand auszubreiten, schöpfte mit einer Hand hinein und sagte dann: ‚Nimm es an deine Brust.‘ Ich tat es, und fortan vergaß ich keine Aussage mehr.“

365 99:7–8.

366 In Anlehnung an 37:177 (Anm. d. Übers.).

Anhang

Hadith-Nr. 2942 und ähnliche Hadithe werden unter dem Begriff *fitna* (Pl. *fitan*) zusammengefasst, was so viel bedeutet wie ‚Versuchung‘, ‚Prüfung‘ o. Ä. Ein ähnlicher Begriff, der in diesem Zusammenhang Erwähnung findet, ist *malḥama* (Pl. *malāḥim*), was für ‚Krieg‘, ‚Gemetzel‘ o. Ä. steht. Ersteres wird verwendet, um Prophezeiungen zu innerislamischen Konflikten und Auseinandersetzungen zu beschreiben, während Letzteres Prophezeiungen meint, die Auseinandersetzungen zwischen Muslimen und Nichtmuslimen betreffen. Allerdings wird *fitan* weitestgehend für beide Prophezeiungstypen verwendet.³⁶⁷

Neben Berichten über die Vergangenheit bildet dieser Hadithtypus einen wichtigen Eckpfeiler des Anspruches Muhammads ﷺ auf das Prophetentum.³⁶⁸ Allah lüftete für ihn den Schleier, der sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft verhüllt, um einerseits zu zeigen, dass der Prophet ﷺ, obgleich er der Gattung Mensch angehörte, doch mit besonderen Merkmalen ausgezeichnet wurde.³⁶⁹ Um dies an einem Beispiel zu illustrieren: „Für mich zog Allah die Erde derart zusammen, dass ich die östlichsten und die westlichsten Ränder sah [...]“³⁷⁰ Dieses Ereignis wird unter den Wundern des Propheten ﷺ angeführt, schließlich verlieh ihm Allah ein Augenlicht, welches das gewöhnliche über die Maßen übertraf.³⁷¹ Andererseits stellen sie auch Echtheitsbeweise seiner Sendung

367 Vgl. Ibn Taimīya, Taqī ad-Dīn Aḥmad: *Mağmū‘ al-fatāwā*, 4. Aufl., Beirut: Dār Ibn Ḥazm, 2011, Bd. 2, S. 143.

368 Vgl. as-Siğnāqī, Ḥusām ad-Dīn Ḥusain: *at-Tasdīd fī šarḥ at-tamhīd*, 1. Aufl., Istanbul: Türkiye Diyanet Vakfı Yayınları, 2020, Bd. 2, S. 64.

369 Vgl. al-Qurtubī, Aḥmad ibn ‘Umar: *al-Muḥhim li-mā aškal min talḥiṣ kitāb Muslim*, 7. Aufl., Damascus: Dār Ibn Kaḥfīr, 2017, Bd. 7, S. 216.

370 Şaḥīḥ Muslim, Nr. 2889: in: Dorar, o. D., [online] <https://dorar.net/h/S03ET5iO> (abgerufen am 24.10.2022).

371 Vgl. al-Qurtubī, 2017, Bd. 7, S. 216.

von Allah dar³⁷²: Im Gegensatz zu Weissagern redete er ﷺ nicht ins Blaue hinein, sondern traf ins Schwarze, wenn er Prognosen über die Zukunft abgab, denn „[...] er redet nicht aus (eigener) Neigung.“³⁷³

Der Hadithfundus enthält solche Berichte en masse, weshalb nicht wenige Geistesgrößen, wie Abū-Nu‘aim al-Iṣfahānī oder Abū Bakr al-Baihaqī, hierzu eigens Werke verfassten, in denen sie ausschließlich diesem Überlieferungstypus Raum gewährten. Beide Werke tragen den Titel *Dalā’il an-nubūwa* („Fingerzeige auf das Prophetentum“).

Somit ist zu sagen, dass die *Fitan*-Hadithe in erster Linie für die Glaubenslehre zentral sind, an die der Muslim zu glauben habe und die er für wahr halten müsse³⁷⁴, ganz ähnlich wie manche Koranstellen: „Die Ansammlung wird gewiss besiegt werden, und sie werden den Rücken kehren“³⁷⁵ oder „Und wenn das Wort über sie fällig wird, bringen Wir ihnen ein Tier aus der Erde hervor, das zu ihnen spricht; (dies), weil die Menschen von Unseren Zeichen nicht überzeugt sind“³⁷⁶. Da diese Hadithe bar jeglichen normativen Gehalts sind, „haben sie [einige Gefährten des Propheten] diese gar nicht in Umlauf gesetzt“³⁷⁷, obwohl sie viele solcher Berichte auswendig wussten, wie etwa Abū Huraira, der diese Hadithe erst weitererzählte, wenn das Ereignis bereits eingetroffen war.³⁷⁸ Auch spätere Lichtgestalten wie Mālik ibn Anas schlugen denselben Kurs ein und betrachteten das als verpönt, was kein Handeln zeitigt.³⁷⁹

Kurzum: Dieser Hadith und seinesgleichen geben keineswegs Aufschluss darüber, wann und wie dieses oder jenes Ereignis eintreffen wird, geschweige denn über die Ursachen. Sie sind im Grunde Vorboten des Jüngsten Tag und müssen auch als solche behandelt werden, ohne normative Geltungsansprüche zu erheben.

372 Ibid., Bd. 7, S. 217.

373 Koran 53:3.

374 Vgl. as-Signāqī, 2020, Bd. 2, S. 64.

375 Koran 54:45.

376 Koran 27:82.

377 Vgl. al-Qurṭubī, 2017, Bd. 7, S. 221.

378 Vgl. Ibn Taimīya, 2011, Bd. 2, S. 143.

379 Vgl. aš-Šāṭibī, Abū Ishāq Ibrāhīm ibn Mūsā: *al-Muwāfaqāt*, 1. Aufl., Fès: *Manšūrāt al-bašīr bina’ṭia*, 2017, Bd. 5, S. 211.